BRIEFE
BENEDICTS XIV

AN DEN

CANONICUS PIER FRANCESCO PEGGI
IN BOLOGNA

(1729—1758)

NEBST

BENEDICTS DIARIUM DES CONCLAVES VON 1740

HERAUSGEGEBEN

VON

FRANZ XAVER KRAUS

ZWEITE AUSGABE

VERMEHRT MIT FLAMINIO SCARSELLI'S BIOGRAPHIE DES PAPSTES UND EINER BIBLIOGRAPHIE SEINER WERKE

MIT DEN BILDNISSEN DES PAPSTES UND DES CANONICUS FRANCESCO PEGGI

FREIBURG I. B. 1888
AKADEMISCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
VON J. C. B. MOHR
(PAUL SIEBECK)

BENEDETTO XIV.

ALL' UNIVERSITÀ DI BOLOGNA

INSTAURATRICE E MAESTRA GENEROSA

DI CIVILE SAPIENZA

QUESTA RACCOLTA

IN OCCASIONE DEL SUO CENTENARIO

FRANCESCO SAVERIO KRAUS

CONSECRA

MDCCCLXXXVIII

VORWORT

ZUR

ZWEITEN AUSGABE.

Die beifällige Aufnahme, welche die Briefe Benedicts XIV an Pier Francesco Peggi gefunden [1]*, hat die Verlagshandlung ermuthigt, eine zweite Ausgabe derselben zu veranstalten. In derselben ist der Text der Briefe und des Conclaves von 1740 der nämliche geblieben: aber sie erscheint beträchtlich vermehrt durch die Beilagen, welche Bogen 13—20 füllen. Zunächst verdanke ich der gütigen Mittheilung des Herrn Grafen Ruggero della Torre in Cividale, des geistvollen und vielversprechenden Commentators des 'Poeta-Veltro', den S. 191 abgedruckten Brief Benedicts an seinen Verwandten, den*

---

1) Vgl. Rivist. stor. ital. 1885, Fasc. 1. — Duchesne, Bull. crit. 1885, 87. — Rev. des Quest. hist. 1885, 603. — Sybels Hist. Ztschr. 1886, Heft 3. — Giorn. stor. della Lett. ital. 1885, Fasc. V, 15. — Saturday Review 1884, Dec. 27th — H. Grimm D. Rundschau XIII, H. 7. — C. Malagola La Patria XII Nro. 74. — Papa Sapienza XI 313. — (Baumstark) Strassb. Post 1884, Nro. 325. — Falletti Rev. hist. XXIX 175. — O. Hartwig D. Rundschau XII 243. — Lit. Centralbl. 1885, Nro. 29. — Dubl. Review, 1885, 227. — Lit. Handweiser 1884.

Archäologen Lorenzo della Torre. Zwei andere Beilagen schulde ich der unvergleichlichen Gefälligkeit meines verehrten Freundes, Herrn Dr. Carlo Malagola, Directors des königlichen Archivs zu Bologna, welcher mir zunächst die S. 193—250 abgedruckten fragmentarischen Lebensbeschreibungen Prosper Lambertini's zur Verfügung stellte, dann aber auch mir die Bibliographie Benedicts XIV übermittelte. Letztere stellt — mit Ausnahme der durch einen Stern bezeichneten Nummern — die Sammlung der Schriften Benedicts, bezw. auf ihn bezüglicher Publicationen dar, welche sich in der Bibliothek des Herrn Grafen Malvezzi-Medici in Bologna befindet. Diese Sammlung, durch die verwandtschaftlichen Beziehungen des Hauses Malvezzi zu den Lambertini in den Besitz des erstern gelangt, enthält zum grössten Theil die von Papst Benedict XIV selbst seiner Familie zugestellten Exemplare. Ich kann nicht genug die ausnehmende Liberalität rühmen, mit welcher Graf Nerio Malvezzi die Schätze seiner Bibliothek mir aufgeschlossen und zu ausgiebigster Benutzung anheimgestellt hat.*

Das biographische Material, welches, wie bemerkt, S. 193—290 zum Abdruck gelangte, setzt sich aus zwei Fragmenten zusammen, von denen das erstere den Namen Flaminio Scarsellis trägt, das zweite anonym ist, aber wol denselben Verfasser hat. Beide, von derselben Hand des 18. Jahrhunderts geschrieben, bilden einen Fascikel von 56 Folioblättern und sind Eigenthum des Kgl. Archivs von Bologna. Ueber Flaminio Scarselli gibt Giovanni Fantuzzi in seinen Notizie degli Scrittori Bolognesi, Bologna 1789, VII 360—366 eingehende Nachricht. Scarselli war geboren in Bologna 1705, 9. Febr., hatte Medicin, Mathematik und Jurisprudenz studirt, sich frühzeitig der städtischen Verwaltung gewidmet und seit 1731 auch als Lehrer der schönen Litteratur fungirt. 1742 ward er Secretär des

bolognischen Gesandten in Rom (Fulvio Bentivoglio), in welcher Stellung er das besondere Vertrauen des Papstes gewann. Benedict XIV hätte, wäre Scarselli nicht verheiratet gewesen, ihn gerne zu geistlichen Würden erhoben. Seit 1760 bekleidete Scarselli das Amt eines Senatssecretärs, in welchem er bis zu seinem Tode, 1776, 7. Januar verblieb. Gegen Ende seines Lebens unternahm er es, das Leben Benedicts zu schreiben, an dessen Abschluss ihn sein schweres körperliches Leiden hinderte. Unter seinen Schriften werden eine Tragödie Il Davide penitente (Rom. 1744. Venez. 1752. 1755), eine Uebersetzung des Fénelon'schen Telemach (Rom. 1747), eine Vita Romuli Amasei, (Bononiae 1769), zwei andere Tragödien (Pausania, Bologn. 1774, Egeo, Rom. 1775), die Abhandlung: De eximia Benedicti XIV P. M. in publicos Bononiensis Archigymnasii Doctores Liberalitate, ad Franciscum Zanottum Epistola. Datum Romae postridie Kal. Octobris 1748 erwähnt. Viele andere Schriften, zum Theil unvollendet, sind unedirt.

Der Verfasser dieser Fragmente stand Prosper Lambertini sehr nahe. Er schreibt, wie die Darstellung der Verhandlungen betr. der Malabarischen Händel beweist, offenbar mit dem diplomatischen Silberstift: aber er gibt eine Menge bisher unbekannter Details, welche einem künftigen Biographen Benedicts XIV um so werthvoller sein werden, als wir ausser Carraccioli's bekannter Darstellung keinen andern gleichzeitigen Bericht über diese merkwürdige Persönlichkeit besitzen. Die Inangriffnahme einer Biographie Benedicts, welche mich in mehr als einer Hinsicht angezogen hätte, ist augenblicklich noch nicht möglich: wesshalb, werde ich nicht ermangeln, seiner Zeit rückhaltlos darzulegen. Unterdessen muss ich die Freunde und Verehrer Prospero Lambertini's

bitten, vorläufig mit den kleinen hier gesammelten Bausteinen als Vorarbeiten zu einem grösseren Werke vorlieb zu nehmen. Ich reiche sie dar in dem Augenblicke, wo Bologna's ruhmreiche Hochschule ihr Jubelfest begeht, und die gelehrte Welt allenthalben sich dessen erinnert, was sie diesem grossen Mittelpunkte juristischen Wissens, dieser hohen Schule staatsmännischer Weisheit im Laufe von acht Jahrhunderten zu danken gehabt. Das erste Blatt dieser Publication trägt die Widmung derselben an diese Alma Mater: Niemand hatte mehr Anspruch darauf, als diese Universität, der Benedict XIV selbst eine so treue, man kann sagen zärtliche Sorge zuwandte. Hatte er Ursache, in seinen sterblichen Tagen mit dem Zustande der Wissenschaften in seiner Vaterstadt nicht zufrieden zu sein, so dürfte er sich heute mit allen Freunden Italiens über den Aufschwung freuen, welchen das Wissen und Können Italiens in diesen unseren Tagen erlebt und welcher als günstiges Vorzeichen einer neuen nationalen Blüte zu begrüssen ist.

Freiburg i. Br., 21. April 1888.

FRANZ XAVER KRAUS.

VORWORT

ZUR

ERSTEN AUSGABE.

Die Ferienschrift, welche ich hiemit zunächst dem deutschen und italienischen Publicum darbringe, möchte nicht bloss die Feinschmecker der epistolarischen Litteratur anziehen; sie darf wol auch einigen Anspruch auf die Beachtung der Kirchen- und Culturhistoriker erheben.

Wenn irgend ein Jahrhundert, so hat das vorige auf dem Gebiete der Briefstellerei geglänzt. Die Vervielfältigung der Interessen und Beziehungen, die tiefe, fieberhafte Erregung der Geister, welche der Katastrophe von 1789 vorausging, der die Gesellschaft beherrschende Zug geistreicher Frivolität neben natürlicher oder erkünstelter Sentimentalität macht die Zeit Friedrichs II zur classischen Aera der Epistolographie. Man hatte noch Zeit sich zu schreiben, das Wissenswerthe war noch durch die Mittheilungen der Tagesorgane nicht erschöpft und der Redseligkeit war weder durch die heutige Geschäftsüberhäufung noch durch den Telegraphen und den von ihm geschaffenen Laconismus Schranken gesetzt. Unter den historischen Persönlichkeiten aber, welche von vorneherein berufen schienen, auf diesem Felde Lorbeeren zu gewinnen, konnten, so musste es scheinen, nur Wenige

Benedict XIV den Rang ablaufen. Die glänzenden Gaben, welche die Natur ihm geschenkt, hatte Prospero Lambertini auf das Glücklichste ausgebaut: ein reicher, grosser Geist hatte sich in ihm mit einem edlen Gemüth und einem köstlichen Maass spielenden, heitern Humors zusammengefunden. Als junger Mann hatte er der Versuchung widerstanden, diese Vorzüge und den Adel seiner Geburt als hinreichende Ausstattung für das Leben und seine Laufbahn anzusehen: wenn irgend Jemand, war ihm der Labor improbus zur zweiten Natur geworden, und es hatte sich sein Geist mit einem Schatze theologischen, juristischen, historischen Wissens gefüllt, der ihn zum gelehrtesten aller Päpste machte, während eine vierzigjährige Thätigkeit in der Verwaltung ihm eine Fülle technischer Kenntnisse und praktischer Lebenserfahrungen zur Verfügung stellte, über die damals schwerlich ein anderer, später sicher nicht viele Kirchenfürsten zu verfügen im Stande waren. Ehren pflegen die Sitten zu ändern. Es ist ein Beweis sittlicher Grösse, dass Lambertini kein anderer wurde, als er Benedict XIV hiess. Die Zeitgenossen haben es hervorgehoben, dass er, an die Spitze der Christenheit gestellt, von jeder Ueberhebung frei blieb und seinem alten muntern, leutseligen, zugänglichen Wesen nicht untreu wurde [1]. Ein Schriftsteller, dessen Hass gegen das Papst-

---

1) Man vgl. die Relatione di F. Venier di Roma 1744, welche Ranke Die römischen Päpste [5] III 1883, A. 1 schon ausgehoben hat: ‚asceso il papa al trono di S. Pietro, non seppe cambiare l'indole sua. Egli era di temperamento affabile insieme e vivace, vi restò; spargera fin da prelato li suoi discorsi con giocosi sali, ed ancor li conserva: — — dotato di cuore aperto e sincero trascurò sempre ogn' una di quelle arti che chiamano romanesche'. Der Präsident de Brosses, der Lambertini als Cardinal kennen lernte, äusserte sich also: ‚sa conversation est fort agréable: c'est un homme d'esprit, plein de gaîté et qui a de la littérature. Il est sujet à se

thum gleichen Schritt mit seiner dilettantischen Oberflächlichkeit und Unzuverlässigkeit hält, glaubt Benedict XIV zu loben, indem er ihn ‚le seul des Papes que l'Italie se rapelle sans le maudire' nennt[1]*. Niemand wird diesen Ausspruch eines mazzinistischen Parteiscribenten mit dem Urteil der Geschichte verwechseln; aber man wird zugeben müssen, dass kein Papst in gleichem Maasse wie Benedict XIV die Incarnation des italienischen Geistes nach seinen besten und liebenswürdigsten Seiten genannt werden kann; ja, ich weiss überhaupt keinen andern modernen Italiener, dessen geistige Physiognomie jene eigenthümliche Vereinigung von durch keine Vorurteile beirrtem Scharfsinn, sprudelndem Esprit, herzlicher Bonhomie und zugleich geläuterter und aufrichtiger Religiösität aufzuweisen hätte. Pasquino nannte ihn magnus in folio, parvus in solio, und man hat ihm als Papst und Fürsten Schwäche und übermässige Nachgiebigkeit vorgeworfen. Aber wenn er mit seiner Politik der Mässigung und Friedensliebe keinen festen Boden gewinnen konnte, so lag, wie das der Geschichtschreiber der Stadt Rom sehr richtig gesagt hat, die Schuld weniger an dem Papst, als an der politischen und moralischen Schwäche Italiens*[2]*. Es gibt Zeiten und Umstände, in denen eine soge-*

servir, dans la construction de ses phrases, de certaines particules explétives peu cardinaliques. Il ressemble en cela comme en toute autre chose au feu cardinal le Camus: car il est d'ailleurs de moeurs excellentes, fort charitable et fort assidu à ses devoirs d'archévêque' (Le Président de Brosses en Italie. Lettres familières écrites en Italie en 1739 et 1740 par Charles de Brosses. Paris 1858. I 251). Der englische Agent Walton schrieb bei Gelegenheit seiner Wahl ähnlich an seinen Hof (vgl. Petrucelli della Gattina Hist. dipl. des Conclaves, Paris 1866. IV 133).

1) Petruccelli della Gattina a. a. O. IV. 138.

2) A. v. Reumont Gesch. d. Stadt Rom. III, 2, 658.

nannte starke und herausfordernde Politik nichts anderes als eine Politik der Unmöglichkeiten ist. Benedicts freier und durchdringender Geist hatte, als er den Stuhl Petri bestieg, längst erkannt, dass der Zersetzungs- und Auflösungsprocess der alten Gesellschaft bereits in vollem Gange war: es musste ihm Ansporn und Neigung gänzlich fehlen, auf die grosse Wunde des Jahrhunderts kleine Pflaster aufzulegen oder sich und Andere durch eine innerlich hohle und ohnmächtige, nur auf den Schein berechnete Parade zu täuschen. Er hat Manches unterlassen, was Andere gethan haben würden und unter verwandten Umständen wirklich gethan haben: nicht aus mangelnder Einsicht, sondern offenbar, weil er besser als irgend Jemand wusste, dass die gesunde Politik die Wissenschaft der möglichen Dinge ist. Im Uebrigen kann Niemand mehr wie er selbst sein Unvermögen beklagt haben; gerade die Blätter, welche hier zur Veröffentlichung gelangen, liefern den Beweis dafür. Es war der grosse Schmerz seines Lebens, der ungeheuren Krankheit seiner Zeit hülflos gegenüber zu stehen und sich nicht mit den kleinen Hausmitteln mittelmässiger Geister über die Sachlage täuschen und trösten zu können.

Die Sammlung von Lambertini's Werken[1] *umschliesst bekanntlich auch eine Anzahl von Briefen, kanonistischer Gutachten und amtlicher Entscheidungen. Von Privatbriefen, also gerade von jenen Erzeugnissen seines Geistes, in denen dessen Eigenart am glänzendsten zum Ausdruck gelangen musste, war bisher nur äusserst wenig bekannt*[2].

1) *Opere ed. Azevedo, 12 voll. Rom. 1747—51. Venet. 1767, 15 voll. Prato 1839—46, 17 voll. Die Bullen und Constitutionen in der Contin. Bull. magni, Luxemb. 1752—58, XVI—XIX.*

2) *Etwa dreissig Briefe Benedicts gab Car. Luigi Cibrario in Lettere inedite di Santi, Papi, Principi, illustri Guerieri e Letterati etc., Torino, Botta 1861, p. 251—284 heraus.*

Das Interesse, welches mir Benedicts Verdienste um die Gründung der römischen Sammlungen eingeflösst, hat mich zunächst veranlasst, seiner Privatcorrespondenz nachzugehen. Es existiren von dieser ausser den in diesem Bande gebotenen noch der Briefwechsel mit dem gelehrten Archäologen Giov. Bottari, derjenige mit Mgr. Giov. Benedetti, mit dem Cardinal Archinto, vor allem der höchst interessante Carteggio di Lettere scritte dalla S. S. di Benedetto XIV all' Emm. Pietro Guercin de Tencin, Arcivescovo di Lione 1742—46: über all' diese Sammlungen behalte ich mir vor an einem andern Orte und zu einer andern Zeit eingehendere Nachricht zu geben, wie ich auch die Hoffnung habe, den wichtigern Theil derselben einst der Oeffentlichkeit übergeben zu können. Weiter kommen in Betracht zwölf Bände des geh. Archivs im Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten in Paris, enthaltend Berichte des Herzogs von S. Aignan und des Cardinals de Tencin, nebst zahlreichen Briefen des Papstes an den König, den Erzbischof von Paris, an Tencin u. s. f. [1]*, endlich die Correspondenzen Alberoni's im Collegio S. Lazzaro-Alberoni bei Piacenza und die auf seine Legation bezüglichen Actenstücke im Staatsarchive zu Bologna.*

In dem vorliegenden Bande sind eine Anzahl Bologneser Correspondenzen vereinigt. Den grössern Theil derselben füllen, wie der Titel es anzeigt, die Briefe Benedicts an den Canonicus Pier Francesco Peggi.

Peggi war 1688 in dem Flecken Doccia oder, wie

---

1) Es sind die NNo. 777—782. Ich schulde dem französischen Ministerium des Äussern wärmsten Dank für die grosse Liberalität, mit welcher mir im Frühjahr 1883 Einsicht in diese Acten gestattet wurde. Nicht minder bin ich Sr. Eminenz dem Herrn Cardinal-Staatssecretär Jacobini verpflichtet für die wohlwollende Förderung meiner Arbeiten im vaticanischen Archiv.

der Ort gewöhnlich heisst, Dozza, einem von den Campeggi auf die Malvezzi übergegangenen Lehen in der Diocese Imola, geboren und nach glänzenden Studien im J. 1712 als Professor der Philosophie an der Universität Bologna angestellt worden, wo er viele Jahre hindurch eine ebenso eifrige als erfolgreiche Lehrthätigkeit ausübte. Er erhielt 1710 ein Canonicat an S. Michele de' Leprosetti und 1733 ein solches an S. Petronio, welches ihm der Cardinal Lambertini, damals Erzbischof von Bologna, verlieh. Mit dem künftigen Papst war Peggi ohne Zweifel zunächst durch seine Patrone, die den Lambertini verwandten Grafen Malvezzi, in nähere Beziehung getreten. Es bildete sich ein sehr inniges Verhältniss heraus, sodass man den Bologneser Canonicus als den eigentlichen Vertrauensmann des Papstes bezeichnen kann. Nach Lambertini's Erhebung führten Beide einen Briefwechsel, der bis zum Tode des Papstes unterhalten wurde, und von welchem 178 Briefe übrig sind, die Benedict an Peggi in den Jahren 1740—1758 schrieb; dazu kommt ein Billet des Secretärs Serlo aus dem J. 1729, noch aus Ancona datirt, wo Lambertini vor seiner Berufung auf den erzbischöflichen Sitz zu Bologna Bischof war. Die Briefe sind fast alle von der Hand verschiedener Secretäre geschrieben: hier und da hat der Papst mit seiner schwer zu entziffernden Handschrift eigene Zusätze gemacht; nur der Brief LXXXV ist ganz von dem Papste selbst geschrieben. Die Antworten Peggi's fehlen bis auf einige Entwürfe zu Briefen an Benedict. Wie es scheint, wurde der ganze Carteggio sofort nach dem Tode Peggi's (24. März 1780) in Quarto gebunden: auf dem Verso des 179sten Briefes findet sich der Vermerk: Lettere No 179 || Gregorio Peggi. Der Rücken des Einbandes trägt die Aufschrift: Lettere || manoscritte || di Benedetto XIV || P. O. M. Der Band gehört gegenwärtig S. E. dem Herrn Commen-

datore M a r c o M i n g h e t t i, *frühern Ministerpräsidenten des Königreichs Italien, und wird in der Bibliothek der Casa Minghetti zu Bologna aufbewahrt. Ich bin Hrn. Minghetti zu grossem Danke für die ausserordentliche Liberalität verpflichtet, mit welcher er mir gestattet hat, die Handschrift seiner Sammlung zu entleihen und längere Zeit bei mir zu behalten. Schon früher hatte der verstorbene Präfect der päpstlichen Archive, Augustin* T h e i n e r, *Mittheilung der Handschrift erhalten. In einem derselben beigelegten Briefe, mit welchem er den Band an Herrn Minghetti zurückschickt, äussert er sich also über den Inhalt desselben: Cotesta collezzione contiene infatti bellissime pietre musaiche per abellire il quadro storico die questo amabile Pontifice (1872, 30 magg.) Ausser* T h e i n e r *hat dann* E r n e s t o M a s i *die Correspondenz gekannt und einzelne Auszüge aus derselben (so das Elogium Walpole's und Benedicts Aeusserungen über dasselbe, Brief LXXI und die Charakterisirung der kirchlichen Gelehrten, Brief XXXIV) in seinem anziehenden Buche über Albergati mitgeteilt* [1]).

Um den Leser mit Peggi's Persönlichkeit etwas näher bekannt zu machen, habe ich in Beilage III dessen Biographie aus F a n t u z z i' s *Notizie degli Scrittori Bolognesi (VI 323—329, Bologna 1788) abdrucken lassen. Zu seiner Charakteristik gibt Benedict in den Briefen selbst, in seiner scherzhaften Manier, manchen hübschen Beitrag.*

Unter den 179 Briefen des Carteggio sind sehr viele Billette, Höflichkeitsaustausche und dgl. ohne Belang; gleichwol entschloss ich mich die vollständige Sammlung wieder zu geben, weil sie nur in ihrem ganzen Zusammenhang ein vollkommenes Bild der Art gibt, wie der Papst mit seinem Freunde verkehrte. Zu den wichtigeren Schreiben gehören

---

1) E r n. M a s i *La vita, i tempi, gli amici di Francesco Albergati, comediografo del secolo XVIII. Bologna 1878, p. 17, 76.*

dann die Nr. XXXIV (Urteil über die römische Curie und ihre Gelehrten, bes. auch über Muratori), LXVI und LXVII (beide enthalten das glänzendste Lob Muratori's), XXXIX (über den Wucher), XL (über Ausschreitungen bei Gelegenheit von Volksfesten), XLI (Ansicht des Papstes über den geistlichen Stand), XLVIII, LIII, LXII (scherzhafte Aeusserungen über seine eigne litterarische Thätigkeit), L (betr. die Herausgabe seiner Bologneser Acta), LX und LXI (betr. die Offenbarungen der Maria von Agreda), CXVIII (betr. den Ausbau der Façade von S. Petronio), CXXVII (Freude über das Urteil der protestantisch-theologischen Facultät zu Tübingen über seine Werke de Festis und de Missa), CXXXIX (über Albergati und Paleotti), XLIV (betr. Versendung eines Corpo santo), CLXVIII (scherzhafte Charakteristik der zeitgenössischen Litteratur), CLXXII (betr. Walpole's Elogium des Papstes; Benedict vergleicht sich mit den Statuen an der Façade von S. Pietro, die sich von ferne gut ausnehmen, in der Nähe aber recht hässlich sind).

In den Beilagen ist eine Anzahl Bologneser Briefe und Actenstücke gesammelt, für deren gefällige Mittheilung ich den Eigenthümern, S. E. dem Fürsten Hercolani und dem Grafen Dr. Nerio Malvezzi de' Medici in Bologna, vor allem aber meinem trefflichen Freunde, dem Director des Bologneser Staatsarchivs, Herrn Dr. Carlo Malagola, dem Verfasser der schönen Studien über Antonio Urceo (Bologna 1778) und die Majoliken von Faenza (eb. 1880) zu wärmstem Dank verbunden bin. Nicht minder schulde ich manche Unterstützung und Förderung bei den Bologneser Forschungen meinem verehrten Collegen Herrn Professor Giac. Cassani in Bologna.

Unter den Beilagen ist weitaus die wichtigste die zweite, welche eine zweifellos von Prosper Lambertini selbst herrührende Geschichte des Conclave von 1740 enthält. Bekannt-

lich gehört dies der Wahl Benedicts XIV vorausgegangene Conclave zu den bewegtesten und interessantesten der Neuzeit. Die Biographieen des Papstes[1]*, die Schriften Petruccelli's della Gattina und Cartwrights*[2]*) bieten eine Menge mehr oder weniger glaubwürdiger Notizen und Anekdoten über den Verlauf des Wahlgeschäftes. Der Bericht, welchen ich hier veröffentliche und dessen Provenienz (er findet sich unter den Lambertinischen Papieren der gräfl. Malvezzi'schen Sammlung) wie Tenor keinen Zweifel an seinem Auctor lassen, berichtigt diese Angaben in vielen Punkten und muss als die authentische Darstellung dieses Conclave gelten*[3]*.*

In der Wiedergabe des Textes bin ich der Orthographie der Originale genau gefolgt. Dieselbe deckt sich nicht immer mit der heutigen Schreibweise (in der Geschichte des Conclave's weicht auch die Schreibung vieler Namen von Cardinälen und Gesandten von der richtigen ab; sie wurde mit Absicht beibehalten, so Aldorvandi für Aldovandri u. dgl.) und noch weniger deckt sich Lambertini's Stil stets mit der Lingua Toscana. Benedict hat auch als Papst den alten Bologneser nicht ausgezogen, und gerade in seinen Briefen an die Bologneser Freunde bediente er sich mit Vorliebe einer Menge von Provincialismen und heimathlichen Redewend-

---

1) Vgl. bes. M. R. Leben und Thaten des jetzt regierenden Papstes und aller lebenden Cardinäle u. s. f. Hamburg. Rudolstadt 1743. 12°.

2) W. C. Cartwright De la Constitution des Conclaves pontificaux. Nouv. éd. Par. 1877, p. 183. 233. Es liegt mir bloss die französische Ausgabe des zuerst in No. XC der North Brit. Review erschienenen Aufsatzes vor.

3) Ein anderes Diarium des Conclave von 1740, ohne Zweifel von Tencin herrührend, findet sich in No. 778 der Archives du Ministère des affaires étrangères in Paris.

ungen, die oft nicht leicht zu verstehen sind. ‚Si maravigliano, soll Benedict nach Carraccioli gesagt haben, che mi scappino alcune volte delle espresioni Bolognesi; ma se le trovano troppo volgari, come Papa io le nobiliterò [1]).

Der freundliche Leser möge es entschuldigen, wenn ich ohne ein weiteres Eingehen auf die Persönlichkeit und die Regierung Benedicts XIV diesen Baustein zu einer künftigen Biographie des Papstes darreiche: nicht mehr als ein solcher Beitrag war hier beabsichtigt. Mir war die kleine Arbeit eine Erquickung inmitten schwierigerer und oft drückender Unternehmungen; sie möge von den Freunden jenseits der Alpen zugleich betrachtet werden als ein Ausdruck jener warmen Verehrung, die ich dem durch den liebenswürdigen Papst so unvergleichlich repräsentirten Genius eines Landes zolle, das mir längst eine zweite Heimat geworden ist.

Freiburg im Breisgau, im August 1884.

FRANZ XAVER KRAUS.

---

1) *(Carraccioli) La vita du Pape Bewoït XIV. Par. 1783 p. 110. Ital. Uebers. Venez. 1783, p. 88.*

1.

Serla, der Secretär des Cardinalstaatssecretärs Valenti, dankt Peggi für seine Glückwünsche zum Namensfeste.

Illustrissimo Signore.

Si compiace V.S. di rendere viepiù tenuta alla sua bontà la mia invariabile corrispondenza con li favori, che mi comparte in questo S. Natale, del quale gentilissimo ufficio, mentre rendo alla sua generosità copiose grazie, alla medesima darò in appresso argomenti maggiori della mia attenzione in servirla, qualvolta si disponga ad offerirne le congiunture, e resto

ANCONA 18. Decembre 1729.

D.V.S.
Canonico Pier Francesco Peggi (Bologna).

Affmo. SERLA.

2.

Serla zeigt Peggi dessen Ernennung zum Ehrenkämmerer an.

Illustrissimo Signore.

Tra gli altri soggetti che hanno avuta la sorte di godere dei primi atti della paterna Beneficenza di Nostro Signore ha avuto luogo anche la Persona di V.S., es-

sendosi La Santità sua degnata di dichiararla suo Cameriere di onore. Le ne porgo io però la notizia con piacere corrispondente a quello, che averò sempre di ogni altro suo vantaggio; e per fine auguro a V.S. dal cielo ogni bene.

ROMA 24 Agosto 1740.

D.V.S.

Sigre. Abbate Francesco Peggi (Bologna)

Affmo. SERLA
p. Cardle Valenti.

3.

Der Geheimsecretär des Papstes, Angelo Arfelli, bestätigt Peggi die huldvolle Aufnahme seines Schreibens Seitens des Papstes. Eigenhändiger Zusatz des Papstes.

Illustrissimo e Rasmo. Sig. Sig. Pne. Colmo.

Sono state accolte da N. Signore con singolare gradimento le di Lei espressioni, e si è benignamente dichiarato che desidera altre opportunità di beneficarla avendo sempre tenuta in particolare considerazione V.S. Illustrissima, e le degne qualità di cui va distinta. Intanto per ordine Sovrano rendendogliene io le debite grazie mi protesto pieno della più obbligata costantissima divozione

ROMA 22 Marzo 1745.

Di V. S. Illma.

Devotissimo Obbligatissimo
Servitore
ANGELO ARFELLI Cameriere
Segreto e Segretario
domestico di S. Santità.

Ratifichiamo al Signor Canonico Peggi il nostro affetto, e la stima distinta che abbiamo della sua persona, dandoli in tanto l'Apostolica Benedizione.

4.

Der Geheimsecretär des Papstes bestätigt Peggi die huldvolle Aufnahme seines Schreibens bei Benedict, welcher eigenhändig den apostolischen Segen beisetzt.

Illustrissimo Rmo. Sig. Sig. Pne. Colmo.

All' animo sempre clementissimo di N. Signore sono stati talmente graditi gli affettuosi di Lei sentimenti e la cortese memoria, che V.S. Illustrissima conserva di Lui, che con un benignissimo sovrano commando mi ha espressamente imposto di significarglielo. Ciò dunque adempiendo mi ripeto in sì felice congiuntura colla piu costante rispettosissima divozione

ROMA 1 Novbre. 1741.

Di V. S. Illma. e Rma.

Devotissimo e Obbligatissimo Servitore
ANGELO ARFELLI Cameriere Segreto e Segretario domestico di N. S.

Ed intanto diamo al nostro Canonico Peggi l'Apostolica Benedizione.

5.

Der Geheimsecretär Arfelli dankt für die Glückwünsche Peggi's zum Namensfest des Papstes. Der Papst fügt eigenhändig seinen Segen bei.

Illmo. e Rmo. Sig. Sig. Pne. Colmo.

Ai felicissimi augurj presentati da V.S. Illustrissima a N. Signore per la lieta occorrenza del prossimo S. Natale ha egli benignamente corrisposto coi soliti sensi di parziale gradimento, e di paterna benevolenza verso V.S. Illustrissima. Ella ne riceva per mezzo di questo mio foglio un sicuro riscontro ripetendomi trattanto colla più obbligata e rispettosa divozione

ROMA 27. Decembre 1741.

Di V. S. Illma. Rma.

Devotissimo obbligatissimo servidore
ANGELO ARFELLI Cameriere Segreto e Segr. domestico di N. S.

Il nostro Sig. Peggi è da Noi riverito e benedetto con tutto il cuore.

6.

Benedict XIV an Peggi. Ueber den Druck einer Logik. Citat aus Hieronymus.

Abbiamo ricevuto la sua Lettera e La ringraziamo della continuazione del suo affetto verso di Noi. Può ella restar sicura del nostro buon animo, che certamente non si scorderà di Lei nelle contingenze. Non ci per-

mette la lontananza di trecento miglia di farle sentire la nostra voce circa la stampa della Logica. Suppliressimo colla penna, ma come dice S. Girolamo, *habet nescio quid labentis viva vox:* restando qui col darle L'Apostolica Benedizione.

ROMA 4. Marzo 1741.

Sign. Canonico Pier Francesco Peggi, Bologna.

7.

Begleitschreiben zu dem folgenden Briefe.

Illmo. Signore Pne. Colmo.

Avendomi dettata Nostro Signore l'annessa Lettera in forma di biglietto diretta a V. S. Illma., per ordine veneratissimo della Santità Sua mi do l'onore di trasmetterglielo. In tal occasione rassegno a V. S. Illma. il mio distinto respetto e vivamente La prego a conservarmi la sua stimatissima grazia facendole intanto devotissima riverenza.

ROMA 4. Marzo 1741.

Di S. S. Illma.

Devotissimo ed obbmo
servidore
GIUSEPPE ZANCARELLI.

8.

Benedict XIV an Peggi betr. einer neuen von Facciolati in Padua vorbereiteten Ausgabe seines Werkes De Canonizatione wie über persönliche Angelegenheiten.

Accusiamo una Sua lettera dei 14. e con essa la

carta consaputa. Il Sig. Facciolati di Padova si è preso l'assunto di voler ristampare l'Opera nostra *de Canonizatione* coll' aggiunta d'alcune notizie, che abbiamo ricavate da questo Archivio Vaticano Segreto, a cui senza esser Papa non avressimo avuto l'accesso. Quelle che cadono nel primo Tomo, già sono state stese da Noi, poste ai suoi siti, e mandate a Padova, con piena libertà al Sig. Facciolati di correggere e moderare quanto sia d'uopo circa l'erudizione profana e lingua latina, essendo ben certi che se ne prevalerà colla dovuta creanza e colla dovuta moderazione. Il primo Tomo incomincierà a stamparsi dentro il prossimo mese d'Aprile. In questo mentre Noi travaglieremo, e Iddio sa in quali ore, facendo aggiunte al secondo, che veramente è stato il campo delle consapute insolenze, che poi furono interrotte nel terzo, e nel quarto per un biglietto, che scrivemmo dal Sasso al noto importuno corriggente. Ciò stante, ci è giunta assai opportuna la carta, ch' Ella ci ha trasmessa, e se altre ne avesse, arrivarebbono altresì opportune dentro il mese d'Aprile, e siccome La ringraziamo di quella che ha' mandata, cosi La ringraziaressimo dell' altre, quando ce le mandasse. Ecco la risposta alla prima parte della sua Lettera; passando poi alla seconda parte non sappiamo che dire, sembrandoci d'esser chiamati ad un mondo nuovo. Ella venne a favorirci in Roma, ci stette quel tanto che portavano le sue occupazioni, che aveva in Bologna; ce le espresse, ci chiese licenza di partire, e Noi gliela dammo. In tale stato di cose come, per l'amor di Dio, ci può entrare punto di disgrazia incorsa, e come mai un Uomo avvezzo a sciorre le più sottili fallacie degli argomenti può lasciarsi gabbare dalle altrui false dicerie, che in sostanza tacciano la nostra Persona di leggerezza nell'

amicizia, e di poca giusta estimazione delle altrui convenienze? Ella dice d'avere scritto a taluno, e di non avere avuta risposta. Non sappiamo chi sia stato questo Signore cosi ben creanzato. A Lei però dovrebbe bastare che scrivendo a Noi non gli manca la risposta. Gli auguriamo una felice Pasqua, ancorchè la lettera sia per giungere dopo la Pasqua, ed abbracciandola Le diamo l'Apostolica Benedizione.

ROMA 21. Marzo 1742.

S. Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore di S. S. (Bologna).

9.

Benedict XIV an Peggi; dankt für seine Mittheilungen; Klagen über die Last und die Bitterkeiten seines Amtes.

Accusiamo la Sua Lettera con i fogli annessi, e La ringraziamo con tutto il cuore, imperocchè ci serviranno di guida per andar correggendo le altrui inezie sparse fra le nostre. Altresì La ringraziamo del suo cordiale affetto che ha verso la nostra conservazione; ma in verità le brighe sono molte, e sono tormentose. Il non pensarvi sarebbe stolidità, il pensarvi e preparare i remedj, vederli inutili e non affliggersi, sarebbe un eroismo, di cui non siamo capaci.

Ci conservi la sua buona amicizia, dandole intanto l'Apostolica Benedizione.

ROMA 14. Aprile 1742.

Al Canonico Peggi Cam. d'onore di N. S.
Bologna.

10.

Begleitschreiben und Höflichkeitsaustausch Seitens des Giuseppe Zancarelli, Capellano Segreto des apstes (14. Apr. 1742. Zwei Blätter).

●

11.

Der Papst lässt Peggi durch den Geheimsecretär Arfelli für seine Glückwünsche danken. Eigenhändiger Zusatz des Papstes.

Illmo. e Rmo. Sign. Pne. Colm.

Agli augurj letissimi formati da V. S. Illma. nella ricorrenza dell' imminente solennità per la conservazione di N. Signore ha egli corrisposto coi più espressi sentimenti di gratitudine ed affetto verso di Lei. Per ordine sovrano io li partecipo a V. S. Illma., contestandole insieme ogni più dovuto ringraziamento e rassegnandomi colla più obbligata e rispettosa divozione

ROMA 15. Decembre 1742.

Di V. S. Illma. e Revma.

Divotissimo Obbligatissimo
Servidore
ANGELO ARFELLI Cameriere
Segreto e Segretario
Domestico di N. S.

Diamo a Lei con tutto l'affetto l'Apostolica Benedizione.

12.

Benedict XIV an Peggi. Launige Zurechtweisung gewisser Prätensionen des Collegiatstifts von S. Petronio in Bologna[1]).

Se fossimo stati Canonici di S. Petronio, ed avessimo intesa la proposta, o sia la pretensione di portar le Pianete nella consaputa Processione, o di opporre a quelli della Metropolitana che intendevano di portarle, avressimo votato nel modo seguente.

Si tratta di far opposizione ai Canonici della Metropolitana, della quale è capo l'Arcivescovo, e l'Arcivescovo presente è anche Papa.

Come Arcivescovo ha sempre fatta stima del nostro Capitolo, ha procurato di riempirlo di persone onorate, e di credito nel paese, il che non è stato sempre cosi.

Come Papa, vedete che non si scorda di noi, non essendo cosa da disprezzare quella che ora fa per noi.

Rifletto, che questo non è stato fatto Cardinale, ne Papa per aver preso Belgrado, o passato il Tibisco, ma per la perizia in simili materie.

Non è del dovere, che si frapponga impedimento all' imminente funzione, perchè tutti resterebbero scandalizzati, ed il Papa ancora si prenderebbe collera, e con ragione.

Incivili pure sono le prosteste, quando si tratta col proprio Principe. Non dobbiamo, è vero, trascurare ciò che può competere al nostro Capitolo, ma facciamolo con creanza e con riverenza. Scriviamo al Papa una

1) Qui framezzo trovavasi un Memoriale de' signori Canonici di S. Petronio e sta ora presso di Gregorio Peggi.

lettera con fedele esposizione del fatto, e rimettiamo a Lui il tutto.

E di grazia lasciamo tante ridicole curialità, viaggi avanti ed indietro al Vicario, proposizione di partiti, ed espedienti ridicoli, ed avanti anche di scrivere al Papa si misuri di grazia l'acqua, e si veda di non avanzare cose insussistenti.

Noi così avressimo votato. Non sappiamo poi se nel Capitolo vi sia stato verun simile voto; sappiamo che la risoluzione è stata di protestare, di far mille scenofegie, e di proporre al Papa scempiagini, quasi che il Papa ne sappia tanto, quanto ne sa la Madre Abbadessa del Corpus Domini.

E per compimento della faccenda, lamentandosi il Papa, e scrivendo al Primicerio di S. Petronio con ordine di leggere la sua lettera al Capitolo, quel veramente buon Signore nulla eseguisce, ed intimato ad eseguire dopo il lasso di due mesi, risponde, che se ne era scordato, e che la lettera era restata sul tavolino, quasi si trattasse d'una lettera del Parroco d'Anzola.

Una serie di tanti disprezzi nulla c' inquieta, anzi ci ragiona quiete, potendo Noi assicurar Lei, che uno de' pensieri che ci era in mezzo alla testa, era quello d'accrescere in qualche maniera le Prebende della Collegiata, del qual pensiere per grazia di Dio ci ritroviamo ora affatto spogliati e liberi.

Rimandiamo a Lei la sua carta, e crediamo esser vero quanto ci dice nella sua lettera, sapendo, che Ella è un uomo d'onore e di verità; ed intanto con paterno affetto gli diamo l'Apostolica Benedizione.

ROMA 4. Gennaro 1743.

Monsignor Canonico Peggi Cam. d'onore
di Sua Santità (Bologna).

13.

Benedict XIV übersendet Peggi ein Exemplar seines Schreibens an das Kapitel von S. Petronio.

Mandando Noi in questo spazio [1]) alcuni esemplari d'una nostra Lettera che scriviamo al Capitolo di S. Petronio con alcuni pubblici Documenti appartenenti al dono della Testa del detto Santo, quali cose tutte sarano consegnate al Capitolo dal Dottore Mazzi, non vogliamo trascurare l'occasione di mandarne un esemplare a parte al nostro Sig. Canonico Peggi, a cui intanto diamo l'Apostolica Benedizione.

ROMA 13. Luglio 1743.

Canonico Pier Francesco Peggi, Bologna.

14.

Benedict XIV an Peggi betr. der Theka für die Translation des Hauptes des hl. Petronius u. s. f.

Partono questa notte le stanghe di Palazzo con due strascini per portare a Bologna la macchina che abbiamo fatta fare qui per mettervi la Testa di S. Petronio, come pure la macchina gestatoria, su cui si deve portare l'altra macchina quandosi fa la Processione della Sacra Testa. Viene anche in compagnia l'Artefice, volendo che esso metta assieme i [2]) pezzi, ne' quali è stata divisa la macchina gestatoria per poterla portare a Bologna. Se il buon nostro Canonico Peggi gli volesse ordinare qualche campanello, e caricarlo ancora d'una trentina di precetti per ben regolare il suono, non sa-

1) *Sic*, für spaccio = dispaccio. — 2) *Sic.*

rebbe in grado d'impazzire, come fece quell' altro miserabile, a cui fu data una simile commissione.

Abbiamo qui fatti stampare i monumenti appartenenti alla Traslazione e dono della Testa di S. Petronio. Ne mandiamo un esemplare a mons. Sega, ed un altro al predetto nostro buon Canonico Peggi. Se ne farà poi, quando si avranno dalla stampa, una balla d'una trentina da distribuire per Bologna. Si osservino le lezioni dell' Offizio della Traslazione che sono alla pag. 17 de' monumenti, e poi si metto mano al cantarano [1]) de' più sottili argomenti essendovi speranza di poterli soddisfare.

Per fare l'Opera compita sarebbe d'uopo ristampare in Bologna i monumenti, ma coll' aggiunta dell' Istromento, che farassi, come abbiamo ordinato, nell' atto della consegna che faranno i Monaci di S. Stefano della Testa di S. Petronio.

Non sappiamo se il pensiere sarà applaudito, ma quando sia applaudito, si potrà eseguire; e qui intanto con paterno affetto diamo al nostro buon corrispondente l'Apostolica Benedizione.

ROMA 28. Agosto 1743.

Canonico Peggi (Bologna).

15.

Benedict XIV übersendet Peggi zugleich mit dem vorigen andere Briefe (welche nicht erhalten sind).

Mandiamo al nostro Canonico Peggi le annesse nostre Carte, che non risguardano la Testa di S. Pe-

1) *Cantarano*, im Bologneser Dialekt = Schieblade, tiroir, hier Vorraths-Kasten.

tronio, ma un altra materia; nè lasciamo di dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 17. Septembre 1743.

Canonico Peggi (Bologna).

16.

Benedict XIV an Peggi: der Papst dankt für die Glückwünsche des Canonicus und empfiehlt sich dessen Gebet.

Accusiamo una genitilissima dei 17. del passato del nostro carissimo Canonico Peggi, in cui ci dà le buone Feste. Sappiamo, che le dà di cuore, e Noi La ringraziamo, ed auguriamo a Lui ogni vero bene in ogni tempo. Non si scordi chi Noi al Sacro Altare, non essendovi persona che abbia più bisogno di Noi di preghiere al grande Iddio. Ci conservi la sua buona amicizia, dandole con paterno affetto l'Apostolica Benedizione.

ROMA 7. Dicembre 1743.

Canonico Pier Franc. Peggi, Bologna.

17.

Benedict XIV an Peggi. Aeussert sich nichts weniger als schmeichelhaft über das Kapitel von S. Petronio und vergleicht die Juristen desselben mit den Filzläusen.

Siamo vicini agli anni settanta, e pur troppo siamo rei d'esserci presi, e prenderci quotidianamente impeti di collera: ma non ci ricordiamo d'esser rei d'aver mai preso, o mantenuto odio contro veruno; anzi nello stesso atto della collera piu impetuosa abbiamo sempre man-

tenuto l'animo attuale di far bene a chi era causa della nostra collera, quando ne fosse venuta l'occasione. Tale è stato il nostro contegno col Capitolo di S. Petronio, che *quidquid sit* dell' intenzione che salva nel foro interno, nell' azione esterna si è portato con Noi come avrebbe fatto, se avesse avuto da trattare con il più picciol Vescovo della Calabria. La colpa certamente non è stata de' Canonici Filosofi, o dei Canonici ben creanzati, ma di quelli che facendo professione di Giuristi prendono le piattole della Legge per scopo delle loro operazioni, attaccandosi al più fetido della professione, come fanno le piattole animate, che lasciano per lo più il rimanente del corpo, e si attaccano a quelle parte, delle quali i contralti sono privi; ed il buon monsignor Zambeccari capo del Capitolo non è nato per commentare Aristotele, e se ella non ce lo crede, gliene dia un testo da discorrerci, o scriverci sopra, e vedrà chi di noi due s'inganna: ma ritornando in strada, resti pur ella persuasa, che se ci capiterà congiuntura di far bene al Capitolo, l'accetteremo, anzi la cercheremo, e ciò non per nuova volontà sopraggiunta, ma in sequela dell' antica sempre durante; e qui intanto abbracciandola diamo a Lei l'Apostolica Benedizione.

ROMA 18. Gennaro 1744.

Monsignor Can. Peggi Cameriere d'onore,
(Bologna).

18.

Benedict XIV an Peggi: der Papst äussert sich über die neue Ausgabe seines Werkes De Canonizatione und über die lateinischen Uebersetzungen der Werke über die Feste und die Messe; sowie über andere litterarische Unternehmungen (De Synodo, Briefe u. s. f.).

Abbiamo ricevuto la sua Lettera, piena secondo il solito delle sue vantaggiose espressioni per Noi, delle quali vivamente La ringraziamo. L'opera *de Canonizatione* per grazia di Dio è stata ricevuta con discreto compatimento. È stata spurgata da quelle maledette particole, e da quelle parole poco proprie sostituite in luogo delle proprie dall' altrui capriccio, e si è rimpiazzata di varie addizioni notabili ed importanti,. il che non era possibile fare in Bologna per mancanza di libri buoni. Ora si traduce in latino l'opera nostra della Feste, e della Messa, e qui pure si è giocato d'importantissime addizzioni, che ci hanno importato longhe [1]) fatiche e vigilie notturne. Si traducono pure in latino le Notificazioni, a' piedi delle quali poniamo un nostro Trattato *de Synodo,* materia coerente ad esse, e faremo ancora due tomi in foglio delle nostre Lettere d'importanza scritte ai Vescovi, e delle Bolle da Noi fatte nel presente nostro Pontificato con certe altre note nostre, che serviranno di lume al testo. Ecco come passiamo le più nojose cure. Nel plico del Pubblico mandiamo una Lettera per Lei ch' ella s'informera dal marchese Magnani come deve ricuperarla. In essa ritroverà due nostre pezze ultimamente fatte, essendo miracolo di Dio che la

1) Sic; nicht *lunghe.*

testa regga fra tanti disastri. Preghi Iddio per Noi, restando col darle l'Apostolica Benedizione.

ROMA 18. Febr. 1744.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere d'onore (Bologna).

19.

Der Geheimsecretär Angelo Arfelli dankt Peggi im Auftrag des Papstes für die Glückwünsche, welche der Canonicus bei Gelegenheit der Geburt eines Neffen (Pronipote) Benedicts diesem dargebracht hat. Der Papst fügt eigenhändig seinen Dank und seinen Segen hinzu und beauftragt Peggi, sich den Kleinen anzusehen und seinen Gesichtsausdruck zu beurteilen — sapendo che esso conosce i presenti ed anche i futuri col tempo buoni Filosofi. Roma 4. Aprile 1744.

20.

Benedict XIV an Peggi: der Papst dankt für die von dem Canonicus gegebene Beschreibung des kleinen Neffen.

Accusiamo la Lettera del Canonico Peggi degli 11. colla descrizione esatta del Pronipote. Lo ringraziamo delle di lui visite fatte per vederlo, e quando sarà intimata la publica Conclusione *more academico* Noi manderemo il nostro argomento, che sarà un induzione di tanti ben formati Marcantonj, che sono stati alla di lui scola, nella testa de' quali, non ostante la chiarezza, e l'insistenza del bravo maestro, nulla è entrato, e non hanno potuto capire un atomo delle sommole. Prevediamo che si daranno opportune risposte, alle quale ci sottoscriveremo per non perder la grazia del bravo di-

fensore, a cui intanto diamo con tutto il cuore l'Apostolica Benedizione.

ROMA 18. Aprile 1744.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere d'onore (Bologna).

21.

Benedict XIV übersendet Peggi zwei Exemplare seiner neuesten Allocution, die er nachsichtig beurteilen möge.

Mandiamo al nostro Canonico Peggi due esemplari d'una nostra Allocuzione. Esso la leggerà, e la compatirà, ed intanto diamo a Lui l'Apostolica Benedizione.

ROMA 10. Giugno 1744.

Canonico Peggi (Bologna).

22.

Benedict XIV an Peggi über die Persönlichkeit des neuernannten Cardinallegaten für Bologna, Doria; über die Wohlthaten der göttlichen Gnade und Erlösung.

Accusiamo una Sua degli 11., nella quale ci ringrazia della destinazione del Cardinal Doria in Legato di cotesta Città. Come Ella anche ben riflette, sarebbe esso stato un Cardinale a proposito per Roma: ma il desiderio che abbiamo del vantaggio della comune Patria ci ha indotto a privarcene, dandolo ad essa. Non gli manca capacità, non gli manca esperienza, non gli manca buona volontà, non gli manca genio di faticare, e se con tutte queste sue rare qualità non si ricava il profitto che ci siamo prefisso, diremo con tutta ragione,

curavimus Babilonem, et non est sanata, derelinquamus eam. J beneficj che si spiccano dall' onnipotenza di Dio sono così grandi e così universali, che godendone tutti non vi resta luogo all' invidia o al disprezzo. La creazione è opera di Dio, e non vi sarà a chi dispiaccia d'esser stato creato la redenzione pure è nello stesso genere di beneficio, ed a niuno dispiacerà d'essere stato redento, anzi sino ad ora non si sa che la perfidia umana sia giunta a tal segno, che ad uno creato e redento sia dispiacciato che l'altro sia stato o creato o redento. Non giungono i beneficj degli uomini a questo segno, essendo limitati ad un certo genere di persone, ed essendo però soggetti all' invidia degli altri che non ne hanno partecipato, o se hanno partecipato di beneficij, hanno partecipato d'altri che credono inferiori: il che fa, o che non gradischino[1]) i beneficij ricevuti, o alzino querele se non ne hanno ricevuti senza badare, che non è venuta occasione di fargliene, ed i più savj fra questi prendono il partito di farsi ignari de' beneficj conferiti agli altri, per non esser posti nella prossima occasione da essi detestata di lodare il benefattore. Questo per appunto e il sistema di Bologna, ed il Cardinale Doria lo proverà, essendo però Noi sicuri che da ciò non sarà ritardato di fare quanto potrà per la sua Legazione. Ecco il pronostico che Noi ne facciamo; ed intanto diamo a Lei l'Apostolica Benedizione.

ROMA, 18. Luglio 1744.

Canonico Pier Franesco Peggi Cameriere d'onore di N. S. (Bologna.)

---

1) Sic.

23.

Benedict XIV an Peggi über seine litterarischen Arbeiten und über das Studium als seine einzige Erholung.

Mandiamo al nostro Canonico Peggi le annesse nostre Carte, sapendo che esso le leggerà con tutta attenzione e con prevenzione a Noi favorevole. Quando saranno stampati certi altri atti Concistoriali, non lascieremo di mandarglieli. La stampa della nostra Opera *de Canonizatione* fatta in Padova è sontuosa, ed è accresciuta in molti è molti luoghi, ed è spurgata da tutte quelle maledette particelle e parole non proprie della professione, delle quali cose fu arricchita dal consaputo Signor Dottore in Bologna. Capitandoci una congiuntura a proposito non trascureremo di mandare a Lei un esemplare dell' Opera, in cui Ella si è tanto utilmente adoprata. Nel primo Tomo, al principio, vedrà il giudizio delle Università forestiere dato prima del nostro Pontificato, non avendoci voluto inserire quello della Sorbona, che non l'ha dato, che dopo il Pontificato, per non esserle arrivata l'Opera, che dopo la nostra esaltazione. Sontuoso in verità è l'elogio, ma che si è tralasciato per il detto motivo. Fra tanti guai non lasciamo di studiare, anzi questo è il nostro unico divertimento, e quando oltre le altre nostre Opere Italiane, aggiunte da Noi e fatte tradurre in Latino da altri, si vedrà l'unione delle Costituzioni e Lettere Circolari del quinquennio, la gente non si maraviglierà delle cose fatte, ma del tempo ritrovato per farle.

Ci conservi la sua buona amicizia, restando col darle l'Apostolica Benedizione.

ROMA 26. Agosto 1744.

Canonico Peggi Cameriere d'onore
Bologna.

24.

Benedict XIV übersendet Peggi eine seiner Constitutionen. Ueber das Verhalten der Väter der Gesellschaft (Jesu) angesichts der von dem Papst getroffenen Entscheidung. Der Brief bezieht sich vermuthlich auf die Angelegenheit der chinesischen Gebräuche, in Betreff deren der Papst bekanntlich das Accommodationssystem der Jesuiten verworfen hat.

Quando il nostro Canonico Peggi non abbia per altra strada avuta l'annessa nostra ultima Costituzione, non gli dovrebbe esser discara l'annessa stampa che gli mandiamo. Qui è stata gradita, essendosi con essa tirato a finire uno de' maggiori imbarazzi, che per lo spazio di quaranta e più anni abbia avuto questa Santa Sede, e ciò con creanza e carità.

Mostrano i P. P. della Compagnia almeno esteriormente di non esser malcontenti: ma quando interiormente lo fossero, avrebbero tutti i torti, non dovendo poi pretendere, che i Papi, per non dispiacerli, riduchino[1]) la Cattedra della verità a Cattedra di dissimulazione nelle materie più importanti. Ci conservi la sua buona amicizia, restando col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 17. Ottobre 1744.

Canonico Peggi.

25.

Benedict XIV an Peggi: beglückwünscht ihn wegen seiner unermüdlichen Thätigkeit im Unterricht. Ueber den P. Bassani und Anderes.

Accusiamo una Sua dei 5., ringraziandola del felice

1) Sic.

augurio delle buone Feste e riaugurando a Lei ogni bene in ogni tempo.

L'Orazione di Scarsella è riuscita molto bella anche sotto gli occhi. Tale è quì il concetto degli uomini di valore, e la funzione fu decorosissima.

Il Padre Bassani è qui giunto con buona salute, e ci ha confidato esser provenuta la recidiva del suo male dall' aver veduto Lei alla testa di centotrenta persone, che esso credette che fossero Granatieri, quand' erano Suoi scolari.

Ci siamo condoluti con Lui per l'accidente: ma ci rallegriamo con Lei, che dopo trentatre anni di fatica non volta la faccia, ma prosiegue.

Ci conservi la Sua buona amicizia restando col darle l'Apostolica Benedizione.

ROMA 12. Dicembre 1744.

Canonico Pier Francesco Peggi
nostro Cameriere d'onore (Bologna.)

26.

Benedict XIV an Peggi: übersendet ihm durch den Marchese Magnani Briefe, welche er sorgfältig zu verschliessen und deren Inhalt er zu prüfen bittet. Die Studien seines frühern Lebens, setzt der Papst hinzu, seien auch jetzt noch sein einziger Trost.

Per il solito canale del Marchese Magnani riceverà il nostro buon Canonico Peggi certe nostre Carte, che leggerà con suo comodo, e poi chiuderà sotto chiave, essendo esso il primo a riceverle, e non essendo la materia contenuta in esse a proposito per il pubblico, ed essendosi le carte date alla stampa per unico comodo di chi, da Noi consultato, dovrà dirci segretamente il suo

sentimento. Dirà il buon Canonico Peggi: e perchè faticate voi, e non fate faticare gli altri? Ripondiamo, che la fatica non è più in uso e che non tutti volendo faticare sanno utilmente faticare; e finalmente che quando uno pensa di saper fare una cosa da se, difficilmente s'induce a lasciarla fare da altri. S. Gregorio che si piccava di cantar bene, voleva cantare tutte le messe. S. Damaso che si piccava d'esser buon poeta volle comporre una gran parte degl' Inni. Già ci pare di vedere il Canonico Peggi colle ciglia inarcate replicando, che i predetti S. Gregorio e Damaso si piccavano con ragione di buon canto, e di buona poesia, e che però facevano bene a faticare, ma che Noi ci picchiamo a torto, e che però facciamo male a faticare. Tal disparità però non ci mette in sacco: ma diciamo di faticare in queste materie o buona, o cattiva che sia la fatica, perchè non abbiamo altro sollievo fra le nostre continue spinose cure, che quello di poterci rivoltare nella nostra Libraria [1]) e dare un occhiata a quelle cose nelle quali abbiamo inutilmente consumata la nostra età. Con che intanto gli diamo l'Apostolica Benedizione.

ROMA 30. Dicembre 1744.

Canonico Peggi nostro Cameriere
d'onore (Bologna).

27.

Benedict XIV an Peggi betr. einer von dem letzteren beanspruchten Rente vom Bisthum Mondovi.

Federico nostro Ajutante di Camera ci ha fatta leggere una sua Lettera, in cui espone il caso della sua Pensione sopra il Vescovado di Mondovi.

---

1) Sic.

Due sono i dati per parlare da Mattematico, uno ch'Ella non deve litigare, l'altro che deve avere i Suoi scudi centocinquanta del 1745.

Ed intanto ella nè includa, nè escluda il partito offertogli di prendere il termine maturato a S. Giovann facendo la ricevuta per tutto il 1745.

Noi intanto scriviamo a Torino per sapere il fatto come è, essendovi alcuni danni patiti che non esentano dal pagare la Pensione, ed essendovene altri che esentano, quando videlicet *periit substantia rei.*

Del che dubitiamo nel caso nostro, essendosi dilettate le Truppe Gallispane di far nel Mondovi mano bassa sopra le viti ed alberi.

Quando ci verranno le risposte le acceneremo come deve regolarsi nel fare o non fare la ricevuta.

E dentro il 1745 non sarebbe cosa impossibile che il marchese Magnani facesse a Noi credito per Centocinquanta scudi.

Con che intanto abbracciandola le diamo l'Apostolica Benedizione.

ROMA 30. Gennajo 1745.

Canonico Pier Francesco Peggi
nostro Cameriere d'onore (Bologna).

28.

Benedict XIV an Peggi betr. seiner Rente in Mondovi.

Abbiamo ricevuto alcune Sue Lettere piene delle più gentili espressioni verso di Noi acconto de' fogli a Lei mandati, e da Lei letti, per lo che distintamente La ringraziamo.

Venendo poi all' affare della sua Pensione scrivemmo

a monsr. Nunzio di Torino, ed ecco la di Lui risposta.

Dalla quale si raccoglie, primo, che non deve far la quietanza che vorrebbe il Vescovo, se non per altro almeno per non pregiudicare agli altri creditori delle altre Pensioni.

Secondo, che non deve far altro che un mandato di procura, come si esprime nella Lettera, che da Noi si manderà poscia al Prelato.

Ratifichiamo quanto le abbiamo scritto altrevolte ch' Ella non deve litigare e che avrà i suoi denari o in un modo, o nell 'altro; ed abbracciandola Le diamo L'Apostolica Benedizione.

ROMA 20. Febbrajo 1745.

Canonico Peggi nostro Cameriere
d'onore (Bologna).

29.

Benedict XIV an Peggi: dankt für ein ihm eingesandtes Mandat.

Abbiamo ricevuto unitamente colla Sua dei 27. del passato anche il di Lei Mandato, del quale non lascieremo di far uso opportuno. Intanto ringraziando Lei delle sue cortesi espressioni restiamo col darle l'Apostolica Benedizione.

ROMA 6. Marzo 1745.

M. Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

30.

Benedict XIV an Peggi betr. seiner Rente in Mondovi.

Il Marchese Magnani nello spazio passato ci diede avviso dell' aumento fatto alla sua lettura, e della bontà in tal congiuntura usata dal Reggimento verso di Noi. Gli rispondemmo, che Lo ringraziasse in nome nostro.

Monsignor Nunzio di Torino ci avisa, che avendo bisogno di qualche notizia pel noto interesse scriverà a Lei a dirittura. Rispondiamo, che lo faccia, e che operi: con che diamo a Lei l'Apostolica Benedizione.

ROMA 31. Marzo 1745.

Canonico Peggi nostro Cameriere
d'onore (Bologna).

31.

Benedict XIV an Peggi, dem er für die Glückwünsche gelegentlich der Geburt eines andern Grossneffen dankt.

Riceviamo con particolar gradimento le congratulazioni che Ella favorisce di passare con Noi nella Sua dei 3. del corrente pel nuovo figlio nato al nostro Nipote, e La ringraziamo vivamente delle Sue cortesi espressioni.

Annessa a questa nostra Ella troverà una Lettera di cotesto Reggimento, che Noi Le mandiamo, affinchè da essa riconosca non meno la stima che di Lei si fa nella Patria, quant' anche il nostro godimento per lo straordinario aumento fatto alla lettura di Lei, a cui intanto diamo l'Apostolica Benedizione, aggiugnendo, ch' Ella potrà ritenere presso di se la Lettera predetta.

ROMA, 10. Aprile 1745.

Canonico Peggi nostro Cameriere d'onore
(Bologna).

32.

Benedict XIV an Peggi; unterbreitet ihm eine Entscheidung betr. der koptischen Missionen; erzählt, dass er sich vergebens bemüht, dem P. Bassani grössern Zulauf zu seinen Predigten durch seine persönliche Anwesenheit zu verschaffen.

Mandiamo pel canale del Marchese Magnani al nostro buon Canonico Peggi una nostra Istruzione stampata sopra certi quesiti a Noi proposti dai Missionarj de' Cofti, acciò con suo comodo legga, e compatisca secondo il solito la nostra fiacchezza.

È partito di qui il Padre Bassani, ed Ella lo vedrà in Bologna. Siamo stati a sentirlo quattro volte nella sua chiesa, cosa certamente insolita nel Papa, che non sente, che il Predicatore di Palazzo. Ci dispiace però che ciò non gli ha cagionata quell' affluenza d'uditori che avressimo desiderato, essendo vi stato un Frate Domenicano che ha tirato a se tutta la gente.

Ci conservi la sua buona amicizia, restando col darle l'Apostolica Benedizione.

ROMA 12. Mago. 1745.

Canonico Pier Francesco Peggi
nostro Cameriere d'onore (Bologna).

33.

Benedict XIV übersendet Peggi zwei Schriftstücke, die Ermahnung des Königs von Frankreich zum Frieden, die Ausdehnung des Jubiläums auf Frankreich und das Fasten in der Quadragesima anlangend.

Ecco due pezzi che mandiamo al nostro Canonico Peggi. In uno si contengono due nostri Brevi fatti stam

pare in Francia da quel Re, in uno de' quali tempo fa l'esortammo alla pace, e nell' altro avendolo indotto per via di negoziato a domandarci l'estensione al suo regno del Giubbileo, già dato all' Italia ed Isole adiacenti, gli accordiamo il Giubbileo, passo di qualche conseguenza per questa S. Sede, non essendosi mai permessa ne' due Pontificati precedenti la pubblicazione del Giubbileo in Francia, non perchè non vi credessero, ma perchè i Parlamentarj erano divisi in due fazioni, volendo alcuni, che nel Giubbileo si escludessero nominatim i Giansenisti, o sia i non accettanti la Bolla Unigenitus di Clemente XI, ed altri che ciò non si facesse; e fra questi due Brevi è interserata la risposta del Re di Fancia al nostro Breve eccitante alla pace. L'altra pezza poi è una nostra Lettera circolare sopra il Digiuno della Quaresima, che quanto prima si manderà a tutti i Vescovi. Ci conservi la Sua buona amicizia, restando col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 26. Giugno 1745.

Canonico Peggi nostro Cameriere
d'onore (Bologna).

34.

Benedict XIV an Peggi: Urteil über die geistliche Gelehrtenwelt (Passionei, Monti, Fontanini); glänzendes Lob Muratori's; herbe Kritik der römischen und besonders der Bologneser Zustände.

Gli eruditi in materie Ecclesiastiche sono di tre specie. Alcuni hanno una buona guardarobba, lettura continua, ed ottima memoria delle cose lette: e questi non solo sono buoni per la conversazione; ma nelle occorrenze possono somministrare buone notizie. Ma se non passano più oltre, riescono in atto pratico il più

delle volte non solo inutili, ma perniciosi. E nel numero di questi (sia detto in confidenza) si debbon riporre i due Cardinali Passionei e Monti, e forse anche, se vivesse, Monsignor Fontanini.

Altri sono che non avendo guardarobba in questo genere, nè sapendo ove metter le mani in caso di bisogno, avendo però il capitale d'una buona logica, e d'una buona esperienza nel dar giudizio, sanno fare buon uso delle notizie somministrate dai primi sopraddetti. Questi tali hanno il suo pregio, ma non intero, si perchè non operanò senza l'ajuto d'altri, sì perchè non avendo i principj della Critica Ecclesiastica fondano il loro sistema o sopra autori non applauditi, o sopra monumenti non affatto sinceri. E nel numero di questi si possono riporre anche i più celebri Canonisti forensi, che oggi sono in Roma.

Altri finalmente sono che hanno al suo comando la guardarobba, hanno memoria delle cose lette e de' fatti, hanno buona logica, hanno giudizio adeguato, inferiscono a dovere, e sanno gli autori applauditi ed i monumenti non controversi: e questi sono veramente quelli che meritano d'esser considerati più degli altri. E fra questi il primo luogo si deve in Italia all' Abbate Muratori; e di questi ha bisogno la S. Sede.

Colle lagrime agli occhi diciamo, che in Bologna non vi é nè la prima, nè la seconda, nè la terza specie; ed aggiungiamo che non vi sarà mai; essendo tutti questi mestieri mestieri di fatica continua e non interrotta dall' ozio, dalle commedie, dalle farine, dai caffé, dalle spezierie, e dal girandolare per le case.

Iddio pure conservi Lei che nel suo genere non ha uguale, e che col suo continuo ammaestrare rende le persone capaci per le scienze naturali, che sono il forte

di Bologna, ed anche fa che gli Ecclesiastici siano in grado di sapere almenò, che la Trinitá è un misterio, e non una montagna, e chi i Sagramenti non sono uffizj militari. Ed ecco la risposta all' ultima Sua, dandole l'Apostolica Benedizione.

ROMA 30. Giugno 1745.

Canonico Peggi nostro Cameriere
d'onore (Bologna).

35.

Benedict XIV übersendet Peggi ein Sendschreiben an den Patriarchen von Lissabon.

Avendo voluto l'Agente del Cardinale Patriarca di Lisbona dar alle stampe l'annessa nostra risposta fatta ad una proposta del suo Principale, ancorchè veramente non lo meritasse, essendo la nostra Lettera una Lettera corrente, non vogliamo tralasciare di mandarne un esemplare al nostro buon Canonico Peggi, in contrasegno della stima, che facciamo di Lui; ed intanto gli diamo l'Apostolica Benedizione.

ROMA primo Settembre 1745.

Canonico Peggi.

36.

Benedict XIV übersendet Peggi eine Schrift, enth. ein Sendschreiben praktischen Inhalts.

Per la solita strada del Marchese Magnani riceverà il nostro buon Canonico Peggi una nostra Lettera

stampata, che non è dottrinale, ma ortatoria. Si manda a Lui, non perchè sia degna di Lui, ma acciò abbia tutto. Ci conservi il suo affetto, restando col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 25. Settembre 1745.

Canonico Peggi nostro Cameriere d'onore
(Bologna).

37.

Benedict XIV an Peggi betr. das Kapitel von S. Petronio; kündigt ihm die Uebersendung einer neuen Schrift an, die er, um der Melancholie aus dem Wege zu gehen, geschrieben.

Desiderando Noi di far bene a tutti, non abbiamo mai preteso di sottrarre il Capitolo di S. Petronio da questa generalità, come nemmeno i Tomisti dalla generalità, che *omnes peccaverunt in Adam*, hanno mai voluta sottrarre La Beatissima Vergine, nel che per altro non siamo come Dottore privato in tutto e per tutto concordi con essi. Desideriamo che si presentino altre occasione per finire la linea, riconoscendo con buona fede di non avervi posto che il primo punto. Ciò sia in risposta della Sua dei 9. Dal Marchese e Senatore Magnani gli sara consegnato un nostro plico, entro cui vi ritroverà una nostra fatica, ben volontieri intrapresa, per non restare oppresso dalla malinconia. Preghi Iddio per Noi, restando col darle l'Apostolica Benedizione.

ROMA 16. Ottobre 1745.

Canonico Pier Francesco Peggi
nostro Cameriere d'onore (Bologna).

38.

Benedict XIV übersendet Peggi eine neue Schrift und bedauert, so wenig Ruhe für seine litterarischen Arbeiten zu haben.

Mandiamo al nostro buon Canonico Peggi l'annessa nostra Lettera, che abbiamo fatta in poche ore del corrente mese d'Ottobre, e che chi l'ha avuta, ci ha fatta la burla di farla stampare. Se Iddio dasse un poco di calma, non ostanti le continue applicazioni della Dignità, ritroveressimo anche il tempo da comporre qualche cosa di buono; tanto più che ad una camera quasi contigua alla camera del letto abbiamo ora fatti trasportare libri scielti: ma nè là calma vi è, nè vi è speranza di vederla. Ella preghi Iddio per Noi, acciò sempre sopra di Noi sio fatta la sua adorata volontà; nè Noi lasciamo di dare a Lei l'Apostolica Benedizione.

ROMA 27. Ottobre 1745.

Canonico Pier Francesco Peggi nostro Cameriere d'onore (Bologna).

39.

Benedict XIV übersendet Peggi sein Circularschreiben an die italienischen Bischöfe über den Wucher.

Acciò il nostro buon Canonico Peggi abbia appresso di se quanto da Noi si va facendo, gli mandiamo l'annessa nostra Lettera circolare agli ordinarj d'Italia. Contiene essa la Dottrina ortodossa circa le usure. In Bologna sappiamo, che non ve ne era bisogno: ma pur troppo ve ne era bisogno in alcune altre città d'Italia, nelle quali andava serpeggiando il veleno sparso in una

certa opera scritta in lingua italiana. Gradisca il buon animo verso di Lui, ed intanto gli diamo l'Apostolica Benedizione.

ROMA 6. Novembre 1745.

Canonico Pier Francesco Peggi nostro Cameriere d'onore (Bologna).

40.

Benedict XIV übersendet Peggi sein Sendschreiben an die Bischöfe des Kirchenstaats in Betreff gewisser Ausschreitungen bei Festen.

Mandiamo al nostro buon Canonico Peggi una nostra Lettera che scriviamo ai Vescovi del nostro Stato sopra lo scandalo da alcuni di essi esagerato delle fiere, che si lasciano fare in dì di festa. Quanto poco si richiede a scoprire ed esagerare il male, e quanto più è necessario per porvi il richietto remedio! Consideri il Canonico il tutto colla Sua consueta bontà verso di Noi; restando col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 23. Novembre 1745.

Canonico Pier Francesco Peggi
Bologna.

41.

Benedict XIV an Peggi: dankt ihm für die Glückwünsche zur Geburt eines neuen Grossneffen, den der Papst dem Malteserorden, nicht dem allzu beschwerlichen und gefährlichen Stand des Priesters widmen will. Benedict äussert sich wieder über das Kapitel von S. Petronio und über den Druck einiger seiner Werke; bittet Peggi, sich des Drucks seiner Bologneser Verordnungen anzunehmen.

Ci viene presentato un foglio del nostro buon Canonico Peggi dei 23. del passato, in cui si congratula

con Noi del nuovo Pronipote, e nello stesso tempo, ringraziandoci con ampiezza di parole, ci dà parte d'aver ricevuta l'annata della Pensione del Vescovo di Mondovi.

Quanto alla nascita del Pronipote, se Iddio per sua misericordia lo lascierà vivere, non incomoderà il nostro buon Canonico Peggi, avendolo destinato ad esser Cavaliere di Malta, per il qual impiego sono più ncessarie le braccia, che la testa; oltre di che avendo Noi esperimentata la vita del Prete, ancorché incominciata, proseguita e finita con tutto ciò che può dare il mondo possiamo assicurare ciascheduno, che sono state, e sono tali e tante le fatiche, tali e tante le angoscie, tali e tanti gli imbarazzi, che non abbiamo coraggio d'esporre veruno del nostro Sangue ad un simil cimento, potendo assicurare ciascheduno che la vincita del giuoco non vale la spesa della candela.

Passando poi ad altro, se non è partito, è in procinto di partire il Canonico Longhi, capitato qui per far compagnia a Monsignor Laurenti, quale, sia detto *per transennam*, riesce a meraviglia bene, ed accetto a tutti. Al detto Canonico abbiamo contestata la nostra buona volontà verso cotesto Capitolo di S. Petronio che ha alla testa un buon Gentiluomo, ma d'una testa assai limitata.

Sta in fine il primo Tomo del nostro Bollario, e quando sarà finito si manderà. Le altre nostre opere ristampate si manderanno pure a tempo e luogo; ma è d'uopo che *in sudore vultus tui vescaris pane tuo.* Crediamo espediente lo stampare in Bologna in un volume a parte le nostre Ordinazioni sopra Bologna. Interroghiamo il nostro buon Canonico Peggi, se vuole in compagnia del Segretario degli Antonj accudire all' unione ed alla correzione della stampa; vi vuole o un

bel sì che consoli, o un bel no che disinganni. Ci conservi la sua buona amicizia, restando col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA, 2. Marzo 1746.

Canonico Pier Francesco Peggi nostro
Cameriere d'onore (Bologna).

42.

Benedict XIV. an Peggi: übersendet ihm die an einen spanischen Prälaten, den Bischof von Osca, ertheilte Antwort, die er in den Carnevalstagen geschrieben.

Avendo in tre mattine del prossimo passato Carnevale unite alcune notizie per rispondere ad una Lettera scrittaci da un Prelato di molto garbo di Spagna, Monsig. Vescovo d'Osca, ed essendoci riuscito di dare ancora, dentro le tre divisate mattine, la risposta alla detta Lettera, ne mandiamo un esemplare al nostro buon Canonico Peggi, avvezzo a compatirci, e gli diamo l'Apostolica Benedizione.

ROMA, 23. Marzo 1746.

Canonico Pier Francesco Peggi nostro
Cameriere d'onore (Bologna).

43.

Benedict XIV an Peggi: übersendet ihm die Vorrede zum ersten Band seiner Bullen und Briefe. Dieselbe ist dem Gebrauch nach an die Universität Bologna gerichtet, obgleich der Papst mit dem dermaligen Zustand des Studiums des kanonischen Rechts an jener Hochschule höchst unzufrieden ist.

Per la solita strada del Marchese Magnani il nostro buon Canonico Peggi riceverà la Prefazione che abbiamo

fatta al primo Tomo delle nostre Bolle e Lettere, unitamente col frontispizio del medesimo. Subito che si potrà, si manderà il corpo intiero che ora si sta asciugando e battendo per poterlo legare. Poteva veramente la prefazione indirizzarsi a qualche altra Università, in cui fiorisse un poco più l'amore verso i sacri Canoni, abbandonato affatto e vituperosamente negletto nella nostra, ma essendo Noi Bolognese, ed avendo i Papi non Bolognesi fatte simili prefazioni alla nostra Università, che veramente in quel tempo fioriva in quel genere però di studio Canonico che allora usava, abbiamo voluto seguitare l'esempio per l'amore che portiamo alla nostra Patria, fingendo d'ignorare la diversità delle circostanze, che sarà pur troppo cognita, ed è a tutto il mondo. Ci conservi Ella la Sua buona amicizia, restando col darle l'Apostolica Benedizione.

ROMA, 26. Marzo 1746.

Canonico Pier Francesco Peggi nostro Cameriere d'onore (Bologna).

44.

Benedict XIV an Peggi: bestätigt den Empfang seines Dankschreibens für die dem Canonicus übersandten Werke.

Accusiamo la gentilissima dei 18. del nostro buon Canonico Peggi, in cui con tanta finezza ci ringrazia dei due Tomi, grande e piccolo, che gli abbiamo mandati, mediante il Marchese Magnani. Per lo stesso canale riceverà questa nostra, che dettiamo in risposta alla Sua, non meno per accusarne la ricevuta, che per un con-

trassegno dell' affetto e della stima, con cui lo risguardiamo; dandogli intanto l'Apostolica Benedizione.

ROMA 25. Giugno 1746.

Canonico Gio [1]): Francesco Peggi
nostro Cameriere d'onore (Bologna).

45.

Benedict XIV an Peggi: übersendet ihm verschiedene Schriftstücke und klagt über die grosse Hitze.

Mandiamo al nostro Canonico Peggi l'annessa nostra Lettera Circolare, e se avremo anche a tempo le stampe delle nostre Allocuzioni fatte ne' Concistori per la Canonizatione, e della nostra Omelia fatta nella detta Funzione, non lascieremo d'unirla con questa; e non venendo a tempo, la trasmissione si farà nello spazio seguente. Abbiamo un caldo orribile. Ed abbracciando il detto nostro Canonico gli diamo l'Apostolica Benedizione.

ROMA 16. Lug. 1746.

Canonico Peggi Cameriere d'onore di N. S.
(Bologna).

46.

Benedict XIV an Peggi: versichert ihn in launiger Weise steter Zufriedenheit mit seiner Thätigkeit; kommt auf den Gedanken einer Sammlung und Ausgabe seiner Bologna betreffenden Bullen u. s. f. zurück, deren sich Peggi annehmen soll.

Riceviamo una Sua del 7., in cui ci dà le buone Feste, e Noi La ringraziamo, assicurandola, che desideriamo a Lei ogni bene in ogni tempo.

---

1) Sic.

Monsignor Sega, nelle Lettere di questo spazio, ci avvisa aver Ella favorito d'assistere all'esame de' Suddiaconi, il che è stato di nostra gran consolazione, sapendo, che i Suddiaconi sogliono essere suoi Scolari in Logica, e l'esame del Maestro è sempre il più fruttoso degli altri, e si leva all' esaminato la scusa sempre pronta, che della tal questione, sù cui è interrogato, il Maestro per appunto nulla ha parlato ne' suoi scritti.

Questo è quanto ci è stato scritto di Lei, e da questo scritto non deriva la consequenza ch'Ella voglia lasciare di faticare, ma ne nasce un altra, che alle fatiche già intraprese, e felicemente proseguite, ne aggiunga delle nuove.

Aggiungiamo, che quando ci fosse stato scritto di Lei che non voleva più faticare, non l'avressimo creduto, si perchè siamo pratici del suo vivere laborioso, si perchè essendo astretto per qualche motivo a cangiar vita, non ci avrebbe Ella stessa fraudato della previa notizia e ragioni.

Oltre di che, sopra il nostro tavolino sono sempre quattro gran vasi, uno per cantone, pieni d'unguento fortissimo preservativo contro le piattole, *id est* contro quelli che volessero malignare contro gualantuomini, e contro i virtuosi, ed Ella nei due ceti non lascia di fare la sua buona figura.

ad Le nostre Notificazioni sono già tradotte in latino un Padre delle Scuole Pie, e nel principio dell'anno futuro ne sarà terminata la stampa, che si fa quì in Propaganda Fide.

Quello che avressimo desiderato che fosse fatto sarebbe una unione di Bolle nostre e Chirografi, e cose simili che risguardano Bologna; e se il Segretario Scarsella fosse venuto a Bologna, come diceva di voler fare

per condurvi la Moglie, e fermarvisi un poco di tempo, ad esso si sarebbe addossata l'unione. Se Iddio vorrà, si farà ancor questo. Teniamo sempre in capitale le sue grazie, che generosamente ci offre; e pregandola di conservarci la sua buona amicizia le diamo l'Apostolica Benedizione.

ROMA 14. Dicembre 1746.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
nostro d'onore (Bologna).

47.

Benedict XIV an Peggi: bespricht in scherzhaftem Tone eine von dem Canonicus gefertigte den Papst betreffende Dissertation.

Le insolenze si possono fare, ma poi si devono pagare. Si fa una Dissertazione, e nulla si dice al Cardinale Legato, e la pena poi è di dover andare a recitarla privatamente avanti di Lui, e con ciò è saldata la partita. Si dà parte della Dissertazione a Monsignor Malvezzi, con probabilità certamente che avrebbe letta a Noi la Lettera, concepita però in un modo tanto cautelato, tanto pieno di pentimento, che leggendola, credevamo che desse parte d'aver sfondata una bottega di notte nella Fondazza, e che pentito ne volesse domandar perdono. In quest'atto Noi riconosciamo un non so che che non va bene, imperocchè Ella non può non restar persuasa dell'affetto che abbiamo per Lei, della stima che facciamo della Sua persona, e del gradimento della Dissertazione, recitata nell' Instituto, per il quale noi abbiamo tanto impegno. Rinfacciato il peccato è d'uopo ingiungere la penitenza, ed è di fare, o per meglio

dire comporre le parole dell'Iscrizione che deve mettersi nella nostra Metropolitana di S. Pietro in memoria di quel poco che abbiamo fatto per essa, non già per gloria nostra, ma per incitamento, a chi verrà dopo di Noi, a fare quanto potrà per essa. Abbia dunque la bontà d'intendersela con il Dottore Mazzi, a cui scriviamo sopra questo affare in questo stesso spazio; ed abbracciandola Le diamo l'Apostolica Benedizione.

ROMA 15. Marzo 1747.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

48.

Benedict XIV übersendet Peggi zwei neue Actenstücke.

Essendoci riuscito d'aver tanto tempo rubato più al sonno, che alla serie delle ordinarie fatiche, per poter comporre le annesse due Lettere, ne trasmettiamo un esemplare a Lei, in cui si contengono ambedue, per non levarla dal possesso di compatire le nostre cose. E mentre Le auguriamo una buona Pasqua, Le diamo l'Apostolica Benedizione.

ROMA 22. Marzo 1747.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

49.

Benedict XIV kündigt Peggi seine Abreise nach Castel Gandolfo an und übersendet ihm eine Ansprache, die er bei den Franciscaner-Conventualen bei der Wahl des Generaloberen P. Calvi gehalten.

Nell'atto che siamo per partire per Castel Gandolfo a prendere un poco d'aria, avendolo già da sette anni

in qua sostituito al Sasso, non tralasciamo di riverire il nostro buon Canonico Peggi, a cui in questa congiuntura trasmettiamo sotto la coperta del Marchese Magnani una nostra Cicalata fatta giorni sono, mentre presedevamo al Capitolo generale de' Minori Conventuali, ove fu eletto generale un nostro Padre Bolognese, il Padre Calvi. Con nostro gran dispiacere abbiamo intesa la nuova della morte del buon Padre Bassani: che sia in cielo. Ci conservi la sua buona amicizia, preghi Iddio per Noi, restando col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 3. Gigno 1747.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

50.

Benedict XIV an Peggi, welchem er als Herausgeber der Bologneser Acten des Papstes eingehende Anweisungen zugehen lässt.

Avendo Noi considerati gli annesi fogli, ritroviamo mancarvi tutti gli Editti che abbiamo fatti come Arcivescovo di Bologna nel tempo del nostro Pontificato, e che sono stati stampati in Bologna, mancando fra gli altri quello sopra il rispetto delle Chiese. Questo dunque si cerchi, e si metta, ed anche se ve ne sono altri. Vi abbiamo veduto quello delle Rogazioni, e quello de' Sepolcri.

Avendo poi considerata la Nota trasmessa, ed avendo veduto che alcune cose notate sono di cosi poca conseguenza, che non meritano d'essere stampate; che altre notate risguardono la Chiesa universale, e sono già state stampate nel primo Tomo del nostro Bollario, le abbiamo

contrassegnate con alcune manine in margine, che denotano dover esse essere tralasciate.

Il metodo poi per la stampa sembra proprio quello d'anno per anno: ma come che, per esempio, una providenza presa nel 1740 è stato poi dichiarata ampliata nel 1743 e nel 1745, sotto quella del 40, è d'uopo fare una piccola nota remissiva al 43. ed al 45., e così sotto quella del 43 una remissiva al 40. ed al 45., e sotto quella del 45. una remissiva al 40. e 43.

Parerebbe anche bene, che sopra ogni cosa che s'inserisce nella Raccolta, vi fosse un piccolo compendio di ciò che s'inserisce atto per atto.

Il titolo poi dell' opera parerebbe che dovesse essere: *Lettere, Brevi, Chirografi, Bolle, ed Apostoliche Determinazioni prese dalla Santità di Nostro Signore P. P. Benedetto XIV ne' primi sette anni del suo Pontificato per la Città di Bologna sua Patria.*

Chi facesse poi il margine a ciaschedun paragrafo di ciò che si stampa, la cosa andarebbe meglio, e servirebbe per facilitare l'indice da mettersi indispensabilmente al fine.

La forma del volume dovrebbe essere in quarto, non parentovi materia bastante per un Volume in foglio. La carta dovrebbe esser buona e fatta a posta. Lo stampatore, *ceteris paribus*, dovrebbe essere il Longhi, Stampatore Arcivescovile: sul che però si lascia la libertà a chi presiede all' opera. La correzione si desidera diligente, e simile a quella usata anni sono nel far fare un certo Campanello d'argento.

Si calcoli, a che verisimilmente può arrivare la spesa, acciò si possano dare gli ordini opportuni per l'anticipazione del danaro necessario.

Direttore poi privativo *quoad omnes* deputiamo il

nostro carissimo Canonico Pier Francesco Peggi nostro Cameriere d'onore, ac cui diamo l'Apostolica Benedizione.

CASTEL GANDOLFO 7. Giugno 1747.

Canonico Pier Francesco Peggi nostro
Cameriere d'onore (Bologna).

51.

Benedict XIV an Peggi betr. den Druck seiner Bologneser Verordnungen und die Uebersendung der bei Ernennung des Cardinals von York gehaltenen Allocution.

Accusiamo la Sua del primo, e circa i decreti fatti nella visita pastorale delle Convertite, e le regole per il Convento, si potranno lasciar fuori; lo simile deve farsi circa le altre cose che risguardano le Convertite, eccettuata la conferma delle Bolle ed ampliazione risguardante lo spoglio delle Donne di mala vita spedita ai 24. di Settembre 1744.

Ecco il nostro giudizio sopra i quesiti proposticі dal nostro Canonico Peggi nella Sua Lettera del primo del presente, che in oltre preghiamo a dar un occhiata a tutti e singuli monumenti che devono inserirsi nella raccolta, a cui Esso presiede; essendo la nostra intenzione d'inserirsi le cose generali, e le particolari, ma importanti, e tutte quelle che risguardano la disciplina, venendo tutte questo sotto la classe di cose importanti.

Quanto poi al numero delle copie del libro se ne faccia il minor numero possibile, appartenendo la materia alla sola Città di Bologna, e non essendovi in Bologna gran diletto di cose leggibili.

Ci conservi la sua buona amicizia, restando col dargli l'Apostolica Benedizione.

Aggiungiamo a questa Lettera una nostra Allocuzione fatta nel Concistoro di lunedi, quando facemmo Cardinale il Duca d'York, ed Ella avrà la bontà secondo il solito di compatirla.

ROMA 8. Luglio 1747.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

52.

Benedict XIV an Peggi: übersendet ihm seinen Roveretaner Neuabdruck seiner ersten Schrift, die er als Papst verfasst.

Mediante il nostro Marchese Magnani mandiamo a Lei una Scrittura, che facemmo nel primo anno del nostro Pontificato, e che ora è stata ristampata in Roveredo, non ricordandoci se a Lei la mandammo quando fu stampata la prima volta. Riconosca Ella da ciò la continuazione della stima che facciamo della sua persona, alla quale intanto diamo l'Apostolica Benedizione.

ROMA 29. Luglio 1747.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

53.

Benedict XIV übersendet Peggi eine neue Allocution.

Ecco una nostra Ciarlata, che facessimo [1]) nell' ultimo Concistoro, che trasmettiamo al nostro Canonico Peggi unitamente coll'Apostolica Benedizione.

ROMA 5. Agosto 1747.

Canonico Pier Francesco Cameriere
d'onore (Bologna).

---

1) Sic, für *facemmo.*

54.

Benedict XIV an Peggi: welcher ihm für die Erlaubniss gedankt hatte, die Messe eine Stunde nach Mittag zu lesen. Auf andere Bitten des Canonicus antwortet der Papst in launiger Weise.

Riceviamo la Sua Lettera dei 14., nella quale ci ringrazia della permissione datale di poter celebrare la messa un' ora dopo mezzo giorno. Noi volontieri ci appigliamo a tutte le occasioni che si presentano per far apparire ad ognuno l'affetto che Le portiamo. Quanto poi alle altre grazie e favori ch'Ella accenna colla particola dubitativa *forse* poter essere in prossimo, per ciò che riguarda Noi, ci protestiamo d'esser pronti. Di quella poi che risguarda Lei, non sappiamo che ci dire, essendo necessario il far fare una scattola per le ostie, opera che esige molto tempo per farla fare a dovere, non essendo nato quel Tornitore che possa soddisfare ed appagare il di Lei gusto. Ci ricordiamo del famoso campanello, in cui un famoso maestro ebbe a perdere il cervello: per lo che giurò di non far più campanello. Ci conservi la sua buona amicizia, restando col darle l'Apostolica Benedizione.

ROMA 21. Ottobre 1747.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

55.

Benedict XIV übersendet Peggi eine Allocution.

Mandiamo al nostro Canonico Peggi l'annessa nostra allocuzione fatta nel Concistoro di lunedi prossimo pas-

sato. La riceva in contrassegno della continuazione del nostro affetto; ed intanto gli diamo l'Apostolica Benedizione.

ROMA 25. Novembre 1747.

Canonico Peggi Cameriere d'onore
(Bologna).

56.

Angelo Arfelli, der Geheimsecretär des Papstes, dankt im Auftrag des Letztern Peggi für dessen Glückwünsche zum bevorstehenden Weihnachtsfest, wozu Benedict XIV eigenhändig seinen Segen hinzusetzt.

ROMA 23. Decembre 1747.

Canonico Peggi Cameriere d'onore
(Bologna).

57.

Benedict XIV übersendet Peggi mit seinem Neujahrswunsch ein Circularschreiben.

Ecco che col buon Capo d'anno mandiamo al nostro buon Canonico Peggi l'annessa nostra Lettera Circolare: con che gli diamo l'Apostolica Benedizione.

ROMA 3. Gennaro 1748.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

58.

Benedict XIV übersendet Peggi eine neue von ihm verfasste Abhandlung über geistliches Leben.

Per le mani del Marchese Magnani riceverà una nuova Nostra spirituale composizione, che colla Sua so-

lita bontà compatirà, mentre che Noi le diamo l'Apostolica Benedizione.

ROMA 20. Gennaro 1748.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere d'onore (Bologna).

59.

Benedict XIV an Peggi über den Druck seiner Bologneser Verordnungen.

Riceviamo la Sua del 3. e perchè dettiamo non quando vogliamo, ma quando possiamo, le diremo non avere sino a quest'ora, in cui dettiamo, vedute le due pezze di stampe ch'ella ci scrive aver trasmesse nel piego del pubblico. Dettiamo il giovedi dopo pranzo essendo arrivate le Lettere contra il solito la mattina ad ora di pranzo, e non partendo la posta che il sabbato sera, non sarà gran cosa che ci siano portate le pezze prima che parta la posta. Non dubitiamo punto, che il tutto non vada benissimo, che il sommariato ed il marginato non stiano a pennello. Siamo anche persuasissimi della ragionevole dilazione; e circa il cartaro, e tutte le altre spese fatte e da farsi scriviamo quanto bisogna al Dottore Mazzi, con cui Ella se la potrà intendere; e ringraziandola delle tante brighe che si è presa, prende, e prenderà per Noi, con piettezza di cuore le diamo l'Apostolica Benedizione; aggiungendo, che trecento esemplari della stampa ci sembrarebbero sufficienti, essendo materia che risguarda solamente Bologna, ed essendo in Bologna pochi quelli che scrivono, non molto quelli che leggono, e moltissimi quelli che ne scrivono, nè leggono, ma ciarlano.

Abbiamo poi veduti i fogli stampati. Tutto va be-

nissimo, carta sufficiente, carattere ben leggibile, sommarj fedelissimi, margini [1]), corte, sincere, acculeate degne del nostro Canonico Peggi, che perciò distintamente ringraziamo.

60.

Benedict XIV an Peggi: übersendet ihm einen Brief betr. einer schwer zu entscheidenden Materie, über welche die auswärtigen Universitäten und die Orden verschiedener Ansicht sind (die ‚Offenbarungen' der Maria d'Agreda?).

Avendoci il Canonico Peggi favorito nella stampa delle nostre Opere *de Canonizatione*, gli mandiamo l'annessa Lettera nostra appartenente alla materia. L'approvazione o disapprovazione dell' opera, di cui si parla nella Lettera, avrebbe portato seco un imbroglio maggiore dell' altro ancor vigente della Bolla *Unigenitus*, essendo divise le Università forastiere, e le Religioni, alcune nell' approvare, altre nell' disapprovare l'opera, e però non è stato poco il ritrovare il mezzo termine d'uscire d'imbarazzo per ora, e fosse per sempre dalla spinosa decisione; ed intanto gli diamo l'Apostolica Benedizione.

ROMA 14. Febbrajo 1748.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

61.

Benedict XIV an Peggi: dankt ihm für die Glückwünsche bei Gelegenheit der Geburt eines neuen Grossneffen; erklärt seinen unwandelbaren Beschluss, in der Angelegenheit der ‚Offenbarungen' der Maria von Agreda sich von der Partei der Franciscaner (den P. P. Zoccolanti) nicht vom Rechten abbringen zu lassen.

Ringraziamo il nostro Can. Peggi della parte fatta con Noi nell' occasione della nascita del nostro Proni-

1) *Margini* für *Note marginali?*

pote, e di quanto ancora ci scrive sopra la nostra Lettera sopra l'affare della Serva di Dio Suor Maria de Agreda[1]). Speriamo, che i P. P. Zoccolanti e loro aderenti sapranno prendere il loro contrattempo: e quando mai non lo sapessero, o volessero fare, e facessero dalle Potenze del secolo premerci per un giudizio assoluto sopra l'opera, o sia, on non sia della Serva di Dio, ci ritroveranno pronti e preparati a sostenere la verità. Ci conservi la sua buona amicizia: restando col darle l'Apostolica Benedizione.

ROMA 28. Febbrajo 1748.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore di SS. (Bologna).

62.

Benedict XIV übersendet Peggi ein neues Sendschreiben.

Mandiamo al nostro Canonico Peggi l'annessa nostra Lettera, giacchè è in posesso di compatire le nostre debolezze. Ci conservi la sua buona amicizia, restando col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 23. Marzo 1748.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

63.

Benedict XIV übersendet Peggi eine neue Allocution; Concept der Antwort Peggi's auf diese Zusendung.

Mandiamo al nostro Canonico Peggi l'annessa nostra Allocuzione: con che gli diamo la nostra Apostolica Benedizione.

---

1) Vgl. *Benedicti XIV* Bull. II, 174—178. Const. 46 und De Beat. et Can. ab Azevedo in comp. red. App. 5 ad L. VI ed. Venet. 1777. II, 852.

ROMA 24. Aprile 1748.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere d'onore (Bologna).

Con profondissima venerazione e con indicibile godimento ho letta la sacra allocuzione che la S. S. s'è degnata trasmettermi colle Lettere dell' ultimo spaccio. Nella quale, niuna cosa ommessa delle veramente importanti alla proposta sacra funzione, e sagacemente tutte distinte e disposte a veri loro luoghi, vengon poi trattate per modo, che è propriamente un contento, che per un uomo di poco levatura, come sono io, il riconoscere dal principio al fine il solito magistrale possesso e (la) disinvoltura di chi maneggia, unito al prudente discernimento del dare fra molte cose, a qual più, a qual meno, e questa trascorrere, e il quella fermarsi opportunamente ed insistere, secondo il valore di ciascheduno e l'appartenere di altra più, di altra meno dappresso all affare in concreto, che vien proposto. Jo rendo immortali grazie a. V. S. della generosissima clemenza onde continua a degnarsi di farmi partecipe delle preziosissime cose Sue. E con la faccia a terra la supplico io a benedirmi.

64.

Benedict XIV übersendet Peggi durch den Arciprete von Castel Guelfo die neueste (dritte) Ausgabe seiner Werke, welche von der Akademie zu Coimbra veranstaltet wird und in welche auch das neue Buch De Synodo Dioecesana Aufnahme gefunden hat.

Partendo di qui l'Arciprete di Castel Guelfo, che è stato scolaro del nostro buon Canonico Peggi, gli abbiamo consegnati tre pezzi di Libri, che esso volentieri

ha preso coll' obbligo di presentarli in nostro nome al suo antico Maestro.

Oltre la stampa fatta in Bologna della nostra opera *de Canonizazione Sanctorum*, ne facessimo [1]) fare anni sono la suntuosa in Padova con alcune nostre aggiunte.

Forse questa non si sarà veduta in Bologna: ma ciò poco importa, essendosi ben veduta in tante altre parti del mondo, ove è stata compatita.

L'Accademia di Coimbria ha voluto farne una terza edizione, non in foglio, ma in quarto, ed essendosene già stampati due Tomi, Noi li mandiamo in dono al nostro Canonico Peggi; e di mano in mano che si stamperanno gli altri, si manderanno. In questa terza edizione vi sarà anche di più di quello che si ritrova nella seconda, essendovi per essere molte cose seguite dopo, tutte le nostre Beatificazioni e Canonizazioni fatte, oltre un Indice famosissimo ed essatissimo.

Questa terza edizione non solo comprenderà la nostra Opera de *Canonizazione*, ma tutte le altre o stampate ed accresciute, o insino ad ora non i stampate, ma desiderate dai curiosi.

Fra queste vi è una nostra opera *De Synodo Dioecesana,* che sarà il duodecimo Tomo dell' ultima edizione. Per forza si è voluto che si stampi adesso, essendo materia separata dalle altre: e Noi lo mandiamo al nostro Canonico Peggi, che forse sarà l'unico in Bologna, che avrà gusto di vedere le cose nostre. Ed intanto abbracciandolo, gli diamo l'Apostolica Benedizione.

ROMA 3. Luglio 1748.

Canonico Pier Francesco Peggi
(Bologna).

---

1) Sic, *für* facemmo.

65.

Benedict XIV übersendet Peggi sein Circularschreiben an die Bischöfe Polens, welche nicht günstig charakterisirt werden.

Mandiamo al nostro Canonico Peggi l'annessa nostra Lettera circolare scritta ai Vescovi di Polonia, che bevono molto, ed intendono poco: dandogli intanto l'Apostolica Benedizione.

ROMA, 6. Luglio 1748.

Canonico Pier Francesco Peggi
(Bologna).

66.

Benedict XIV übersendet Peggi zwei Exemplare seiner Vorrede zu der neuen Ausgabe des Martyrologium Romanum, eines für ihn, ein anderes für den Abbate Lodovico Antonio Muratori in Modena.

Mandiamo al nostro buon Canonico Peggi due esemplari d'una nostra Prefazione alla nuova edizione del Martirologio Romano. Una per Lui, e l'altra per l'Abbate Lodovico Antonio Muratori, pregandolo di fargliela capitare a Modena con Sua lettera, in cui gli dica di far ciò d'ordine nostro. Compatisca tant' incomodi, restando col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 3. Agosto 1748.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

67.

Benedict XIV an Peggi: über dessen langjährige Lehrthätigkeit am Collegio Montalto; über Muratori, das ‚Licht der italienischen Wissenschaft‘.

Riceviamo una Sua dei 4. e ci rallegriamo, che abbia avuto la Patente della giubilazione nella Lettura di Filosofia in cotesto Collegio Montalto: premio scarso alle sue longhe [1]) e fruttuose fatiche.

Rimandiamo la Letterà del Muratori acciò la conservi appresso di Se; ed intanto La ringraziamo della trasmissione fatta ad esso del nostro Breve. Il Muratori è il vero lume dell' Italiana erudizione. È uscito il terzo Tomo dell' ultima stampa della nostra Opera *de Canonizatione*, ed in un sesto assai comodo sono state ristampate in Padova con tutte le nostre nuove aggiunte le nostre fatiche sopra le Feste del Signore, della Madonna, de' Santi Bolognesi e del Sacrificio della Messa.

Quando ritroveremo un Cireneo che porti a Lei questa croce a Bologna, le ne faremo la consegna.

Ci conservi il suo affettò, restando col darle l'Apostolica Benedizione.

ROMA 11. Settembre 1748.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

68.

Benedict XIV übersendet Peggi eine neue Allocution.

Mandiamo al nostro buon Canonico Peggi l'annessa

1) Sic.

Allocuzione che facemmo nel prossimo passato Concistoro di lunedi. Con che gli diamo l'Apostolica Benedizione.

ROMA 21. Settembre 1748.

Canonico Peggi Cameriere d'onore
(Bologna).

69.

Benedict XIV an Peggi; über das diesem zu seinem Jubiläum gesandte Breve.

Riceviamo la Lettera dei 2. del nostro buon Canonico Peggi, in cui ci ringrazia del consaputo Breve della Giubilazione. La modificazione che in esso è inserita, e che è stata gradita dal nostro buon Canonico, è unicamente proceduta dall' aver Noi sempre avuto in testa, che non doveva andar del pari la Lettura del Conte Catalano Castelli con quella dello stesso Canonico Peggi.

In avvenire, facendo Noi disposizioni per la Città di Bologna, manderemo a Lui a dirittura le copie per l'effetto consaputo dell' inserzione. Ci conservi il Suo affetto, restando col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 9. Ottobre 1748.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

70.

Benedict XIV an Peggi: kündigt ihm eine Büchersendung durch den Abt Trombelli an.

Abbiamo ritrovato il Padre Abbate Trombelli, che parte nella metà dell' entrante settimana per Bologna; ad esso

consegnamo i libri per il nostro Canonico Peggi, a cui diamo l'Apostolica Benedizione.

ROMA 19. Ottobre 1748.

Canonico Pier Francesco Peggi
(Bologna).

71.

Benedict XIV dankt Peggi für seine Glückwünsche zu den heiligen Festen.

Riceviamo la Sua dei 7. in cui ci dà le buone Feste. Ben volentieri le riceviamo, sapendo quale sia il Suo cuore verso di Noi. Resti Ella sicura della nostra riconoscenza e del nostro ardente desiderio, ch'Ella si conservi e viva ricolma d'ogni felicità spirituale e temporale in ogni tempo: dandole con pienezza di cuore l'Apostolica Benedizione.

ROMA 14. Dicembre 1748.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

72.

Benedict XIV an Peggi: übersendet ihm eine nicht gedruckte Allocution über den Aachener Frieden, welche er u. A. dem Marchese Magnani vorlesen möge. Launiges Compliment für die Bolognesen.

Mandiamo al nostro Canonico Peggi le annesse Carte che potra ritenere, nelle quali si contiene una nostra Allocuzione, che per ora abbiamo creduto bene di non dare alle stampe, sopra la pace ultimamente fatta in

Aquisgrana. Potrà leggerla, e farla leggere alle persone oneste, ed una sera col suo misterioso lanternino potrà partire dalla sua casa, incamminarsi verso S. Giacomo, e camminando su la punta de' piedi entrare nel Palazzo del Marchese Magnani, salire le scale, entrar nella camera ove riceve, mettersi a sedere, sputare e tossire, e poi con bella maniera, chiesta la dovuta licenza, leggere la nostra Allocuzione, essendo esso un Cavaliere di buon senno, buon suddito della Santa Sede, nostro buon amico e che ha ottimo giudizio. Noi intanto restiamo col dare a nostro Canonico Peggi, ed agli altri che udiranno la nostra Allocuzione recitata da Lui con enfasi, garbo, e modesto maneggio delle mani, senza cui il Bolognese non può parlare, l'Apostolica Benedizione.

ROMA primo Febbrajo 1749.

Canonico Peggi nostro Cameriere
d'onore (Bologna).

73.

Benedict XIV an Peggi: lobt ihn wegen der discreten Ausführung seines obigen Auftrages. Der Papst ist einverstanden mit Peggi's Antrag, aus den Bologneser ‚Monumenti' zwei Bände zu machen.

È impossibile, che un Giubilato non si sia presa qualche libertà nell' eseguire la trasmessa instruzione, aggiungendovi nell' esecuzione, o sminuendo qualche cosa ingiunta nella commissione. Comunque però la cosa sia andata, scrivendoci per altro il Marchese Magnani, ch'è andata benissimo, Noi ringraziamo il nostro Canonico Peggi di quanto ha fatto; e lo preghiamo di salutare in nostro nome il buon Segretario degli Antonj,

che fu presente alle parole ed ai gesti. Approviamo il savio consiglio di fare i due Tomi de' Monumenti spettanti alla Città di Bologna; giacchè uno solo sarebbe troppo voluminoso, ed entrerebbe il detto di Marziale, che avrebbe esso potuto fare trecento epigrammi. *sed quis te ferret perlegeretve, Liber?* Con che gli diamo l'Apostolica Benedizione.

ROMA 15. Febbrajo 1749.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

74.

Benedict XIV übersendet Peggi ein Schriftstück.

Mandiamo al nostro Canonico Peggi l'annessa nostra Lettera, che leggerà colla solita sua bontà verso di Noi; restando col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 19. Febbrajo 1749.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna.)

75.

Benedict XIV übersendet Peggi sein Circularschreiben über Kirchenmusik.

Mandiamo al nostro Canonico Peggi una nostra Lettera circolare, nella quale si comprende la mataria della musica delle Chiese, per la quale sappiamo ch'esso tempo fa non manco di somministrare alcuni lumi.

La legga colla solita bontà, e la compatisca: restando col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 26. Febbrajo 1749.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

76.

Benedict XIV an Peggi: gibt ihm den Auftrag, eine neue Allocution bei dem Marchese Magnani zu verlesen, und zählt auf, welche Bereicherungen er der Stadt Rom, den Kirchen, den Museen, der Bibliothek, dem Archiv zuführen konnte.

Ecco al nostro Canonico Peggi due esemplari d'una nostra Allocuzione, uno per Lui, l'altro pel Marchese Magnani. Dovrà essa leggersi nella solita Assemblea in casa del Cavaliere, osservato *ad unguem* tutto il rituale già prescritto. Avvertasi nel leggerla al §. *Exploratum* che quando si parla delle Pitture, non s'intende di quella sola del Graziani, che stiamo aspettando, ma di tutte le altre che erano negli Altari di S. Pietro, e che ora sono ridotte in mosaico, che veramente hanno resa la Chiesa di S. Maria degli Angeli una superba Galleria. Nell' Allocuzione non si parla che delle cose sacre, e dirette all' Anno Santo; e però non si parla de' bonificiamenti ed aggiunte fatte ai Palazzi Apostolici, delle Statue poste in Campidoglio, d'una superba Galleria di Quadri ivi pure collocata, nè della Biblioteca Vaticana accresciuta giorni sono con preziosi manoscritti comprati a buon mercato, ma però collo sborso di cinque mila scudi Romani, oltre il restante già dato, nè dell' Archivio Segreto, che ora fabbrichiamo in Castello, giacchè i preziosi tesori conservati nel vecchio, in cui Noi siamo

stati il primo Papa che sia entrato, andavano in malora. Siamo ai seicento mila scudi Romani già spesi e pagati senz' aver levato un quattrino alla Camera, avendo rimesso in Camera il prezzo de' vacabili, secondo la Bolla di Sisto Quinto, di cui siamo stati il primo esecutore, giacchè per lo passato il prezzo andava in borsa de' Papi, ed avendo ritrovata la cospicua entrata del Lotto impegnata dal nostro Predecessore per gli suoi debiti, e per sollevare l'altro debito dello Spedale di S. Spirito, ed avendo insino ad ora estinti cento trenta cinque mila scudi di luoghi di monte. Questi sono miracoli del Grande Iddio operati pel canale d'un uomo che in età d'anni 74 non conosce le monete. Dopo questa narrativa, di vero cuore diciamo: *postquam haec omnia feceritis dicite: servi inutiles sumus.* E restiamo col dare a Lei l'Apostolica Benedizione.

ROMA 15. Marzo 1749.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere d'onore (Bologna).

77.

Benedict XIV an Peggi: betr. der oben angeordneten Verlesung: trägt ihm auf, eine Vorrede zu den Bologneser ‚Monumenti' zu schreiben.

La lettura dell'Allocuzione e Lettera nella consaputa adunanza, secondo le nostre notizie, non è andata felicissimamente, non essendovi stato l'uso troppo necessario degli occhiali. Tuttavia ringraziamo il leggitore.

Passando all' edizione del primo Volume consaputo, vi è certamente bisogno d'una qualche prefazione. È

dunque preciso ripigliare gli occhiali, e farla, e che vi sia il nome di chi la fa come commissionato da Noi per fare l'adunanza.

Anche il Cardinale Legato ci scrisse l'ordinario passato circa il Dottore Sica; che da esso intenderà le vive ragioni per le quali non si può accudire alla sua domanda come ben volentieri avressimo fatto: restando col dare a Lei l'Apostolica Benedizione.

ROMA 29. Marzo 1749.

Canonico Pier Francesco Peggi
(Bologna).

78.

Benedict XIV an Peggi: schickt ihm eine neue Allocution, die er bei dem Marchese Magnani vorlesen soll, wobei er aber seine Brille nicht zu Hause lassen möge.

Mandiamo al nostro Canonico Peggi due esemplari dell' ultima nostra Allocuzione fatta in Concistoro, uno per Lui, l'altro pel nostro Marchese Magnani. Si osservi il solito nell' andarla a leggere nel consaputo luogo, e non si lascino gli occhiali a casa. Ci conservi la Sua buona amicizia; dandogli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 26. Aprile 1749.

Canonico Pier Franesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna.)

79.

Benedict XIV dankt Peggi für zwei ihm übersandte Actenstücke und schickt ihm eine neue bei dem Marchese Magnani zu verlesende Allocution.

Rimandiamo i due annessi Documenti A. et B. che stanno a maraviglia bene; e ringraziamo l'autore.

Mandiamo due esemplari delle Allocuzioni fatte da Noi nell' ultimo Concistoro, una pel nostro Canonico Peggi, l'altra pel Marchese Magnani, nella Conversazione scelta del quale dovrà farsene la lettura, con che diamo al nostro Canonico Peggi l'Apostolica Benedizione.

ROMA 10. Maggio 1749.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

Auf dem Rücken des Briefs 79 steht von der Hand Peggis:

17 Maggio 1749: Due sole righe in ossequiosissimo ringraziamento a N. S. si delle sacre due Allocuzioni Concistoriali, si della clementissima Approvazione delle due Carte A et B le quali sono già sotto il torchio. E con la faccia a terra imploro l'Apostolica Benedizione.

80.

Benedict XIV übersendet Peggi die Bulle, in welcher das Jubiläum von 1750 angekündigt wird, mit dem Auftrag, sie wieder bei dem Marchese Magnani zu verlesen.

Avanti jeri Festa dell'Ascensione, dopo una solenne Benedizione dalla gran Loggia di S. Pietro a tutto il popolo radunato in gran numero nella Piazza, publicammo la prima volta la Bolla dell' Anno Santo, che con solenne cavalcata fu poscia affissa alle Basiliche visitande. Ne mandiamo due esemplari, uno per Lei, e l'altro pel Marchese Magnani. Il nostro buon Canonico Peggi farà nella Conversazione del predetto Cavaliere la lettura

nelle solite forme: in premio di che gli diamo l'Apostolica Benedizione.

ROMA 17. Maggio 1749.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere d'onore (Bologna).

81.

Benedict XIV an Peggi: beauftragt ihn mit der Vertheilung der Exemplare des Bologneser Drucks.

Riceviamo la Sua dei 15. unitamente col primo nostro consaputo Tomo: l'abbiamo già scorso, e ci è piacciuto per lo che ringraziamo Lei della buona disposizione, delle diligentissime postille, delle intitolazioni, e di quanto ha fatto per far riuscire buona ed utile l'edizione. Ritornato che sarà il Dottor Mazza a Bologna, ella avrà la bontà di notificarci quanto da Noi si debba sborsare, o per il primo Tomo, o per la stampa del secondo, in una parola, quanto fa di bisogno per appareggiare i conti.

Circa poi li esemplari del primo Tomo, ritornato pure il Dottor Mazza, avrà ella la bontà di consegnargliene sei del primo volume stampato *sciolti* da mandarsi a Noi, non avendone in Roma maggior bisogno.

Dovrebbero gli altri distribuirsi per Bologna collocandone gli esemplari *legati* nelle Biblioteche publiche, e delle Religioni, e tenendo il conto di quelle, alle quali si consegna il primo Tomo, per poterle poi dare similmente il secondo. Una mezza dozzena potrebbe darsene al Regimento, pure *legati*, da conservarsi nelle segretarie, o ne' luoghi che crederanno opportuni. Altretanti, e pure *legati*, dovrebbero consegnarsi a Monsignor Sega,

acciò nè tenesse uno per se, dasse l'altro a Monsignor Vicario Generale, e gli altri si conservassero nella Cancellaria.

Subentra la distribuzione da farsi ai particolari; diamo a Lei l'arbitrico per una sessantina, e questi pure devono essere *legati*, ed acciò Ella non incorra odiosità, dandoli, dirà che lo fa d'ordine nostro, non dandoli, dirà, che non sono nella lista, che le abbiamo mandata, ed acciò ancora, Ella non si scordi di chi più ci preme, nè consegni due essemplari al Marchese Magnani, è ne ritenga per se quanti ne vuole, e tutti questi pure *legati*.

Gli altri poi *sciolti* si possono consegnare ad un Libraro, da vendersi a chi li vorrà comprare, che probabilmente saranno pochi, sapendo bene sino a che grado arriva la curiosità letteraria de' nostri concittadini; e quanto si ricavarà, Ella in nome nostro lo dia per carità, che è quanto dobbiamo signifacarle, dandole l'Apostolica Benedizione.

ROMA 2. Luglio 1749.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

82.

Benedict XIV übersendet Peggi und Magnani sein Ausschreiben betr. des Jubiläums.

Mandiamo al nostro Canonico Peggi gli annessi due esemplari d'una nostra Lettera, che scriviamo ai Vescovi in preparazione dell' Anno Santo. Un esemplare è per Lui; e l'altro pel nostro Marchese Magnani. Non s'indice la lettura nella solita conversazione, essendo la Lettera troppo lunga; e quando mai si dovesse leggere,

dovendosene fare, il che non comple, la divisione in due letture. Ci continui il suo buon affetto, restando col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 5. Luglio 1749.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

83.

Benedict XIV dankt Peggi für die Empfehlung eines gewissen Ludovico Preti aus Minerbio.

Riceviamo la Sua del 9., in cui ci dà notizia del merito d'un certo Ludovico Preti da Minerbio. Noi la ringraziamo, godendo che vi sia fra nostri Diocesani chi si fa onore. Desideriamo occasioni di poterlo beneficare, ed in tanto diamo a Lei l'Apostolica Benedizione.

ROMA 16. Luglio 1749.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

84.

Benedict XIV an Peggi: scherzt über dessen Goûter in S. Giacomo; klagt über einen Podagraanfall und spricht von seinem Besuche in S. Ignazio.

Quando pensavamo di doverci rallegrare col nostro Canonico Peggi d'aver fatta la vigilia di S. Giacomo, mangiando oltre un pancottino in butiro, un pesce intiero, ed in oltre un alice con due capari [1]), come abbiamo letto negli avvisi che capitano in questa segretaria di Stato, ci ritroviamo una Sua lettera del 26., indizio ma-

1) Sic, *für* cappari, *Kapern?*

nifesto d'essersi rimesso dal Suo incommodo prima di gola, e poi di stomaco, del che molto ci rallegriamo. Noi intanto siamo per la prima volta toccati dalla podagra nel piede destro, ma con molta civiltà, stando fuor di letto, camminando colle nostre gambe, ma con gravità, e non usando della portantina, che nel salire, e calare le ccale di Palazzo; ed essendoci preso l'arbitrio di andare alla Festa di S. Ignazio al Gesù in pianelle, avendo fatta riflessione, che se i Reverendi Padri vengono a ricevere il Papa in pianelle e mantello e beretta, può anche il Papa andar da loro in pianelle, stola e camauro.

Ma venendo al contenuto della Lettera rimandiamo il Memoriale antico, acciò si confronti colla copia, che abbiamo fatta fare, e che pure mandiamo col rescritto, che si desiderava. Ci conservi il suo affetto, restando col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 2. Agosto 1749.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

85.

Peggi an Benedict XIV: dankt dem Papst für die erwiesenen Gnaden und berichtet über die Vertheilung der Freiexemplare für Bologna.

Santissimo Padre,

Della preziosa Vita di V. S. *ad multos annos* già non ci mancavano da altre parti i più lieti e ben fondati pronostici. Non è ora bisogno che fosse a confermarceli la podagra: la quale per tanto ben potrebbe

ancora dispensarsi affatto dall' iterare simili importune sue visite.

Gli esemplari del noto volume primo, ultimamente impresso, destinati quì dalla S. V. a certi particolari luoghi e persone, sono tutti già al loro termine. Fra questi, nel consegnare al Padre Savini quello, che avrà a mettersi nella libreria del suo Convento de' Servi, il Padre medesimo mi commise di porlo scrivendo, come ora fo, ai di Lei Santissimi Piedi divotissimamente. Degli altri, che la S. V. si è benignamente degnata di lasciare in mio arbitrio, dirò come ho disposto sin quì nominatamente d'alcuni. Uno ne ho posto in mano dal Signor Cardinale Legato; due nella Cancelleria del medesimo; uno a Monsignor Vicelegato; uno a Monsignor Beccadelli; uno al Padre Inquisitore. Da tutti è stato ricevuto il libro con somma stima: ed è universale l'applauso al provido pensiero di questa raccolta ed impressione.

Quanto agli esemplari destinati dalla S. V. per Roma in numero di sei al ritorno del Signor Dottor Mazza a Bologna; sentendo io quì che tale ritorno sia per protrarsi sino presso al venturo Ottobre, non lascio di proporre a V. S., se mai potesse essere di Sua approvazione l'accelerare d'alquanto la spedizione medesima; se non anche l'accrescere d'alcun poco il prescritto numero degli esemplari da spedirsi. Ogni minimo cenno della S. V. sarà da me prontissimamente eseguito.

Del clementissimo Rescritto alla supplica di Gregorio Ferri mio cognato, e della benignissima Lettera, annesso alla quale quello mi è pervenuto, io non dirò altro, senon chè la S. V., la quale in terra è il mio vero ed unico Padrone e Sovrano, adopera verso di me un costantissimo tenore di tale Benignità e Degnazione,

che io non trovo altretanta fede, ed amore in quelli che si dimandano miei amici, e che anche non mancherebbero di qualche giusta ragione di esserlo veramente. Può la S. V. immaginarsi a qual segno arrivi il fervore della mia profondissima riconoscenza verso la S. V. a un tale confronto.

E qui umilissimamente prostrato al bacio de' Suoi Santissimi Piedi, imploro dalla S. V. la grazia dell'Apostolica Benedizione

BOLOGNA 9. Agosto 1749.

Della Santità Vostra
umilissimo ossequentissimo obbligatissimo
servo e suddito ubbidientissimo
Pier Francesco Peggi.

Diesen Brief schickt Benedict XIV unter dem 16. August an Peggi zurück, indem er an dem Kopf des Schreibens einige sehr schwer zu entziffernde Zeilen eigenhändig schreibt, in welchen er dem Canonicus seine volle Zufriedenheit ausdrückt.

Chi non approvasse à capo per capo, à corpo per corpo, à parola per parola, à sillaba per sillaba quanto si conviene in questo foglio [1]), ma il meno farebbe con una generale approvazione, senza che apparisse sotto l'occhio quanto si approva, o quanti lavori, o quante precisione, o quante distinzioni sottili e metafisichi farebbe il nostro buon Canonico Peggi. Per liberare dunque e Noi ed esso da queste cribrazioni gli mandiamo la lettera che ci ha scritta, ed approviamo le parole, il significato d'essi [2]), le virgole, i punti, i sentimenti ovij, i riflessioni in esso esistente o indicate. Non vi è veruna fretta per li esemplari da mandare a Roma, e

1) Sic; man vermuthete *ma lo meno il.*

2) Sic.

però si può aspettare il dottor Mazza e la variazione unicamente si reduce dai sei ai dieci. Restiamo col dargli l'Apostolica Benedizione.

16. Agosto 1749.

Benedictus PP. XIV.

86.

Benedict XIV schickt Peggi einige neue Bände des römischen Drucks seiner Werke.

Se non sono partiti, saranno almeno in procinto di partire alcuni vetturali che hanno portata quì la robba della Contessa Caprara. Ad essi abbiamo fatto consegnare un involto pel nostro buon Canonico Peggi, in cui si contengono alcuni Tomi della prosecuzione delle nostre Opere della stampa di Roma. Quando sarà arrivato, sarà cura del nostro Marchese Magnani farlo avere al predetto nostro Canonico Peggi: il che porta seco, che sarà superflua ogni sua passeggiata sotto il Portico del di Lui Palazzo, per vedere quando s'apra la Porta, e salendo le scale entrare senza ingresso pacifico nella sua Camera *ipsum tenendo et suffocando*, per esigere *quod ille debet.* E Noi intanto restiamo col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 25. Ottobre 1749.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere d'onore (Bologna).

87.

Benedict XIV an Peggi: scherzhafte Reclamation betr. der Zusendung der Exemplare.

Arguente.

Ci è stato mandato il terzo Tomo delle nostre Opere quando già l'avevamo. Dunque perchè da una parte ciò non ci serve, e dall' altra parte guasta un corpo di Roma, ve lo rimandiamo.

Rispondente.

Vi è stato mandato il terzo Tomo: *advertenter* nego l'antecedente, *inadvertenter* concedo. Nel rimanente concedo totum, e dico d'averlo già ricevuto, e ringrazio.

Arguente.

Lasciando da parte il terzo, mi sono stati mandati il quarto, il quinto, ed il settimo, manca il sesto; dunque il sesto mi si deve mandare.

Rispondente.

Manca il sesto, distinguo, manca perchè non è stato stampato, ed è stato stampato il settimo prima del sesto: concedo, manca il sesto, perchè potendosi mandare, non si è mandato: *et nego*, e colla stessa distinzione si dice, che si riconosce l'obbligo di mandare il sesto, non prima che sia stampato, ma dopo.

Ed il Rispondente da all' arguente l'Apostolica Benedizione.

ROMA 3. Decembre 1749.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

88.

Benedict XIV übersendet Peggi seine Allocution betr. des Jubiläums.

Capita in questo punto dalla stamperia l'edizione dell' Allocuzione fatta da Noi nel Concistoro di lunedi sopra l'Anno Santo. Ne mandiamo al nostro Canonico Peggi due esemplari, uno per Lui, l'altro pel Marchese Magnani: e restiamo col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 3. Decembre 1749.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

89.

Benedict XIV übersendet Peggi ein lateinisches und ein italienisches Actenstück.

Mandiamo al nostro Canonico Peggi le annesse Carte. La Costituzione latina si manda *pro integritate* di tutte le cose nostre. La Lettera poi italiana può leggersi anche da Lui, che sapendo distinguere il bianco dal nero, conoscerà, quante dispute ci siamo ingegnati di torre di mezzo. Ci conservi la sua buona amicizia: restando col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 10. Decembre 1749.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

90.

Angelo Arfelli der Geheimsecretär dankt dem Canonicus Peggi im Auftrag des Papstes für dessen Glückwünsche, Benedict XIV setzt eigenhändig seinen Segen hinzu.

Illustrissimo Sig. Sig. Pne. Colmo.

D'ordine, ed a nome preciso di N. Signore porgo a V. S. Illustrissima le più sincere grazie per gli augurj di prosperità, ch'ella in questi lietissimi giorni si è compiaciuta di presentargli. In tale occorrenza egli di nuovo esprimendosi verso di Lei con paterni sentimenti di particolare affetto Le ha conceduta la Benedizione Apostolica. Ed io con pienezza d'immutabile rispetto mi protesto

Di V. S. Illustrissima

Canonico Peggi (Bologna)
Cameriere d'onore.

Divotissimo Obligatissimo
Servidore
ANGELO ARFELLI Cameriere Segreto
e Segret. di N. S.

91.

Benedict XIV kündigt Peggi seine Antwort auf einen Brief vom 14. Januar an.

Abbiamo ricevuta una Sua del 14. e quanto all' istanza che in essa si promove, Ella troverà la nostra ris-

posta nell' annesso foglio dettato da Noi, che intanto diamo a Lei l'Apostolica Benedizione.

ROMA 17. Gennajo 1750.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere d'onore (Bologna).

92.

Benedict XIV an Monsignor Zambeccari, den Decan des Kapitels von S. Petronio. Angelegenheit des Klerikers Filippo Ferrari.

Mandiamo a Monsignor Zambeccari il memoriale del Chierico Filippo Ferrari colla deroga alla Bolla Piana, che saltem per maggiore cautela crediamo necessaria, per le ragioni che in un Nostro foglio abbiamo additate al Canonico Peggi, che in una Lettera scrittaci sopra la materia aveva, secondo il suo solito, tentato di metterci in sacco, che insino ad ora non è (che ci ricordiamo) riuscito a veruno. Sopportiamo da Lui simili tentativi, perchè gli vogliamo molto bene e lo stimiamo. Restando col dar a Lei ed a tutto il Capitolo l'Apostolica Benedizione.

ROMA 21. Gennajo 1750.

Monsignor Zambeccari Primicerio di S. Petronio e Prelato domestico (Bologna).

93.

Entscheidung an die Canonici von S. Petronio.

Appartenendo ai Canonici di s. Petronio il conferire le Mansionarie, se il Sacerdote Niccolò Ferrari vuol rinunziare alla sua, lo de(v)e fare nelle mani del Capitolo,

secondo il testo del Cap. *Admonet, de renuntiationibus.*

Dee però la rassegna esser pura e semplice, *et non in favorem* di veruno, essendo ciò proibito dal Can. *Plerique* 8. quaest. 1. alla quale dispositione il solo Papa può derogare. Si rappresenta, che per provedere la Mansionaria si fa il Concorso, per riconoscere il più idoneo pel canto a servire di Mansionario: e qui entra la controversia, se possa ammettersi al concorso D. Filippo Ferrari fratello del rinunziante; e se, quand' anche fosse il migliore nel canto, potesse il Capitolo conferirgli la Mansionaria, ostando la Bolla 58. di S. Pio, che incomincia *Quanta*, in cui vien proibito al Collatore il conferire il Benefizio rinunziato nelle sue mani ad un parente del rinunziante, ed essendo D. Filippo fratello del sacerdote Niccolò rinunziante.

Non parla la Bolla di S. Pio de' Benefizj rinunziati, e che debbono conferirsi *praevio Concur(s)u:* e però può entrare l'ispezione, se la Bolla comprenda questa tal sorta di Benefizj. Ma per vero dire, Noi siamo d'opinione, che li comprenda, avendo la Congregazione del Concilio, a tempo Nostro, risoluto *re plene discussa*, che la Bolla Piana comprende anche le Parrocchie, che si conferiscono *praevio Concursu*, ed ha vietato al Vescovo l'ammettere al Concorso il parente del rinunziante, e molto più conferirgli la Parrocchia rinunziata. Entrerebbere bensì ora una sottile ispezione, ed è, se essendo ciò nelle Parrocchie rinunziate proibito, perchè la sola persona del Vescovo è quella, che ammette la rinunzia, e che dopo il concorso dà al *magis dignum*, e conferisce la Parrocchia, ciò sia applicabile al caso presente in cui dopo il concorso la collazione non si fa da una testa sola, che, se vuole, può raggirare il caso come le

pare e le piace, nel che stette il fondamento della risoluzione della Congregazione, ma da un Capitolo di Canonici, ne' quali è assai più difficile, anzi moralmente impossibile una dolosa continuata concordia nel raggirare la rinunzia, il Concorso e la collazione.

Non valendo però il giuoco la candela, e non volendo per una bagatella, com' è la presente, rivoltare da capo a fondo la nostra libreria, rimandiamo a Monsignor Zambeccari, che ci ha mandato, il memoriale di D. Filippo Ferrari colla deroga alla Bolla Piana. Che è quanto etc. [1]).

94.

Benedict XIV an Peggi: betreffend den Verkauf seiner Werke.

Si è consegnato ad un mercante, che è quello, che prosiegue la Bottega del Zamboni, un Tomo delle nostre Opere stampato in Roma, acciò lo porti, come ha promesso, e lo recapiti al nostro Canonico Peggi, a cui, quando accusando la ricevuta del libro, pensi d'argumentare, rispondiamo anticipatamente, *nego suppositum*: con che gli diamo l'Apostolica Benedizione.

ROMA 4. Febbrajo 1750.

Canonico Peggi Cameriere d'onore
(Bologna).

95.

Benedict XIV an Peggi betr. ein Gesuch des Diakons Angelo Michele Raimondi.

Riceviamo la Lettera del nostro Canonico Peggi del 14. unitamente con un Memoriale pel Diacono An-

1) Bolognesische Redensart: *il che è quanto si desidera che si facesse,* oder etwas Aehnliches.

gelo Michele Raimondi. Lo rimandiamo col solito rescritto remissivo a Monsignor Sega per avere le opportune informazioni. Che è quanto possiamo fare per ora: restando col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 21. Febbrajo 1750.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

96.

Benedict XIV an Peggi: übersendet ihm einige ‚Conclusionen'.

Mandiamo al nostro Canonico Peggi alcune Nostre Conclusioni esposte negli annessi fogli, e l'invitiamo ad eleggerne almeno una per argomentarci contro, ma senza l'astio filosofico di metterci in sacco. Ci conservi il suo affetto: restando col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 11. Aprile 1750.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

97.

Benedict XIV an Peggi: übersendet ihm eine Allocution, die der Papst bei einem Generalkapitel der ‚Zoccolanti' (Franciscaner) in Araceli gehalten hat.

Continuando la nostra confidenza col nostro buon Canonico Peggi, gli mandiamo l'annessa Allocuzione che abbiamo fatta al Capitolo Generale de' Zoccolanti tenuto la Vigilia della passata Pentecoste in questa

loro Chiesa di Araceli: e restiamo col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 27. Maggio 1750.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

98.

Benedict XIV an Peggi: beruhigt ihn wegen seiner Pension in Mondovi. Ungünstiger Vergleich des Kirchenstaats mit Piemont.

Riceviamo una Sua del 3. in questo luogo ove ci ritroviamo a prendere un poco d'aria. In essa Ella mostra di temere che le possa mancare la Pensione assegnatale sulla Chiesa di Mondovi di cento cinquanta scudi, quando insino ad ora le è stata pagata puntualmente, anche non ostanti le guerre. Di ciò Noi non abbiamo veruna occasione di temere, avendo in quelle parti più luogo la buona fede, che in queste nostre. Il Zancarelli, nostro Familiare già defunto, aveva pensioni e in quelle e in queste. Le inesatte sono state quelle che erano nello Stato della Chiesa; e le pagate puntualmente si sono ritrovate quelle che aveva nel Piemonte e nel Monferrato. Non si affligga Ella dunque del male che non v'è, e che secondo tutte le umane apparenze non vi sarà mai. Faccia capitale del nostro buon cuore: restando col darle l'Apostolica Benedizione.

CASTEL GANDOLFO 10. Giugno 1750.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

99.

Benedict XIV dankt Peggi für die Zusendung seiner Leichenrede auf die Herzogin Dorotea von Parma. Anweisungen betr. des Druckes.

Monsignor Malvezzi ci ha consegnata la relazione del Funerale della Duchessa Dorotea di Parma, e Noi ne rendiamo grazie al nostro buon Canonico Peggi.

Non abbiamo letto che l'esordio dell' Orazione funebre, e ci è piaciuto, ed il tutto è piaciuto a chi l'ha letta tutta.

Circa il secondo Tomo, di cui ci scrive, crederessimo espediente il riservare l'Appendice, e l'Indice ad altro Tomo, desiderando Noi, sino che piacerà a Dio di tenerci in vita, d'andar facendo per la nostra Patria quanto potremo, anche coll' evidente certezza di poca o niuna riconoscenza. Godiamo, che il nostro Canonico Peggi si sia risanato, e che sia uscito dalla Fornace Babilonica, in cui si era filosoficamente rinchiuso. Restando col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 16. Settembre 1750.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

100.

Benedict XIV übersendet Peggi zwei neue Actenstücke.

Mandiamo al nostro Canonico Peggi le annesse nostre due Carte, acciò le compatisca, come ha fatto

tant' altre, restando col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 3. Ottobre 1750.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

101.

Benedict XIV übersendet Peggi Actenstücke betr. des letzten Consistorium.

Avendo il nostro Canonico Peggi dimostrato gradimento della trasmissione delle ultime nostre cose, gli mandiamo ancora le annesse Carte, nelle quali si contiene quanto abbiamo fatto nell' ultimo Concistoro. Non si sono trasmesse prima, perchè prima non erano stampate; ed in tanto restiamo col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 21. Ottobre 1750.

Canonico Peggi Cameriere d'onore
(Bologna).

102.

Der Geheimsecretär des Papstes Angelo Arfelli dankt Peggi im Namen Benedicts für die Glückwünsche des Canonicus; Benedict XIV fügt eigenhändig seinen Segen hinzu und sein Bedauern über die Nachrichten von ‚nostro buon Marchese Magnani'.

Gli augurj felici da Lei presentati a N. Signore nella giuliva occorrenza del vicino Santo Natale hanno, giusta il solito, dal medesimo riportato ogni gradimento. A nome supremo io ne contesto a V. S. Illustrissima il più distinto ringraziamento, ed assicuro che per nuovo contra-

segno ancora del paterno suo affetto verso di' Lei ora Le concede la Benedizione Apostolica.

ROMA 9. Dicembre 1750.

Mi rassegno con ogni ossequio
Di V. S. Illustrissima

Devotissimo obligatissimo
Servidore
ANGELO ARFELLI Camer.
Segreto e Segretario domestico
di N. S.

Canonico Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

103.

Benedict XIV übersendet Peggi seine Bulle betr. des Jubiläums und sein Circularschreiben.

Mandiamo al nostro Canonico Peggi la Bolla del Giubileo, che estendiamo a tutto il Mondo, come pure una nostra Lettera circolare, che su lo stesso argomento mandiamo ai Vescovi. Avrà la bontà di leggerle e compatirle, dandogli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 2. Gennajo 1751.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

104.

Benedict XIV übersendet Peggi zwei Actenstücke.

Mandiamo al nostro Canonico Peggi le annesse

Carte. Ci continui il suo affetto: dandogli l'Apostolica Benedizione.

ROMA, 30. Gennajo 1751.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

105.

Benedict XIV an Peggi: nicht ihm, sondern Gott gebühre der Dank für das Geleistete.

Accusiamo la Lettera del 24., e con essa la notizia del termine del secondo Tomo de' consaputi Monumenti. Ringraziamo il nostro buon Canonico Peggi della fatica e dell' attenzione. Trasmettendo a Noi il secondo Tomo, ſavorirà di mandare la Nota dello speso, acciò possiamo esser puntuali al rimborso. Circa poi il rimanente, che si contiene nella stessa lettera, avrà la bontà di sapere, non potersi da Noi accettare veruna congratulazione, perchè quando l'accettassimo, Iddio ci gastigarebbe, dicendoci, che invece di prendere congratulazioni, dovevamo invitare a ringraziar Lui, che ci ha fatto visibilmente vedere, essere il tutto opera sua a dirittura, come Noi stessi cogli occhi nostri proprii abbiamo veduto; e nel mentre che Noi li accenniamo quanto deve fare, gli diamo l'Apostolica Benedizione.

ROMA, 31. Marzo 1751.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

106.

Benedict XIV kündigt Peggi an, dass er seiner Metropolitankirche in Bologna die goldene Rose des Jahres 1751 zugedacht habe.

Avendo Noi secondo il solito benedetta la Rosa d'oro nella passata quarta Domenica di Quaresima, ci siamo risoluti di mandarla in dono alla nostra Metropolitana. Accompagniamo il dono con una nostra Lettera, due esemplari della quale mandiamo al nostro buon Canonico Peggi, acciò esso sia il primo a compatirci. Si mandaranno poi a tempo e luogo li esemplari da distribuirsi per Bologna. Gradisca il nostro affetto, restando col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 1. Aprile 1751.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

107.

Benedict XIV. an Peggi: bestätigt den Empfang des neugedruckten Bandes und der Rechnung über die Kosten.

Riceviamo la sua Lettera del 1. (7?) col secondo Tomo consaputo, e colla nota dello speso. Quanto alla Nota delle spese, diamo gl'ordini opportuni al Dottor Mazzi. Rispetto al Tomo, è stampato benissimo, e Noi distintamente la ringraziamo. Venendo finalmente alli esemplari si faccia puntino con Roma, e con Bologna, quanto si fece pel primo Tomo. Ci conservi la sua buon amicizia, restando col darle l'Apostolica Benedizione.

ROMA 14. Aprile 1751.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

108.

Benedicti XIV an Peggi: über die Versendung eines Corpo santo (aus den römischen Katakomben) an die Collegiatkirche von Cento in Bologna; über den Druck eines Begleitschreibens dazu.

Il Dottor Mazza non ha mancato d'avvisarci la di Lei prontezza nel favorirci in ciò che risguarda la nostra Lettera sopra la Rosa d'oro; il che ci astringe a ringraziarla.

In tal occasione Le mandiamo due Nostre Costituzioni, che stiamo per publicare, per non recedere dal nostro solito.

In oltre essendo anche Noi in procinto di mandare a Bologna un' Urna con un Corpo Santo, da collocarsi nell' Altar Maggiore della Collegiata di Cento, abbiamo creduto bene d'accompagnare il dono con una Nostra Lettera, che è l'annessa, che Le mandiamo a Sigillo volante.

Noi non abbiamo veruna sete di stamparla; perchè, se piacerà a Dio, la faremo tradurre in lingua Latina; e se compareremo, fra le nostre Opere vi sarà ancora un Tomo delle Nostre Lettere scritte in varie occorrenze nel tempo di questo Nostro Pontificato, fa le quali si potrà annoverare ancor questa.

Ma, quando il nostro buon Canonico Peggi credesse ben fatto il farla stampare in Bologna, lo faccia a spese Nostre, presedendo alla correzione; ed in questo caso una ventina d'esemplari stampati si potrebbe mandare a Cento, quando si manderà il Corpo Santo, e gli altri si potrebbero distribuire per Bologna.

Se la potrà intendere col Dottore Mazza, a cui si

dirigerà il regalo del Corpo Santo, ed a cui si appoggiarà il carico di mandarlo a Cento.

Compatisca i continui incomodi: restando col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 26. Maggio 1751.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

109.

Benedict XIV bestätigt Peggi's Vorschläge betr. des Abdruckes des Briefes an das Capitel von Cento.

In questo luogo, ove ci ritroviamo a prendere un poco d'aria riceviamo la Lettera del Nostro buon Canonico Peggi del 2. di Giugno, approvando quanto in essa si contiene, ed individualmente circa la stampa della lettera al Capitolo di Cento, terminando col dargli l'Apostolica Benedizione.

CASTEL GANDOLFO 9. Giugno 1751.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

110.

Benedict XIV an Peggi: übersendet ihm zwei Exemplare von zwei Circularschreiben, die der Papst in seiner Villeggiatura zu Castel Gandolfo verfasst, und ein Exemplar einer Constitution.

Mandiamo al nostro Canonico Peggi gli annessi esemplari di due Nostre Lettere Circolari, che abbiamo composte nella passata villeggiatura, e che ora si sono date alle stampe; restando col dargli l'Apostolica Benedizione.

Aggiungiamo anche un' esemplare d'una nostra Costituzione.

ROMA 17. Luglio 1751.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere d'onore (Bologna).

III.

Benedict XIV an Peggi: klagt über einen Gichtanfall auf dem linken Fusse, wesshalb er die zur Wahl eines Generals versammelten Väter der Gesellschaft (Jesu) zum Fusskuss nicht zulassen konnte. Doch erhalte ihm Gott wenigstens Hände und Kopf; dess' zum Zeugniss übersendet der Papst dem Canonicus sein Decret betr. der Dienerin Gottes, Johanna Francisca Frémiot de Chantal (welche 13. Nov. 1751 durch Benedict XIV beatificirt, 17. Aug. 1767 durch Clemens XIII canonisirt wurde).

Da alcuni giorni in quà ci tormenta una flussione al piede sinistro con tal vigore, che non abbiamo voluto, che i Padri della Compagnia radunati quì per l'elezione del Generale, e che ora sono in procinto di ritornare alle loro case, ci bacino non che il piede sinistro, ma ne meno il destro. Da jeri mattina in quà Monsignor Laurenti battezza la flussione per podagra, meritata certamente per i nostri peccati, ma non o per l'abbondanza del vitto, o per il vino. Iddio però colla sua gran misericordia ci preserva le mani e la testa, in riprova di che, mandiamo al Canonico Peggi il Decreto da Noi fatto nella Causa della Gran Serva di Dio, Discepola di S. Francesco di Sales, Giovanna Francesca Fremiot de Chantal. Ci conservi il suo affetto, restando col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 1. Settembre 1751.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere d'onore (Bologna).

112.

Benedict XIV an Peggi: übersendet ihm die letzten vier Bände seiner Werke und beauftragt ihn mit Vertheilung derselben, obgleich nach Peggi's Tode Niemand in Bologna darin lesen wird. Hartes Urteil über die Bologneser Gelehrsamkeit jener Zeit. Nebst angebogener Liste der zu beschenkenden Institute und Personen.

Essendosi terminata la stampa delle Nostre Opere, mandiamo a Lei i quattro volumi, che Le mancano, e poi mandiamo ad alcuni altri tutti i dodici. I nomi di quelli, a' quali mandiamo per ciascheduno un corpo dei dodici Tomi, sono espressi nell' annessa lista, ed Ella è incaricata di far recapitare a ciascheduno il suo Corpo, giunta, che sarà la cassa, che è partita, o è in procinto di partire, e che, arrivata, Le sarà mandata dal Dottor Mazza. Il Canonico Conti ci ha più volte regalato i libri, e però vi è per lui anche un Corpo. Gli altri tutti sono Religiosi che hanno Libraria. Siamo sicuri, come di dover morire, che, detratto Lei, non vi sarà un cane di quelli, ai quali si manda il regalo, che per titolo almeno di curiosità, ne legga un foglio, il che pero per misericordia di Dio non è succeduto, nè forse succederà negli altri paesi, è nelle altre città, che non hanno il titolo di Madre de' Studj. Tuttavolta non abbiamo voluto tralasciare di fare questa parte con quelli di Bologna, benchè nel sapere, o almeno nella pretenzione del sapere siano, o pretendano d'essere più alti degli altri *ab humero et sursum.* Ci conservi il Suo affetto, restando col darle l'Apostolica Benedizione.

Nota de' Soggetti.

a quali dalla Santità di Nostro Signore si manda un

Corpo intero delle sue opere divise in dodici Tomi d'ell ultima edizione di Roma.

PP. Gesuiti S. Lucia.
PP. Filippini della Madonna di Galiera.
PP. Carmelitani Scalzi.
Libreria del Seminario.
PP. di S. Domenico.
PP. di S. Francesco.
Canonici Regolari di S. Salvatore.
PP. Serviti, ai Servi.
PP. Agostiniani di S. Giacomo.
PP. di S. Michele in Bosco.
PP. Penitenzieri della Metropolitana.
Canonico Conti.

Per il Canonico Peggi è l'Involto più piccolo in cui si contengono solamente quattro Volumi.

ROMA 17. (27?) Ottobre 1751.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

113.

Benedict XIV übersendet Peggi seine Constitution über die Fabrik von S. Pietro.

Riceviamo la Sua Lettera del 17., nella quale ci rappresenta, averci favoriti nella trassmissione delle Nostre Opere, del che distintamente La ringraziamo. Avendo ultimamente fatta una Costituzione sopra la Fabbrica di S. Pietro di Roma, la mandiamo annessa, che favorirà di leggere, benchè la materia non sia universale, ma

particolare; restando Noi col dare a Lei l'Apostolica Benedizione.

ROMA 24. Novembre 1751.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

114.

Benedict XIV übersendet Peggi sein Beatificationsbreve der seligen Johanna Francisca von Chantal.

Mandiamo al nostro Canonico Peggi il Breve, che abbiamo fatto della Beatificazione della Beata Chantal. Ci conservi la sua buona amicizia: restando col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA, 27. Novembre 1751.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

115.

Benedict XIV errwidert Peggi's Glückwünsche zu dem Weihnachtsfest 1751.

Riceviamo la Sua del primo, nella quale, dopo averci ringraziato della Costituzione trasmessa, ci dà le buone Feste; e mentre Noi con questa La ringraziamo, augurando a Lei ogni bene in ogni tempo, restiamo col darle l'Apostolica Benedizione.

ROMA 8. Decembre 1751.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

116.

Benedict XV übcrsendet Peggi ein neues eben gedrucktes Schreiben.

Mandiamo al nostro Canonico Peggi l'annessa Lettera da Noi composta, e che oggi ci è venuta dalla stamperia: dandogli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 29. Gennajo 1752.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

117.

Benedict XIV übersendet Peggi eine neue Constitution aus dem letzten Consistorium.

Noi non lasciamo quietare il nostro buon Canonico Peggi, ed acciò questa proposizione non ci sia negata, la proviamo nel modo seguente. Mandiamo a Lui annessa la nostra Costituzione fatta nell' ultimo Concistoro. Dunque gli mandiamo una cosa, che non servirà, che a farlo inquietare. Dunque non lo lasciamo quietare. Acciò poi l'inquietudine non arriva all' eccesso, dopo aver pregato a pro nostro un benigno compatimento, gli diamo l'Apostolica Benedizione.

ROMA 5. Febrajo 1852.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

118.

Benedict XIV an Peggi: über die Angelegenheit des Gaetano Franchi und über den geplanten Ausbau der Façade von St. Petronio.

Accusiamo la Sua del 23. vertente sopra l'affare di Gaetano Franchi. Ella aveva avute le sue ragioni per non fare quello che non ha fatto, e Noi abbiamo avute le Nostre per fare quanto abbiamo fatto. Frà tante Nostre occupazioni si annovera ancor quella del grandissimo Paravento, che di quì a centinaja d'anni si penserebbe d'alzare nella gran Piazza di Bologna. Chiamiamo Paravento la gran Facciata di S. Petronio, meditata dal Cardinale Aldrovandi, per la ragione, che sarà senza dubbio caduta la gran Basilica nel tempo, in cui sarà finita la Facciata. Ecco il nostro sincero confidente parere, che diamo sopra il gran Testamento; terminando col dare al nostro Canonico Peggi l'Apostolica Benedizione.

ROMA 4. (?) Marzo 1752.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

119.

Benedict XIV übersendet Peggi ein neues Ausschreiben.

Mandiamo al nostro Canonico Peggi l'annessa Lettera, che nel passato mese abbiamo composta, e che ora è uscita alla luce, dandogli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 12. Aprile 1752.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

120.

Benedict XIV an Peggi: übersendet ihm eine neue Anweisung, welche der Papst an die Stelle der ältern den Agnus Dei beizugeben beschlossen.

Avendo Noi osservato, che pur troppo nelle stampe che si davano ai Pellegrini, ed ad altri, continenti [1]) le virtù degli *Agnus Dei*, erano per incuria ed antica semplicità corsi qualche errori massicci, che avevano data occasione agli uomini dotti, buoni Cattolici, non che agli perfidi eretici di scandalizzarsi, abbiamo creduto d'essere in obbligo di ridurre le cose ai termini doverosi, facendo cancellare, o per meglio dire, levare dal mondo l'antica carta, sostituendo la nuova, che è quella che mandiamo annessa al nostro Canonico Peggi, a cui diamo l'Apostolica Benedizione.

ROMA 6. Maggio 1752.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere d'onore (Bologna).

121.

Benedict XIV an Peggi: verspricht dem von dem Canonicus empfohlenen Francesco Rusconi die Mittel zum Eintritt in den geistlichen Stand zu gewähren.

In questo luogo ove ci ritroviamo, per essere però a Dio piacendo l'antivigilia di S. Pietro in Roma, riceviamo una lettera del nostro buon Canonico Peggi, vertente sopra le buone qualità d'un certo Francesco Rusconi, che vorrebbe esser chierico. Non mancheremo,

1) Sic.

datâ occasione, di farne il dovuto capitale: dandogli intanto l'Apostolica Benedizione.

CASTEL GANDOLFO 31. Maggio 1752.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere d'onore (Bologna).

122.

Benedict XIV an Peggi: betreffend die Angelegenheiten des Kapitels von S. Petronio, dem nicht schmeichelhafte Dinge gesagt werden.

Nell' interesse Aldrovandi si stende il Moto proprio per giustificare la condotta dell operato, ed assegnare a ciascheduno degl' interessati la sua tangente.

Terminato poi questo passo, si passarà all' altro di prescrivere agl' interessati l'uso ed impiego della tangente, che avrà conseguito.

E quì entrarà il fare tutto il bene che potremo al Capitolo di S. Petronio.

Ciò stante, ognuno dovrà restare convinto delle irregolarità commesse nel decorso della faccenda; nè potrà scusarsi col dire, che non sapevasi ciò, che si volesse fare.

Perche sapevasi, che avevamo avocato a Noi il tutto, e dovevasi credere, che avressimo fatto il vero bene della Chiesa e del Capitolo, e che non essendo per grazia di Dio rimbarbogito, ed avendo per la stessa grazia di Dio la testa meglio organizzata di quella di Monsignor Primicerio di S. Petronio, non ci saressimo lasciati raggirare dal Prevosto Vernizzi formidabile in Bologna agli uomini ed agli Dei.

Ecco la vera analisi di tutto l'affare. Ci conservi

la sua buona amicizia; restando col darle l'Apostolica Benedizione.

ROMA 30. Settembre 1752.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

123.

Benedict XIV an Peggi: über die Hinterlassenschaft des Cardinals Aldrovandi, der im Leben wie im Tode ein unruhiger Kopf genannt wird.

Mandiamo al Nostro Canonico Peggi il Moto proprio, che abbiamo fatto sopra l'eredità del Cardinale Aldrovandi. Da esso potrà riconoscere il sistema, ma non potrà abbastanza comprendere l'imbarazzo ordito dal buon Testatore, perchè il dire tutto, sarebbe stato contro la carità è contro la gratitudine. Il buon uomo è stato un imbroglione in vita ed in morte, e nella furia di Testamenti e Codicilli da esso fatti, non si può lodare altro che l'intenzione. Terminiamo col dare al Nostro Canonico l'Apostolica Benedizione.

ROMA 11. Ottobre 1752.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

124.

Benedict XIV an Peggi; über seinen Grossneffen; über häusliche Erziehung; über unerquickliche Familienangelegenheiten.

Riceviamo la Sua del 3., in cui ci fa raguaglio di quanto è passato fra Giovanni, nostro Pronipote, e Lei.

Noi distintamente La ringraziamo non meno dell' incomodo presosi, che delle buone notizie, che ci dà circa l'indole del predetto. Se i Padri e le Madri allevassero i figli come dovrebbono, i Gesuiti, i Sommaschi e quelli delle Scuole Pie potrebbono chiudere i loro Colleggi. Tutti i predetti ricevono profitto e credito dalla poco buona educazione, che si dà dai Padri e dalle Madri nelle case ai loro figli. Vivendo Noi in questi infelici tempi, siamo necessitati a conformarci al secolo, in cui viviamo; e questo è il motivo, per cui siamo vicini a bere l'amaro calice di vedere, non già nel luogo, ove Noi abitiamo, ma nella Città, in cui siamo, uno del Nostro sangue, che secondo le Nostre naturali idee avrebbe dovuto stare in sua casa, imparando ivi a vivere da Cristiano e da galantuomo, essendo superfluo tutto quello, che vi si mette di più. Compatisca questo treno di Geremia, terminando col dare a Lei l'Apostolica Benedizione.

ROMA 14. Ottobre 1752.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

125.

Benedict XIV übersendet Peggi eine neue Constitution.

Ecco una nostra Costituzione, che mandiamo al Nostro Canonico Peggi unitamente coll' Apostolica Benedizione.

ROMA 25. Novembre 1752.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

126.

Der Geheimsecretär Arfelli dankt Peggi für die gewohnten Glückwünsche zum Weihnachtsfest, welche der Papst erwiedert, indem er seinen Segen eigenhändig beisetzt.

Illustrissimo e Reverendissimo Signor Pne. Colmo.

Coll' usato gradimento sono stati accolti da N.S. Signore i lieti augurj da V.S. Illustrissima presentatigli nella ricorrenza della solennità natalizia. Egli è ben' persuaso della sincerità de' voti di Lei, e si compiace di corrisponderle conservando sempre uguale verso di Lei la paterna Sua benevolenza.

D'ordine supremo io lo partecipo a V.S. Illustrissima. In fine mi riprotesto con pienezza d'immutabile rispetto

ROMA 23. Dicembre 1752.

Di V.S. Illustrissima Reverendissima
Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

Divotissimo obligatissimo
servidore
ANGELO ARFELLI Cameriere Segreto
Segretario domestico di N.S.

127.

Benedict XIV an Peggi: übersendet ihm offenbar mit grosser Befriedigung das Urteil, welches die Tübinger Theologen über des Papstes Werke, betr. der Feste des Herrn und der seligsten Jungfrau wie über die Messe gefällt haben.

Essendoci capitato stampato quanto ora mandiamo manoscritto al nostro buon Canonico Peggi; ed essendo

esso un' estratto ed insieme un giudizio sopra l'Opera Nostra tanti anni fa stampata sopra le Feste del Signore e della Madonna, e sopra il Sagrifizio della Messa, giudizio dato da quelli di Tubinga, che sono fra i più fieri Protestanti, abbiamo creduto ben fatto trasmetterlo al predetto nostro Canonico Peggi, colla speranza, che ne sia per ricevere consolazione; mentre da esso scorgerà, non essere stata riputata da questi Nostri inimici un' Opera o sciocca o inutile: terminando col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 10. Gennajo 1753.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna.)

128.

Benedict XIV an Peggi: überschickt ihm sein zweites Motuproprio über die Hinterlassenschaft des Cardinals Aldrovandi. Anspielung auf den Cardinal Gabriele Paleotti und dem Monsignor Paleotti [1].

Ecco l'altro Nostro Motoproprio [2] sopra l'eredità del fu Cardinale Aldrovandi. Lo mandiamo al Nostro

---

1) Der Cardinal Gabriele Paleotti, Bischof der Sabina, ist Verfasser einer von Clemens VIII 1594 approbirten Schrift *De imaginibus sacris et profanis* von der mir ein Ingolstadter Druck ex officina Typographica Davidi Sartorii 1594, in 4°, vorliegt; desgl. eines Commentarius *De Consultationibus sacri Consistorii*, ebendaselbst 1594 erschienen. Von diesem wohlconditionirten Schriftsteller verschieden ist der Bologneser Erzbischof *Alfonso Paleotti* (Paleotto), der Verfasser der unkritischen *Esplicatione del Lenzuolo, ove fù involto il Signore, e delle Piaghe in esso impresse col suo pretioso Sangue etc., dedicata alla Santità di N. S. Papa Clemente VIII.* Das Buch ist wohl öfter gedruckt, mir liegt die Ausgabe Bologna 1538, in 4°, vor.

2) Sic.

buon Canonico Peggi a cui crediamo, che o la Marchesa Magnani, o il Marchese Malvezzi avranno fatte le Nostre premure, acciò sopra le ossa del fu Cardinale Gabriele Paleotti, e Monsignor Alfonso Paleotti non cada la controversia, che è sopra il corpo di Moise, ove fosse sepolto. Ci conservi il suo affetto: restando col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 24. Marzo 1753.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

129.

Benedict XIV übersendet Peggi sein Breve für die ruthenischen Mönche.

Mandiamo al Nostro Canonico Peggi un Breve, che abbiamo fatto per i Monaci Ruteni, ma che può anche servire per tutti i Religiosi secolari e regolari della Chiesa occidentale: terminando col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 2. Maggio 1753.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

130.

Benedict XIV übersendet Peggi eine Allocution.

Mandiamo al Nostro Canonico Peggi l'annessa Nostra Allocuzione in contrassegno dell affetto che gli portiamo

e della stima che abbiamo del Suo sapere. Ed abbracciandolo, gli diamo l'Apostolica Benedizione.

ROMA 30. Maggio 1753.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

131.

Benedict XIV übersendet Peggi ein für Bologna bestimmtes Breve.

Mandiamo al Nostro Canonico Peggi l'annesso Nostro Breve stampato ora di fresco in Roma, benchè già sia stato mandato a Bologna: e restiamo col dargli l'Apostolica Benedizione.

CASTEL GANDOLFO 23. Giugno 1753.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

132.

Benedict XIV übersendet Peggi ‚reiche Materie', um darüber zu philosophiren.

Mandiamo al Nostro Canonico Peggi ampia materia, sopra cui potrà riflettere, sillogizzare, concedere, negare, distinguere, dar benigno passo, ed in ultimo poi compatire: ed abbracciandolo, gli diamo l'Apostolica Benedizione.

ROMA 25. Luglio 1753.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

133.

Benedict XIV an Peggi: gewährt ihm die von dem Canonicus nachgesuchte Ernennung eines Coadjutors in seinem Canonicat von S. Petronio.

Abbiamo ricevuto il memoriale, ed anche la lettera del Nostro buon Canonico Peggi. Esso domanda il Coadjutore con futura successione nel suo Canonicato di S. Petronio: e Noi siamo pronti a concedergliello. Domanda per coadjutore il Filippetti: e Noi glielo concediamo; essendo pronti a derogare al Breve di Gregorio, che riserva ai soli Bolognesi, esclusi i Diocesani, i Benefizj di Bologna. Dirà, che senza tante cerimonie sono stati dati i Canonicati di S. Petronio a Diocesani, ed anche a non Diocesani. Rispondiamo, che ciò ci è noto; ma che serve per fare una aggiunta al Trattato da Noi da tanto tempo meditato, dei privilegj dell' ignoranza. Si presenta anche la congiuntura di farvi una nuova aggiunta, ed è, che essendo il Coadjuto in Coro, vi possa anche stare il Coadjutore; imperocchè non vi è cosa, che ciò vieti; perchè il Coadjutore, o stando assente, o presente, il Coadjuto seda [1]) nel suo luogo, che vuol dire, dopo tutti i Canonici. Si potrebbe ridurre la controversia all' interessenza, e voto ne' Capitoli, specialmente in caso d'assenza del Coadjuto: ma ciò dipende dalle Costituzioni e consuetudini, che forse nella Basilica di S. Petronio saranno contrarie ai Coadjutori, attesa l'indole de' Nostri Maggiori, tramandata anche ai successoni, di sottilizzare in tutto ciò, che poco importa. Siavi intanto in Roma chi accudisca alla spedizione delle Bolle della Coadjutoria: ci conservi il

1) Sic, für *segga.*

Canonico Peggi la Sua buona amicizia: dandogli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 5. Settembre 1753.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

134.

Benedict XIV übersendet Peggi ein neues Ausschreiben und hält den dritten Band seines Bullarium zu seiner Verfügung.

Mandiamo al nostro Canonico Peggi l'annessa Nostra Lettera, che abbiamo ultimamente composta e data alla luce; e teniamo anche in ordine il terzo Tomo del Nostro Bollario, da fargli avere colla prima congiuntura: dandogli intanto l'Apostolica Benedizione.

ROMA 10. Ottobre 1753.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

135.

Benedict XIV an Peggi: übersendet ihm eine Allocution aus dem letzten Consistorium.

Non dubitiamo, che, settimane sono, non sia precorsa la fama della Promozione che intendevamo di fare, e de' soggetti, che pensavamo d'annoverare nella medesima; nè tampoco dubitiamo, che non siano già passati più giorni, da che sarà giunto in Bologna il Corriere colla notizia, che dall' atto primo si era già passato all' atto secondo. Ciò che possiamo credere che non sià per anche arrivato, si riduce all' Allocuzione da Noi

fatta in Concistoro, ch'è quella che ora trasmettiamo con questa Nostra al Nostro buon Canonico Peggi, a cui di più diamo l'Apostolica Benedizione.

ROMA 28: Novembre 1753.

Canonico Pier Francesco Cameriere Peggi
d'onore (Bologna).

136.

Benedict XIV an Peggi: dankt ihm für die zum Weihnachtsfest übersandten Glückwünsche und äussert sich über den Cardinal Galli.

Riceviamo la Sua del 5. e la ringraziamo del felice augurio delle SS. Feste, pregando a lei ogni bene in ogni tempo. Nella detta Sua Lettera Ella ci parla del Cardinale Galli. Sarà questo un utile Cardinale, non in tutte le materie, ma in alcune, ed in quelle, per le quali Noi l'abbiamo esaltato. Nè la sua condizione ha qui data occasione a veruno di mormorare, non esigendosi da veruno, benchè accuto critico, nobiltà nel Religioso, ed andando fra i nobili il Religioso ch'è Generale del suo Ordine. Ci conservi il Suo affetto: restando col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 22. Dicembre 1753.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

137.

Benedict XIV übersendet Peggi ein eben gedrucktes Schreiben an einen um die Kirchengeschichte wohlverdienten Weltgeistlichen.

Mandiamo al Nostro Canonico Peggi una Nostra Lettera data di fresco alle stampe, e da Noi scritta ad

un Secolare, che non si è fatto poco merito colle sue fatiche par la Storia Ecclesiastica: e diamo al predetto Canonico l'Apostolica Benedizione.

ROMA 29. Dicembre 1753.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

138.

Benedict XIV an Peggi: theilt ihm das Urteil der Sorbonne über seine Werke mit.

Avendo Noi mandati alla Sorbona i dodici Tomi dell' ultima stampa delle Nostre Opere, come essa avera desiderato; giorni sono, ci arrivò la risposta di quel degno Consesso, che alcuni benevoli hanno voluto dare alla stampa: ed essendo questa una cosa appartemente a Noi, secondo il solito la mandiamo al Nostro Canonico Peggi unitamente coll' Apostolica Benedizione.

ROMA 5. Gennajo 1754.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna.)

139.

Benedict XIV an Peggi: über seine letzte Allocution.

Tenemmo lunedi passato Concistoro; e non essendo stato possibile il leggere la Nostra Allocuzione pel raffreddore che avevamo ed abbiamo, sustituimmo alcune poche parole in voce, facendo distribuire ai Cardinali l'Allocuzione, che, pel timore di non poterla leggere,

avevamo già fatta stampare. Di quest' Allocuzione mandiamo un' esemplare al nostro Canonico Peggi: nè ci par vero d'esserci sgravati da un peso, non tanto grave per la sua sostanza, quanto molesto per le ciarle, mormorazioni e bugie, e per un costume inveterato nel paese di nulla mai parlare del bene, ma di sempre parlare ed esaltare il male, che sempre vi è stato e vi sarà, sinchè saranno gli uomini. Non sappiamo cosa sia stato il Nostro governo. Abbiamo però voluto, che il fine sia simile a quello di due Nostri gran Predecessori, il Beato Nicolò Albergati ed il Cardinale Gabriele Paleotti, che stufi e malcontenti, prima di morire, rinunziarono la Chiesa. Terminiamo col dare al nostro Canonico Peggi l'Apostolica Benedizione.

ROMA 16. Gennajo 1754.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

140.

Benedict XIV an Peggi: verspricht ihm dafür zu sorgen, dass auch der neuernannte Bischof von Mondovi, Padre Casati aus dem Teatinerorden, dem Canonicus seine Pension pünktlich auszahle.

Non sappiamo, se sia arrivato per anche a Roma il Padre Casati, Teatino, nuovo Vescovo del Mondovi. Potrebbe però essere che fosse arrivato, e che Noi non l'avessimo veduto; essendo questi giorni, giorni di Carnevale, che Noi passiamo ben volentieri rinchiusi nel nostro Studio. Capitando, come capiterà da Noi, non

lascieremo di parlargli efficacemente del Suo affare, coll' aria però di non dubitare della sua puntualità, ma solamente acciò conosca la nostra premura per la Sua persona. Nel Piemonte e nel Monferrato sono le pensioni più sicure, nè mai abbiamo inteso veruno lamentarsi di non esser pagato puntualmente; e però sarebbe una gran disgrazia, che il Padre Casati fosse il primo che rompesse la buona usanza. Non lo crediamo, ma se mai per impossibile seguisse, sarà cura Nostra scapricciarlo e farlo pagare. Si assicuri, che da Noi non sarà mai abbandonato, ed intanto restiamo col darle l'Apostolica Benedizione.

ROMA 23. Febbrajo 1754.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

141.

Benedict XIV an Peggi: bestätigt die günstigen Gesinnungen des Bischofs von Mondovi.

Riceviamo la Sua del 2. e dopo aver accusata la ricevuta, le significhiamo, aver parlato col nuovo Vescovo di Mondovì, a cui non abbiamo lasciato di rappresentare con ogni efficacia il Nostro desiderio ed impegno, che a Lei sia puntualmente pagata la Pensione. Ha risposto, che cosi sempre ha avuta intenzione di fare, e che cosi farà. Ecco quanto abbiamo creduto doverle scrivere, dandole l'Apostolica Benedizione.

ROMA 9. Marzo 1754.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

142.

Benedict XIV an Peggi betr. des Druckes des dritten Bandes (der Bologneser Monumente?).

Riceviamo una Lettera del nostro Canonico Peggi del 9. e con essa la Nota de' documenti, che possono appartenere al terzo consaputo Tomo. Giacchè v'è materia sufficiente per esso, crediamo, che possa procedersi alla stampa dello stesso. Rimandiamo la Nota coll' aggiunta del dovuto ringraziamento per la fatica che intraprende per Noi, e dell'Apostolica Benedizione.

ROMA 16. Marzo 1754.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere d'onore (Bologna).

143.

Benedict XIV an Peggi: übersendet ihm seine letzte Allocution und äussert sich launig über die Ernennung des Erzbischofs von Neapel zum Cardinal. Der Cardinalshut soll den Erzbischöfen von Neapel als solchen nicht gehören.

Ecco al Nostro Canonico Peggi la Nostra ultima Allocuzione fatta in Concistoro. Il punto consisterà nel far Cardinale l'Arivescovo di Napoli, e di non dire di farlo come tale, per non formare lo stato, che l'Arivescovo di Napoli debba sempre essere Cardinale. Chi avesse avuta la testa piena delle distinzioni, astrazioni e previsioni del Nostro Canonico Peggi, lo avrebbe detto assai meglio: ma Noi l'abbiamo detto al modo Curiale

e grossolano. Ci conservi il Suo affetto: dandogli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 27. Aprile 1754.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

144.

Benedict XIV an Peggi: über die Errichtung eines neuen Canonicates im Kapitel von S. Petronio, in Folge der Stiftung Aldrovandi. Allgemeine Bemerkungen sowol über die Bologneser, wie über die Art und Weise, wie die Kirchen zur Wohlhabenheit gelangt sind.

Abbiamo ricevuta la Lettera del Nostro buon Canonico Peggi, alla quale candidamente rispondiamo, non approvarsi da Noi il contrasto di cotesto suo Capitolo col nuovo Canonico nominato dal Senatore Aldrovandi; perchè, lasciando da parte quanto può appartenere alla giustizia, il veder proposti dal Capitolo tanti dubbj, e di così poco rilievo contra il Canonicato fondato dal fu Cardinale Aldrovandi, porta seco una certa apparenza d'ingratitudine contra il benefattore, dal qual vizio gli uomini onorati, come pure dall' apparenza dello stesso, devono star lontano, e molto più gli ecclesiastici; e chi dicesse i Bolognesi, non direbbe tanto male, essendo essi, generalmente parlando, in un gran cattivo concetto, quando si tratta di gratitudine e di riconscenza.

La strada dunque per uscire da questo grave imbarazzo, e che è forse l'unica, ci sembra esser quella d'incorporare il nuovo Canonicato cogli altri antichi, in tal maniera che non vi sia più differenza fra quello e

questi. Noi non c'intendiamo di calcoli, ma sappiamo, che i cento scudi del Canonicato Aldrovandi, sono denari, e non fasci, nè castellate. Sappiamo, che se gli antichi Canonicati sono migliori dell' ultimo, lo sono per l'accrescimento fatto colla robba del Cardinale Aldrovandi: e sappiamo, che, quando per impossibile l'incorporazione del nuovo Canonicato recasse qualche pregiudizio borsale ai nuovi Canonici, il pregiudizio non può non essere assai tenue, e che, per non soccombere ad esso, non comple il litigare con chi rappresenta il comune benefattore, sapendo ben Noi ancora, che le Chiese non si sono arrichite colle liti, colle triche giudiziali, ma che, colle buone maniere, col mantenere vigente la memoria de' benefizj ricevuti, dandone pubblici contrassegni, hanno allettato i benefattori a beneficarle. Ecco quanto abbiamo creduto di dover dire in risposta alla sua, dandole l'Apostolica Benedizione.

ROMA 22. Maggio 1754.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

145.

Benedict XIV an Peggi: klagt über die geringe Zeit zum Arbeiten, welche dem Papst gelassen ist.

Abbiamo ricevuta la Lettera del Nostro Canonico Peggi, che colla Sua solita bontà ha gradita la Nostra Lettera stampata, che gli facemmo capitare pel canale di cotesto Cardinale Arcivescovo. Non è punto pregievole quello che si fa. Rispettabile piuttosto è il modo, con cui si fa quanto si fa; non essendovi per lo più una mezza ora continua di tempo per operare nelle cose

scientifiche. Si rubba il tempo a sorsi, e per lo più quando si lavora, si lavora coll' animo oppresso da molesti pensieri, e da disgrazie. *En status rerum.* Ed intanto terminiamo col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 3. Luglio 1754.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

146.

Benedict XIV an Peggi: äussert sich über den neuen Cardinal-Erzbischof von Bologna.

Riceviamo una Lettera del Nostro Canonico Peggi, in cui ci ringrazia della Lettera Circolare ai Prelati dell' Albania, che gli abbiamo fatta capitare mediante cotesto Cardinale Arcivescovo; sperando, che anche a quest' ora avrà ricevuti i fogli dell' ultimo Concistoro. Di Nostra gran consolazione è l'intendere, che il predetto degno Cardinale abbia ben incontrato con tutti. Non ne abbiamo mai dubitato: ma l'intenderlo autenticato col fatto, è di Nostra gran consolazione; tenendo per certo che rimediarà ai mali cagionati dal nostro governo in presenza ed in assenza, e che starà sempre volentieri in Patria, il che non sarebbe a Noi nemmeno apparentemente riuscito, se non ci fossimo applicati a porre alle stampe quel tanto che vi abbiamo posto. Gli uomini sono di differenti umori; e per questo il Mondo è bello. Ci conservi la Sua buon amicizia: restando col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 21. Agosto 1754.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

147.

Benedict XIV an Peggi: sofern ihm noch irgend welche Zeit übrig bleibe, werde er dieselbe zu einer vermehrten Neuausgabe seines Werkes ‚De Synodo Dioecesana' verwenden, aus Dankbarkeit für die transalpinischen Universitäten, welche diese Arbeit so freundlich aufgenommen haben.

Riceviamo la Lettera del Nostro buon Canonico Peggi del 21. in cui, secondo il Suo solito, dà un giudizio assai vantaggioso sopra l'ultima Nostra Allocuzione fatta in Concistoro, del che distintamente La ringraziamo. Non ostanti le vere, insopportabili e non esagerate fatiche, quando ci resta un momento di tempo, l'impieghiamo per una nuova edizione della nostra Opera *De Synodo Dioecesana*, impinguadola di molte e molte notizie non cosi ovvie, e ciò per la gratitudine che professiamo alle Università specialmente di là da' Monti, che tanto hanno gradito, e gradiscono le nostre debolezze. Ci conservi la sua buona amicizia, restando col darle l'Apostolica Benedizione.

ROMA 31. Agosto 1754.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere d'onore (Bologna).

Angebogen ein Blatt: Concept eines Briefes von Peggi an Benedict XIV, in welchem der Canonicus den Papst wegen der beabsichtigten neuen Ausgabe des Werkes ‚De Synodo Dioecesana' beglückwünscht.

Il clementissimo e benignissimo foglio di Vostra Santità delle 31. Agosto mi da opportuna occasione di porre a Suoi santissimi Piedi l'annessa recente stampa,

affinchè la Santità Vostra vegga del fatto che anche in Bologna si studiano gli aurei Suoi Libri: e la preziosissima e infra l'altre da per tutto ricertatissima Opera *De Synodo Dioecesana* anche ne i nostri Tribunali fa la ben dovuta sua maestosa comparsa. Già per se medesima era sommamente desiderabile un' altra Edizione di sì riguardevole Opera, troppi essendo quelli, ai quali essa è non pure importante, ma *simpliciter* necessaria. Con quale avidità non sarà dunque essa da tutti ricevuta, dopo l'insigne accrescimento, che la Santità Vostra ha la clemenza di significarmi di starle ora facendo? Io già ne godo infin da ora per la fiducia di trovarmi vivo e provarne a suo tempo quel singolare contento, che è per me il leggere e tornare a leggere le preziose cose di Vostra Santità. Alla quale protestando con profondissima sommessione infiniti ringraziamenti per le incessanti sovrane Sue degnazioni verso di me, con la faccia a terra imploro l'Apostolica Benedizione.

Settembre 1754.

148.

Benedict XIV an Peggi: bittere Aeusserungen über den Zustand des theologischen Studiums in Bologna.

Il nostro buon Canonico Peggi ci vorrebbe mettere in grazia la sacra Letteratura di Bologna; ma fa un buco nell' acqua, avendo avuto Bologna insigni Letterati in molti generi, ed avendone anche alcuni, fra i quali esso può avere il suo luogo, ma non mai in sacra Letteratura, avendo i Bolognesi in essa *negationem ad actum*, e facendosi gloria di dispregiare ciò che oggidì è apprezzato in tutto il Mondo. Abbiamo ricevuto il Voto del

Pistorozzi, che non è Bolognese, e non è poco, che abbia fatto quanto ha fatto, stando e scrivendo in Bologna. Gli studj pregiati in Bologna sono quelli che sono compatibili coll' ozio, colle divertimento, colle risate, colle mangiate di torta e col soave divertimento delle farine per Natale. Ci conservi il Suo antico affetto: restando col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 18. Settembre 1754.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

149.

Benedict XIV an Peggi: welchem er durch den Cardinal-Erzbischof seine Constitution zugesandt hat, in der Leo der Gr. zum Kirchenlehrer erklärt wird.

Cosi è: la Costituzione sopra S. Leone, mandata a lei dal Cardinale Arcivescovo, Le è stata mandata d'ordine Nostro. Pochi Dottori si farebbero in Bologna, se dovessero aspettare quanto ha aspettato S. Leone per esser addottorato in Roma. Ci conservi la Sua buona amicizia: restando col darle l'Apostolica Benedizione.

ROMA 27. Novembre 1754.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

150.

Benedict XIV an Peggi: dankt ihm für seine Glückwünsche und bedauert, dass er nicht wie der Canonicus die Zither spielen kann, um sich die Schwermuth zu vertreiben.

Il buon Canonico Peggi ci dà le buone Feste: e Noi lo ringraziamo, e preghiamo Dio, che lo riempia

in ogni tempo d'ogni maggiore felicità spirituale e temporale. Se sapessimo suonar la chitarra, come il nostro buon Canonico sa far tanto bene, la suonaressimo qualche volta, per sollevarci dalle brighe, dalle quali veramente siamo oppressi: ma non sapendo far questo, nè altro equipollente, chinaremo il capo, sottomettendoci alla volontà di Dio, quand' anche ella sia, che terminiamo i Nostri giorni senza sollievo. Restiamo col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 18. Dicembre 1754.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

151.

Benedict XIV übersendet Peggi seine neueste Allocution.

Essendosi dati alle stampe gli atti delle ultimo Concistoro da Noi tenuto, ne mandiamo annesso un esemplare al Nostro Canonico Peggi, unitamente colla Apostolica Benedizione.

ROMA 11. Gennajo 1755.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

152.

Benedict XIV an Peggi: freut sich über die Fortschritte seines Grossneffen, sodass Hoffnung besteht, dass die Kunst zu lesen und zu schreiben mit ihm, dem Papst, in der Familie nicht ausstirbt; weiter über den Verzicht auf den Cardinalshut Seitens des spanischen Infanten und über die spanische Etikette, welche den Fürsten verbietet, etwas zu lernen.

Riceviamo la Sua del 22. in cui colla solita Sua bontà ci ragguaglia il profitto che Ella nell' esame ha

ritrovato, nell' esame fatto al Nostro Pronipote. La ringraziamo della bontà che ha per Noi e per lui, e della notizia di cui ci ha favorito; e che ci apre l'adito a sperare, che non sia sicura la profezia da Noi fatta, che con Noi nella Famiglia nostra dovesse restar sepolto il mestiere di leggere e scrivere.

Godiamo, ch'Ella abbia ricevuta e gradita la serie degli Atti dell' ultimo Concistoro, appartenenti alla nota dimissione del cappello fatta dal Principe Infante di Spagna. Il proverino era nato per fare il Prete, ma l'etichetta Spagnuola di fare, che i loro Principi nulla studino, e nulla imparino, ha reso giustificato il suo passo.

Ci conservi il Suo antico affetto: restando col darle l'Apostolica Benedizione.

ROMA 1. Febbrajo 1755.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

153.

Benedict XIV an Peggi: freut sich, dass ihm der liebe Gott noch soviel Kopf lässt, um inmitten all' seiner Verdriesslichkeiten und des Mangels an tüchtigen Beamten noch etwas Leidliches schaffen zu können.

Riceviamo una lettera del Nostro buon Canonico Peggi, in cui ci ringrazia della trasmissione della Nostra Lettera indirizzata a Monsignor Veterani. Riconosciamo esser una grazia particolare di Dio, che nell' età in cui siamo, nell' abisso di penosi affari, dai quali siamo oppressi, ed in quasi la totale deficienza de' subalterni ajuti, ci lasci tanta testa da poter fare qualche cosa che esiga se non lode, almeno compatimento. Ci con-

servi il suo affetto, restando col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 15. Marzo 1755.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

154.

Benedict XIV an Peggi: kündigt ihm die Uebersendung eines von seiner Nichte Imelda Lambertini für ihr Kloster S. Maria Nuova erbetenen Corpo Santo an; zugleich ersucht er den Canonicus ein desshalb an den Cardinal-Erzbischof gerichtetes Schreiben vorher zu lesen.

Avendoci Suor Imelda Lambertini Nostra Nipote domandato un Corpo Santo da collocare nella Chiesa interiore del suo Monastero di S. Maria Nuova, ed essendo Noi per la prima occasione de' carri, o siano strascini, in disposizione di trasmettere a Bologna un regalo che sogliamo fare per la Festa di S. Pietro alla Nostra Metropolitana, pensiamo di far mettere su lo stesso carro l'Urna in cui sarà collocato il Santo Corpo. Sarà l'Urna indirizzata al Cardinale Arcivescovo, del che gli diamo parte nell' annessa Lettera, che inviamo annessa al Nostro Canonico Peggi.

Esso dunque avrà la bontà di leggerla prima di presentarla in Nostro nome, mandandosegli a questo effetto a sigillo volante; e quando l'uno e l'altro [1]) credessero, che potesse contribuire, come è stato il Nostro disegno, alla divozione verso il Santo il di cui Corpo si trasmette, diamo la libertà e la licenza, che possa stamparsi in Bologna, acciò sia veduta da tutti nell' occasione della collazione del sacro Deposito nella Chiesa interiore

1) *Hs.* la credessero.

del Monastero di S. Maria Nuova. Compatisca, come lo preghiamo, l'incommodo: restando col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 14. Maggio 1755.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

155.

Benedict XIV an Peggi: unterbreitet ihm mehrere Actenstücke, u. a. den Entwurf betr. der Consecration der Metropolitankirche S. Pietro in Bologna.

Per la strada del pubblico il nostro buon Canonico Peggi riceverà una nostra Lettera, che intendiamo di far poi stampare qui in Roma, da indirizzarsi a cotesto Cardinale Arcivescovo.

Verte la stessa sopra la Consecrazione da farsi della Chiesa Metropolitana di S. Pietro di Bologna.

La mandiamo al nostro buon Canonico Peggi, acciò la legga, la consideri e con ingenuità suggerisca il suggeribile. Si può prendere tutto il Suo comodo, mentre l'idea della consecrazione non è che per l'estate del *1756*.

Vedrà pure al fine della Lettera le parole, che per memoria dell' Atto si debbono incidere in una Lapide.

Le parole sono state composte dal Canonico Baldini, che molto vale in queste materie. Vi ritroverà due *S.S.* che secondo l'antico gusto lapidario vogliono dire *supradicta die*.

Ma, ritornando alla Lettera, che a Noi è costata qualche fatica, dopo che avrà avuta la bontà di leggerla e considerarla, facendovi sopra le opportune riflessioni,

avrà la bontà di farla passare nelle mani del Cardinale Arcivescovo, acciò ancor esso dia [1]) il suo sentimento, come anche non lasciamo d'avvisarlo. E poi, compito il tutto, dovrà il tutto rimandarsi a Roma, per poterne poi fare quì la stampa, terminando le stampe di Bologna in Bologna, il che non succede in quelle che si fanno in Roma.

Compatisca l'incomodo: restando Noi col dargli l'Apostolica Benedizione.

CASTEL GANDOLFO 11. Giugno 1755.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

156.

Benedict XIV an Peggi: scherzt über eine für diesen anzufertigende Perrücke.

Se chi sarà prescelto a fare la consaputa Parrucca, sarà pillottato [2]), come fu anni sono quello che fu prescelto per fare un certo Campanello, al trattato già composto *de Martyrio per Campanulam,* si potrà aggiungere un altro trattato *de Martyrio per comam fictitiam.* Ci conservi la sua antica amicizia: dandole l'Apostolica Benedizione.

CASTEL GANDOLFO 14. Giugno 1755.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

---

1) *Dia* Ms., wol *dica* zu lesen. — 2) Seltener, aber gut italienisches Wort für *tormentare, turlupinare.*

157.

Benedict XIV an Peggi: erwähnt eines von dem Canonicus geprüften Entwurfs zu einem Ausschreiben über die Riten der orientalischen Kirchen und seines Planes einer Revision des Breviers, der leider nicht zur Ausführung gekommen ist.

Il Nostro buon Canonico Peggi colla Sua del 6. ci fa una giusta analisi della nostra Lettera sopra i Riti della Chiesa Orientale. Noi dunque lo ringraziamo, e preghiamo Dio, che ottenga quell' effetto, per cui l'abbiamo fatta, e che il nostro buon Canonico ha adequatamente espresso. Vi restano due fatiche da fare: una sopra i Sacramenti, l'amministrazione de' quali nella Chiesa Orientale ha bisogno di nuove regole, o siano nuovi schiarimenti: e l'altra è un' onesta correzione del nostro Breviario. Noi non ricusiamo la fatica, avendo già il magazzino pieno de' materiali; ma vi vuole un poco di tempo, che non così facilmente si ritrova, e quando per qualche congiuntura si ritrova, nell' uso si esperimenta il peso degli anni, ritrovandoci anche presentemente vessati da una flussione nel braccio destro, cagionata da qualche traspirazione impedita, ma che però per grazia di Dio si va scemando. Non ci scordiamo del Raguseo raccomandatoci dal nostro buon Canonico Peggi, a cui diamo l'Apostolica Benedizione.

ROMA 13. Agosto 1755.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

8*

158.

Benedict XIV an Peggi: dankt ihm für ein Gutachten betr. die Benediction des Brandes mit der Sacra Pyxis und unterhält ihn von seiner Absicht, seine Bibliothek nach Bologna zu schenken, wo sie bei der Abneigung der Bologneser gegen das Studium gute Ruhe haben werde.

Riceviamo la Lettera del Nostro buon Canonico Peggi, vertente sopra l'altra da Noi scritta al Cardinale Guadagni, Vicario di Roma, sopra il punto di benedire l'incendio colla sacra Pisside. Lo ringraziamo del favorevole giudizio dato a pro d'essa; e tanto più Lo ringraziamo, quanto che siamo persuasi e convinti, ch'Esso sarà il solo che l'avrà letta, o che la leggerà in Bologna. Avrà la Nostra città una bella Libreria, quando sarà unita la Nostra a quella del fu Cardinale Monti; ed i libri saranno ben fortunati, perchè in Bologna goderanno una perfetta villeggiatura, e non saranno maneggiati, come lo sono stati in Roma. Il Nostro buon Canonico Peggi colla sua abilità, col sua amore, colla sua diligenza nel decorso di molti anni ha formati scolari, che sarebbero stati in grado di non lasciare oziosi i libri che manderemo a Bologna. Farà forse lo stesso sino che viverà; ma la torta, i sughi, e l'orrore alla fatica, la presunzione di salvarsi senza merito, e di volare prima d'aver messe le ali, hanno guastata, e sempre guasteranno la gran macchina, benchè formata da peritissimo artefice. Ci conservi il suo affetto: restando col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 3. Settembre 1755.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere d'onore (Bologna).

159.

Benedict XIV an Peggi: über den Druck des dritten Bandes der Bologneser Monumenti; dankt ihm für das was der Canonicus an seinem Grossneffen Cesare gethan hat und ermahnt ihn, sein Gut nicht mit Syllogismen, sondern mit Hacke und Spaten bebauen zu lassen.

Riceviamo una Lettera del Nostro buon Canonico Peggi del 25. circa i due Motiproprj, uno de' quali contiene il dono e lo trasporto della Biblioteca, e l'altro il contratto delle Statue coll' Abbate Farsetti. Non ci pare, che vi sia motivo che possa impedire l'inserirli nel terzo Tomo de' monumenti spettanti a Bologna. Vogliamo credere che, avendone Noi consegnate le copie al Scarsella, pubblico Segretario, coll' ordine di mandarle a Bologna, non vi aggiungessimo l'ordine di farne capitare a lei una copia, acciò fossero i Monumenti impressi nel terzo Tomo. Ma, Dio buono! La qualità de' doni che ne' Motiproprj si contengono, l'esser pubblico, che si prosiegue la raccolta di quel poco che si è fatto, e che si va facendo, l'aver Noi detto, se non in questa, in tante altre occasioni, che si dia al Nostro Canonico Peggi nota, e copia di quanto si consegnava, appartenente a cose pubbliche, potevano e dovevano servire d'un tacito avviso, più potente però anche dell' espresso, acciò si dovesse fare di questi Monumenti ciò che si è fatto di tanti altri. Sappia però il nostro buon Canonico Peggi, che di ciò non ci maravigliamo, sapendo lo stile di quasi tutti i nostri paesani, che è di chiedere, di ottenere, cancellando, quanto è possibile, la memoria del chiesto e dell' ottenuto. Ecco quanto possiamo dire in risposta alla Sua: e sarà effetto della continuazione

della Sua bontà verso di Noi, se, essendovi altri Motiproprj meritevoli d'esser inseriti nel terzo Tomo, che non abbia, il procurare d'averli. È arrivato Cesare nostro Pronipote, con buona salute, ed avendoci riferite le grazie ricevute dal Nostro buon Canonico Peggi tante e tante volte, ciò esige da Noi un distinto ringraziamento che colla presente facciamo. E scrivendoci il Cardinale Arcivescovo d'aver visitata una Possessione del Nostro buon Canonico, al ringraziamento aggiungiamo un avvertimento, ed è di non governarla con sillogismi ed entimemi, ma farla coltivare con zappa e vanga. Terminiamo coll' Apostolica Benedizione.

ROMA 1. Novembre 1755.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

160.

Benedict XIV an Peggi: dankt ihm für seine Glückwünsche zu den heiligen Festen und beklagt sich, dass der Canonicus für ihn am Altar nicht bete.

Riceviamo una Lettera del nostro buon Canonico Peggi col cordiale Suo augurio delle SS. Feste. Noi Lo ringraziamo e preghiamo il Signore, che in ogni tempo Lo riempia d'ogni maggiore felicità. Come raccogliamo dalla sua Lettera, il Nostro buon Canonico non si scorda di Noi al sacro Altare: e questo per Noi è un gran punto; perchè senza un particolare distinto ajuto di Dio ci è impossibile il reggera alla fatica, che veramente ci opprime.

Terminiamo col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 6. Decembre 1755.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

161.

Benedict XIV an Peggi: bittere Klagen über Bischöfe und Fürsten; nervöser Zustand, in welchen alle Nachrichten von jenseits der Alpen den Papst versetzen.

Se fossero i soli Vescovi impazziti, che ci dassero fastidio, il caso sarebbe tollerabile; maggior fastidio è quello che ci danno i Vescovi savj, o che almeno passano (per) tali pel Mondo: ed in questa categoria mettiamo pure, non già tutti i Principi Cristiani, ma tutti i loro ministri, che coll' opprimere la Chiesa e la Santa Sede, si lusingano di fare la loro fortuna. Non sappiamo di che partito Ella sia nella materia dell' elettrizzazione. Quando fosse mai favorevole ad essa, o sia agli effetti della stessa come giovevoli all' individuo, sappia, ch' è obbligata a rispondere ad una esperienza, che è, che in ogni udienza de' Ministri di Principi, in ogni Posta che venga o di quà, o di là da' monti, Noi siamo elettrizzati, e non proviamo altro effetto, che quello di sentirci acceso il sangue, ingombrata la testa, e mossa la bile. Ciò serva di lume pe' Suoi scritti: e Noi intanto abbracciandola, Le diamo l'Apostolica Benedizione.

ROMA 3. Gennajo 1756.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

162.

Benedict XIV an Peggi: betreffs der venezianischen Händel.

Riceviamo la Lettera del Nostro buon Canonico Peggi; e giacchè non gli è dispiaciuta la Nostra Ortatoria scritta al Senato di Venezia, gli mandiamo una Rimostranza da presentarsi ad esso dal nostro Nunzio, che è una specie di replica alla risposta fatta da esso alla Nostra Lettera. Tentiamo tutto, per non rompere, e per poter dire rompendo, *quid potui facere, et non feci.* Ne mandammo un esemplare lo spazio passato al Cardinale Arcivescovo confidentemente. Lo stesso facciamo a Lei in questo spazio, desiderando, che le copie vengano da Venezia, come verranno, prima che da qualunque altro paese; il che però non impedisce, che la copia che si manda annessa, non sia letta ad altri galantuomini, purchè nelle mani loro non resti verun esemplare. Ci conservi il Suo affetto: restando col dargli l'Apostolica Benedizione; ed aggiungendo, che può ritenere per Se colla dovuta custodia la copia che si manda.

ROMA 17. Gennajo 1756.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere d'onore (Bologna).

163.

Benedict XIV an Peggi: über seine neuesten Arbeiten über das Eucologium Graecum, die Spendung der Sacramente bei den Griechen, und überhaupt die vor ihm so vernachlässigte Kenntniss der griechischen Angelegenheiten. Der Papst klagt über sein hohes Alter, die zunehmende Podagra und die üble Lage der Dinge im Abendland.

Riceviamo la Sua degli 11. e la ringraziamo del Suo

favorevole giudizio sopra l'ultima Nostra Lettera composta sopra la petizione degli Armeni di Livorno. Si sta stampando a Propaganda Fide una Nostra Lettera, che può dirsi un Opuscolo, sopra la correzione che abbiamo fatto fare dell' eucologio Greco. Se Iddio ci darà vita e sanità, ne faremo anche un' altra, che avrà relazione collo stesso Eucologio, e che conterrà ciò che risguarda la materia e forma de' Sacramenti nella Chiesa Orientale. Da molto tempo in qua quì si era perso lo studio delle cose Greche, studio tanto necessario, se non si vogliano lasciar le redini in mano al Patriarca scismatico di Costantinopoli. Noi l'abbiamo risvegliato, senza esentarci dal faticare personalmente. Ci dispiace, che siamo in una età molto avanzata, che la podagra malamente ci stringe, e che siamo veramente affogati nei gravissimi affari dell' Occidente. Preghi Iddio per Noi restando col darle l'Apostolica Benedizione.

ROMA 18. Febbrajo 1756.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

164.

Benedict XIV an Peggi: dankt ihm für seine Beflissenheit im Dienste des heiligen Stuhles.

Riceviamo la Lettera del Nostro buon Canonico Peggi, dalla quale con Nostra consolazione comprendiamo, che mantiene verso di Noi quella bontà che ha sempre avuta, del che Lo ringraziamo. Si fa quanto si può per servire alla Chiesa ed alla Santa Sede: *et*

postquam haec omnia feceritis, dicite: servi inutiles sumus. Terminiamo col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 21. Aprile 1756.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere d'onore (Bologna).

165.

Benedict XIV an Peggi: übersendet ihm ein neues eben gedrucktes Actenstück und äussert sich bitter über die Art, wie seine Befehle von Untergebenen ausgeführt werden.

Mandammo al Cardinale Arcivescovo un esemplare d'una Lettera Nostra stampata, scritta a Monsignor Assessore del S. Officio, e le Carte Sorboniche, acciò consegnasse a Lei in properietà la Lettera, e le altre Carte in usofrutto; nè il Cardinale avvisò d'aver ciò adempito, nè Ella ci scrisse o ci avvisò [1]) l'adempimento. Posto l'affare in queste circostanze, il Nostro buon Canonico Peggi conoscerà, che non è stato temerario il Nostro sospetto, che nulla si fosse fatto. Colla Sua del 15. che riceviamo, ci vien avvisato l'adempimento, non *ex nunc, sed ex tunc.* Noi accettiamo la notizia, salva però la libertà di credere ciò che stimiamo più probabile; tanto più che avendo la testa immersa nella Teologia Greca, ritroviamo appresso questi vigente l'opinione, esser lecita la bugia officiosa. Ci conservi la Sua amicizia: dandogli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 22. Maggio 1756.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere d'onore (Bologna).

---

1) L. *dell'*.

166.

Benedict XIV an Peggi: verspricht einem von diesem empfohlenen Priester seinen Schutz und beklagt sich bitter, dass aller Wahrscheinlichkeit nach zwei für den Canonicus bestimmte Actenstücke ihm durch den Cardinal-Erzbischof nicht ausgehändigt worden; Bologna, einst die Mutter der Studien genannt, solle man die Mutter der Unachtsamkeit nennen, um nichts Schlimmeres zu sagen [1]).

Abbiamo ricevuta una Lettera del Nostro buon Canonico Peggi, nella quale ci raccomanda il Sacerdote in altri tempi suo discepolo, che viene a Roma; e quando questo sarà giunto, e verrà da Noi, conoscerà il pregio della raccomandazione fatta per Esso.

Mandammo tempo fa a cotesto Cardinale Arcivescovo due esemplari stampati della Nostra Lettera scritta sopra una petizione fattaci da questo Re d'Inghilterra, con ordine che ne dasse uno al nostro Canonico Peggi. Accusò il Cardinale la ricevuta, rispose che avrebbe eseguita la commissione, ma, non avendone dal Nostro Canonico verun rincontro, temiamo, che se ne sia scordato.

Di più gli mandammo la copia manoscritta d'una lettera scrittaci dall' Università della Sorbona, e della Nostra risposta ad essa, pregandolo di far vedere l'una e l'altra a Lei, che nulla su ciò scrivendoci, ci fa comprendere, che il manoscritto ha corsa la stessa sorte dello stampato.

Nello spazio passato dammo [2]) un nuovo cenno su questi due punti al detto Cardinale; dal che potrebbe

1) Der Brief 166 folgt in der Sammlung auf 165, ist aber laut dem Datum vor diesem geschrieben. — 2) Sic.

derivare, che il Nostro Canonico Peggi avesse già avuto a quest' ora, o fosse in procinto d'avere quanto abbiamo desiderato che avesse. Oh! quanto sarebbe a proposito il sostituire all' antico titolo di Bologna, detta Madre de' Studj, l'altro di Madre delle disattenzioni, per non dire di peggio. Terminiamo col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 8. Maggio 1756.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

167.

Benedict XIV an Peggi: freut sich, dass der Druck des dritten Bandes der Bologneser Monumente abgeschlossen ist.

Rispondiamo ad una Lettera del Nostro buon Canonico Peggi in fretta e furia, essendo imminente la partenza della Posta per Roma; e circa il Sacerdote Francesco Muratori da Esso raccomandatoci, quando sapremo il suo bisogno, non si mancarà di dargli il dovuto ajuto. Lo ringraziamo del compimento dell' impressione del consaputo terzo volume. Riceveremo gli esemplari quando verranno, ed approviamo che se ne faccia la consaputa distribuzione in Bologna. Favorirà poi il conto della spesa, per poterne fare puntuale rimborso: restando col dargli l'Apostolica Benedizione.

CASTEL GANDOLFO 5. Giugno 1756.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

168.

Benedict XIV an Peggi: bestätigt den Empfang des dritten Bandes der von dem Canonicus besorgten Bologneser Monumente und charakterisirt in scherzhafter Weise die französische, deutsche, italienische und englische Litteratur seiner Zeit.

Abbiamo ricevuto il Tomo terzo delle cose Nostre fatte per Bologna. Ringraziamo Lei, a cui tutto è dovuto, ed ordiniamo al Dottore Mazza, che rimborsi il Longhi a tenore della Lista da esso sottoscritta.

Dopo ciò accusiamo anche la Sua Lettera del 26. che versa sopra la Nostra fatica fatta per la Funzione della Consecrazione della nostra Metropolitana.

Dando un' occhiata ai Libri, ed alle fatiche letterarie, che oggidì escono alle stampe, e che appartengono a quelle materie, nelle quali possiamo lusingarci d'avere qualche intelligenza, Noi ritroviamo tre classi.

Una è di quelli che fanno le nozze coi funghi, disponendoli però con molto garbo e varj intingoli, in varj piatti; e questi oggidì per lo più sono i Francesi, che spacciano le cose ordinarie per cose rare, delle cose ordinarie nemmeno hanno gran suppellettile, ma tutto dispongono con ordine, garbo, e grazia.

La seconda è degli altri che a sua [1]) requisizione hanno funghi, starne, pernici, fagiani, e mettono tutto in tavola, confondendo il buono ed il cattivo, ponendo tutto in prospetto senza ordine, senza metodo, ed alla rinfusa; e questi per lo più oggidì sono i Tedeschi.

La terza è di quelli che, bandite le cose ordinarie, e non confacenti al caso, fanno una scelta de' cibi più delicati, e che non offendono lo stomaco, li dispongono

1) So für *loro*.

in varj piatti, non trascurano i condimenti proprj e regolano il convito con simmetria, senz' affollamento e confusione. Questi una volta erano i nostri Italiani, ed oggidì sono gl' Inglesi.

L'affetto che ci porta il Nostro buon Canonico Peggi, gli fa comparire la Nostra situazione nella terza classe. Non vorressimo, che l'affetto lo tradisse. E Noi dopo averlo distintamente ringraziato, Gli diamo l'Apostolica Benedizione.

ROMA 3. Luglio 1756.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

169.

Benedict XIV an Peggi: freut sich, dass die Exemplare seiner Allocution bei Gelegenheit des Generalcapitels der Dominicaner in Bologna angekommen sind; auch hier Klagen über geringe Aufmerksamkeit der Bolognesen.

Riceviamo la Lettera del Nostro buon Canonico Peggi, che ci è riuscita molto grata non meno per la continuazione della Sua bontà verso di Noi, che per aver da essa compreso, che gli esemplari della Nostra Allocuzione fatta al Capitolo Generale de' PP. Domenicani, erano arrivati a Bologna; il che da verun' altra parte avevamo saputo, ne' mai forse eravamo per sapere: il che però per grazia di Dio non succede nelle altre parti del Mondo, che sono più grandi della nostra Città di Bologna. Terminiamo col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 24. Luglio 1756.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

170.

Benedict XIV an Peggi: dessen Wünsche der Papst stets zu erfüllen bereit ist.

Quando il Nostro Canonico Peggi ci notificarà quello di cui ha bisogno da Noi, ci ritroverà sempre pronti a fare per lui quanto potremo, così esigendo l'affetto con cui Noi lo risguardiamo. E dopo averlo ringraziato del vantaggioso giudizio dato sopra la consaputa nostra Lettera, il di cui esemplare gli fu per ordine Nostro consegnato da cotesto Cardinale Arcivescovo, gli diamo l'Apostolica Benedizione.

ROMA 10. Novembre 1756.

Canonico Pier Francesco Cameriere Peggi
d'onore (Bologna).

171.

Benedict XIV an Peggi: übersendet ihm das von dem Sohne des Ministers Walpole (also Horace Walpole) auf ihn, den Papst, verfertigte und von Niccolini übersetzte Gedicht; der Papst vergleicht sich scherzhafter Weise mit den Statuen der Façade von S. Pietro, die von Ferne gesehen guten Eindruck machen, in der Nähe aber abscheulich sind [1].

Il Valpol è il principale Ministro che oggi sia nella

---

1) *Horace Walpole,* geb. 1718, gest. 1797, war der dritte Sohn des berühmten Ministers Lord Robert Walpole (gest. 1745), Grafen von Oxford. Im J. 1757, wo der obige Brief geschrieben wurde, lebte letzterer nicht mehr, dagegen war sein Bruder *Horace Walpole* (geb. 1678, gest. 1757) im besagten Jahre noch am Leben; es scheint demnach, dass Benedict XIV die beiden Brüder, den Vater und den Oheim des Schriftstellers, mit einander verwechselte.

Corte d'Inghilterra. Ha un Figlio che ha composto l'annesso Elogio sopra di Noi, benchè non meritato da Noi; e l'Elogio dall' Inglese è stato tradotto nella nostra Lingua Italiana dal famoso Marchese Niccolini in Firenze. Noi mandiamo il tutto al Nostro Canonico Peggi, acciò conosca che siamo come le Statue della Facciata di S. Pietro in Vaticano, che a chi è nella Piazza, e cosi lontano da esse, fanno una bella comparsa, ma a chi poi vi va vicino, fanno la figura d'orridi mascheroni. Il buon Canonico Peggi ci conservi il Suo affetto: restando col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 20. Luglio 1757.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

Horace Walpole's Elogium Benedicts XIV, von Niccolini ins Italienische übersetzt.

Prospero Lambertini
Vescovo di Roma
Col nome di Benedetto XIV.

Che quantunque un Principe assoluto
Regnò tanto innocentemente
Quanto un Doge di Venezia.
Egli ristorò il Lustro della Tiara
Con quelle arti solamente
Colle quali solamente egli l'ottenne
Cioè colle sue virtudi.
Amato dai Papisti
Stimato dai Protestanti
Un Prete senza insolenza o interesse
Un Principe senza favoriti

Un Papa senza Nipotismo
Un Autore senza vanità
In breve un Uomo
Che nè lo Spirito, nè l'Potere
Poterono guastare.

Il Figlio d'un Ministro favorito
Uno però che non corteggiò mai alcun Principe
Nè venerò alcun Ecclesiastico
Offerisce in un libero Protestante Paese
Questo meritato incenso
All' Ottimo dei Romani Pontefici.

172.

Benedict XIV übersendet Peggi ‚la Storia del nostro Ritratto mandato alla Sorbona'.

Acciò nulla esca del Nostro, che non sia veduto e compatito dal nostro buon Canonico Peggi, gli mandiamo pel plico del pubblico la storia del Nostro ritratto mandato alla Sorbona: dandogli con pienezza di cuore l'Apostolica Benedizione.

ROMA 30. Luglio 1757.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

173.

Benedict XIV benachrichtigt Peggi, dass er ihm durch die pubblica Segretaria ein Paket zugesendet habe.

Continuando l'incomodo che coi Nostri Fogli sogliamo dare al Nostro buon Canonico Peggi, l'avvisiamo

a far diligenza nella pubblica Segretaria, ove ritroverà un plico a Lui diretto. Terminiamo col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 13. Agosto 1757.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

174.

Benedict XIV übersendet Peggi mit seinem Segen die Gewährung eines von dem Canonicus gestellten Gesuches.

Mandiamo al Nostro Canonico Peggi unitamente coll' Apostolica Benedizione la grazia da Esso richiesta.

ROMA 10. Settembre 1757.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

175.

Benedict XIV an Peggi: wirft den Bischöfen vor, dass sie zu viele Geistliche weihen, ohne die Unwissenden, wie es sein sollte, auszuschliessen, und dass darum der Weltklerus weniger als der Ordensklerus in Achtung stehe.

Riceviamo la Sua del 3. in cui colla solita gentilezza ci ringrazia d'averle fatto consegnare pel canale di cotesto Cardinale Arcivescovo quanto abbiamo fatto nell' affare di precedenza fra i Lateranensi ed i Basiliani. Non sono in vero oggidì gli Ecclesiastici Secolari in quella stima che dovrebbero essere appresso i Regolari, ed appresso tutti gli altri: ma ciò deriva dall' eccessivo

numero de' Preti Secolari; e se grande è ancora il numero de' Regolari, come lo è, escono giornalmente dal loro gran ceto, e specialmente da quello de' Monaci, uomini insigni per santità e per dottrina; il che poi non si vede con tanta frequenza nel ceto de' Preti Secolari. Si i Vescovi nell' ordinare i loro Chierici o nell' ammettere al Chierciato, osservassero quanto si prescrive dai Canoni, ordinarebbero meno e gli ordinati sarebbero rispettati. Ciò da Noi si è inculcato e s'inculca; e pochi Vescovi l'osservano, pavoneggiandosi nel gran numero de' suoi [1]) Preti, e poco o nulla badando alla loro ignoranza. Terminiamo col dare al Nostro buon Canonico Peggi l'Apostolica Benedizione.

ROMA 10. Dicembre 1757.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere d'onore (Bologna).

176.

Benedict XIV an Peggi: dankt ihm für sein theilnehmendes Schreiben; trotz des Alters und seiner Infirmität ist der Papst noch im Stande zu arbeiten.

Riceviamo una Lettera del Nostro buon Canonico Peggi piena di bontà verso di Noi, del che distintamente Lo ringraziamo. A dispetto dell' età, e della siringatura [2])

1) So für *loro.* — 2) Vgl. dazu die in der italienischen Uebersetzung *Caraccioli's* mitgetheilte Anekdote: un giorno che penava assaissimo per una ritenzione d'urina e che venia siringato da un Chirurgo nominato Ponzio, gridò: anche il nostro divin Salvatore *passus est sub Pontio Pilato* (ed. Venez. 1783, p. 162, Not. a).

tre volte il giorno, Iddio ci mantiene in grado d'operare. Preghi Iddio per Noi, dandogli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 18. Febbrajo 1758.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

177.

Benedict XIV an Peggi: dankt dem Canonicus für die dem Papste übersandte Meinungsäusserung über die Streitigkeiten betreffs der Gnade, und meint, die Theologen könnten Nützlicheres treiben, als sich über gewisse Fragen den Kopf zu zerbrechen und untereinander zu zanken.

Nella Sua Lettera Ella ci ha manifestati i Suoi savj sentimenti, o per meglio dire, le Sue savie riflessioni sopra le questioni della grazia. Noi diremo le Nostre, e sono, che cesserebbero tutte le questioni, se una delle parti contendenti lasciasse di studiare: ma, sintantochè tutte due studieranno, le questioni staranno in piedi con pregiudizio della carità Cristiana, ed anche della repubblica letteraria, impegnandosi nel solo studio d'esse cervelli che potrebbero fare progressi mirabili in altre più importanti materie. Il Nostro Canonico Peggi ci conservi il Suo affetto: dandogli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 15. Marzo 1758.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

178.

Benedict XIV bestätigt den Empfang eines Schreibens des Canonicus vom 22. April und empfiehlt sich in dessen Gebet.

Riceviamo la Lettera del Nostro buon Canonico Peggi del 22. e Lo ringraziamo della bontà che ha verso di Noi, e verso le cose Nostre. Ci raccomandiamo di vero cuore alla Sue orazioni: e terminiamo col dargli l'Apostolica Benedizione.

ROMA 29. Aprile 1758.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere
d'onore (Bologna).

179.

Benedicts XIV letzter Brief an Peggi; er fühlt, dass es zu Ende geht, sonst hätte er gerne noch einige Zeit in Ruhe gelebt[1]).

Riceviamo la Sua Lettera, e ci rallegriamo della fatica fatta circa la Filosofia, come Ella ci accenna colla Sua. Il tutto sarà bellissimo, e non ne dubitiamo; ma

1) *Caraccioli* erzählt S. 250 (ed. Par. 1783; traduz. Venez. 1783, p. 163), wo er von den letzten Augenblicken des Papstes spricht: un prélat de son pays s'étant approché, il le reconnut et lui dit: ‚le pauvre Prosper est au moment de perdre jusqu'à son nom: sic transit gloria mundi — il povero Prospero è vicino a perdere anche il nome: sic u. s. f. Es ist mir nicht möglich, zu constatiren, an wen dieser letzte Scherz des Papstes gerichtet war; aber die Vermuthung ist erlaubt, dass es unser buon Canonico Peggi gewesen ist, welcher sich auf die Nachricht von Benedicts baldigem Ableben auf den Weg gemacht hatte, ihn noch einmal zu sehen. Der Papst starb am 3. Mai 1758.

il secolo presente è di contentatura difficile. Se fossimo in lei, ora che abbiamo soddisfatto l'impegno, penseressimo a vivere a Noi con un poco di quiete. Terminiamo col darle l'Apostolica Benedizione.

ROMA 26. Aprile 1758.

Canonico Pier Francesco Peggi Cameriere d'onore (Bologna).

BEILAGEN.

ERSTE BEILAGE.

Dreizehn Briefe Benedicts XIV aus der Zeit seines Cardinalats und Pontificats aus den Jahren 1728—1754.

I.

Der Cardinal Prosper Lambertini beglückwünscht seine Base, die Marchesa Barbara Scappi-Lambertini in Bologna zum Weihnachtsfest [1]).

Illustrissima Signora,

Non è il mio ossequio ristretto alle Feste del S. Natale, ma perchè in questa occasione l'uso commune vuole che si porga un buon augurio di felicità a quelle Persone, delle quali si ha stima e rispetto; quindi è che prego con questa mia a V. S. Illustrissima ed alla Signora Marchesa Catterina Sua figlia, e mia riveritissima Signora, dal Signor Iddio ogni maggiore prosperità dovuta al Loro merito. Vivamente Le supplico d'accettare colla Loro consueta bontà quest' atto sincerissimo del

1) Dall' Archivio privato della famiglia dei Conti Malvezzi de' Medici di Bologna *(Archivio Scappi-Lambertini)*.

mio cuore, ed aspettando l'onore de' Suoi comandamenti resto dedicandomi col dovuto rispetto

ANCONA 15. Dicembre 1728.

Die V. S. Illustrissima Servitore vero e Parente

Prospero Cardinale Lambertini.

Signora Marchesa Barbara
Scappi-Lambertini, Bologna.

2.

Der Cardinal Prosper Lambertini an die Marchesa Catterina Lambertini in Bologna; Bittgesuch für einen gewissen Andrea Petri [1]).

Illustrissima Signora,

Trasmetto a V. S. Ilustrissima l'annessó memoriale d'Andrea Petri, che supponendomi buono intercessore appresso di Lei supplica per la grazia della pena incorsa per il suo consaputo reato. Con questa mia dunque riccorro alla die Lei generosità, e già che non ha luogo la giustizia, porgo le mie preghiere per la grazia, che sarà da me ricevuta, quando V. S. Illustrissima si compiaccia di farla, con ogni maggior riconoscenza ed accrescimento delle mie molte obbligazioni. Il Signor Principe d'Armasano ed il Signóre Senatore Ghisilieri raccomandano pure quel disgraziato. Mi conservi l'onore della sua padronanza, scusi l'ardire, dedicandomi con ogni dovuto rispetto

ANCONA 22. Dicembre 1728.

D. V. Illustrissima

Servitore vero e Parente
Prospero Cardinale Lambertini.

Signora Marchesa Catterina
Lambertini. Bologna.

---

1) Dall' Archivio privato della famiglia dei Conti Malvezzi de' Medici di Bologna *(Archivio Scappi-Lambertini)*.

3.

Der Cardinal Prosper Lambertini dankt seiner Base, der Marchesa Barbara Scappi-Lambertini, für ein ihm übersandtes Geschenk [1]).

Illustrissima Signora,

Il Signor Ab. Filippo Mazza è stato qui a favorirmi coll' occasione del suo viaggio alla Santa Casa di Loreto, e mi ha portato un sontuoso regalo d'una caminiera d'Argento, ricca per la materia e peso della medesima, e lavorata d'un gusto, che non cede ai lavori di Roma, di Francia, e d'Inghilterra; e però mi ritrovo in obbligo preciso di rendere a V. S. Illustrissima distintissime grazie per un favore tanto distinto e da me certamente non meritato. Sono stato quarant' anni in Roma, e per le cariche, che ho, benchè debolmente esercitate, ho havuta occasione e genio di servire molti Personaggi in negozij ancora di qualche rilievo, e non ho ritrovato veruno, che si sia ricordato di me, se non in parole, nel tempo della mia Promozione al Cardinalato; e V. S. Illustrissima per cui non ho mai fatta cosa veruna, ha havuta la bontà e la generosità di farmi un donativo di tanta spesa, e che era a me non che utile, ma necessario e forte in un tempo, in cui la cosa può far di bisogno, ed io non ero in grado di provedermene. L'unione di tante circostanze si come rende sempre più pregiabile il dono, cosi cagiona in me maggiore la confusione, e porta le mie obbligazioni all' estremo; per lo che vivamente supplico S. V. Illustrissima a prevalersi della mia debolezza in qualunque occasione, che si

1) Dall' Archivio Privato della famiglia dei Conti Malvezzi de' Medici di Bologna *(Archivio Scappi-Lambertini)*.

potesse presentare, nella quale Ella credesse che potessi esser capace di servirla: e supplicandola in oltre di portare i miei riverentissimi ossequij alla Signora Marchesa Catterina, alla quale intendo che siano communi le sopradette mie sincerissime espressioni, côn ogni maggior rispetto mi dico

ANCONA 13. Giugno 1729.

di V. S. Illustrissima

Servitore Vero e Parente
Prospero Cardinale Lambertini.

Signora Marchesa
Barbara Scappi Lambertini
Bologna.

4.

Benedict XIV an die Gräfin Lucrezia Hercolani; dankt ihr für ihre Glückwünsche und verspricht für die geistlichen Bedürfnisse von Castello di S. Giorgio di Piano zu sorgen [1]).

Benedictus PP. XIV. — Dilecta filia, salutem et Apostolicam benedictionem. — Riceviamo una Sua lettera del 23. nella quale ci da le buone Feste. Noi La ringraziamo e preghiamo da Dio a Lei ogni bene in ogni tempo. Nella stessa Sua lettera leggiamo il bisogno spirituale di quelli del Castello di S. Giorgio di Piano. Non lascieremo di prendere i lumi per vedere, se sia possibile il prendere qualche providenza. Terminiamo col darle l'Apostolica Benedizione. Datum Romae apud S. Ma-

1) Dalla raccolta di Lettere di Sovrani diretti alla Casa Hercolani, posseduta dal Principe del S. R. I. Alfonso Hercolani in Bologna, Vol. IV.

riam Majorem die 30. Decembris 1752, Pontificatus Nostri anno decimo tertio.

Dilectae filiae Comitissae Lucretiae Ursae Herculanae Bononiae.

5.

Benedict XIV an die Gräfin Lucrezia Hercolani; wie oben [1]).

Benedictus PP. — Dilecta filia, salutem et Apostolicam Benedictionem. — Riceviamo una Sua lettera del 26. del passato, nella quale ci da il buon Capo d'anno. Noi La ringraziamo e preghiamo a Lei una lunga serie d'anni piena d'ogni maggior felicità. Circa l'interesse spirituale degli abitanti di S. Giorgio, non mancammo di scrivere, ma fu risposto che non v'era, mentre nel Castello v'erano più messe, e che per un' altra messa non v'era assegnamento. Ecco la pura verità del fatto. Ed intanto Noi restiamo col darle l'Apostolica Benedizione.

Datum Romae apud S. Mariam Majorem die 2. Januarii 1754 Pontificatus Nostri anno decimo quarto.

Dilectae filiae Comitissae Lucretiae Ursae Herculanae Bononiae.

---

1) Dalla raccolta di Lettere di Sovrani dirette alla Casa Hercolani, posseduta dal Principe Alfonso Hercolani in Bologna, Vol. IV.

6.

Der Cardinal Lambertini an den Senat von Bologna; kündigt demselben seine Ernennung zum Erzbischof von Bologna und seine bevorstehende Ankunft daselbst an [1]).

Illustrissimi Signori.

Lunedi mattina Sua Santità nel Concistoro mi sciolse dal legame del Vescovado d'Ancona e mi trasferì alla Chiesa Arcivescovile vacante di cotesta nostra Commune Patria, e successivamente ordinò che mi fosse dato il Pallio, il che fu da Sua Beatitudine medesima ieri mattina con particolare e distinta funzione adempito nella sua Privata Cappella, dopo haver assistito alla S. Messa, in tal maniera che fuori della spedizione delle Bolle e prendita del possesso altro non mi manca per essere attuale Arcivescovo di Bologna; e però essendo ridotto l'affare a questi termini, ho creduto non dovere più tardare a darne parte alle Signorie Loro Illustrissime in attestato della stima ben grande che ho del Loro nobilissimo Ceto. Domenica prossima penso di partire da questa Città, e dopo la dimora di non molto tempo in Ancona per darvi l'ultimo Addio a quei Cittadini che con tanta loro sofferenza hanno gradito il mio buon cuore lo spazio di quattro anni, m'incamminarò alla mia nuova residenza per lasciarvi le mie ossa, quando Iddio vorra, in quella Chiesa, ove cinquantasei anni fa ricevei il battesimo, e quarantasei anni sono la cresima. Potranno francamente le Signorie Loro Illustrissime restare persuase di due cose, del mio cordialissimo affetto verso

1) Archivio di Stato in Bologna. Lettere al Senato 1731.

i nostri concittadini e del sincero rispetto che mi protesto d'havere verso cotesto riguardevole Senato, e quando v'aggiungessero una volontà di far bene a tutti, non s'ingannerebbero. Questo e il mio ritratto in profilo, ma il punto si è che l'altra parte che è coperta, non corrisponde, essendo assai brutta e piena di grandissime imperfezioni, e queste sono quelle che le Signorie Loro Illustrissime sono da me pregate a compatire, e coi Loro savii consigli ad aiutarmi, non acciò si levino affatto, non potendo ciò sperare, ma acciò si riducano ad un grado che sia sopportabile; e sempre desideroso dell' onore de' Loro stimatissimi comandamenti Le bacio col dovuto rispetto le mani.

ROMA 3. Maggio 1731.

Delle Signorie Loro Illustrissime

Servitore Vero
Prospero Cardinale Lambertini
Arc. di Bologna.

Signori Senatori di
Bologna.

7.

Gesuch des Francesco Campana um Anstellung [1]).

(Fuori) Alla Santità di Nostro Signore
Papa Benedetto decimo quarto
per
Francesco Campana Cittadino Bolognese.

(Entro) Francesco Campana, Cittadino Bolognese Oratore e Suddito ossequiosissimo di Vra. Santità,

1) Archivio di Stato in Bologna. Lettere al Senato 1741.

prostrato a' Piedi Santissimi con profonda venerazione, Le espone essere vacante il posto di uno de' cavallari dell' Eccelso Reggimento di Bologna, già tenuto dal l'Orlandi, in oggi Corriere di esso Reggimento; e perchè il supplicante non è stato in tempo a presentarsi all' Eccelso Senato, per la sua absenza da detta Città, di modo che di presente non è più luogo al Concorso, cosi supplichevole implora dalla Santità Vra. la grazia di farle ottenere il posto suddetto; e non mancarà il supplicante, ricordevole di questa e delle altre pregiatissime grazie con tanta abbondanza compartitele, pregare S. D. M. per la felice conservazione di Vra. Santità cosi necessaria al Mondo Cristiano —

Quam deus — — —

8.

Benedict XIV empfiehlt dem Bologneser Gesandten Grassi das vorstehende Bittgesuch [1]).

(Fuori) Al Signore Marchese Grassi
Ambasciatore di Bologna
Mandato da Nostro Signore.

(Entro) Essendoci stato dato dal Signore Cardinale Pico l'annesso Memoriale, ed avendo Noi particolar cognizione dell' Oratore che fa due volte l'anno il viaggio da Madrid a Bologna per amore verso la propria Patria, e che quest' anno ha aggiunto quello da Bologna a Roma per venirci a vedere, non lasciamo di raccomandarlo con ogni efficacia al Signore Ambasciatore, che

1) Archivio di Stato in Bologna. Lettere al Senato 1741.

favorirà trasmetterlo in nome nostro al Reggimento, che assicurerà della riconoscenza: dandogli intanto l'Apostolica Benedizione — — —

DAL PALAZZO 20. Luglio 1741.

Signore Marchese Grassi
Ambasciatore
di Bologna.

9.

Benedict XIV an den Senat zu Bologna; Antwort auf das Gesuch um Abhülfe bei einer Ueberschwemmung [1]).

(Fuori) Dilectis viris reformatoribus status Libertatis Civitatis Nostrae Bononiensis. — — —

(Entro) Benedictus Papa XIV. Dilecti Filii, Salutem et Apostolicam Benedictionem. — —

Dal Senatore Ambasciator Grassi ci è stata consegnata una Loro Lettera del 12. nella quale ci ringraziano di quel poco che andiamo meditando di fare per il sollievo degli oppressi dall' Acque, e particolarmente dal Torrente Idice. Assicuriamo le SS. Loro che abbiamo buon cuore, e che se le forze corrispondessero all' animo, il sollievo sarebbe perpetuo ed universale, e la nostra comune Patria ritornarebbe a quell' antico splendore, che ci fa sospirare e ci tira dagli occhi le lagrime ognivolta che facendoci portare da questi Archivj le notizie più recondite della medesima, che se Iddio ci darà vita e sanità usciranno alla pubblica luce, vediamo ciò che

1) Archivio di Stato in Bologna. Lettere al Senato 1741. (Sigillo collo Stemma Pont. di Benedetto XIV.)

siamo stati, e consideriamo ciò che siamo; ma ritornando all' affare, compatiamo cotesto Pubblico se non può col denaro contribuire al sopradetto sollievo. Ma quando vi fosse altro modo di porgere aiuto inculchiamo non tralasciarlo, non potendosi assolutamente negare che al nostro infelice stato presente non abbia molto contribuito l'oscitanza de' particolari, che doveva essere risvegliata dai pubblici impulsi; e che individualmente gl'Interessati dell' Idice non siano stati quasi invitati alla battaglia e poi lasciati in mezzo alla strada alle pugnalate. Sentiamo ancora andarsi pubblicamente sparlando da chi certamente non lo dovrebbe fare, di quel poco che si va operando, e d'ogni altra cosa che si và disponendo; ma chiunque sia che sparli, avrà il contento di sfogare la propria rabbia, ma non l'altro d'impedire che non si operi, sapendo che sopra le opere buone è imposta una pensione, ma non perpetua, di doverle sentire screditare. Ci conservino intanto il Loro affetto, mentre Noi con tutto il cuore Gli [1]) diamo l'Apostolica Benedizione. Datum Roma apud S. Mariam majorem, die 22. Augusti 1741 Pontificatus Nostri anno secundo.

10.

Brief Benedicts XIV, datirt Castel Gandolfo 24. Juni 1747, an Lorenzo Fiella in Bologna [2]).

Noi sempre abbiamo avuto affetto e stima per Lei; e però è stato di nostro sommo piacere il poter fare

1) Für *loro*.

2) Die folg. Briefe 10—13 sind abgedruckt bei *Giuseppe Guidicini* Cose notabili della Città di Bologna. Bologna, Soc. Tip. dei Compositori 1872. Vol. IV p. 11, 12, 13, 14 und 15 Not.

per Lei il consaputo Chirografo. All' affetto, ed alla stima oggi aggiungiamo la confidenza coll' aver posti nelle Sue mani gli affari di Nostro nipote; e mentre la ringraziamo della Sua bontà nel voterlo assistere, come già da altra Sua intendiamo, Le diamo l'Apostolica Benedizione.

II.

Brief Benedicts XIV, datirt Rom 16. August 1749, an den Senator Marchese Paolo Magnani.

Prima che ci scordiamo, avendoci detto l'Abbate Odorici, che stava male il Consultore Galli, quando Iddio disponesse di lui, assolutamente non vi è in Bologna il migliore per l'impiego di Consultore dell' Avv. Piella, uomo dotto, d'ingegno aperto, chiaro e limpido, e di buona maniera. Se non l'avessimo ritrovato ammogliato, esso sarebbe stato l'uditore di Rota di Bologna in Roma, ed allora non avressimo avuta occasione di raccomandarlo per Consultore di cotesto Reggimento, ma *uxorem duxerat*; ed avendo per ciò un laccio al piede, che lo tiene legato in Bologna, non possiamo far altro per lui, che raccomandarlo, succedendo il caso per il Consultorato del Reggimento. Delle brave qualità del raccomandato ne è anche inteso il Nostro marchese Magnani, che, se crederà necessaria una Nostra lettera d'officio al Senato, succedendo, che Dio non voglia, il caso, eccoci pronta a farla.

Mandiamo annessa una lettera pel Canonico Peggi, pregandola del solito favore del recapito.

Non lasciamo di dare gli ordini opportuni, acciò i Preti vadono agli ospedali, come facevano al tempo

Nostro. È molto poco per un sacerdote il dire ogni mattina la messa, tanto più, che non si dice per pura devozione, e poi passare il restante del giorno in ozio, e ciarlando nelle botteghe.

Abbiamo ricevuto il conto del pittore, e da Monsignore Datario ella intenderà i nostri ordini, ed intanto ringraziamo Lei della trasmissione.

Ancor Noi qui abbiamo dirotte, pioggie e temporali e saette, e stiamo male circa il grano. Sarebbe stata a proposito l'abbondanza, essendo per crescere la popolazione nell' anno seguente, che è l'anno Santo. Prendiamo però da Dio benvolontieri quanto ci manda.«

Ritornando al quadro, ci siamo abboccati con monsignor Datario, ed adesso vogliamo saldare il conto con una specie di gratificazione al pittore da farsi in denaro. Alzandosi poi il quadro nella Certosa, il che sarebbesi fatto a quest' ora, se Noi non avessimo avuto paura della polvere che si alza nella Chiesa per i lavori continui che in essa si fanno, faremo al pittore un' altra gratificazione con una tabacchiera d'oro, e medaglie, che se vorrà, potrà conservare per Nostra memoria: il che non sarà scritto da monsignor Datario, ma sarà fatto da Noi.

12.

Brief Benedicts XIV, datirt Castel Gandolfo 7. Juni 1747, an den Advocaten Lorenzo Piella in Bologna.

Per la morte della Contessa Bulgarini Rossi, che ha istituito erede Egano Nostro nipote, si apre la strada ad una controversia con cotesta Compagnia dei Poveri, che pretende essersi fatto il caso della Sua vocazione all' asse d'Alberto Bulgarini nonno della defunta.

Ciò a Noi non riesce nuovo, imperocchè, trenta e tant' anni, sono quando morì la marchesa Lucrezia Nostra madre, e sorella di padre, e non di madre della defunta, sentimmo eccitarsi la stessa pretensione, che da noi allora fu sopita col rispondere che vivea per anche Caterina sorella; e che quando la Compagnia avesse avuta ogni ragione, non era in grado di poterla esperimentare, che dopo la morte della medesima.

Seguìta la morte, non abbiamo lasciato di dar mano alle scritture che tant' anni sono ci furono mandate da Bologna, e queste saranno presentate al Nostro buon avvocato Piella dal dottore Mazza esibitore di questa Nostra unitamente con un foglio di Nostra annotazione rinchiuso nello stesso plico, dal qual foglio comprenderassi non aver Noi altra intenzione, che quella che è regolata dalla giustizia, e dall' equità!

Ma perchè, per venire a questo Nostro termine è d'uopo che per Nostro nipote sia alla testa della faccenda un legale dotto ed onorato, e che, vedute le carte, ed unito tutto, non solo vi metta l'opera Sua, ma ancora il Suo savio consiglio; per questo motivo Noi eleggiamo il Nostro avvocato Piella, che non per altrui relazione, ma per propria esperienza sappiamo essere adorno delle predette qualità. Mettiamo adunque nelle di Lui mani la casa nostra; ed intanto diamo a Lui, ed alla Sua famiglia l'Apostolica Benedizione.

13.

Brief Benedicts XIV, datirt Rom 15. November 1747, an Denselben.

Riceviamo la Sua degli 8 ed avendoci il dottore Mazza mandato l'istrumento concernente l'affare dell'

eredità Bulgarini, ed avendolo Noi letto e considerato, ed essendone restati molto contenti, non possiamo far altro, che ringraziare la di Lei bontà, che ha saputo condurre al suo porto la barca commessa alla Sua direzione. Desideriamo d'avere congiunture per farle vedere la Nostra riconoscenza, ed intanto Le diamo l'Apostolica Benedizione.

ZWEITE BEILAGE.

Geschichte des Conclave, welches der Wahl Benedicts XIV 1740 vorausgieng.

Conclave in cui fu eletto Papa il signore Cardinale Prospero Lambertini da Bologna, detto poi Benedetto XIV [1]).

Dopo una diarea di 30 e più giorni sofferta senza indebolimento di spiriti, stante la complessione vigorosa cadde la mattina di lunedi 28. settembre 1739 il sommo pontefice Clemente XII in un deliquio; dal quale riscossosi ne sopragiunse un altro mortale, sicchè vennero anche alla raccomandazione dell' anima; ma riavutosi alla fine con l'aiuto di vigoroso vino mischiatavi poca polvere dal medico Leprotti, che ha saputo maravigliosamente conservare la salute del Papa per un decennio, convenne disdire l'udienza accordata al Principe Reale di Polonia; e principiò il Cardinale Corsini nipote del Papa, il quale da alcunì anni ha dispoticamente regolato la volontà del zio, a pensare di provvedere a suoi interessi. Onde chiamato monsignor Bondelmonte da Albano, ove si tratteneva per timore dell' aria, il giorno seguente 29 gli fece il possesso del governo di Roma, ed intimato il concistoro per li 30 furono creati due Cardinali, l'Auditore della camera, Monsignor Colonna de Principi di Sonnino, e monsignor Sagripante, Teso-

1) Dalla Biblioteca dei Conti Malvezzi de' Medici in Bologna. Busta *Conclavi*.

riere, e con ciò fu empito il sagro Collegio. La mattina poi delli 3. Ottobre, intimate tutte le cerature, fu alla Santità sua dato il viatico, ed esposto il Santissimo nelle patriarcali ed in diverse altre chiese di Roma.

Rimessosi poi in salute senza però levarsi di letto, alla fine la notte delli 28. gennaro 1740 sofferse grande incommodo, sicchè la mattina fu creduto moribondo per li continui moti convulsivi che pativa: però desiderava il Cardinale Corsini fargli empire i due Cappelli, che erano fra questo tempo vacati. Si oppose fortemente il sagro Collegio, e particolarmente il Cardinale Passionei, perciò gli convenue desistere da tale pensiere, Contuttoche il Papa sopravivesse altri 10 giorni in una quasi continua agonia: ma con presenza di spirito, somma rassegnazione e tranquillità maravigliosa stava aspettando la morte, e la mattina di Sabbato 6. febbraro 1740, poco prima delle ore 16, spirò, munito replicatamente di tutti li sagramenti, in età di anni 87, mesi 10 meno un giorno, e di Pontificato anni 9 mesi 6 e giorni 25. In tal congiuntura fu assistito con indefessa carità dal Padre Barberini, Generale de' Capuccini e predicatore Apostolico.

Furono sino dalla Domenica 31. gennaio trasportati li [1]) carcerati in Castel S. Angelo, i quali la notte seguente tentarono la fuga con aver trovata una scala sopra il tetto, ma accortesene le guardie, gli fu impedita l'uscita, e due de medesimi restarono malamente feriti, che furono riportati alle Carceri; di dove dubitando il Popolo, che non fossero stati levati, conforme era seguito nell' apertura che fanno i Conservatori dopo morto il Papa, come successe la domenica 7. febbraro, che si fece tumulto nelle carceri, e sfasciarono quanto trovarono di

1) Sic.

tavole, porte, banchi, e vetriate, ne vi volle tanto poco per quietarli.

Due cose davano pensiere ai Cardinali nel presente Conclave, l'una era la Bolla, in (cui) si levano al camerlengo, e chierici di camera i grossi emolumenti, che erano soliti di avere in tempo di sede vacante; ma nella prima congregazione il Cardinale Camerlengo accettò l'accennata costituzione a se pregiudiziale, con riservarsi la facoltà di dedurre le sue ragioni al futuro pontefice. La seconda consisteva nella persona del Cardinale Coscia ritenuto in Castello condannato, e privato della voce attiva; ciò nulladimeno non rimediava il disordine, poichè vi era una lettera del medesimo a tutto il Sagro Collegio, in cui lamentandosi dell' ingiustizia della sua sentenza, diceva non potersi ne doversi prevalere di questa grazia, mentre secondo le Costituzioni apostoliche ogni Cardinale, sebbene reo di Lesa Maestà ed anche inquisito di eresia, doveva essere chiamato al Conclave e reintegrato di voce attiva, e passiva, adducendo gl'esempi praticati colli Cardinali Morone, Bolfino, e Suderino. Ciò non ostante alle persuasioni degli amici si rimise, ed alli 18. febbraro in cui entrarono processionalmente i Cardinali in Conclave, dopo la messa dello Spirito Santo cantata dal Cardinale Decano, ed udita l'orazione recitatata da Monsignor Assamanni del monte Libano, Canonico di S. Pietro, si fece portare anchi egli in sedia verso le ore due della notte con andare addirittura dal Cardinale Decano, ove si trattame lungamente, e cosi l'una, e l'altra difficoltà restò per ambidue le parti sopita.

Non si venne alla destinazione del Governatore del Conclave, atteso che dalla Bolla restava eletto per sempre il Maggiordomo; onde egli assunse l'impiego, e mentre

si stava costruendo, il Cardinale Alessandro Albani deputato a questo effetto, come intendente d'architettura, e di buonissimo gusto, voleva fare in maniera, che le celle più cattive toccassero a quei Cardinali che non vengono, atteso che anche per loro si formano, ma non gli riusci; perchè li [1]) vecchi non vollero, che si alterasse il solito, sebbene ottenne, che sotto il campanile di S. Pietro si formassero due celle, ove non soleano stare e procurò che restasse da parte l'appartamento di Borgia tanto cattivo, il quale rimase per il confessore, li [1]) Medici, ed altri Ministri.

Nei primi non vi è cosa di rimarco, ed i voti si andavano spargendo, si seppe però che per parte del re d'Inghilterra si erano procurati li voti per il Cardinale Riviera, ma penetrato dai contrarii l'ingergo [2]), il Cardinale Porzia lo scoperse, prevalendosi del mezzo termine, che il re si era servito a tal effetto del milord . . . . [3]) eretico, onde con felicità scoppio la mina.

L'opinione commune nel presente Conclave era, che non si dovesse uscire dalle creature del defunto Pontefice, tanto più che il Cardinale Corsini andava unito col Cardinale di Tencin [4]) Ministro di Francia, mentre le poche creature di Albani caderono tutte sotto qualche esclusiva, e perciò in vista erano d'Esci, Massei e Coiro. Se poi si fosse uscito da queste; e si fosse dovuto pensare alle Benedettine; correra una gran lancia il Cardinale Lercari, amico di Riviera e dei Francesi altre esser ben veduto dal Cardinale de Henrj monsignor Lercari suo parente: nulla di meno il collegio de' Vecchi non si dava per vinto, sperando nella venuta delli [5]) Oltra-

1) *Sic.* — 2) So die Hs., vielleicht l. *intrigo.* — 3) . . . . Ein unleserlicher Name: vielleicht *Walton?* — 4) *Rancé* Ms., was auch sonst schreibt: *Tancin.* — 5) *Sic.*

montani e nella poca esperienza de' Cardinali nuovi e giovani, che fossero per prendere da loro le direzioni e le regole: al che si aggiungeva la prudente condotta del Cardinale Camerlengo, che si mostrava disinvolto ed indifferente con tutti, senza dare a conoscere ad alcuno le sue mire ed idee.

La figura di *patres patriae* la facevano il Cardinale Ruffo e Aldovrandi, il primo per la sua gran pratica, credito ed applauso, che aveva in Roma, considerandolo come futuro Sovrano; il secondo per il favore che si prometteva dalla corte di Spagna, che abbracciava molti sudditi sotto la condotta del Cardinale Acquaviva che si teneva obbligati molti Cardinali di tutti i Pontificati. Anche il Cardinale Corradini, protetto dalla corte di Francia, aveva il suo partito, sperandosi che i Spagnuoli potessero concorrervi; ma il munero degl' Imperiali è bastato, ed è stato sufficiente per tenere addietro. Fra i Benedettini poi oltre Lercari, stavano in buona positura Gotti, Cibo, Quirini ed Accoramboni, ma il primo correva una gran lancia, ben veduto da tutto il collegio per la sua santa vita, eccellente virtù e somma moderazione, suddito dello Stato ed indifferente alle corone. Avanti però di entrare in Conclave si scoperse dai Vecchi un forte trattato per il Cardinale d'Elci, ma portatosi un esemplare della lettera pastorale fatta pubblicare al clero di Francia, fu stimato per causa di quella troppo attaccato ai dogmi della chiesa Gallicana, e perciò quest' uomo più del dovere propenso a quella dottrina, sicchè fu affogato nel suo principio.

Il Cardinale Acquaviva si era fatto uscire di bocca, che non bisognava aver fretta, dovendosi aspettare i Cardinali infermi, e particolarmente del Giudice, che aveva il segreto dell' Imperatore, dichiarandosi il Car-

dinale d'Alsazia non esserne provveduto, come pure li Cardinali Oltramontani; non così il Cardinale di Francia, il quale unito con Corsini si lusingava di fare il Papa senza l'aiuto de suoi Nazionali, e perciò procurava che si proponessero le creature Corsini, almeno per conoscere l'inclinazioni del Collegio; e però furono posti sul tavoliere Massei, Gentili, Firrau, Spinola, Riviera, Cenci, Aldovrandi e Coiro, e del Cardinale Sagripanti si andò parlamentando ai Cardinali, e si seppe che per Massei, d'Elci, Riviera, Coiro e Firrao si trovavano 15 o 16 voti, per Spinola e Gentile, come freschi d'età, pochissimi: solo per Cenci vi era maggiore speranza, e se si fosse tornato in Conclave con qualche destrezza, poteva risplendere il suo nome e far terminare le tante difficoltà che s'incontravano. Era uomo di età più matura, con un male di petto abituale, che riprometteve breve durata, e vi si trovava impegnato all' ultimo segno il Cardinale Corsini: contuttociò i voti non bastavano.

Si cominciarono dunque le mostre dei voti, e si viddero nelli scrutinj 17 a disposizione di Corsini, il che non dispiacque al Cardinale Acquaviva per servirsene a suo tempo a favore di Aldovrandi. Il Collegio Vecchio si diede immediatamente a cercare una unione per opporsi alla nostra di Corsini, e si unirono 15 voti sotto il nome di zelanti, senza capo positivo, e con ciò restava diviso il Conclave, non in fazioni, ma in due unioni, composta l'una di Corsini e Francesi, tra' quali il Cardinale Acquaviva vi aveva li suoi dependenti, senza curarsene di dividerli, ma servirsene a tempo proprio; e l'altra di zelanti così uniti, che bastavano a tirare tanto in lungo il Conclave, che ha passato tutti gli altri di più centinara d'anni.

Accortosi dunque Corsini e Tencin di questa unione

di 15 voti fatta alla sordina, ma regolata dalla capacità ed esperienza del Camerlengo, pensarono di farli venire a lingua, e perciò gli fecero proporre Riviera, sebbene del collegio nuovo, accetto però al Camerlengo, come suo parente; ma, a riserva dei Francesi, tutti gl'altri Ministri si opposero, sicchè non poterono prendere alcun lume. Si passò a Spinola, il quale era stato *in Minoribus* uditore del Camerlengo; ma questo ebbe campo di scamparsene senza mostrare il suo genio; poichè speranzato il Cardinale di Tencin, senza mostrare il suo genio d'azzardarlo, perchè l'unione di Corsini contava tutte le sue creature, e si seppe per questo soggetto non vi essere l'inclinazione di molti nel Collegio Vecchio. L'ambasciatore di Francia mandogli viglietto in forma di protesta, che avvertisse di non impegnarsi nell' elezione, senz' aspettare l'istruzioni della corte, tanto più che il Cardinale di Roano, ed il Cardinale Buglione erano in viaggio; altrimenti averebbe incontrato dei dissapori; al che si aggiunse la risposta del Cardinale del Giudice, non avere esso ancora le istruzioni della corte di Vienna, e però la cosa si quietò.

Fu però ciò facile per Spinola, come lo predissero li suoi amici, perchè sebbene non avesse eccezione considerabile, il Cardinale Acquaviva prese motivo di scrivere in Spagna, e ne riportò risposte contrarie, come si vedrà in appresso.

Li Vecchi, per non privarsi delle loro speranze, cominciarono a dire essere egli troppo fresco d'età e di Cardinalato in confronto di tanti altri affaticati nel Mistero della Santa Sede, e che avevano patito gl'incomodi di più Conclavi.

Altri poi fecero comparire un consulto teologo, che sino dal Conclave di Clemente X avevano procurato i

Cardinali Genovesi per impedire l'esaltazione del Cardinale Prona, Piemontese, ed ora lo ritorcevono contro li Cardinali Genovesi.

Entrò in sospetto Tancin, che queste contrarietà fossero suscitate dall' esperimentata condotta di Ottoboni, il quale sperasse di uscirne Papa; e perciò in occasione che Ottoboni si portò in sua cella, altercarono fortemente, a segno che essendosene uscito assai sbattuto, gli venne un gran freddo, e per riscaldarlo, avendogli i suoi famigliari fatto dare un bicchiere di vino gagliardo, se gli accese l'infiammazione, per la quale uscito di Conclave, in pochi giorni se ne morì nella sua abitazione della Cancellaria, con molto rammarico del Collegio Vecchio. Ciò però era un sospetto vano di Tencin e Corsini, mentre la vera causa del precipizio di Spinola fu il pretendere di pigliare alla stretta i Cardinali, i quali non vogliono ricever legge; e perciò con i mezzi termini accennati scansarono il colpo, con farne anche un diversivo nella persona di Pico, che quantunque contrariato in altri tempi dall' Imperatore, si sperava, che con la mediazione del prete Guerrieri, Gesuita, potesse essere sopita, attesa l'affezione di Sua Eminenza a quella Religione; ma accortosi che il Cardinale del Giudice non ci dava alcuna mano, conobbero non potersi andare avanti.

Con il ritorno del corriere di Vienna si seppe, che Kollonitz e Zinzendorff erano in viaggio, e veniva destinato Ambasciatore al Conclave il principe di S. Croce, onde si fermarono i trattati per aspettare il loro arrivo. Ma mentre stavano li Cardinali allo scrutinio, fu sorpreso di accidente il Cardinale Giovan Battista Altieri con spavento di tutti, e, portato in cella, dopo pochi giorni mori li 12. Marzo. Nulladimeno nella cella di Passionei si

facevano delle consulte tra il Camerlengo ed Acquaviva per far argine alle sorprese di Corsini e dei Francesi; anzi fecero dichiarare Acquaviva, che concorrerebbe in Ruffo, trattandosi del Collegio Vecchio, ed in Aldovrandi del nuovo, nel rimanente si sarebbe regolato secondo i soggetti.

Volle Corsini vedere quale delle sue creature sarebbe passata all' altro partito, perciò ricercato Rezzonico del voto, senti rispondersi, che nell' elezione del Papa non poteva fare se non ciò, che le dettava la sua coscienza; ed anche senza pregiudizio degl' altri credeva i più degni Ruffo e Gotti: lo che gli fece conoscere, che non aveva quel dominio del conclave, che egli s'imaginava, per l'unione che teneva ferma con Tencin, la quale molto dispiaceva al Collegio; poichè di ognuno che si proponeva, si tornava subito a Spinola, onde i zelanti gli fecero intendere, che potevano fare il Papa senza di lui, la quale sebbene gli parve una millantatura, non disse però così, quando all' improviso senti in uno scrutinio cresciuti i voti di 15, che prima erano, a 23; e molto meno quando gli arrivò all' orrecchio, che questa diligenza era diretta per il Cardinale Gotti, creatura di Benedetto.

Li 14. e 19. di marzo giunsero Roan, e Collonitz, il primo de' quali entrato in Conclave tenne lunghe conferenze con Giudice, e poi Acquaviva, onde si prognosticava vicina l'elezione; ma fu risoluto di aspettare Buglione e Zinzendoff, ed intimato fu intanto un congresso in cella del Giudice con Corsini ed il Camerlengo, il quale vi sostitui il Cardinale d'Alsazia, creatura del zio, e fu discorso di rimettere in tavolato le creature di Corsini: ma egli non voleva proporre, ed alla fine fu concluso di provare per Massei; allo scru-

tinio però crebbero i voti dei zelanti da 22 in 28, il che mostrava, che nè il Cardinale Corsini, nè i Francesi erano padroni del Conclave: del che piccato Corsini, procurò anch' egli nelle sue creature di fare qualche mostra, ma non gli riusci di avere altri voti che 19, i quali andavano in Gentili, sicche Roan conobbe il forte impegno di due partiti.

Ritornato cosi il Conclave nel suo primo principio, il Cardinale Riviera procurò di trovar voti per Spinola; perciò abboccatosi con Porzia conclusero, che il Cardinale Corsini nominasse qualcheduno dei Benedettini, acciocchè in contracambio questi venissero poi in una delle sue creature, e perciò fu eletto Porzia. Restò dunque ciò eseguito, e mentre Corsini coll' aiuto di Spinelli cercavano i voti per Porzia, questi s'ingegnò con li Cardinali Vecchi guadagnare anche de' voti, sicchè li 5. aprile si andò a pericolo, che ne uscisse dallo scrutinio Papa all' improviso, ma penetrato l'intrigo, o perchè il Cardinale Spinelli si spiegasse troppo, o che un conclavista se ne accorgesse, fu subito avvisato Passionei: il quale sebbene gli avesse promesso il voto ricercatone da Coscia, si suscitò un' allarme strepitoso per tutto il Conclave; e tutta quella notte colle due consecutive, si girò da molti, e particolarmente da Acquaviva, che non volle neanche fidarsi di Belluga, che lo assicurava dell' esclusiva. Corsini anche, e Tencin non ebbero poco che fare in rimettere in fede le creature disgustate per restar tradite dal loro capo; onde convenne capitolare del fine, per cui si faceva la mostra ad effetto di poter guadagnare i voti per Spinola: Riviera parimenti si ritirò dall' impegno, anzi ne riconvenne con asprezza Porzia, il quale d'allora in poi fu da tutti risguardato con occhio cattivo: ma il Cardinale Tencin

si volle prevalere di questo moto per tentare di nuovo per Spinola i voti, però li trovò calati, mentre le creature più non si fidavano, ed Acquaviva impazientito si dichiarò, che teneva ordine dalla Corte di non concorrere con Repubblicisti nè Frati a riserva di Gotti.

Illuminato una volta Corsini, che non vi era taglio per Spinola, tentò per Gentile ed Aldovrandi, ma trovò le creature divise, come pure restò offeso Acquaviva, perchè dovendo egli cercare l'esaltazione di Aldovrandi, non si fosse discorso [1]) da lui per aiuto e consiglio. Giunse intanto in Roma il Cardinale Valenti amico intrinseco di Corsini, il quale ebbe un colloquio segreto di molte ore a porte chiuse con Don Filippo Corsini, e come che veniva di Spagna, si sperava portasse anche istruzioni per Acquaviva; onde si lusingavano potesse stringersi qualche trattato per venire a fine di questo gran negozio. I Vecchi però si millantavano di essere in istato di potersi opporre ad ogni violenza di Corsini.

Passati i giorni feriali della settimana santa, in cui si sospendono li scrutinj, e ringraziato dal Cardinale Spinola il sacro Collegio dei favori compartitili, si ottenne, che si facesse un abboccamento di Corsini con il Camerlengo in cella del Cardinale Corradini, nel quale vi fu altercazione chi doveva proporre, perchè il Camerlengo diceva non esser capo di fazione, e che le sue poche creature erano tutte papabili. Finalmente Corsini rispose, che per Pico erano le Corone contrarie; onde rimaneva solo Ruffo e Corradini. All' incontro egli offeriva le sue in una nota, dove erano d'ogni età: se volevano un vecchio, Massei e Coiro, se altri di mezza età, d'Elci, Firrau, Cenci ed Aldovrandi, se poi giovani, Gentili e Spinola, e così finì il congresso.

1) *L. ricorso?*

Ruffo si lamentò di essere stato da Corsini nominato, perchè sapeva non fare da dovero, e perciò ne parlò ad Acquaviva, il quale restò con Corsini di non mettere in discorso questo Signore; il che produsse un (sì) buono effetto, che si riconciliarono Corsini ed Acquaviva, mentre questi gli disse, che a riserva di Spinola e di un altro, che non poteva nominare, l'averebbe per tutti gli altri potuto contare per una delle sue fedeli creature; si dolsero anche i Benedettini per non essere stati chiamati al congresso.

Tencin rimproverò Acquaviva per avere contrariato Spinola, quando sapeva, che le sue istruzioni non portavano tal cosa, deducendolo dalle risposte date dalla Spagna alla sua Corte; ma Acquaviva si difese molto bene, dicendo, che sapeva ciò, che faceva, e che a lui spettava di eseguire gl'ordini del suo Sovrano; contuttociò volle riprovare per Spinola, ma i voti contrarj arrivarono sino a 30, e così perderono ogni speranza.

Successe martedì 26. aprile, che si trovarono attaccati per il Conclave diversi cartelli in lettere stampate che dicevano: ‚sino a tanto, che non si daranno delle bastonate a quel frate di Porzia, non usciremo noi da questa via'. Porzia diede in furia e voleva, che si cercassero alcuni conclavisti, fra quali vi incluse quello, che diede del fatto sopra detto notizia a Passionei, onde il Camerlengo, chiamati tutti i conclavisti della famiglia bassa, fece un acre monizione, minacciando severi castighi al colpevole. Ma non quietandosi di ciò Porzia, disse al Camerlengo, che sarebbe necessario di spedire uno a casa del Diavolo per chiamare il Giudice Fiorelli, e commettergli la processura di tal causa intitolata *de nonnullis*, giacchè ne aveva giudicate altre consimili contro il Cardinale Coscia, e suoi aderenti nel passato Ponti-

ficato; però se ne prese tal pena, che accesasegli la febbre, oltre il solito suo male di orina, ed uscito di Conclave, in poco tempo morì.

Intando lavorandosi alla stracca dal Cardinale Corsini, come che si fidava dell' appoggio de' Francesi, il Cardinale di Roano avrebbe voluto operare da sè, ma sentiti li di lui ministri Giudice ed Acquaviva, che gli davono risposte indifferenti, desistè dall' impresa per non perdere il partito del Cardinale Corsini, il quale gli poteva molto giovare in occasione di qualche esclusiva; e di fatto si accorse, che tra i Vecchi si ristringeva un trattato, il quale sebbene compariva a favore di Corradini, era però diretto all' esaltazione di Gotti, l'uno e l'altro de' quali non gli piaceva; al primo non poteva concorrere, avendo ricevuto ordine nell' uscire di Parigi di escludere tutte le creature di Albani; del secondo poi ne aveva timore, e però procurando di accertarsene, trovò, che era vero: anzi le creature istesse di Corsini dicevano, che giacchè non si veniva a risoluzione, erano determinati di unirsi a' Zelanti in favore di Gotti; ma il santo religioso non vi diede alcuna mano, perchè azzardatosi il Francese d'interrogarlo, se aveva qualche soggetto da proporre al nuovo Papa per segretario di Stato, rispose subito innocentemente non essere capace d'insinuare alcun soggetto per qualsivoglia carica, e non toccare a lui tale incombenze.

Corsini ancora ne stava in apprensione, perciò procurò di far pratica con le sue creature, dando voce, che si volevano i voti per uno dei Vecchi tra gli 8 nominati, e scielse il Cardinale Sagripanti per aiuto, e la cosa riuscì bene, perchè ne trovò sino a 25; ma venutosi alla prova non furono più di 22, e ricercatosi il motivo della mancanza si seppe, che qualche Cardinale

11 *

avendo penetrato, che la mira era per Coiro, se ne alienasse con la ragione di essere il medesimo troppo vecchio, e rispostogli, che se Coiro era vecchio, vi era Spinola giovine; onde quel Cardinale dubitando, che per Spinola veramente fosse l'idea, non solo si staccò, ma ritirò due altri compagni seco. Corsini procurò di ritentare per d'Elci, ma non trovò d'attaccare trattato.

Si vedevano all' incontro sempre 28 o 29 voti sopra alcuni Cardinali non dati per segno da Corsini, sicchè si conosceva esser questi del partito contrario, perciò il Camerlengo gli fece dire, che giacchè erano riusciti vani tutti i tentativi fatti per le sue creature, gli offeriva egli Ruffo, in cui se fosse concorso, avrebbe avuto la gloria di fare il Papa, altrimenti sarebbe andato in Gotti, a favore del quale aveva 30 voti sicuri, ai quali aggiunti li 8 di Acquaviva, il Papa era fatto senza di lui. Impaurito Corsini ad una tale ambasciata replicò, che avrebbe data con un poco di commodo la risposta, e portatosi immediatamente da Roan gli disse, che se non si rimediava, il Papa era fatto, ed era Gotti; messosi all' armi il Francese, mandò Tencin da Giudice, il quale disse, che questa così facile sua concorrenza in Gotti, metteva il pericolo di scissura tra l'Impero e la Francia. non contento assolutamente di questo soggetto. Giudice dunque a questo tuono inaspettato disse di non voler esser causa di tali torbidi, perciò rispose, che spediva subito alla Corte di Vienna per sentire le sue determinazioni, e con i Cardinali promotori si scusò, con dire non ritirarsi dall' impegno, ma non poter risolvere senza il ritorno del corriere.

Smarriti a tale avviso i Cardinali promotori, e molto più il Camerlengo, perchè vedeva, che il suo ripiego aveva precipitato l'affare, si andavano consolando con

star forti, quando venissero risposte favorevoli. Esultavano all' incontro i Francesi di aver rotto il trattato, e per più stabilirlo procurarono, che Giudice non dovesse da loro scostarsi, e glie ne fecero giungere l'ordine dalla Corte, ed in contracambio, che loro non dovessero dal suo sentimento dipartirsi, il che causò il totale abbandonamento dell' esaltatione di Gotti, sebbene da Vienna vennero risposte assai generali.

In tali torbidi rimise Corsini in campo il Cardinale d'Elci, soggetto non inferiore di merito a Gotti, e si trovò favorito da 30 voti, ma nel nominarsi la persona diminuirono. Contuttociò Corsini prese spirito, ed il Camerlengo si trovava sbigottito, dubitando, che si facesse da vero; ma la mira del Cardinale Corsini era per Cenci, e perciò andava disponendo le cose, tanto più, che non lo poteva proporre, atteso che Cenci era stato communicato pel viatico, onde stava attendendone il miglioramento, e si tratteneva intanto in Coiro ed Aldovrandi. Ma Acquaviva non volle che quest' ultimo si proponesse sino a tanto, che visse Cenci, ben consapevole delle premure di Corsini a tutte le Corti per l'accennato soggetto. Finalmente d'Elci ringraziò pubblicamente il Sagro Collegio di averlo sino allora favorito, il che diede spirito al Camerlengo, e Roma ancora ne restò contenta, perchè diceva: ,un Fiorentino dopo l'altro, dopo un cieco, un zoppo, e cose simili, anzi si trovarono attaccati due cartelli, che dicevano: ,se fate Papa d'Elci, noi ripiglieremo li selci'.

Li 19. di giugno si trovò un poco sollevato dal male Cenci, onde Corsini procurò tutte le maniere di farlo comparire guarito per crearlo Papa; volle, che nelli 25. andasse allo scrutinio con il bastone, come fece mattina, e sera sino alli 23.; di più in tal giorno lo fece

stare alla Loggia per vedere la processione del Corpus Domini, che si fa dalli Canonici di S. Pietro la sera, acciò fosse da tutti veduto, e la mattina delli 24. celebrata la santa messa, presa la cioccolata, si buttò sul letto per riposo, fino, che fosse ora dello scrutinio, ed entrato il conclavista per avvisarlo, lo trovò morto. E con ciò restarono Corsini, ed i suoi aderenti persuasi, che il Papa si elegge dallo Spirito Santo.

Si occuparono dunque dopo un tale accidente tutti li ministri a spedire corrieri, ed il Cardinale Cibo procurò, che nominassero ancora Lambertini creatura Benedettina indifferente alle Corone, e soggetto terzo da poter concorrere in caso di contrasto, lo che servì, come si vedrà a suo tempo. Procurò intanto Corsini di metter fuori Aldovrandi, ma Corradini penetrato il disegno e cercato numero di voti nel Collegio Vecchio, disse a Corsini, che se voleva una sua creatura, gli avrebbe portati molti voti per Firrau, quale ambasciata non dispiacque a Corsini, ma i Tedeschi cominciarono a strepitare, dicendo, che non potevano concorrere nè i Francesi nè Corsini per l'impegno preso di andare uniti, e sebbene dai Vecchi si strillasse — Libertà del Conclave — Corsini si ritirò dal concorrervi.

Conviene ora ritornare addietro e sapere, che disperato dai medici il Cardinale Cenci, si unì il Cardinale Acquaviva con Valenti e Sagripanti, pregandoli, che facessero sapere a Corsini, che se voleva una sua creatura, non vi era altra più riuscibile, che Aldovrandi. Perciò non avendo allora data risposta, deposte le speranze di Cenci, tutto si applicò a questo soggetto, sicchè tutto all' improviso la Domenica delli 3 Luglio, si sentirono 31 voti a favore di Aldovrandi, fra' quali vi erano tutte le Corone, e tre soli mancavano per l'inclusiva,

onde la costernazione del Camerlengo, e de' collegati fu eccessiva, ne' sapendo come opporsi, si divulgo un viglietto scritto da Sua Eminenza al Pre. Mro. Rivalli religioso de' Minori conventuali, in risposta di un viglietto di questo Frate mandato al Cardinale Aldovrandi. Il viglietto di proposta era cassato con acquaforte, e la risposta appariva a tergo dell' istesso viglietto di proposta, e con ciò suscitarono scrupoli di simonia, e dubbiezze nell' animo de' Cardinali; sicchè per 36 giorni stiede sull orlo del pontificato, e non vi potè salire.

È da sapersi per notizia del fatto, che il Pre. Mro. Ravalli, Esaminatore de' Vescovi, Religioso graduato, come amico e dipendente del Cardinale Camerlengo e di Aldovrandi, desiderava riconciliare tra loro questi due Signori, ed avendone trovata tutta la buona disposizione, credè necessario per autenticare la rinnovata armonia un qualche autentico documento: perciò scrisse ad Aldovrandi il viglietto accenato, a cui Sua Eminenza in margine del medesimo rispose in questi precisi termini.

,Tu es Doctor in Israel, e però sa meglio di me, ,che cosa sia possibile in una materia tanto delicata. ,Dirò. Altro non posso nè devo dire, se non che Ella ,faccia a nome mio tutto quello, che con tutta co- ,scienza più farsi e promettersi senza contraere debito ,con Dio, potendo per altro asseverare, che come uomo ,di onore non sarei mai per mancare al mio dovere ,verso chi mi ha beneficato, come prescindendo dal ,presente caso, conservo sempre viva la memoria delle ,mie obbligazioni alla sagra e gloriosa memoria di Cle- ,mente XI. Per altro io non desidero, che di sortire ,dal Conclave colla salute prima dell' anima, poi del cor- ,po, ed a tal fine non m'ingerisco in alcun maneggio, ,non sortendo dalla mia cella, che per andare allo scru-

,tinio, e sia quello che Dio ha disposto, alla cui su-
,prema volontà mi umilio con la maggior venerazione.'

Un tal viglietto era meglio non scriverlo, ma è certo, che da S. Agostino non si sarebbe potuto stendere con maggiore cautela; nulladimeno fece tanto strepito, che levò il Papato ad Aldovrandi, e sebbene il Pre. Maestro facesse una dichiarazione giurata, in cui esponeva, che il suo viglietto, che si trovava cassato, non conteneva altro, che puri termini di riconcilazione, e reciproca corrispondenza, senza entrare in promesse o speranze sopra le presenti circostanze, con tutto ciò non giovò punto, ed al medesimo fu levata la patente di teologo Imperiale, e mandato ad altro convento fuori di Roma.

Rimanevano dunque i voti in ogni scrutinio fino al numero di 31 per Aldovrandi, nè si potè guadagnare alcuno de' contrarj, che stiedero forti come travertini fino all' ultimo, ed erano Ruffo, Pico, il Camerlengo, Corradini, Accoramboni, Petra, Belluga, Gentili, Firrau, d' Elci, Cibo, Spinelli, Passionei, Lanfredini, Ruspoli, Spinola, Mosca, Rezzonico e Coiro; con tutto ciò per esservene de' Giovani, si dubitava, che non fossero per guadagnarsi, stante le diligenze, che usavano i Promotori. Una longa parlata di Acquaviva con Belluga, ed ancora di Roan con Accoramboni diede molto a temere all' unione de' Zelanti; ma non fecero alcuna breccia, perchè questi due Signori si mantennero costanti: nulladimeno la paura era grande, ed il Camerlengo ad ultimo partito di disperazione si raccomandò colle lacrime agli occhi al Cardinale Alessandro Albani suo fratello con cui non passava buona armonia, a non permettere l'elezione di Aldovrandi, perchè aveva egli tre voti a sua disposizione, cioè il proprio, Fini e Ferreri, adducendo il principio della persona, e casa commune, e

quantunque non ne ricevesse positiva promessa; ne riscosse però compatimento tale, che bastò a suo tempo di fare l'effetto.

Continuavano le diligenze dei Promotori per guadagnare qualcheduno degli escludenti, e dal Cardinale Quirini furono mandate dotte scritture in giro, con le quali davano voce di aver superato; ma questi si mantenevano in fede, esclamando essere questa una violenza, che il capo di fazione così potente fosse unito con tutte le Corone, ed intanto si vedevano sempre li voti in numero di 31. Ma tre non andavano mai allo scrutinio, ma solamente nell' accesso; fece accorgere ai protettori, che i medesimi in caso di augumento si sarebbero forse ritirati, e questa, si crede, fosse l'arte del Cardinale Alessandro per favorire il fratello. Onde si volle fare l'ultima prova, ed una mattina di giovedi 11. agosto crebbero i voti sino a 33: al quale inopinato accidente si guardarono l'un l'altro stringendosi nelle spalle, e si aspettava, che accadesse il 34, che compiva l'opera; ma dopo qualche tempo si aprì la Cappella, e finì lo scrutinio senza conclusione; divulgatasi però per Roma si pose tutta in apprensione, perchè non gradiva l'elezione del Cardinale Aldovrandi.

Usciti dalla Cappella non potè contenersi il Camerlengo, e fermatosi con uno de' Promotori si rallegrò seco della bella mostra fatta quella mattina cosi prossima al elezione; e però voleva egli il giorno aver la gloria di perfezionar l'opera. Questa parlata con il successo antecedente pose in apprensione i Zelanti, e particolarmente i Giovani poco pratici; ma il Camerlengo andò subito a sedare il rumore, dicendo esser stata quella una finta, e forse l'ultima prova per incutere timore, sicchè venuto il giorno e comparso il primo di

tutti il Camerlengo per tenere in fede i compagni, ritornarono i voti al numero di 31 con rammarico dei Promotori ed esultazione degli escludenti; e perciò promisero ad Aldovrandi di fare il noto ringraziamento, il quale lo concepì in un viglietto diretto al Cardinale Corsini; e non si può negare, che abbia mostrato in simile congiuntura una somma ed inalterabile costanza.

Rinverdite pertanto le speranze dei pretensori si dubitava, che dovesse riprincipiarsi da capo, ma Iddio, che regola l'elezione, fece che il Camerlengo si portasse da Kollonitz, nominandosi Gotti, Spinola e Gentili, ma piccati Ruffo e Corrodini convennero di aggiungervi Lambertini, e parlatone ai Ministri, e trovatili consenzienti, si cominciò a propalare il trattato. Firrau disse a Corsini, perchè non si opponeva; ma egli rispose non esser più in tempo, e che veniva abbandonato delle sue creature, Cibò lo dava per determinato e concluso, il che spaventò chi in altro tempo si sarebbe opposto. Il Camerlengo restò sorpreso al primo avviso, ma per liberarsi dal pericolo di Aldovrandi, disse, che non intendeva fargli opposizione; sicchè Firrau disse: ‚facciamo Papa il Cardinale Lambertini' ed avviaronsi in truppa alla sua cella, ma non ve lo trovarono, mentre egli passeggiava al solito per i corridori, di dove si porto in cella di Acquaviva, ed ivi trovò radunati molti Cardinali, che lo pregarono ritirarsi in cella, come fece. Allora andarono in folla a baciarli la mano. Tuttociò successe il Martedì sera, sicchè verso le due ore di notte uscirono dal Conclave delli viglietti colla nuova, che la mattina seguente si sarebbe pubblicato il Papa. Conforme seguì Mercoledì 17. agosto 1740 restando a pieni voti eletto il Cardinale Prospero Lambertini Bo-

lognese, che volle chiamarsi in memoria del suo creatore Benedetto XIV.

Cardinali presenti all' Elezione di Benedetto XIV.

Creature di Alessandro VIII.

Pietro Ottoboni Veneziano, morì in tempo di Conclave.

Lorenzo Altieri Romano, non entrò in Conclave per essere infermo.

Creature di Clemente XI.

Tomaso Ruffo Napolitano.

Annibale Albani di Urbino, Camerlengo.

Ludovico Pico della Mirandola.

Pietro Marcellino Corradini da Sezza.

Armando de Roan [1]) Francese.

Filippo de Bussù [2]) detto Alsazia.

Ludovico Belluga Spagnuolo.

Giulio Alberoni Piacentino.

Carlo Marini Genovese.

Creature d'Innocenzo XIII.

Alessandro Albani di Urbino.

Creature di Benedetto XIII.

Giovan Battista Altieri, morì in Conclave.

Vincenzo Petra Napolitano.

Niccolò Coscia da Pietra de Fusi.

Angelo Maria Quirini Veneziano.

Niccolò Lercari Genovese.

Prospero Lambertini Bolognese, che fu Papa.

Francesco Antonio Fini da Minervino.

Sigismondo Kollonitz Tedesco [3]).

Filippo Zinzendorff [4]) Tedesco.

---

1) L. Rohan.

2) L. Bossu.

3) Kollonitsch war Croate.

4) Sintzendorff.

Fra Vincenzo Gotti Bolognese.
Leandro Porzia del Friuli, uscì di conclave e morì.
Pier Luigi Caraffa Napolitano.
Giuseppe Accoramboni da Norcia.
Camillo Cibò da Massa di Carrara.
Francesco Borghese Romano.
Fra Vincenzo Ferreri da Nizza.
Nicolò Giudice Napolitano.

Creature di Clemente XII.

Bartolomeo Massei da Monte Pulciano.
Vincenzo Bichi Sanese.
Giuseppe Firrau Napolitano.
Antonio Saverio Gentili Romano.
Giovan Antonio Guadagni Fiorentino.
Trajano Acquaviva Napolitono.
Domenico Riviera da Urbino.
Marcello Passeri d'Ariano.
Pompeo Aldovrandi [1]) Bolognese.
Serafino Cenci Romano, morì in Conclave.
Fra Pier Maria Pieri Sanese, non entrò.
Giuseppe Spinelli Napolitano.
Errico Buglione d'A(u)vergne [2]) Francese.
Raniero d'Elci Sanese.
Giuseppe Lambergh [3]) Tedesco.
Domenico Passionei da Fossombrone.
Silvio Valenti-Gonzaga Mantovano.
Gaetano Stampa Milanese.
Pietro de Tencin Francese.
Nereo Corsini Fiorentino.

---

1) Benedict XIV schreibt consequent so für Aldrovandi.

2) Henri Oswalde de Bouillon, aus dem Hause De la Tour d'Auvergne.

3) Jos. Dominic von Lamberg.

Bartolomeo Ruspoli Romano.
Agapito Mosca da Pesaro.
Giovan Battista Spinola Genovese.
Giacomo Lanfredini Fiorentino.
Carlo Rezzonico Veneziano.
Marcellino Coirio Milanese.
Prospero Colonna di Sonnino Romano.

Cardinali assenti da Roma.

Benedetto Odescalco Comasco.
Nugno da Cungha [1]) Portoghese.
Melchior Polignach Francese.
Damiano Scomborn [2]) Tedesco.
Leone Potier de Gevres Francese.
Andrea de Fleury Francese.
Giovanni de Motha [3]) Portughese.
Fra Prospero Molina [4]) Spagnuolo.
Giovanni Lipski [5]) Polacco.
Ludovico Borbone Infante di Spagna [6]).

---

1) L. d'Acunha.

2) Sc. Damiano Ugone de Schoenborn.

3) L. De la Motta.

4) Ich finde sonst den Namen Caspar de Molina angegeben.

5) Lipsky.

6) In dem Verzeichniss fehlenden auffallender Weise die Cardinäle Thomas d'Almeyda (Patriarch von Lissabon, creirt 1737) und Carlo Maria Sacripante (creirt 1739).

DRITTE BEILAGE.

Zur Biographie des Canonicus Pier Francesco Peggi.

I.

Der Briefsammlung Benedicts an Peggi in der Hs. Minghetti ist am Schluss nachstehende undatirte, in cursiv und in 4° gedruckte Aufforderung zu einem zu Ehren des Canonicus zu stiftenden Jahrgedächtniss beigegeben.

Le onorevoli dimostrazioni di stima date negli anni scorsi ad altri insigni Uomini della nostra Città dopo la loro morte fanno abbastanza conoscere la convenienza e il debito di non frodarne neppur la memoria del Canonico Pier Francesco Peggi, di quell' eccellente Professore e Maestro in Filosofia che ognuno sa, oramai è un anno defunto. Lo straordinario numero degli Scolari da lui avuti in ogni Ordine di persone, e da lui preparati per ogni Scienza, servendo per una parte alla gloria del suo Magistero, e in ampia testimonianza dell' operoso e lungo suo zelo, non servirebbe per l'altra che di accusa alla loro riconoscenza, ove non curassero di dichiararla in qualche solenne maniera, e di far proprj i recenti altrui commendatissimi esempj. Quei di loro che senton così, crederebbero di mancare e al defunto, e a sè stessi non eccitando gli altri ad un ufficio sì

pio; e però si rivolgono anche a V. siccome a uno de' più degni discepoli dell' illustre Maestro, confidando di trovare nel gentile suo animo il sentimento medesimo, e pregandola di voler contribuire per un Funeral decoroso da celebrare nel Coro della Basilica di San Petronio, e per una perenne Memoria da collocare nel Pubblico Studio, quel che le detti la sua stessa gentilezza e pietà. Potrà Ella compiacersi o di farlo essere in breve tempo presso qual più le piaccia delle qui sottonotate Persone, o di prevenirla con un suo cenno, che sarà quella stessa a riceverlo dalle pregiate sue mani.

Sig. Giovambatista Sampieri.
Sig. Conte Vincenzo Delfini Dosi.
Sig. Canonico Francesco Maria Longhi.
Sig. Abate Lodovico Preti.
Sig. Avvocato Giacomo Pistorini.
Sig. Dott. Segretario Cesare Cammillo Zanetti.

2.

Biographie Peggi's in Giovanni Fantuzzi's Notizie degli Scrittori Bolognesi, Tomo VI pagg. 323—329. Bologna MDCCLXXXVIII.

Peggi Pier Francesco

F. A. F.

Nacque in Doccia, Castello del Territorio e della Diocesi in Imola, feudo di Papa Clemente VII conceduto al Cardinale Lorenzo Campeggi [1]) benemerito sommamento della Santa Chiesa e della Sede Apostolica; e passato poi per eredità ne' Malvezzi, all' estinguersi della famiglia Campeggi [2]), sotto il Pontificato di Cle-

mente VIII. L'anno del nascimento predetto fu il 1688 e non andò molto dopo di esso, che Girolamo, Padre del nostro Autore, domicilio prese in Bologna, quì scelto per Segretario dal Marchese e Senatore Ercolani, e adoperatosi poi in progresso in servizio eziandio del nostro Pubblico. Dalla coltura dei Gesuiti, a' quali fu affidato, passò giovanissimo Pier Francesco agli studj della Filosofia in questa Università, e nel 1704 fu ammesso nel Collegio Comelli [3]), e v'ebbe a compagni Eraclito Manfredi [4]), Nicolò Pistorini e Carlo Felice Cacciari. Benchè più giovane de' suoi compagni, avea già Pier Francesco compiuto il corso della Filosofia sotto il Canonico Trionfetti [5]); ma consigliatosi di ripigliarlo, il continuò fino all' Agosto del 1707, nel qual mese fu addottorato in Filosofia, come Bolognese. All' aprimento de' nuovi studj, al Teologico corso s'accinse sotto il Dottore Giambattista Carlini, Canonico di S. Petronio; compiuto il quale con applauditissima e veramente magistrale Disputazione pubblica, chiese ed ottenne una Cattedra di Filosofia nel nostro Studio a' 12. di Aprile dell' anno 1712.

Fin dall' anno primiero di questa Cattedra, tanta fu la stima, che fecesi del suo grande ingegno, e l'espettazion[1]) risvegliatasi comunemente de' suoi magistrali talenti, che gli convenne ben tosto non solo montare la Cattedra stessa su le pubbliche Scuole, debito indispensabile d'ogni Lettore stipendiato dall' Eccelso nostro Reggimento, ma convennegli altresì ammettere buon numero di scelti Giovani e nostri ed esteri, i quali a gara concorsero alla sua Casa, e a grand' istanze esser vollero suoi scolari. Avrebbe egli desiderato (così egli stesso narravami) di spender qualche anno in una specie di solitudine, meditando e maturando gli scritti suoi filo-

1) Sic.

sofici, e soggettandoli al giudizio e alla critica del Canonico Trionfetti e di altri pubblici Professori; ma non fu ciò possibile per niuna guisa. Scriveva egli frettolosamente in questi primi tempi, e i fogli, da lui ne' ritagli del giorno e nell' ore non poche della notte apparecchiati, passavano a dirittura tra le mani dell' avida Scolaresca, la qual poi nelle quotidiane lezioni e su le pubbliche Scuole e tra le pareti domestiche se li sentiva spiegare con quella purgata latinità, con quella dilettosa eloquenza e con quelle aggiunte di precetti e di ammonizioni utilissime, che di stupore riempivano gli ascoltatori. Al primo corso del magistero del Peggi compimento diede la pubblica conclusione filosofica di Andrea Sarti [6]), nella quale tanto spiccarono e la bravura del discepolo difendente e la dottrina del Professore assistentegli, che a dismesura s'accrebbe la stima universale di questa scuola. A' forestieri, che mai non fecero soggiorno in Bologna, sono incognite quasi del tutto le fatiche scolastiche de' nostri pubblici Professori; e noi però a loro istruzione, restringendoci a quelle sole che a questi tempi erano il carico de' Professori di Filosofia, e dalle quali il Peggi per anni presso a cinquanta non dispensò mai sè medesimo, diremo, che tre Lezioni fece egli costantemente ogni giorno de' destinati alla Scuola. Fece la prima per un' intera mezz' ora sul pubblico Studio, e questa fu sempre di Logica; e fece le altre due in sua Casa, l'una di Logica a que' Giovani, che d'anno in anno sotto di lui il corso filosofico intraprendevano, l'altra a que' Giovani, che il corso stesso continuando, o la Fisica generale, o la particolare, ovvero la Metafisica ascoltavano. Ciascuna di queste lezioni domestiche occupava per lo meno lo spazio d'un ora, e cominciavasi dalla ripetizione delle dottrine spie-

gate nel dì procedente, e proseguivasi colla spiegazione di ciò, che poi dovrebbe ripetersi nel dì susseguente. Qualunque essi fossero gli scolari del Peggi, cioè o Logici, o Fisici, o Metafisici, il Professore da ciascun d'essi esigeva, che a quella prima lezione fosser presenti, la quale, come poc' anzi dissi, fu sempre di Logica, e da lui fecesi su lo Studio: e questa compiuta, discendeva egli dalla sua Cattedra, e i numerosi Scolari alla sua casa il seguivano ad udir quivi le due altre sopraddette lezioni. Ricordomi, che nel 1735, nel qual anno intrapresi la Metafisica, erano i Logici più di quaranta, e i Metafisici settantacinque; e so, che quelle nostre scolastiche, per cosi dir, processioni traevano con diletto gli sguardi del popolo, e lo riempievano di compiacenza. Per non defraudare un Professor così illustre delle debite laudi e per eccitare a imitarlo costantemente i suoi successori, vorrei quì dire quale e quanto fosse il ben pubblico, che procacciò a questa Patria, e così pure ad altre città d'Italia la scuola del Peggi; ma mi consola, che in così degno, e in così vasto argomento m'ha prevenuto un nobilissimo Personaggio, di cui ebbi l'onore d'essere condiscepolo in tutti gli anni, ne' quali frequentai quella Scuola. Egli è questo il dottissimo Monsignor Floriano Malvezzi, Primicerio della Chiesa nostra Metropolitana, ed Accademico dell' Instituto delle Scienze, il quale nell' Orazione, da lui composta in morte del Canonico Peggi [7]), con invitta eloquenza mostrò, *come avendo il Peggi rarissimi talenti dalla natura, con laboriosa e prudente opera si fece utilissimo.* Mostrò egli questa verissima proposizione, esponendo *la importanza e grandezza de' fini*, che il nostro Precettor si propose, *la efficacia de' mezzi*, che a que' fini ordinò, e *l'abbondanza e fecondità degli effetti* che ne provvennero. Furono *i fini*

di formar sodamente uomini pensatori senza stravolte e pregiudicate opinioni, e virtuosi Cristiani senza rendersi schiavi delle passioni malnate e delle prevaricazioni del secol guasto: i *mezzi* furono non istancarsi di preparar sè medesimo alle quotidiane lezioni con lungo studio, di propor le dottrine, qualunque fossero, o Logiche, o Fisiche, o Metafisiche, in vari aspetti, sicchè divenissero intellegibili anche agl' ingegni più ottusi, di frammischiarvi con infinita distrezza ornamenti, precetti, esortazioni ed esempi di morale e cristiana Filosofia, derivandoli dalle sagre Scritture, dalle Storie profane, de' Prosatori e Poeti, dalle Scienze, dall' Arti, da mille altri fonti, come se entrassero naturalmente nelle materie proposte, e sopratutto precedendo mai sempre a' discepoli colla condotta di una vita irreprensibile; furono finalmente *gli effetti* il poter compiacersi dopo cinquanta e più anni di magistero, d'aver donato alla Republica letteraria ed all' umana società più di tre mila discepoli, che, più o meno eccellenti, secondo le forze del loro ingegno e a proporzione dell' uso fatto del loro arbitrio, ma quanto era in lui, studiosamente disposti a buono ed ottimo riuscimento, nelle Scienze e nell' Arti d'ogni maniera, ne' governi ecclesiastici e secolari, nella esemplar professione di quasi tutti gli Ordini Religiosi, e se non altro nel buon reggimento delle private loro famiglie, o già fecero, o tuttora conoscer fanno, che uscirono da una scuola ad ogni stato e ad ogni impiego vantaggiosissima.

Nel Canonico Peggi furono singolari i naturali talenti, ma la memoria non solo fu singolare, ma sommamente maravigliosa. Quante prediche gli avvenne di udire d'Ignazio Maria Vittorelli [8]), e di Jacopo Bassani [9]), amendue Gesuiti, aveale tutte a mente e recita-

vale verbo a verbo. Predicò nella Basilica di S. Petronio l'anno 1744 Girolomo Tornielli [10]), Gesuita egli ancora. Udillo il Peggi ogni dì, e la sua memoria arricchì di tutto intero il suo Quaresimale. Nel 1752 il Tornielli si fece udir di bel nuovo sul Pulpito stesso; e il Peggi ogni dì di bel nuovo ascoltandolo, seppe ogni dì render conto a quel grazioso Predicatore di tutte le mutazioni da lui medesimo fatte in ciascuna delle sue prediche. Morì il Tornielli in Bologna nell' anno suddetto [11]), e il Peggi si prese pensiero di sollicitare i Gesuiti a pubblicar colle stampe il Quaresimale del morto. Ripugnavano i Gesuiti, e le ripugnanze fondavano su la bellissima voce, sul gesto sempre mai decoroso, misuratissimo, e presso che inimitabile: in somma su tutto ciò, che i Retori appellano pronunciazione, alla quale prerogativa, che nel Tornielli fu veramente singolarissima, que' Gesuiti attribuivano principalmente, più che al merito intrinseco, il comune applauso, con che fu sempre ascoltato quel loro socio. Conchiudevan però, che non potendo apparire in istampa questi talenti esteriori, non parea buon consiglio espor quelle prediche agli occhi del pubblico. Prese allora il nostro Canonico un' aria tutta sua propria, di gravità insieme e di placidezza; e la felicissima sua memoria gittando or a questa, or a quella Predica del prediletto Predicatore, recitò dieci o dodici degli sguarci più luminosi delle prediche stesse: ad ognuno de' quali un pocolin soffermandosi, interrogava: *che ne dicon le riverenze Vostre?* E al rispondere de' Gesuiti, *che veramente gli sguarci eran belli*, conchiudeva egli: *ma questo non è talento?* e con ciò ottenne, che il Quaresimal si stampasse. Soffrano i Leggitori, che affin di porre in tutto il suo lume la vasta memoria del mio Maestro, io quì ne ag-

giunga anche un' altra dimostrazione. Il Padre Tornielli, non a questa Provincia de' Gesuiti, che Veneta si chiamò, ma alla Provincia Milanese appartenne; e fù però convenevole, che il Quaresimal da stamparsi a Milano fosse inviato. Così dunque si fece; ma chiunque fosse colui, al quale in Milano toccò l'incombenza di darloci postumo, si prese egli nell' edizione de' grandi arbitri, ed a parere del Peggi, non migliorollo co' suoi cambiamenti. Meco appunto dimostrossene il Peggi più e più volte disgustatissimo; e quante sono le pagine di quella edizion Milanese, altrettanto ne fece egli legare con essa di carta feria da scrivere. Ebbe in animo di notar di suo pugno carta per carta tutte e singole le mutazioni, che l'editore o gli editori vi fecero; con che se l'avesse adempiuto, avremmo in tal fatto ed una prova certissima della maravigliosa di lui memoria, ed un campo apertissimo a criticamente decidere, se ragionevoli furono i cambiamenti. Morì questo illustre filosofo a' 24. di Marzo del 1780 in età d'anni 92 e fu seppelito nella sua parrochial Chiesa di S. Biagio. La stima che di lui fecero i nostri Arcivescovi, gli meritò dal Cardinal Jacopo Boncompagni un Canonicato di S. Michele de' Leprosetti a' 23. di Aprile del 1710, dal Cardinal Prospero Lambertini un Canonicato di S. Petronio a' 2. di Gennaio del 1733, e quando questi pervenne al sommo Pontificato, meritogli che a Roma il chiamasse, e il dichiarasse suo Cameriere di onore [12]), e che poi fondando in questo Instituto l'Accademia, dal Pontificio suo nome appellata Benedettina, nomasse il Peggi [13]) per uno de' dodici Accademici, e che finalmente a lui fidasse la cura di raccogliere e mettere alla pubblica luce i Monumenti pregevolissimi [14]) della paterna e sovrana sua beneficenza verso Bologna. La stima, che

del Peggi fece il Senato, il condusse a ricercarne il consiglio nel regolamento della pubblica Università [15]) ed a rimunerarlo ben otto volte delle sue fatiche scolastiche cogli aumenti del suo Onorario [16]), e colla giubbilazione, che ottenne nel 1749. La stima poi, che ne fecero i suoi discepoli, e la gratitudine verso un sì valoroso ed amoroso Maestro, e si palesò in mille guise, finchè egli fu in vita, e dacchè egli passò al Signore, divenne, più pubblica col funerale ordinatogli nella perinsigne Basilica di S. Petronio, colla stampa dell' Orazione già mentovata in sua morte, e col Monumento erettogli nel pubblico Studio, che cosi dice:

PETRO . FRANCISCO . PEGIO
DE . HOMINUM . MENTIBUS . BENEMERITO
PHILOSOPHIAM
QUINQUAGINTA . QUINQUE . ANNOS . MIRA . PERSPICUITATE
IN . PATRIO . GYMNASIO . TRADIDIT
ACUTO . USUS . INGENIO
CELERI . ET . CONSTANTI . MEMORIA .
UBERRIMA . COPIA . DICENDI
PLUSQUAM . TRIA . MILLIA . AUDITORUM . HABUIT
INTERQUE . EOS . EXCELLENTI . INGENIO . VIROS
QUORUM . NOMEN . ET . OPERA . AETAS . NON . DELEBIT
ARGUTIIS . MONITIS . SUAVIBUSQUE . LEPORIBUS
INTER . DOCENDUM . IMBUIT . ADOLESCENTES
SUMMA . DISCENDI . CUPIDITATE . ET . PRUDENTIA . VITAE
AEDEM . AUGUSTAM . S. PETRONII . CANONICUS
RELIGIOSISSIME . COLUIT
BENEDICTI . XIV . PONT . MAX .
INTIMAM . FAMILIARITATEM . ET . BENEVOLENTIAM .
ADEPTUS
AB . EO . EPISTOLAS . SAEPISSIME . ACCEPIT
A . PRIMO . USQUE . AD . ULTIMUM . REGNI . ANNUM . PER-
IVCUNDUS
EIUSDEM . CUBICULARII . HONORE . FUNCTUS

OBIIT . ANNO . MDCCLXXX . DIE . XXIV . MARTII
VIXIT . ANNOS . XCI . DIES . VII
AUDITORES . SUPERSTITES
GRATI . ANIMI . MONUMENTUM . POSUERE.

A molti parve prolissa troppo questa Inscrizione, ma il cuore amoroso la fece per avventura parer troppo breve al nobile personaggio, che la compose; ed un amore, che tanto innocentemente si sfoga, si meriterà presso i posteri qualunque indulgenza. Havvi di questo egregio Professore le seguenti

Opere Stampate e MSS.

I. **Diario Benedettino,** che contiene un' ampia Serie di Beneficenze, fatte dalla Santità di N. S. Papa Benedetto XIV alla sua Patria. In Bologna per Lelio della Volpe 1754 in 12°. Anonimo è questo Libricciuolo, ma sappiam noi di certo, che il Canonico Peggi ne fu l'Autore. Quattro anni sopravvisse Benedetto all' Edizione del suddetto Diario; e però mancano in essa le Beneficenze al 1754 posteriori.

II. **Lettere, Brevi, Chirografi, Bolle ed Apostoliche Determinazioni della Santità di N. S. Papa Benedetto XIV per la Città di Bologna.** Volume Primo. In Bologna presso il Longhi 1749 in 4° grande. **Lettere, Brevi, Chirografi** ecc., Volume Secondo. In Bologna presso il Longhi 1751 in 4° grande. **Lettere, Brevi, Chirografi** ecc. Volume Terzo. In Bologna presso il Longhi 1756 in 4° grande. Al Volume Primo precede una Lettera dedicatoria del nostro Canonico a Papa Benedetto, e da essa risulta, che da lui ebbe il Raccoglitore comandamenta di unire, e stampare i Monumenti, che si contengono e contener si dovevano in quest' ampia Raccolta; ma così però, che gli esemplari di essa fossero di

scarso numero [17]), dovendo essi servire non ad ostentazione, ma solamente a memoria delle Beneficenze dal Papa a questa sua patria conferite.

III. **Confutazione delle Annotazioni critiche,** tutte e singole, apposte da un Anonimo in lingua volgare ad una Logica Manoscritta in lingua latina, fatta stampare dallo stesso Anonimo in Lucca 1763, ed attribuita al Sig. Canonico Pier Francesco Peggi, Dottore Collegiato e Lettore Pubblico nella Studio di Bologna. In Bologna nella Stamperia del Longhi 1764 in 4° grande. Dolorosa sarebbe ed odiosa la Storia delle Annotazioni Critiche, le quali diedero occasione ed impulso a questa Confutazione. Noi lasceremo la Storia medesima in quella incertezza, in cui sembra, che tuttora essa trovasi nel punto suo principale; cioè per quanto appartiensi al sapere, chi colui fosse, o coloro che un manoscritto d'altri osarono pubblicare in stampa, a solo fine di screditarlo, se fosse stato possibile, con Annotazioni Critiche; mirando forse a screditare colle medesime la prima e più necessaria educazione scientifica, colla quale nel nostro Studio furono dal Peggi introdotti alle scienze scolari innumerabili. Sappiamo intanto, che parecchi uomini dotti, dopo aver letta la Confutazione, di cui trattiamo, non negarono al Peggi il loro applauso e giudicarono concordemente, che non invano ponesse egli nel Frontispizio della medesima Confutazione quelle parole, onde fu persuaso d'aver risposto adeguatamente alle Annotazioni Critiche, tutte e singole.

IV. **De Disputatione ad Tirones; Introductio ad Praxim Disputationis Syllogisticae.** Questo Tratatello del Peggi va congiunto alla Stampa della predetta Confutazione; e se egli dissimulò di esser l'Autore della stessa Confutazione, dicendolo steso [18]) da chi per de-

bito di gratitudine verso il proprio Maestro s'accinge a scriverla, non dissimulò, che suo fosse questo Trattatello enunziandolo nel Frontispizio con questo parole: Con tal occasione si darà da ultimo un breve Trattato elementare *de Disputatione*, avendo essa relazione ad alcuna delle dette Annotazioni Critiche, composto già molto prima dallo stesso Sig. Canonico Peggi a istruzione ed uso de' principianti.

V. Lettere, Brevi, Chirografi, Bolle ed Apostliche Determinazioni della Santità di N. S. Papa Benedetto XIV per la Città di Bologna. Volume Quarto, a cui segue l'Appendice de' Monumenti, non arrivati a tempo d'essere collocati ne' tre Volumi precedenti, e coll' Indice delle cose e delle parole di tutti e quattro i Volumi. La mancanza di questo Volume quarto ci viene indicato dal Frontispizio del Volume Terzo stampato, i Monumenti del quale non oltrepassano il di 30. Luglio 1755, e dalla continuazione delle Beneficenze del Papa suddetto verso la patria fino al 1758 nel qual' anno a' 3. di Maggio passò egli al Signore. L'Appendice e l'Indice promessi furon dal Peggi nel Volume Primo [19]) de' tre stampati. Da fededegni sappiamo, che questo Volume Quarto fu lasciato Mss. dal diligentissimo Autore, ma non sappiamo, in che mani, dopo la morte di lui, sia passato.

VI. Nella Biblioteca dell' Instituto havvi del Peggi i Mss. seguenti 1°. **Tractatus Logici ac Metaphysici.** Philippus Cecchini Amati, Discipulus, Advocatus postea Bononiensis, scripsit ann. 1727. 1728 et 1729. Ms. in 4. 2°. **Logica,** sive Ars cogitandi ac disserendi, ad eorum usum, qui primo hoc studium suscipiunt, accomodata. Ms. ex originali, anno circiter 1740 in foglio. 3°. **Metaphysica** intentionialis, sive Ontologia. Ms. ab originali

circaidem tempus, in 4° grande. 4°. **Tractatus de Caussis.** Ms. ex originali circa idem tempus, in 4° grande. 5°. **Philosophia rationalis,** quae Logica dicitur, juxta tutiora Veritatis Dogmata. Ms. ex originali anno 1753 in foglio. Tra questi Mss. del Peggi, conservati nell' Instituto, quelli mancano della Fisica Generale e Particolare; ma si conservano tutti presso il Signor Gregorio Peggi, Nipote dell' Autor medesimo, il cui carattere era assai nitido e bello.

VII. Molte **Lettere** del valoroso nostro Canonico, che le scriveva con grande eleganza, forse esistono in qualche Romana Biblioteca[20]), altre forte presso gli ered de' Dottori Domenico Fabri[21]) e Flavio Scarselli[22]), o presso d'altri nostri Concittadini; e parecche ne conservo io, scritte da lui a me stesso.

VIII. **De Anima.** Non deve tacersi di questo lepido scritto del Canonico Peggi, il cui titolo latino potrebbe far credere, che desso a Filosofia appartenesse. È dunque a sapersi, che il Peggi due Strumenti con grazia sonava; ed erano il Chiterrone (!) francese e il Violoncello. Acquistò egli questo secondo Strumento per sessanta Filippi effettivi dagli eredi di Giuseppe Jachini, sonator celebre; ed un giorno gli avvenne, che si spostasse, e rimanesse abbattuto sul Violoncello il piccolo scanno, il quale sostien rialzato le quattre corde dello strumento. Molti furono i tentativi del Peggi, co' quali studiò di restituire lo scannetto a suo luogo; e quando ebbe scoperto que' soli, che trovò opportuni all' effetto, sicchè lo strumento alle percussioni dell' arco non rispondesse con menoma dissonanza, notò in un foglio le regole da tenersi per restitiure lo scannetto al suo luogo; e al foglio premise quel titolo **De Anima.** Imperciocché (scrivevami egli in una sua lettera lepidissima) Sonatori (danno) al mentovato scannetto il nome di *Anima.*

ANMERKUNGEN

zu Fantuzzi's Biographie Peggi's.

1) Questo Castello, dice Bartolomeo de' Galeotti nel Trattato degli Uomini Illustri i Bologna pag. 94 il primo, che l'hebbe fù Lorenzo Cardinale Campeggio, quale l'impetrò da Papa Clemente Settimo con mero e misto impero, lui, et suoi discedenti, che fu alli 11. di Marzo 1528. Segue poi a dire, che gl'Imolesi il tolsero a' Campeggi nel 1545, e lo tennero tredici anni, e che del 1558 li fù restituito da Papa Paolo Quarto.

2) Ercole II de' Malvezzi, dice il dotto Padre Toselli nelle Memorie d'alcuni Uomini Illustri della Famiglia Malvezzi, pag. 87 ebbe la Contea di Dozza da Clemente VIII a lui data, e a Pirro II suo Fratello. Morì Ercole poco dopo, cioè nel 1560.

3) Notizia somministrataci dall' erudito Signore Conte Baldassare Carrati.

4) Di questo dotto Uomo vedi la lettera M di quest' Opera.

5) Parlano di questo buon Filosofo ed eccellente Botanico i Commentarj del nostro Instituto; e di lui pure, a Dio piacendo, parlerassi a suo luogo in quest' Opera.

6) Fu Dottore di Sacra Teologia, Canonico di S. Petronio, e morì Cancelliere dell' Arcivescovado nel 1765.

7) È in istampa questa Orazione, e n'è questo il frontispizio: Orazione di Monsignor Floriano Malvezzi Primicerio della Metropolitana di Bologna, e Accademico dell' Instituto delle Scienze, in Morte di Pier Francesco Peggi, Canonico della Collegiata di S. Petronio, insigne Maestro di Filosofia nella Università, Dottor Collegiato Onorario, e Accademico Benedettino, pubblicata da' suoi Sco-

lari. In Bologna nell' Instituto delle Scienze, 1782, in foglio. Ad essa precede il ritratto del nostro Canonico.

8) Il Padre Vittorelli fu Napolitano, e predicò in S. Petronio nella Quaresima del 1722.

9) Il Padre Bassani fu Vicentino, e dovea predicare in Modena nel 1735, nel qual anno ritiratosi in Bologna il Duca Rinaldo, chiamò il sudetto suo Predicatore a predicare in Bologna stessa nel Pulpito di S. Lucia, allora Chiesa del Collegio de' Gesuiti.

10) Il Padre Tornielli fu Novarese.

11) Morì di morte improvisa, e su questa morte è in istampa una Canzonetta pregevole dell' Abate Lodovico Preti, la quàl si legge unita alle Sette Canzonette in aria marinaresca sopra le sette principali Feste di nostra Signora, composte dallo stesso Padre Tornielli, e stampate in Bologna per Lelio della Volpe, 1752, in 4.

12) Ciò avvenne nel 1741.

13) Ciò avvenne à 22. di Giugno del 1745.

14) Vedi la Dedicatoria a Papa Benedetto XIV premessa dal Canonico Peggi al Volume Primo delle Lettere, Brevi, Chirografi, Bolle ecc dello stesso Papa.

15) Vedi il Volume secondo delle Lettore Familiari di alcuni Bolognesi pag. 151 e 152.

16) Giunse ad avere un Onorario annuo di lire mille.

17) Vedi la cit. Dedicatoria del Peggi, premessa al Volume primo.

18) Vedi l'Avviso al cortese Lettore, premesso alla Confutazione ecc. pag. 5.

19) Vedi l'Avviso a chi legge, premesso allo stesso Volume Primo, pag. X.

20) Ciò si vuole intendere principalmente delle moltissime Lettere, che il nostro Canonico scrisse a Papa Benedetto XIV.

21) Che il nostro Canonico carteggiasse col Fabri, il quale gli fù Scolaro affezionatissimo, si rileva dal cit. Volume Secondo delle Lettere Familiari d'alcuni Bolognesi.

22) Ciò pur rilevasi dal cit. Volume secondo.

PIER FRANCESCO PEGGI.

ANHANG.

Lettera di Benedetto XIV al Conte Lorenzo della Torre.

Benedictus P. P. XIV. Dilecte Fili salutem et Apostolicam Benedictionem.

Per le mani del nostro Pré Bianchini riceviamo la di Lei Dissertazione de Codice Evangeliario Forojuliensi, dedicata a Noi. Noi siamo stati buoni amici di Monsignore suo Zio, e riconosciamo Lei per un degno Nipote dello stesso, avendo ereditata la di Lui bontà verso di Noi, ed il retaggio della sua profonda erudizione. Noi distintamente La ringraziamo. Subito che potremo, leggeremo la Dissertazione: ed ella resti sicura, che da Noi sarà pienamente gradita, avendocene fatta in voce un' analisi il nostro buon Pré Bianchini. Terminiamo col darle l'Apostolica Benedizione. Datum Romae apud s. Mariam Majorem die 1. Septembris 1753 Pontificatus Nostri Anno Decimo quarto.

Dilecto Filio Patri Laurentio a Torre Presbytero Oratorii Utinensis [1]).

---

1) Der Brief ist gerichtet an den Padre Lorenzo della Torre, welcher 1749 dem Prälaten Carlo Rezzonico (späterm Papste Clemens XIII) seine Abhandlung *De duobus Psalteriis Foroiuliensibus Dissertatio* widmete. Dieselbe ist in Gori's *Symbolae Litterariae,* Ser. Florentin. Vol. IX 77—248 abgedruckt (Flor. 1752), und ohne Zweifel die nämliche, deren in vorstehendem Brief gedacht wird.

I.

FRAGMENTUM VITAE

BENEDICTI XIV. PONT. MAX.

AB ILLIUS ORTU AD OFFICIUM PROMOTORIS FIDEI PERDUCTAE CUM ADNOTATIONIBUS ET MONUMENTIS

AUCTORE FLAMINIO SCARSELLIO

QUI INCHOATUM OPUS DIMITTERE PROPTER INFIRMAM VALETUDINEM COACTUS EST;

EA TAMEN ADIECIT PRAESIDIA,

QUAE AD MINUENDUM LABOREM ET TEMPUS PLURIMUM CONFERRE POSSUNT

SI FORTE REM PERSEQUI, ATQUE PERFICERE CUIPIAM PLACUERIT.

PRAESIDIA AUTEM SUNT HUIUSMODI

PRIMUM

PROSPECTUS ET DIVISIO TOTIUS OPERIS

IN QUATTUOR PARTES

SECUNDUM

UNIUSCUIUSQUE PARTIS IN CAPITA DISTRIBUTIO

TERTIUM

NOTIONUM ET DOCUMENTORUM AD SINGULA CAPITA PERTINENTIUM COLLECTIO

QUARTUM

INDICATIO MONUMENTORUM IN APPENDICE AUT IN TOTUM AUT EX PARTE DESCRIBENDORUM.

A. M. D. G.

De vita
et rebus gestis Benedicti XIV P. M.

Erat illud etiam ad cetera, quibus Lambertina gens Bononienses inter vetustae et inclytae nobilitatis familias semper enituit, ornamenta adiiciendum, talis ut exea tantusque vir aliquando prodiret, qui maiorum praeclara gesta propriis amplificaret perficeretque virtutibus, magna et honestissima munera principatu omnium maximo superaret. Fuit is Benedictus XIV, cuius vitam describere, et egregia facta literis mandare constitui. Quorum sane commemoratio tametsi valeat satis ipsa per sese tum ad eius laudem, tum ad universae familiae dignitatem et famam, erit tamen, ut arbitror, non incongruum gentis ipsius antiquitatem ostendere, et illustria nomina non praeterire, ut omnes intelligant (externa etiam si forte merita requirantur) neque Avorum exempla in quae respiceret, adolescentis institutioni, neque generis quo explendesceret, gloriam principis celsitudini non defuisse.

Cap. I.

Lambertinae gentis nobilitas,
virtus et gloria.

De antiqua stirpis nobilitate cum alii permulti, tum vero maxime rerum Bononiensium scriptores fidem fa-

ciunt luculentissimam et monumenta afferunt non vulgaria. Inter exteros Janugius Campanus (1), Petrus Bucarinius de Orta (2), Franciscus Philelphus (3), Lambertum comitis Mundi filium cum Othone Imperatore ab usque Saxoniae finibus primum Lambertinae gentis nomen in Italiam invexisse tradiderunt. Id ipsum ex nostratibus ut mittam ceteros Carolus Sigonius testatur (4): rem, ut opinor, satis probabilem, cum Mundi nomen in hanc familiam illatum a prima statim origine admodum celebre reperiatur, eiusque filii ac nepotes appellatione illa tandiu designari consueverint, dum vetere dimisso Lambertini posthac ex Lamberti nomine vocati sunt. Alidosius contra (5) Mundum illum non ab Othone, sed cum ignoto quodam Longobardorum rege in Italiam adductum existimat. Veruntamen ut ut a ceteris de adventus occasione dissentiat, in eo quod generis antiquitatem spectat, et Alidosius ipse et Scriptores denique consentiunt omnes (6), Lambertinum nomen fuisse iam tum a seculo decimo praeclarissimum. Hinc iure quidem optimo factum est ut Maurus Sartius (7) quo loco Petri Capretii Lambertini (8) memoriam illustravit, in gentis laudationem excurrens ita praedicare de vetustate ipsius atque splendore non dubitaverit: *sed erat illa iam inde ab antiquissimis temporibus eximiae nobilitatis insignibus spectanda, ut nulla sit ex clarissimis civitatis nostrae familiis, quam hoc laudis genere non aequare possit, aut vincere.* Accedit inter ea quae Benedicto XIV ad summum Pontificatum evecto aut ad Eganum fratris filium aut ad Joannem ex Egano ortum honestandos et exornandos a regibus et rebuspublicis, a magistratibus concessa sunt, non pauca extare diplomata (9) quae stirpis nobilitatem agnoscunt, amplissimisque efferunt laudibus (10) (11) (12) (13), quid quod temperare se Pontifex ipse non

potuit, quin vetustum ac nobile familiae decus aliquando commemoraret (14), non enim vero, ut ambitioni, animique levitati, quam maxime oderat, indulgeret, sed ne plus aequo prodesse quisque immerito gratificari videretur. *Quoniam*, inquit, *in gente, domo ac familia nostra de Lambertinis longe ab usque decimo reparatae salutis seculo ducta numeratur, series virorum domi militieque insignium, qui propter singularem tam in militaris, quam in armis navatam operam et praecipuum erga patriam amorem ac fidele devotumque erga Apostolicam hanc sanctam sedem studium et obsequium maxime commenda meruerunt, ut eximiis quemadmodum nos, dum in minoribus essemus, ex autenciis documentis collegimus et apertissime perspeximus, laudibus ac praemiis cumularentur.*

Quamquam haec ipsa Benedicti quarti decimi commemoratio non tam ad gentis nobilitatem et gloriam pertinet quam ad gentilium suorum commendationem et famam: quorum profecto merita usque adeo late patent, ut nullum vel disciplinae vel officii genus afferri queat, in quae Lambertinorum quispiam non fuerit cum procerum laude et populorum admiratione versatus et res quidem infiniti prope modum operis futura sit, non dico virtutes, et facta si praedicem, at singulorum nomina si recenseam, qui aut literarum aut armorum praestantia aut patriae charitate et reipublicae administratione aut exterarum urbium praefecturis aut legationibus aut dignitatibus aut regum et principum gratia, aut religionis et pietatis studio claruerunt; satis ut propteream facturum me arbitrer, si reliquis, quae minora sunt, praetermissis, summa dumtaxat illustrium virorum, rerumque maximarum capita attigero; neque mirum cuipiam videri debet, si in tanta honorum et munerum varietate eadem saepe nomina intercidant, quando quidem ex hac

familia progeniti non uni tantum officio pares sed pluribus, non unius dumtaxat dignitatis sed plurium participes identidem reperiuntur. Scientias quod attinet, a prima Lambertinae gentis origine ad huius, de quo scribimus, Benedicti quarti decimi aetatem unum legimus Guidonem Antonium Lambertinum, qui magnos inter seculi decimi quarti philosophos et eximios humaniorum literarum culturos relatus est (15), tredecim vero iuris prudentiae lauream numerentur adepti (16), eius scilicet facultatis, quae Bononiensi in Academia vetustis praesertim temporibus disciplinarum omnium princeps est habita, nostrisque legum professoribus ubique terrarum et gentium celebritatem nominis peperit. Ceteris praestiterunt Guido legum doctor et miles a Dulphio dictus (17) rebus domi forisque optime gestis clarissimus (18). Petrus Capretius, iuris pontificii professor, ecclesiae primum Bononiensis, post Ferrariensis canonicus et S. Palatii apostolici auditor (19), Joannes Baptista et Ludovicus, quorum alter a Gregorio XIII honorificentissimus auctus officiis tam maxime, cum ingentem ampliorum dignitatum moverat expectationem, societati Jesu nomen dedit (20), alter permultis, ac variis Romae functus muneribus vicarii, vices pro summo gerens pontifice diem obiit supremum (21). Quorum ego doctorum numero non possum non mirari, quod Lambertinum alium non adiunxerit Dulphius Joannem Baptistam pariter nominatum: quippe qui, licet Antverpiensis, a Bononiensi Lambertinorum familia originem duxerat fueratque apud nos J. V. lauream consecutus (22). Verumtamen ex iis, quos legum doctrina praestantes adhuc memoravimus, nonnulli sunt, qui bellicae quoque virtutis laudem meruerunt: Guido in primis (23) et Petrus Capretius (24), ad quem Petrum nisi numisma illud seu maris signum pertineat, quod in

regio Parisiensi musaeo servari Benedicto XIV. narratum est, neminem video, cui temporis ratione habita congrue referatur. At prae aliis armorum gloria nobilibus Gherardum tradunt anno circiter nonagesimo sexto supra millesimum piis Urbani II P. M., qui per illud tempus Bononiam advenerat, hortationibus excitatum cum lecta civium Bononiensium manu crucem rubri coloris dextro humero affixam gestantium ad Hierosolymorum expeditionem Gottifredi Bullionii copias secutum esse, ut sanctum redemptoris nostri sepulchrum aliaque loca eius vel praesentia vel sanguine consecrata ab hostibus barbarorum manibus vindicaret. Quo nimirum exemplo expeditiones ceterae, quibus cruciatarum nomen est inditum, postea factae sunt, praeclarumque equestris Hierosolymitani ordinis institutum veluti praenunciatum (25). Post Gherardum Guido Antonius consilio potens manuque fortis celebratur, qui Bononiensibus ad quattuor millia militibus pro Carolo Andegavensi ecclesiae nomine praefuit, Manfredumque qui Siciliae regnum occupaverat, profligavit. (26) Tum Guido alter quarumdem cohortium praefectus, qui castris adversus Imolam positis Imolenses ut se se dederent in Bononiensium et Faventinorum potestatem adegit (27), eiusque filius Lambertinus seu Lambertus, vulgo Saracenus dictus, qui aliquot Ferrariae oppida, quibus Salinguerra vi et armis potitis fuerat, imperio restituit (28). Geminos quosque Aldraghettos totidemque Eganos militarium gestorum fama commendat. Fuit enim ex Aldraghettis qui Valentiam cepit Balearesque insulas oppugnavit dignusque propterea est habitus, cui gentilitium stemma Aragoniae reges, cui perenne victoriae praemium et quasi proprium Lambertinae gentis insigne tribuerent (29). Fuit etiam, qui egregiam Venetorum reipublicae operam praestitit magnamque sibi in

illorum exercitu gloriam comparavit. (30.) Quam vero illustre est hoc in genere laudis utriusque Egani nomen? Summus uterque militiae Bononiensis praefectus; alter Florentiae dux et defensor vocatus (31); alter fusis Mediolanensium et Vicecomitis copiis imperiali aquilae signo donatus, deleatisque rebellium insidiis globoque coniurationis adversus publicam libertatem disiecto Patriae servator et pater decreto amplissimo nuncupatus (32). Quod si post eorum, quae vera sunt proeliorum recordationem, ficta etiam certamina propter bellicae virtutis et artis similitudinem liceat reminisci, tertius item Eganus non est sine laude praetereundus, qui iam inde a duodecimo seculo insignem ex primaria iuventute palmam in hasti ludi certamine reportavit (33). Quis denique Guilielmi virtutem non praedicet, qui cum patriae salutem et gloriam propris tueri periculo non dubitaret in hostium incidit potestatem? Cuius sane facti memoriam prout a Sartio tradita est, referendam existimo. *Guilielmus*, inquit ille, *Hugolini Capretii filius, praefecturis domi forisque gestis nobilitatus a Lanzavechia Jacobo, cum per Alexandrinos fines transitum faceret, armis et equo spoliatus est et ipse comprehensus. Ea de re cum Calorius Guilielmi filius querelam ad magistratus et ad populi consilium detulisset, sic omnium animos affecit unius civis calamitas, ut ad eum recuperandum sex nobiles legatos Alexandriam protinus mitti visum fuerit et Alexandrinos, si abnuerint, Bononiensium finibus interdici omnibus denique Lombardiae civitatibus preces adhiberi, ut pro egregio viro, et optime de patria merito in libertatem vindicando studium pariter suum et auctoritatem interponerent.* Narrationem istam quicunque legerit, haud equidem scio, tanti ne civis in patriam fidem an patriae erga illum pietatem potissimum admiretur.

Atqui tam multa, tamque diversa praeter armorum usum cultumque literarum iam ab eo tempore extiterant Lambertinorum in patriam merita, ut nulla posset benevoli erga illos, gratique animi significatio, nullum honoris et officii genus vel a magistratu vel a populo praeteriri. Recens adhuc civiumque animis periucunda primi, secundi ac tertii Guidonis insidebat memoria, qui praecipua munera magna semper cum prudentiae laude rerumque publicarum utilitate administraverant. Hinc, quemadmodum a Sartio demonstratum est (35), Guido primus *ceteris Bononiae civibus vel aetate vel dignitate praestitit ac quasi senatus princeps est habitus;* secundus summam habuit in patria auctoritatem, pacis hortator perpetuus foederisque cum Othone VI et Ravennatibus conciliator; tertius cum aliis Bononiensium legatis Mediolanum missus ad societatem adversus Federicum II imperatorem cum Lombardiae civitatibus, quae conventum illum indixerant, instaurandam. Sic Lambertinus Guidonis III filius *iam ab anno millesimo ducentesimo trigentesimo quarto* in consilio civitatis inter primores censebatur, cum Frinianenses dynastae se et oppida sua in fidem communis Bononiensis tradiderunt (36.) Inter senatores vero, si ad proximiora tempora descendamus, undecim recensentur, quorum tanta fuit in rebus gerendis solertia, integritas, providentia, ut nunquam non apparuerint officii dignitati pares, civium expectatione maiores (37).

Quid propterea mirum, occasio si quando incidit legatorum vel ad Romanum pontificem vel ad alios principes mittendorum, fuisse non paucos hac potissimum e gente delectos, ut causam publicam agerent patriaeque saluti ac felicitati consulerent? Eo scilicet amplissimo munere functi sunt apud sanctam apostolicam sedem tum ipse, quam paulo ante laudavimus, Guido tertius (38),

tum Guido alter comitis Sertorii filius (39) et Galeottus (40) et Diodatus (41) et Eganus (42) et Ludovicus (43), apud Robertum Neapolitanorum Regem Franciscus (44), apud Venetorum rempublicam Eganus (45), apud Mediolani ducem alter Eganus (46), apud Estensem Ferrariae Marchionem Aldraghettus (47).

Atqui praeter eos, qui civium benevolentiam et principum gratiam in obeundo legatorum munere adepti sunt, aliis nominibus alii, nunc latifundiis et opibus, nunc titulis et honoribus familiae commoda, et ornamenta amplificamur. Sic Lambertinum tradunt Guidonis I filium feudum quoddam ab Archiepiscopo Ravennate in Ferrariensium finibus accepisse (48); Robertum et Simonem propter egregia in Ferrariae Marchionis promerita illud quidem quorundam praedionem (49), hunc castrorum et oppidorum totiusque agri Semolanensis concessione locupletatos (50); Guidonem denique Antonium feudali iure Podii Rognatici (quas iamdiu terras Guido II (51) eiusque Successores tenebant) a senatu Bononiensi donatum ac meri, ut aiunt, et mixti imperii privilegii auctum a summis pontificibus confirmato (52). Honores quod attinet, Octavianum legimus et Guidonem tertium equestribus insignibus exornatos, alterum ab Angliae rege (53), alterum a Petro Antissiodorensi Constantinopolitano imperatore electo, Galliarum regis nepote, cuius imperatoris uxorem Violantem Robertumque: filium splendido exceperat Lambertina domus hospitis (54). De Aldraghetto et Egano et antea dictum est, quorum alter stemma regium ab Arragoniae rege (55), alter Aquilae insigne ab imperatore consecuti sunt (56). Sed illud praeterea addendum, Aldraghetto potestatem a Galliarum rege factam fuisse rosas patrio in stemmate exhibendi, prout illius regni nobilibus viris permissum

erat (57), Eganum vero ab Urbano V Pont. Max. equitum custodem electum (58) et Marcae Anconitanae proregem a Roberto Siciliarum rege renunciatum (59). Quin et alium pariter Eganum memoriae proditum est Siciliae regno regis nomine praefuisse (60).

Sunt etiam tum praetorum et gubernatorum officia, tum ecclesiastica munere in Lambertinorum laude ponenda, seu magnae, qua passim a vetustissimis resque temporibus fruebantur, celebritas testimonium non leve, et honorum ultro, ut plurimum, delatorum pars non exigua. Nimius profecto sim, si civitates enumerem singulas, quibus illi tota fere Italia praepositi. Poterit quisque si lubet et urbium et praefectorum nomina ex Dulphio cognoscere (61) ac numero ab ipso virtutes eorum et benefacta intelligere. Ego Guidonem Secundum, quem alibi collaudavi, hoc etiam loco non praeteribo, qui quantam apud Rhegium Lepidum, cuius semel atque iterum praeturam gessit (62), existimationem et gratiam inierit, publica etiam nota monumenta testantur (63). De quo scite admodum Sartius (64): *a multis civitatibus in praetorem expetitus est ob hanc etiam causam, quod pacis auctor perpetuus haberetur, quod iis temporibus haud certe tranquillissimis plurimi faciendum erat.* Quae porro commendatio ad illius quoque nepotes pertinet Lambertinum (65) et Augulinum Capretium (66), alterum Brixiae praetorem, alterum Mutinae, quin et ad ipsos pronepotes Saracenum (67), qui Mutinae pariter praefuit, Guidonem, Brandelisium et Gallottum, *qui praeturam in variis Italiae civitatibus cum laude administrarunt* (68). Memoratu praeterea dignum existimo epistolae cuiusdam exemplum signo et nomine eruditissimi praesulis Josephi Garampii tum protonotarii apostolici et secretiori Archivio S. Sedis praefecti, nunc ad regem et rempublicam Polonorum

legati in autenthicam formam redactum: qua in epistola ad potestatem, consilium et commune Bononiae a communitate Tuderti missa, iis futuri potestatis Tuderti electio committitur non sine multis Bononiae laudibus (69); apparet autem ex publicis tabulis, posthabitis ceteris, Lambertinum Guidonis Lambertini filium electum (70) qua in re non facile dixerim plurisne sit electorum gloria, an electi dignitas aestimanda. Egani tandem et Ludovici Anconae praetorum nomina non praetermittam, quorum memoria Benedictus ipse XIV iam tum, cum Ancona episcopus renunciatus est, renovavit his verbis (71): *ut nihil loquar Eganum et Ludovicum Lambertinos gentiles meos, quorum ille a maioribus vestris anno 1384 in vestrae reipublicae gubernacula vocatus tantam sibi ab universis conciliavit benevolentiam, ut ego pudore afficiar hoc loco referre amplissimas laudes, quibus illum annales vestri ad caelum efferunt, alter vero cum varia pro apostolica sede obiisset praesulis munera, ad vestram civitatem administrandam accessit anno 1583 pro Cardinali Guastavillano, qui tum Piceni legatione fungebatur.* Minor est sane Lambertinorum numerus, qui ecclesiasticis dignitatibus claruerunt, sed fama certi non minor. Papebrochius, rerum ecclesiasticarum scriptor eximius, iam ab anno nongentesimo septuagesimo tertio Bernardum Placentiae episcopum (72), anno vero trecentesimo quadragesimo supra millesimum Albertum Mediolani Archiepiscopum (73) utrumque Lambertino genere ortum commemorat. Celebre est in monumentis ecclesiae Bononiensis Jacobi Lambertini nomen, in cuius ecclesiae negotiis tractandis non minore, scribit Sartius (74) auctoritate praestitisse visus est, ac frater eius Guido in reipublicae administratione versaretur. Anno 1244 in dissensione cleri electus est episcopus Bononiensis Jacobus canonicus, quem vix

alium fuisse suspicari possumus quam hunc nostrum multis suis et suae gentis meritis clarum. Sed aliis Albertum pariter canonicum eligentibus Innocentius IV utramque electionem irritam esse iussit et episcopum civitati nostrae dedit Fr. Jacobum Boncampium ord. praedicatorum. Sempiterna item memoria dignissimus Lambertinus Balduinus vulgo *della Cecca* a Trimonensi ad Brixianam sedem translatus (75) eosque inter episcopos descriptus, qui Concilio provinciali Nicosiensi, quod Helias Metropolita convocaverat, interfuerant. Nihil vero attinet Joa. Baptistae et Ludovici munera, de quibus alibi dictum est, iterum recensere (76) eritque satis pro illorum dignitate hoc etiam loco praedicare, neque pauca, neque vulgaria, quae in iis pro Romano Apostolico imperio gerendis uterque praebuit tum prudentiae tum pietatis exempla.

Et quoniam pietatis sermo incidit, hac quoque virtute omnium principe Lambertina gens (quae laus est omnium maxima, commendatur. Quorsum enim, nisi ad divini cultus vitaeque regularis amplificationem Guidonis II et ven. Miscinae munificentia pertinet, quorum alter locum ad exstruendam ecclesiam et Coenobium D. Francisci liberaliter tradidit (77); monasterium altera quo se cum sociis pro arctioris sanctiorisque disciplinae studio reciperet, aedificavit (78)? Quorsum nisi ad novum obsequii genus erga Deiparam virginem ostendendum equitum ordo, quos *Gaudentes* appellarunt, una cum aliis nobilibus Bononiae civibus ab Hugolino Capretio sub invocatione eiusdem virginis institutus? (79) Sed omnem tam vivorum, quam feminarum gloriam non modo pietatis fama, verum etiam sanctitatis opinione superaverunt duae inclitae virgines Imalda et Joanna, quarum imagines in templo divi Dominici exhibet capella Sancto Andreae Apostolo sacra. (80) Porro Imaldam tanto

divini cibi desiderio flagrasse compertum est, ut cuius vix dum undennis ad Eucaristicam mensam accessum sacerdos, quo illi a confessionibus erat, aetatis scilicet et sexus imbecillitatem potius, quam angelicam cordis puritatem et coelestem animi magnitudinem spectans, prohibendum duxerat, eius suspiria et gemitus ipsemet recreaverit Deus, precationes et vota inauditum plane ac mirandum in modum compleverit. Hostia enim e coelo demissa medioque in aere orantis puellae capiti insistens a sacerdote divinae mentis interprete suscepta est virginique porrecta, quae cum nimiae vel amoris vel gaudii suavitati ferendae non esset, statim a refectione et in ipso complexu numinis expiravit. Cuius enim vero prodigii scriptores ad quadraginta tam nostrates quam exteros assertores [1]) habemus in opusculo memoratos, quod a me de vita et cultu B. Imaldae Italico sermone conscriptum est et Benedicto XVI paucis ante mensibus, quam moreretur, exhibitum et nuncupatum (81). De Joanna vero Rinaldi Lambertini filia praeter alios sane non paucos (82) Benedictus ipse tum primum mentionem fecit, cum advocati consistorialis officium gerens causam agebat D. Catharinae Vigriae Bononiensis (83), dein ad summum pontificatum evectus in sua ad Fratres Minores in Comitiis generalibus allocutione: '*in historiis*, inquit, *vestri ordinis ac civitatis nostrae Bononiensis plurimum commendatur B. Joanna Lambertina quae familiae vestrae nomen dedit; ipsa namque S. Catharinae Bononiensis primum comes, eidem postea in administrando ministerio successit ac tandem huius mortalis vitae cursum in sanctitatis odore consummavit. Illius ossa condita sunt ad pedes eiusdem S. Catharinae*'.

1) Ms.: *Ascertus*.

Cap. II.

Prosperi Laurentii Lambertini Ortus

et

Educatio tum Bononiae tum Romae.

Tanta hac generis nobilitate maiorumque gloria velut ingenita virtutum et honorum luce praefulgens Bononiae natus est, pridie K. Aprilis anno millesimo sexcentesimo septuagesimo quinto (1), de quo scribimus, Benedictus XIV eique ad sacrum cathredalis ecclesiae fontem Prosperi Laurentii nomen impositum a comite Carolo Evangelista de Grassis (2), docto in primis, et nobili viro Metropolitanae Bononiensis praeposito, qui ad gerendum advocati consistorialis officium ab Innocentio X⁰ ultro accersitus, iudicio principis, quod satis erat ad dignitatem efferri maluit, quam muneris, quod postea Lambertinus, cuius ille compater fuerat, primum obiit [1]), iterque sibi ad ceteras dignitates amplissimum patefecit. Parentes habuit Marcellum Lambertinum et Lucretiam Bulgarinam (4); Pater praemature decessit secundum vix annum agens supra quadragesimum (5). Haud multo post comiti Aloysio Bentivolo mater nupsit (6), ea nempe familia progenito, ad cuius antiquitatem atque splendorem nomen ipsum est satis. Sic ab ipso prope ortu suis Prosper orbatus est destitutusque parentibus; annus enim necdum totus effluxerat cum illorum alter occubuit (7); necdum tertius cum nuptias altera, uti diximus, celebravit. (8) Nec ego Paraeciam S. Donati, quae tanti pontificis natalibus nobilitate est meritoque

---

1) Ms. *ituiti*

gloriatur (9) silentio praeteribo, postea quam de illa per summam benignitatem gratique et munifici animi significationem Benedictus ipse commemoravit (10), hac alteram S. Mariae Magdalenae parochialem ecclesiam, quam pariter reminisci dignatus est, cuius intra fines suum posthac domicilium translatum iri affirmabat si aviae (12) hereditate domoque contentus Bononiae consistere debuisset (12), quam videlicet domum plurimis abhinc annis Zannotti incolunt, viri tum amoeniorum literarum tum graviorum disciplinarum cultu non Italia solum, sed tota paene Europa clarissimi, quasi vero hoc esset in fatis ut propriam ibi aliquando sedem, sin minus cum Benedicto, cum aliis certe ornatissimis doctissimisque ingeniis sapientia collocaret. Sed alio etiam nomine hanc ille S. Mariae Magdalenae Paroeciam semper dilexit, quod prima ibidem hauserit christianae elementa doctrinae (13) et patrocinium, quod ab anno millesimo septingentesimo sexto sacrae illius palestrae susceperat, multiplices inter ac splendidos honorum gradus numquam dimiserit. (14) Qua enim erat iam a teneris annis diligentia atque pietate tum salutari huic mysteriorum fidei, morumque institutioni tum ceteris disciplinae et religionis officiis habens frequensque aderat tantaque apparebat in puero oris gestuque gravitas et modestia, ut posset non tam aequalibus, qui vel sine culpa propter aetatis infirmitatem leviusculi fere sunt minusque compositi exemplo esse, quam natu maioribus admirationi (15). Ad haec summa in illo tum ingenii tum memoriae vis inerat, ut omnia, quae tradebantur, celeriter dilucideque perciperet, semel percepta integre ac firmiter contineret.

In collegio Panolino (16) paternis aedibus proximo grammaticae rudimenta, quae fastidium ceteris et molestiam prope incredibilem afferre solent, non patiens mo-

do, sed omnino alacer a Sancte Stancario accepit, qui cum nullum in Prospero percunctandi finem mirificumque discendi ardorem perspiceret, maxima illi et suprema quaelibet dignitatum fastigia iam tum ominari et divino quasi spiritu abreptus palam praedicare non dubitavit (17). Post Paulo Pasio humaniorum literarum praeceptore altero est usus (18), studio scilicet pari, at majore propter artis suavitatem et pulchritudinem voluptate. Sed musis ab eiusdem collegii limine vix salutis in Academiam Ardentium receptus est, quae vulgo appellabatur del Porto (19), per illud tempus vigentem adhuc et celebrem, tum propter egregiam nobilium adolescentum in literariis et equestribus studiis institutionem, tum propter vigilem institutorum clericorum videlicet regularium congregationis Somaschae sedulitatem et curam. Hic enim vero pietatis, hic sapientiae semina in tenello animo, ceu pubescente plantula insita altaque reposita sensim evolvi, magis in dies magisque florescere praematuram doctrinae segetem fructus virtutis uberrimos polliceri. Breve annorum spatium, quo in Academia versatus est, spem de illo maximam excitavit, nec desiderium tantum, sed illustrem adeo perpetuamque Lambertini recordationem reliquit, ut illo purpuratos inter patres postea relato, Academici orationem et carmina solemni pompa ingentique frequentia de ipsius laudibus dixerint typisque edita nomini maiestatique eius inscripserint. (20) Ex Academia Romam profectus anno millesimo sexcentesimo octogesimo nono in Collegium Clementinum ab eiusdem congregationis praefectis administratum ingressus est (21). Sic loci dumtaxat et personarum, a quibus educatus antea fuerat, facta mutatio pristine disciplinae vitaeque ratione optima moderatorum voluntate atque opera non immutatis. Quorum sane praesi-

dium ac studium tum propria tum gentilium suorum experientia probatum (22) quanto apud illum in pretio fuerit argumento esse potest, quod statim atque Joannem ex Egano fratris filio progenitum, nunc Senatorem amplissimum, Pontifex factus ad urbem accivit, ipsorum fidei ac diligentiae instituendum crediderit. Veruntamen quantacumque esset quae certe maxima erat, in loci moderatoribus ac magistris de Prospero ingenuis artibus, probisque moribus informando sollicitudo, ab adolescentis optimi docilitate atque solertia facile superabatur. De vitae innocentia, quandoquidem in linguis omnium atque oculis versabatur, nihil attinet diceret. Poeticam facultatem quantum in delitiis habuerit, quantique poetas magni nominis fecerit tum Italicos tum Latinos aliena non requiram, qui meum ipse testimonium proferre possim. Quo enim tempore Bononiae Archiepiscopus versatus est, quoties ego, quem sibi cum ceteris familiaribus comitem in matutinis deambulationibus per summam benignitatem delegerat, quoties, inquam, non eum audivi modo Horatii et Virgilii, modo Tassi et Ariosti carmina memoriter pronunciantem elegantesque dicendi modos nitidasque imagines celebrantem. Facultate vero ipsa quantum praestiterit et inclaruerit, satis ex eiusdem carminibus cognitum in Academia *Extravagantium* nomine dicta identidem recitatis, auspice Christina Alexandra Suecorum Regina, Collegii Clementini amantissima, literarum omnium ac liberalium disciplinarum patrona toto orbe celebratissima (23). Hinc Joannes Marius Crescinbenius primus Arcadiae custos iam inde ab anno septingentesimo secundo supra millesimum suos illum inter Arcados, imposito Egani nomine, censuit referendum (24) et Arcadia denique tota, quam longo post tempore non modo socium habuerat, sed suarum legum

haud semel interpretem, Pontificem postea Maximum coluit Pastorumque votis et cantibus celebravit (25). Latinae vero eloquentiae (ut mittam ceteras dicendi exercitationes pro aetatis conditione studiorumque varietate nec vulgares nec paucas) monumentum esto satis illustre oratio, quam in Academia quadam eiusdem collegii Innocentio XII sacra dixisse traditur, plausu sane incredibili et amplissima auditorum tum genere, tum doctrina, tum dignitate praestantium corona. Prae ceteris Cardinales viginti [1]) affuerunt. In his Panphilius collegii patronus, qui oratione ista nunc fandi copiam et elegantiam, nunc agendi ac pronunciandi gravitatem et gratiam extollens ita ad Innocentium retulit, ut Pontifex ad confirmandum adolescentis voluntatem studiumque erigendum centum illi aureorum summam contulerit, quotquot e sacerdotiis tunc in agro Bononiensi vacantibus percipiebantur (26). Orationem hanc anno millesimo sexcentesimo nonagesimo primo pridie Idus sextiles recitatam theses exceperunt ex universae philosophiae sinu depromptae eodemque anno VIII. Kal. Oct. sub auspiciis Galeatii Cardinalis Mariscotti strenue propugnatae. Adprobatio omnium concors, una omnium gratulatio (27). Restat de iurisprudentiae et sacrae theologiae studiis dicendum, quibus cum adhuc in collegio ageret imbui coepit, illudque praesertim notatu dignum, quas Prosper institutiones acceperat, easdem ab illo non tam prout a ceteris plerumque discipulis tacita longaque meditatione privatim recognitas, quam interpretantis potius et docentis in modum cum aliis publice communicatas (28.)

---

1) Ms.: *Vigintiores.*

Cap. III.

E Collegio Clementino egreditur
novam studiorum rationem init
Jurisprudentiae et S. Theologiae Doctor renunciatur
Advocati munere fungitur.

Circa anni millesimi sexcentesimi nonagesimi secundi e collegio quidem discessit (1), at eam, quam diximus, exercitationis rationem aliquamdiu persequi animi causa non desiit (2), ut vere de illo dici posset, quod Joannes Casa de Gasparo Contareno: *celerrime assecutum, ut aequalium magister grandiorum natu magistratorumque tamquam aequalis et compar haberetur.* Neque se propterea aut amicorum plausu, aut favore multitudinis abripi passus medio in itinere substitit, neque cursum, quem inierat, retardavit: in quo iuvenilia plerumque offendunt ingenia effusis hominum laudibus irretita; sed utriusque disciplinae studium magna animi contentione in collegio inchoatum summa deinde alacritate atque constantia perfecit. Nimirum intelligebat legum scientiam nisi cum historia rerum ac temporum coniungatur, non solum incomptam et infecundam, sed plane claudam [1]) atque aridam remanere, nec iuris prudentum ornamento, nec reipublicae commodo valde proficere. Itaque in id cogitationem omnem operamque convertere, laboribus et vigiliis non parcere, vivorum eo in genere eruditissimorum consuetudine uti, lectissimos denique libros diu noctuque versare (3), ut arduas quasque reconditasque doctrinas, quarum nunc ratione adhibita nunc inducta auc-

1) Ms.: *laudem.* Conicio *claudam.*

toritate assertor esset et vindex, totius antiquitatis memoria rerumque gestarum exemplis constabiliret. De hac iurisprudentiae cum historia coniunctione pulchra ad modum Contuccius presbyter S. J. in disserta oratione quam habuit de Benedicto XIV anno 1741 in Collegio Romano: *quae quidem in eo (Lambertino) scientia non iucunda solum erat omnibus, quod iis artibus feremus, a quibus auxilium petimus salutis, sed quod deposita severitate illa, qua tueri seipsam plerumque solet, prodibat in forum ornatior, sibique ab historia venustatem quamdam adsciverat plenissimam dignitatis. Videbat enim vir ad omnia summa natus ad illam civilis vitae ducem hanc et iam lucem temporum adiungo oportere ex qua et exempla vitae pati solent, et rerum gerendarum consilia.* Sic cum probe perspiceret quantum in excolendo S. Theologiae studio ab intima divinae illius facultatis cognitione perfectoque usu adhuc abesset, alia sibi via incedendum ratus Thomae Ferrario insigni Ord. Praedicatorum theològo in disciplinam se tradidit eoque duce et adiutore novam, quam complexus est, methodem multo utiliorem semel atque iterum declaravit (4). Nos, ait ille, ab ipsa adolescentia eum (Ferrarum scilicet) novimus. In praefato Collegio tractatui de artibus humanis operam dederamus, sed spinosa scholasticorum methodo variis subtilitatibus immixtam esse nos veram solidamque theologiam edocuit (5). Perobscuris igitur et fere inutilibus scholasticarum quaestionum ambagibus celeriter expeditus ad iuris canonici scientiam, in qua excellens admodum et merito princeps est habitus (6) theologiae, quam dogmaticam vocant, doctrinam adiunxit, luculentissimis sacrarum literarum et ecclesiasticae historiae monumentis innixam, Pontificum et conciliorum decretis munitam, patrum sententiis et anima versionibus confirmatam (7).

Conventus Academicos, in quibus eiusmodi studia frequenti et assidua exercitatione fovebantur, statim ab ineunte aetate adire solitus, in iis aut ipse disserere, aut disserentes audire, nunc propriam tueri, nunc de aliena opinione contendere (8) vi scilicet tanta eruditionis atque doctrinae, tanta dicendi perspicuitate copia, facultate, ut pares perpaucos, superiorem haberet neminem, et disserendi quidem institutum non antea dimisit, quam esset vel forensibus curis distentus vel graviorum munerum occupationibus impeditus; pristinam vero consuetudinem coetus academicos frequentandi suasque pro re nata observationes identidem exponendi, semper retinuit (9). Interim honoris insignia, quibus ingenui adolescentes ornari solent, cum optimis disciplinis satis imbuti primum studiorum cursum confecerint, in antiquissimo urbis gymnasio, quod Sapientiam nominant, Lambertino delata, brevissimo inter utramque iurisprudentiae scilicet et sacrae theologiae lauream intervallo (10). Promotorem, ut vocant, in altera habuit Carolum Cartarium, collegii advocatorum consistorialium decanum et Apostolico Castro S. Angeli Archivio praefectum (11), in altera Ferrarium praelaudatum S. P. A. Magistrum (12), de quo duplex Benedicti XIV testimonium referre liceat, ut quemadmodum de Ferrario Lambertinus, de Lambertino Ferrarius mutuo senserit, innotescat. *Ab ipso,* inquit Benedictus, *cum esset S. Palatii magister, lauream theologicam accepturi extractis thesibus gravi febre laboravimus. Quapropter aliquot ultra statos dies protrahenda disputatio fuit, sed novas extrahi omnino voluit. Adeo religiosus in omni peragendo negotio erat* (13) et rursum, idem Benedictus: immo cum Palatii apostolici ministerio fungeretur, theologiae laureae honorem ipse nobis detulit, eaque occasione monumentum scripto exaratum reliquit, quo de propensa

nostra erga sanctiores disciplinas voluntate honorifice testabatur: maioraque a nobis expectari posse declarabat, si quemadmodum animati tunc videbamur in instituto curriculo persisteremus (14). Quicunque novam illam thesium extractionem et tanti illum hoc mutandae voluntatis periculum parumper attenderit, nescio equidem an severitatem hominis paulo duriorem mirari debeat, an integritatem potius atque prudentiam admirari: illud certo scio Ferrario monumentum eiusmodi esse, ut nullum ad incliti adolescentis commendationem afferri possit illustrius (15). Primum ex utriusque laureae insignibus doctrinae praemium adeptus, qui ingenio certe non deerat, ut properaret ad cetera laborem quoque non mediocrem et diligentiam contulit singularem. Ab Alexandro Caprara Bononiensi per illud tempus Romanae rotae auditore, postea Cardinali secretus, ut appellant, studii adiutor electus (16) se in causis recognoscendis tam impigrum praebuit, in explicandis tam nitidum, in diiudicandis tam aequum, ut muneris difficultati optime satisfecerit et Praesulis expectationi. Aliquot post annos ut primum advocatum agere et in forensem arenam descendere instituit, vix dici potest, quanta certatim ad illum nedum magnatum urbis, sed clientum omnis generis multitudo confluxerit eiusque consilium et operam postularit (17). Tanta erat apud omnes tum peritiae ipsius, tum vero maxime, quod caput est, fidei et integritatis opinio. Nec sane immerito. Namque duo, si modo observentur, iurisprudentum actionibus lucem afferunt, tenebras contra, si negligantur, offundunt, et vir a studio partium alienus et ab omni cupiditatis et intemperantiae suspicione prorsus immunis, spectavit semper et libertate quadam sua semper executus est, ingenuo et constanti animo digna; alterum nempe, ut causarum pa-

trocinium non nisi factorum veritate et rationum iustitia praecognita unquam suspiceret; alterum ut a suscepto cuiusque vel auctoritate vel gratia numquam dimoveretur, omnique spe utilitatis posthabita, non modo honestatem, verum et ipsam honestatis imaginem fortunis omnibus anteferret. Hinc praeclare admodum et vere feliciter actum cum iis, quibus datum est sub integerrimi doctissimique viri institutione exerceri legumque praecepta simul apprehendere, simul abstinentiae et castitatis exempla imitari. Quorum, ne de cunctis sileam, alterum, et alterum nominabo: Franciscum Funiam, quod de illo ipsemet Benedictus cum laude meminit (18), et Petrum Metastasium, quod se Benedicti discipulum in huiusmodi facultate glorietur (19), ex qua tametsi tantam sibi nominis celebritatem, quantam ex admirabili carminum venustate atque dulcitudine in Poesi praesertim dramatica, non comparavit, nulli tamen, ut arbitror, cuiuscumque disciplinae professori aut indecorum, aut iniucundum futurum sit, suos inter auditores tam ingeniosum, tam elegantem, tam probum hominem habuisse. His ille domestici studii exercitationibus, qua erat humanitate, et eximia in adolescentes sciendi cupidos voluntate, magnopere delectabatur; neque tamen aut minus assiduum in scribendo, aut minus accuratum in consiliis ferendis, aut in causis administrandis minus diligentem se praestitit: querelas inter multas oppidorum et varias[1]) iura etiam ac privilegia patriae suae et ecclesiae S. Petronii a maioribus nostris magnifice extructae summo ingenii et animi ardore haud raro defendit, asseruit, amplificavit (20). Porro diuturnus rerum forensium usus, in quibus magnam vitae partem exegit, iudicium perquam acre

1) Ms.: *queras . . . . oppido.*

et maxime perspicax, qui a natura pollebat usque adeo intendit et acuit, ut omnia tribunalium Urbis incommoda, quae Pontifex factus postea sustulit, perfecte cognoverit (21) et fateri de semetipso cum Plinio et praedicare potuerit: *Nos qui in foro litibusque vivimus aetatem, multum malitiae, quamvis noluerimus, didicimus.* Hanc vero sic didicit, ut ab insidiis caveret, non ut illa ad insidias abuteretur; et prudentiam quidem atque dexteritatem ad res gerendas aptissimam comparavit, sed ab omni aut assentationis aut simultatis labe semper abhorruit. Nativus enim animi candor nihil antiquius habebat quam veritatem: de quo vates nostra aetate elegantissimus perbelle cecinit: *tamen his magis omnibus* (virtutibus scilicet Benedicti, quas antea commendaverat) *tamen his magis omnibus una me movet atque rapit virtus hoc tempore rara, nempe animi nitor illa oculis manifestus et ore; illa tenax veri sententia, quae sibi in omni constitit officio, media et concrevit in Aula* (23).

Cap. IV.

Advocatus Aulae consistorialis

et Fidei Promotor eligitur

Inter canonicos Vaticanae Basilicae cooptatur

Praebendae, ut aiunt, theologi

et Custodiae Archivii capitularis praeficitur.

Iam vero integritatis, diligentiae, doctrinae famam quam sibi in tuendis causis brevi annorum spatio Lam-

bertinus pepererat, aequissimum Clementis XI iudicium tum maxime comprobavit, cum prae illo neminem dignum censuit, quem in eximium advocatorum consistorialis aulae collegium referret. Itaque retulit anno septingentesimo primo supra millesimum (1) non tam veterem patritiae Bononiensis familiae nobilitatem respiciens, quam viri probitatem atque sapientiam plurimi faciens. Fuit hic ad reliquos honorum et dignitatum gradus prior videlicet aditus, hoc futurae gloriae veluti fundamentum (2). Septennio prope toto, quod in eiusmodi officio traduxit priusquam alterum Promotoris fidei munus adiungeretur (3) ita multis tum beatificationis, tum canonizationis causis operam contulit suam, ut non pauca, ipsomet testante, neque exiqua sane volumina si colligerentur, efficerent (4). Prae aliis geminas canonizationis causas B. Pii V et B. Catharinae Vigriae Bononiensis sibi ab eodem Pontifice commissas studio plene incredibili promovendas suscepit, et ad optatum finem paucis postannis mira felicitate perduxit (5), neque vero ceteris, quae huic numeri adnexae sunt partibus (6), unquam defuit, quarum cum potissima sit et scientiarum cultu et incremento longe utilissima recta et diligens Romanae Academiae administratio, nullam ille opportunitatem neglexit, quae ad professorum et artium commodum, nullam quae ad loci ornamentum quomodocumque conduceret. Hinc iuris candidatis laureas impertiri, disciplinarum magistros et oratores honestare praesentia sua, humanitate erigere, laudibus confirmare et quo praesertim tempore gymnasio praeerat (7) accuratius invigilare, operosius adniti, ne quam officii partem aut a discipulis praeceptores aut a praeceptoribus vicissim discipuli frustra desiderarent (8). Est etiam ipsius doctrinae et eloquentiae tribuendum, quod in consistorio se-

creto eiusmodi orationem habuerit, qua Clemens XI ad confirmandam dignitatem palliique honorem Patriarchae Alexandrino decernendum adductus est (9), tum Generali, ut vocant, et Procuratori generali ex ord. Minim. S. Francisci de Paula, itemque Generali ex ord., ut appellant, Mercenariorum locum in pontificio sacello impetraverit: quo facto magnam iniit apud Hannibalem Albanum, et Petrum Ottobonum, primi alterum, alterum secundi ordinis patronum, utrumque S. R. E. Cardinalem, existimationem et gratiam. (10) Summo denique in pretio fuit usuque maximo S. Romanae rotae iudicibus labor non exigens, quem ille ad evolvendam dirimendamque quaestionem adhibuit, an iis quibus sacerdotia aliaque id genus ecclesiastica beneficia, vulgo *provistae*, collata sint, priusquam eorundem possessionem capiant, fidei professionem emittere teneantur (11). Sed inter alia advocati consistorialis officia studium semper enituit, quo in Coelitum causas praecipue ferebatur. Id cum ceteris tum vero maxime Pontificem non latebat, qui nihil se facturum ratus religionis integritati atque splendori magis accomodatum, quam si Lambertinum Fidei Promotorem eligeret, hunc anno millesimo septingentesimo octavo Prosperi Bottinii Myrensis Archiepiscopi, qui tum eo munere fungebatur, adiutorem constituit (12).

ADNOTATIONES

ad Cap. I.

(1) Lib. 4. Delle Famiglie illustri d'Italia.

(2) Tom. I. Cronol. d'Italia.

(3) Ex testimonio Dulphii (Cronol. delle famiglie nobili di Bologna).

(4) De regno Italico.

(5) Ex Dulphii testimonio, ut supra.

(6) Ceteris, quos antea memoravimus, adiungi possunt: Wadding. Annal. Tom. 10 § 20. Ghirardacius, Della historia di Bologna. — Masinius, Bol. perlustr. aliique complures. Patet etiam ex tab. anno MX scriptis in arch. Abbatiae S. Stephani et ex tabulis archivii monialium Se. Agnetis Bononiae fasc. V. 2. 2.

(7) Monachus Camaldulensis in opere Bononiae impresso cui titulus: de clarissimis Archigymnasii Bononiensis professoribus a seculo XI. ad seculum XIV.

(8) Fuit is in Bonon. Archigymn. iuris canonici professor multo praeclarus, ut ex eodem opera.

(9) In archivo gentis Lambertinae.

(10) Ex diplomate reip. Januensis expedit die 17. Nov.is 1740. nobilissimam Lambertinam domum inclytae civitatis Bononiae ac Italici nominis ornamentum.

(11) Ex diplom. reip. S. Marini expedit die 13. Xbris. 1740: 'nemo enim gentis tuae splendoram ignorat, seu vetustatis, sive rei militaris, sive literarum decora spectemus'.

(12) Ex dipl. magistratus Ferrariensis, expedit die 11. Julii 1741. 'quantum autem splendoris et gloriae patriae inde accessurum sit,

nemo non videt; etenim est Lambertinae gentis nobilitas ac inveterata adeo, ut pluribus abhinc saeculis eiusdem fons atque origo sit repetenda'.

(13) Ex dipl. regis Sardiniae expedit die 14. Martii 1758. 'quod enim eiusdem ordinis (SS. Mauritii et Lazari) instituto maiestatisque consentaneum foret, ante oculos observatur, singulare generis tui decus antiqua nobilitate, praeclaris honorum titulis, praesertim vero Benedicti XIV P. M. amplissimis meritis longe lateque diffusum'.

(14) In lit. Apost. expedit die 21. Maii 1742 et in archivo praedicto asservatis.

(15) Dulphius in praecitato opere.

(16) Idem in eodem tempore.

(17) Dulphius ut supra.

(18) Dulphius, ut supra aliique passim rerum Bononiensium historici.

(19) Plura de eo apud Maurum Sartium in praecitato ipsius opere repetiuntur. Vide etiam in Appendice monumentum sub numero I.

(20) Dulphius in praecitato opere.

(21) Idem in eodem opere.

(22) Vide ipsius elogium prout a Francisco Swertio descriptum est in Appendice monumentorum sub numero II.

(23) Adnot. repete sub num. 18.

(24) Itemque aliam sub num. 19.

(25) Masina in prima praecitati operis parte sub diebus 15. Sept.; et 15. octobris. Vide etiam in Appendice monumentum sub num. III.

(26) Dulphius ut supra et Chron. Mss. Rinieri Valerii, cui titulus: Origine è nobiltà delle famiglie senatorie di Bologna.

(27) Maurus Sartius in praecitato opere.

(28) Dulphius ut supra.

(29) Dulphius ut supra aliique Bonon. historici.

(30) Dulphius ut supra;

(31) Dulphius ut supra.

(32) Dulphius et Rinieri, ut supra; Antonius Masina aliique complures. Extat in instituto scientiarum huiusce Egani numisma

plumbo et aere incisum cum sequenti inscriptione: Eganus Lambertinus sic umanitate plenus MCCCVII.

(33) Leander Albertus, Ghirard ceterique passim Bononiensium rerum historici et Sartius in praecit. opere.

(34) Sartius ut supra.

(35) In praecitato ipsius opere.

(36) Sartius ut supra.

(37) Vide monum. sub numero IV.

(38) Dulphius et Sartius, ut supra.

(39) Dulphius, cui tamen, vel amanuensis potius vel typographi error dissimulari non potest. Scriptum enim legitur in Dulphio, Guidonem pro negotio aquarum a senatu missum ad summum pontificem Paulum V anno 1592. Annus vero praedictus et tempus Pontificatus Pauli V minime congruunt. Artius quippe Pontificis electio non nisi anno 1612 ad Pontificem missus, prout ex actis publicis constat.

(40) Dulphius et Sartius.

(41) Dulphius.

(42) Dulphius.

(43) Dulphius.

(44) Dulphius.

(45) Dulphius.

(46) Dulphius.

(47) Dulphius.

(48) Sartius ut supra ex archivo canonicorum Lateranensium S. Joannis in monte Bononiae.

(49) Dulphius.

(50) Dulphius.

(51) Dulphius.

(52) Dulphius aliique complures.

(53) Dulphius et Rinierius Valerius in citato mon.

(54) Dulphius, Marsina, Sartius aliique.

(55) Dulphius aliique.

(56) Rinieri, Dulphius, Masina.

(57) Dulphius et Rin.

(58) Dulphius.

(59) Rinieri et Dulph.

(60) Dulphius.

(61) In praecitato opere.

(62) Dulphius, Sartius et alii quamplurimi.

(63) Vide Ludovicum Muratorium in Dissert. XXVI. Antiquitatum Italicarum, ubi Fulvii Azarii in Mss. hist. Rhegii pervetusta memoratur Guidonis inscriptio, et lege inscriptionem ipsam sub num V.

(64) In praecitato opere.

(65) Dulphius et Sartius.

(66) Ut supra.

(67) Ut supra.

(68) Sartius ut supra.

(69) Inter Mss. Bibliotheca instituti aula II. Cap. 141. D. fasc. 2.

(70) Ibidem.

(71) In Epistola, quam pastoralem vocant, ad Clerum populumque Anconitanum data.

(72) In Tract. 2. praelim. ad tomum VI. ad Mensem Maium. Alidosium pariter ex nostris et Masina.

(73) In Tractat. ut supra aliique auctores, ut supra.

(74) In praecitato ipsius Opere ex lit. Innocentii IV. in eiusdem Dipl. in Bonon. Biblioth. instit. scientiarum.

75) Ughellius et Rinierius Valerius in citato eius Mss.

(76) Vide Adnot. sub num. 20 et 21.

(77) Dulphius, Masina et Benedictus ipse XIV, prout ex ipsius allocutione in comitiis generalibus fratrum minorum habita in templo Aracoelitano XVIII. Kal. Jun. anno Jubilaei 1750.

(78) Ghirard. Hist. Bon. part. 2. Bombacius in opere cui titulus Bolognesi illustri p. Santità, Bol. 1640. Masina, Dulphius.

(79) Sigonius in Suppl. ad Hist. Bon. ad annum 1261. Masina, Dulphius.

(80) Mas. Bol. Perl. Pars Ia et res ipso liquet adspectu.

(81) Opusculi huius quod mss. extat in archivio familiae Lambertinae synopsim habes in Append. monum. sub num. VI.

(82) Gaspar Bombac. in Opere de quo supra. Mas. Dulphius. PP. Bolland. tom. II. ad mensem Martii Hieronym. Burselli inter Opera Lud. Muratorii tom. II. rerum Italicarum.

(83) In script. Ferrariae edita penes Moniales D. Catharinae Bononiae, vulgo del *Corpus Domini.*

ADNOTATIONES

ad Cap. II.

(1) Ex fide Baptismi. Hinc error apparet Josephi Piatti in Hist. critico-cronologica Romanorum Pontificum tom. XI. Neap. 1768. qui Benedicti XIV ortum refert ad annum 1764.

(2) Ex fide ut supra.

(3) Dulphius in praecitato opere.

(4) Ex fide ut supra. Novus hic error Josephi Piatti qui Benedicti patrem Franciscum nescio quem appellavit.

(5) Ex lib. eccl. Paroch. S. Donati.

(6) Ex monum. utriusque familiae, Bentivolae sc. et Lambertinae.

(7) Ex libris, ut supra.

(8) Ex monum., ut supra.

(9) Ex fide baptismi, ut supra.

(10) Vide monum. sub numo. VII.

(11) De nobili huius modi Matronae familiae, quae Pallicina dicebatur, vid. Dulph. in praecitato opere.

(12) Vide monum. sub numo. VIII.

(13) Vide monum. sub numo. IX.

(14) Ex ipsius Paroeciae Monum.

(15) Ex testim. P. Joannis Baptistae, Melloni eruditissimi congregationis oratorii presbyteri, prout in monum. no. X.

(16) Vide Monum. sub numo. XI.

(17) Marcus Guarnaccius Vitae et res gestae pontificem Roman. tom. II.

18) Ex Guarnaccio ut supra, nec non ex Epist. Card. Lamb. ad comitem Ferdinandum Bolognetum, quae in Bibliotheca instituti asservatur, et in protocollo reperitur signato sub numo. 205.

(19) Vide Monum. praecitatum sub numo. XI.

(20) Vide Monum. sub numo. XII.

(21) Ex actis Collegii sub litera L., prout Pater Antonius de Lugo eiusdem collegii rector testatur. Hoc etiam loco auctor praedictus Hist. critico-cronol. Rom. Pontif. lapsus est turpiter. Collegium nempe Clementinum sub disciplina presbyterorum non congregationis Somaschae, sed Societatis Jesu positum scribit, ex quo hanc quoque fabellam commentus est: Prosperum Lambertinum ab eiusdem presbyteris aliquando tentatum, ut Societati nomen daret. Quis enim vero scriptori eiusmodi fidendum putet, qui in designando natalis anno, Genitoris nomine, praefectorum Coll. Clementini instituto rebus scilicet usque adeo perspectis scituque obviis tantum sibi aut falsitatis aut certe negligentiae notam inuri non vereatur?

(22) Ex actis Collegii et testim. ut supra. Gentiles autem, quos hoc loco innuimus, sunt Marcellus primum et Ludovicus, tum Petrus Aloysius, quibus Joannes Prosperi natu maior adiungi potest, qui una cum illo in idem Collegium receptus, locum postea inter patriae senatores obtinuit anno 1712.

(23) Ex actis Collegii et testim. ut supra.

(24) Memorie Istoriche dell' Adunanza degli Arcadi Roma 1761.

(25) Ex Arcadum traditione et monumentis.

(26) Ex actis Collegii et testim. ut supra. Guarnaccius quoque in praecitato opere hanc Innocentii liberalitatem commemorat. Sed orationem in capella pontifica ad Pontificem habitam asserit. Contra rector Collegii in Collegio ipso non adstante Pontifice; additque praeterea privilegium recitandarum in capella pontificia orationnm non ante annum millesimum septingentesimum primum a Clemente XI eiusdem Collegii convictoribus attributum.

(27) Ex actis et testim. ut supra.
(28) Ex actis et testim. ut supra.

ADNOTATIONES
ad Cap. III.

(1) Ex actis et testim. ut supra.

(2) Ex actis et testim. ut supra.

(3) Guarnaccius in opere ut supra.

(4) Ex Allocut. Benedicti XIV habita die 5. Julii 1756 in comitiis generalibus Ord. Praedicat. et ex ipsius testim. in vita Cardinalis Ferrarii Fr. Daniele Concina auctore. Venetiis edita 1757.

(5) Ex praedicto Benedicti testimonio, quod similibus plene verbis in allocut. praedicta pariter legitur.

(6) Jachinus Sandoninus Juris Canonici in Pisana Academia professor in op. Florentiae edito 1751 de matrimonii impedimento, quod e naturali cognatione procedit, Benedictum alloquens, cui opus inscriptum est: *Juris canonici, cuius tu adeo, prudens es, ut sedes Apostolica omnium iudicio neminem viderit prudentiorum.*

(7) Guarnac. in praecit. op.

(8) Videris Monum. sub numo. XIII.

(9) Vide Monum. praedictum.

(10) Juris prudentiae doctor renunciatus die 11. mensis sept. 1694 cum hoc additamento: Illmus. D. Comes Prosper Lambertinus. Ex actis Colleg. Advocat. consist. Sacrae theologiae vero die Veneris prima octobris 1694 cum hoc additamento: Illmus. D. Comes Prosper de Lambertinus Bononiensis. Ex actis Colleg. Theolog. Urbis.

(11) Ex act. Colleg. Advocat. consistor.

(12) Ex act. Colleg. Theolog. et sequentibus Benedicti XIV testimonii.

(13) Ex praecitat. testim. Benedicti XIV. In Vita card. Ferrarii.

(14) Ex Allocut. Benedicti in comitiis FF. ex ord. Praedicat. ut supra.

(15) Videris monum. ipsum sub numo. XIV.

(16) Ex Bened. Allocut. in tomo V. eius Operum ad usum academiae Liturgicae Conimbricensis Romae edito 1749. Ibi: 'cum enim forensibus studiis operam dare statuissemus, factum est, ut Alexander Caprara tunc temporibus Romanae Rotae Auditor ac deinde Cardinalis, illius tribunalis secretum nobis communicaret'.

(17) Guarnaccius in Op. ut supra.

(18) Vid. Monum. sub numo. XV.

(19) Vid. monum. sub numo. XVI.

(20) Ex pub. monum. Bonon. Senatus in Archivo Secretioris tabularii tum Bononiae, tum Romae et ex lit. Apostolicis ad Capitulum et Canonicos collegiatae S. Petronii datis die 10. Julii 1743. In collect. Longhiana alibi indicata.

(21) Ex constit. CXV. Bened. XIV. in Bullario Vol. I.

(22) Ex notific. v. vol. vol. IV. 23. julii 1737. Bon.

(23) Ex sermonibus Bernardi Guglielmini C. R. scholarum piarum Benedicto XIV. dicatis Romae 1742. In serm. primo libr. tertii.

ADNOTATIONES

ad Cap. IV.

(1) Ex lit. Apost. Benedicti XIV ad. Capit. et Canonicos Colleg. S. Petronii ex Allocut. eiusdem in vol. I. ipsius Operum ad usum Acad. Liturgicae Conimbriensis. Ex alia Allocut. habita in Consist. secreto die 18. apr. 1754, aliisque quam plurimis monumentis, ex actis tamen Collegii advocatorum consist., et ex Opere de

gymnasio Romano Romae edito 1751; cuius auctor est Joseph Caraffa C. R. Apparet non anno 1701, sed 1702 Lambertinum Benti Bentivolo in eo munere adiutorem datum, quod usque ad annum 1727 retinuit.

(2) Id ipsum testatur Benedictus in Lit. Aplicis, ut supra, his verbis: 'cui sane amplissimo muneri (advocati sc. consistorialis) ampliora, quae postea obivimus, iure ducimus referenda' et in Alloc. praedicta in Consistorio habita ibi: 'collegii Advocatorum consistorialium, unde munerum nostrorum initium duxisse gloriamur'.

(3) Ex praedicta Allocut. in vol. I. ad usum A. L. C.

(4) Ex allocutione Benedicti XIV. in vol. V. ad usum, ut supra.

(5) Ex Alloc. praedicta in vol. V. itemque ex allocutione habita die V. aplis. 1756 in comitiis generalibus FF. Ord. Praedicat. et ex alia pariter allocut. habita XIV. Kal. Juniis 1750 anno Jubilaei in comit. gener. FF. Min. in Templo Aracoelitano.

(6) Hae scilicet officii partes recensentur omnes in Constitut. data 29. aug. 1745 in Bullario edita.

(7) Annis sc. 1716. 17. 18, prout ex citato Opere de Gymnasio Romano.

(8) Guarnaccius in praecitato Opere.

(9) Ex Allocut. Benedicti XIV. 26. Novembris 1742.

(10) Ex actis Congregationis, ut aiunt, caeremonialis sub diebus 26. Martii 1716 et 27. Januarii 1718; et ex testim. ipsius Benedicti in Consist. edita die 19. Novembris 1751.

(11) Vide monum. sub numo. XVII.

(12) Ex I. volum. operum Benedicti XIV. ad usum A. L. C. in cap. XVIII. de Fidei promotore. Dies vero electionis fuit 26. aprilis, prout ex actis Congregationis de sacris Ritibus.

II.

FRAGMENTUM VITAE BENEDICTI XIV.

PONT. MAX.

Lambertinam gentem a saeculo usque decimo longe honestissimam excellens primum rei militaris studium, tum ceterae artes, quibus maxime salus rei publicae hominumque nititur fama immortalitati commendarunt. Mitto priscos illos generis auctores ac quodammodo familiae duces Lambertos et Munda, quorum nomen ex annalium monumentis eruitur, egregia facinora confectrix omnium vestustas oblivione obruit. Sed Egani, Guidonum, Gulielmi ut recentior memoria, sic clarior. Scimus enim Eganum in regendis equis tractandisque armis sese multum exercuisse atque in fictis certaminibus, quibus nobilissimi olim homines sese ad militares virtutes atque imperatorias comparabant, longe principem Bononiae fuisse habitum. Est autem gloriosum in urbe bellicis laudibus, ut illa erant tempora, in primis clarissima tanti unius hominis virtutem fuisse. Neque minus Guido is, qui secundus appellatus est, properavit ad gloriam. Cum enim patrem Lambertinum, Guidonem avum habuisset, quos regendae civitatis duces publicique consilii auctores fuisse vere videor posse contendere, nihil ei antiquius fuit, quam ut maioribus suis dignus haberetur. Neque enim solum gentem ipse suam divitiis opibusque auxit Podio, Fibla, Morticino aliisque oppidis in suam fidem potestatemque redactis; verum etiam per Italiam praeturas ita gessit, ut provinciarum imperium auxerit, nomen ornarit. Fuit etiam perpetuo gravissimus pacis

auctor; quod temporibus illis non minimae laudis loco ponimus, quibus fatalis quaedam bellandi cupiditas ex urbe in urbem traducta populos passim tamquam serpente quodam igne comprehenderat. Miserenda sane res erat quaeque ad rerum humanarum mobilitatem declarandam summopere valeret Italiam post collapsas res Romanas non tam barbarorum armis, quam civili crudelitate lacerari. Hunc Guido, quoad potuit, vel impetum repressit, vel ardorem restinxit, certe, ut in malis non parum profecit. Idem iusto Faventinorum bello in primis stetit, ut iudicare difficile sit, an plus prudentiae habuerit an fortitudinis. Hunc subsecuti sunt illi aemuli atque imitatores studiorum suorum Guido tertius, Lambertinus, Galeottus, Guido Cattaneus, quos et honestissimae praeturae et bellici labores nobilitarunt; Guido etiam tertius eo nomine clarus, quod Byzantini imperatoris gratia et hospitio privatus homo floruerit. Quamquam per haec tempora, si quid iudico, unus omnium clarissimus Gulielmus fuit, atque is quidem florentissima primum fortuna nobilis, dein calamitate illustrior. Quem forte per Alexandrinorum fines transeuntem Jacobus Lanzavechia, cum in carcerem coniecisset, tantus dolor Bononiam invasit, quasi vero quibus vinculis unius civis corpus constrictum esset, iisdem tota respublica teneretur. Accenduntur Bononiensium animi, ut eius calamitatis non adiutores solum, verum etiam socii viderentur. Mittuntur Alexandriam Legati, qui Gulielmi salutem, tamquam fratris deprecentur: auctoritate, precibus minis, quibuscumque rebus opus esse intelligant, laborantem tueantur, sociorum populi Bononiensis praesidium ad illius incolumitatem implorent; si Alexandrinis placeat discordiarum finem facere hominemque restituere, tempore aut die memoriam beneficiis ne definiant; sin gra-

vissimae civitatis luctum precesque repudient, eos Bononiensium finibus interdicant hostiumque loco habeant: eum esse populum Bononiensem, quem nec terror, nec vis nec spes a bonorum dignitate, a civium salute depellant, daturumque operam non frustra, ut si qua illata sit iis iniuria, satisfiat. Haec erat mandatorum summa. Tanta proinde in Gulielmo restituendo suorum studia cum fuerint, facile unius hominis captivitatem multorum triumphis anteponimus. His principiis Lambertina stirps profecta posteros tulit a priori aevo non degeneres. Aldraghettus Egani filius Valentiam et Baleares insulas cepit atque in potestatem Aragoneorum redegit; tum proximio superioribus saeculis Sertorius tantus miles in omni belli genere fuit, ut admirabili quadam laude Carolo quinto summo imperatore mereri potuerit; Aldraghettus vero alter Annibale patre ortus in Venetorum exercitum atque in militiae disciplinam profectus et opinionem, quae de virtute eius erat, aequavit et gloriam superiorum. Longum esset, et non necessarium reliquos commemorare; praesertim cum hoc fere ingenio sint homines, ut qua in familia laus aliqua forte floruerit, eam fere, qui eiusdem stirpis sunt, cupidissime persequantur. Illud potius mirari licet in unam domum tamquam in unam arborem omne virtutum genus ac varietatem fuisse insitam. Quippe ab antiquis usque temporibus Petrus Capretius Ugolini filius aliique praeterea bene multi magnum munus de iure respondendi idque Bononiae sustinuerunt. Sed Petro Capretio maxime illustre fuit, quod et hanc laudem princeps in domum suam intulit, et cum militaribus praestaret virtutibus, maluit tamen mitioribus studiis clarescere, qui omnibus poterat. Huius imaginem anno millesimo ducentesimo quinquagesimo numismate, vel sigillo insculptam nescio quo, eamdem-

que titulo ac stemmate distinctam in museo servari, quod Gallorum rex habet amplissimum Benedicto decimo quarto nunciatum est; temere autem an ex vero nobis non est compertum et quod ambiguum est, non videtur pro certe sumendum. Quoquo modo se res habeat, huius certe tanta est fama, ut eo commemorato minus iam vel de Egano, vel de Ludovico, vel de Joanne Baptista, vel de ceteris consilio ingenioque praestantibus attineat dicere, quos cum summa aequitas in constituendis regendisque civitatibus, tum eximia quaedam iuris legumque scientia nobilitavit. Si tamen fuere Bernardus et Albertus Placentinorum alter, alter Mediolanensium antistes, ut praeteriri omnino non debeant. Papebrochius certe harum rerum scriptor excellens et utrumque Lambertino genere ortum affirmat et miris exornat laudibus. Neque minor virtutis gloria Imelda fecit, femina, si quae alia, spectatissima, quae pudore, abstinentia, sanitate perfecit, ut quanto honore ipsa ex maiorum suorum dignitate afficeretur, non minora illis ornamenta ex sua bonitate redderet. Cuius res gestas referrem, nisi eas Flaminius Scarsellius libris suis complexus esset, cum Imeldae vitam a se conscriptam Benedicto XIV exhiberet; quam eleganter nihil attinet dicere, cum scriptam dixerim a Scarsellio. Modus praeterea adhibendus est; neque enim Lambertinorum origines texere est in animo, sed ea tantum attingere, ex quibus appareat neque maiorum dignitatem et famam, si quid ad laudem pertinent (pertinere autem creduntur) Benedicto Decimo quarto defuisse.

His igitur clarissimis hominibus Prosper Laurentius, cuius vitam scribere aggredior, stirpe coniunctus fuit; virtute, fide, rerum gestarum magnitudine, quae longe maior cognatio est, quam illa generis et nominis, etiam

coniunctior. Is Bononiae natus anno a Virginio partu millesimo sexcentesimo septuagesimo quinto patrem habuit Marcellum, matrem Lucretiam Bulgarinam, quos satis laudavero, si parentes dixero filio dignos. Patrem mature amisit. Bulgarina ut primum viri desiderium vel firmitudine animi et consilio vel tempore, quod malorum omnium medecina est, lenire potuit, alias cogitare nuptias coepit, duobusque post annis Aloysio Bentivolo in matrimonio se dedit, quem antiqui generis nobilitas et proprius illius familiae splendor, ut mittam cetera, commendabant. Prosper quem suis prope orbatum parentibus, puerili quadam impunitate et licentia superfluere oportebat, facile ostendit sapentiae, quam aetatis cursus nonnunquam esse celeriores. Neque enim languori se, aut inertiae dedit; sed alacrem magnumque animum ad ea studia attulit, quibus puerorum mentes ad humanitatem fingi solent, nobilissimis usus praeceptoribus Paulo Pasio, Sancteque Stancario, qui ea tempestate latinis litteris et instituenda pueritia principes habebantur. His ita carus fuit, ut nemo carior ac Stancarius quidem non modo honores illi omnes, quibus puerilis aetas capi solet, cumulatissime tribuit; sed futuros etiam praecinit, tamquam vates. Hic inquit, puer ad salutem Christianae reipublicae gloriamque crescit. Fulgebat enim iam in adolescentulo indoles virtutis, plurimum ingenii ad doctrinas quasque celeriter arripiendas, memoriae tantum, ut quae semel audisset, ea animo haberet insculpta, discendi ardor plane incredibilis, nullum percontandi quaerendique finem faciebat: accedebat mira quaedam in pronunciatione suavitas, ut, si quid diceret, ex rerum verborumque dignitate vocem et corpus moderaretur: prorsus multa inerat iucunditas et facetiarum et urbanitatis lepos. Hoc ingenio cum esset,

brevi ad superiores artes idoneus est habitus. Itaque a Stancario Pasioque discedens primum in Ardentium Academia, que tum Bononiae florebat, mox Romam profectus in collegio Clementino eloquentiae operam dare coepit, ad quam prope natūra institutus esse videbatur. Poeticen quoque attigit talesque illa aetate versus fecit, quibus cognosceres potuisse illum, si voluisset, etiam ex carminibus nomen quaerere. Sed cum alia ex aliis hominem ab eo studio avocassent, aetate provectior artem hanc totam .dimisit, venustatem tamen leporemque prope poeticum, qui ad eloquentiam traduci posse videbatur, dicendo scribendoque retinuit. Eloquentia vero ipsa quantum iam tum valuerit, oratio indicat, quam pridie Idus Sextilis anni millesimi sexcentesimi nonagesimi primi in Collegio summa hominum frequentia habuit. Cui quidem, si oratorum facultas successu metiendo sit, quas comparem, paucas reperio. Mirandum enim in modum, quod conantur omnes, assequuntur paucissimi, auditorum animos inflammavit rapuitque in amorem sui: in his Benedictum Pamphilium Cardinalem, qui inde digressus implevit Romanos laudibus Lambertini: audisse se praestantissimum iuvenem vincentem omnes cum naturae bonitate quadam tum ingenio et eloquentia. Neque ante destitit, quam ipsum quoque Innocentio duodecimo Pontifici Maximo commendaret, qui et sua sponte in bonas artes propensus et gravissimo Cardinalis iudicio commotus sacerdotia omnia, quae tum in Bononiensi agro vocabant, ultro in Lambertinum contulit. Per haec quoque tempora de Philosophia sic disputavit, ut et valde doctus fuerit habitus et, quod in his argumentis difficillimum est, etiam disertus. Iurisprudentiam tamen ac Theologiam avidius arripuit; credo quod eas facultates primas in Urbe

esse cerneret, propter quas Urbs ipsa est omnium princeps. Quibus disciplinis, si id unice dicam ipsum inter aequales praestitisse, minus quam debeam, praedicem. Quod enim tempus iuri cognoscendo alii tribuunt, id ipse prope docendo atque interpretando traduxit. Quaecumque enim vel iure civili perscripta sunt, vel lege naturae et communi iure gentium sancita, generosis adolescentibus explicabat, adolescens ipse. Qua in re, quo animo fuerit, apparet. Nam quamvis sentire potuisset tantum ingenium vel si industria aleretur nulla, ipsum tamen suis viribus valiturum, turpe tamen existimavit labori modum ponere, qui sapientiae desiderium nullis plane terminis circumscriberet. Itaque postquam e Collegio discessit, quarum facultatum curricula ex impetu quodam animi confecerat, ratione atque ordine perdiscere voluit; cumque intelligeret totam iuris legumque scientiam non multum vel dignitatis habere vel gratiae, nisi illi rerum gestarum et vetustatis memoria tamquam materies subiiciatur, tantum in omni antiquitate studium posuit, ut paucissimi eo laudis genere illi pares ponerentur. In Theologia quoque licet aliorum iudicio progressus haberet magnos; tamen haud satis placebat ipse sibi. Acceperat quidem quaestiones quasdam obscuras, tenuesque, prope in singulis litteris atque interpunctionibus verborum occupatas, quas scholasticas apellant: quas vulgo qui tenent, ii enim vero tantam se theologorum vim complexos esse putant, ut nihil ferme habeant, quod desiderent. Ab his longe Prosper abhorruit, non quod eorum facultatem plane contemneret; sed quod putaret rerum divinarum scientiam in Pontificum responsis, Conciliorum legibus, Patrum sententiis, universa denique ecclesiae historia vel maxime contineri. In his theologicum opus totum esse arbitrabatur, spino-

siora vero illa et plerumque exilia moderatius doceri volebat; in quo difficilem quamdam temperantiam a scholasticis postulabat. Sed Prosper in proposito susceptoque consilio permanens potius quid recte atque ordine fierit, quam quid illi probaturi essent, intuebatur. Igitur Thomam Ferrarium studiose audivit e Dominicana familia Theologum prorsus dignum eo nomine atque ordine: quo doctore usus cum tantum studio profecisset, ut et aliis satisfacere posset, et, quod difficilius erat, etiam sibi, anno millesimo sexcentesimo nonagesimo quarto et Iurisprudentiae et Theologiae doctor in antiquissimo Urbis gymnasio renunciatus est. Hinc illi primum ad publica negotia et forenses labores aditus patuit. Prius tamen ad sapientem beneque reipublicae consulentem virum Alexandrum Caprarum, qui tum Rotae auditor erat, se contulit eique in causis cognoscendis operam novavit consiliorumque particeps fuit: mox ubi sensit satis se et auctoritatis et virium ad lites et iudicia afferre posse, non commisit, ut ab se diutius forensis opera desideretur. Omnia in hoc iuris consulto erant, quae aut virtus hominibus, aut ingenium largitur. Nam praeter incredibilem quamdam in legibus interpretandis et aequitate explicanda scientiam eminebant alia longe doctrinis omnibus anteponenda. Veritatis, quam contentionis cupidior germani iuris solidaeque iustitiae expressam effigiem tenebat animo, controversias malebat tollere, quam litium actiones instituere; aut, si id integrum non esset, hanc tamen in patrociniis tuendis servabat consuetudinem ut, actore se, numquam perdita ratio cum bona confligeret, suaque consilia semper veritate ac fide, non spe aut timore moderabatur. Defensiones semel susceptas perpetua quadam constantia roborabat, nullo labore aut corpus fatigari aut animus vinci poterat, nullas inimici-

tias pro bonorum incolumitate recusabat, cum peroraret, in eo suam causam agi diceres; ita non solum incendebat iudices, sed ipse ardere videbatur: omnino clientum opes et famam non modo exquisitis rationibus argumentisque, sed voce, oculis, gestu, iracundia interdum ipsa quantum poterat, tuebatur. Quod si qua fieret forensis operae intermissio, quantum sibi amicorum causae tribuebant otii ad erudiendos ingenuos adolescentes conferebat auditoresque habuit Franciscum Farniam, qui in magnis habitus est iuris consultus, et Petrum Metastasium, qui poeticen postea complexus magnum sibi nomen suis versibus comparavit. Quod parum ad rem pertinere arbitrabuntur ii, qui ignorant summam esse artium omnium cognationem atque excellentium poetarum carmina non tam ex proprio ipsorum artificio, quam ex immensa quadam rerum omnium cognitione efflorescere. Sed Lambertinum ab hoc honestissimo docendi munere nimium saepe causae et iudicia avocabant. Credo etiam hominem ingeniosissimum, ut fere sit, paulo laborosius docuisse. Nam quo quisque ingeniosior est, eo difficilius discipulum repetit quem probet, ac si quem tarde perspicere videt, ferre ipse non potest. Itaque sic forensibus negotiis se implicuit, ut nihil cogitare aliud videretur. Quo diuturno rerum forensium usu illud etiam adeptus est, ut, quam a natura sagacitatem solertiamque acceperat, acuerit. Ceterum nihil ab eo calliditate longius aberat. Quamquam excusabat ille se interdum, quasi ex foro et iudiciis non nihil malitiae praeter voluntatem cognitionemque suam hausisset. Ut enim forum suspicionem habeat versutiae quamdam, non forum non attigisse, sed in foro continenter vixisse laudandum est.

Interea Innocentio duodecimo vita functo Joannes Franciscus Albanus, qui se Clementem undecimum ap-

pellari voluit, summae reipublicae praeficitur. Eo Pontifice, cum plus virtutis opinio ad hominum commendationem, quam gratia aut ambitio valeret, facile Lambertinus obtinuit, ut in Collegium advocatorum, qui consistoriales dicuntur, legeretur. Quo in munere obeundo, cum saepe gravissima quaque de causa consuleretur a Pontifice, interdum ad Romani gymnasii procurationem vocaretur, doctores, quibuscunque rebus posset, iuvaret, ornaretque, discipulos in officio contineret, sic omnes eas partes egit, ut iudicare difficile sit, cuinam fuerit aptissimus. Magnificas porro defensiones suscepit. Ut Patriarchae Alexandrino pallium decerneretur, a Pontifice impetravit. Mercenariorum ac Minimorum familiis ad patrocinium praesto fuit. Vetus est enim Romae consuetudo, ut qui Dominicanis, qui Franciscanis, qui aliis plerisque religiosorum hominum ordinibus praesunt, iis ferme ad cetera honoris insignia illud etiam accedat, ut Pontifici, dum sacra solemnia et publica conficit, assideant ipsumque honestissimo loco comitentur. Honore illo ornari se ac dignitate augeri putant. Quare ut eo nomine cum ceteris aequarentur, Mercenariorum et Minimorum praefecti iamdiu desideraverant; tandem Lambertini opera effectum est, ut aequissimae eorum postulationi satisfieret. Sed ut hae magnae gravesque causae et videantur et sint, fuerunt tamen aliae maiores. Incidit enim Lambertinus in ea tempora, quibus de Pio quinto Pontifice et Catharina Vigria in Sanctorum numerum adscribendis agebatur. Quarum consecrationum incredibili tenebatur cupiditate, tum quod eas propugnandas susceperat, tum quod probabat, tum quod patriam, qua nihil habebat antiquius iis augeri arbitrabatur. Itaque se totum in eas causas abdidit, brevique non illarum modo, quae tum agebantur, sed universae

doctrinae, quae ad eiusmodi consecrationes pertinet, tantum scientiam est consecutus, ut nemo illi eo laudis genere anteponeretur. Gravissimos quosque scriptores de vita, de officiis, de virtute, de moribus maiori studio pervolvere coepit, urbis magistratum, quos ille consecrationes attingunt tabularia scrutari, iusta, scita, decreta colligere, bibliotecham sibi comparare pro mediocri rei familiaris copia omni librorum genere refertissimam. Itaque cuius domus nullo magnifico apparatu cultuve celebratur, libris florebat et codicibus: in quo ditissimus videri poterat, tantam enim doctrinae copiam non parietibus solum, verum etiam animo comprehenderat. Certe profluxerunt inde ingentia illa volumina, quae postea, cum Bononiae esset et episcopatum gereret, de hominibus in sanctorum numerum adscribendis in vulgus edidit: in quibus et quo ritu id fiat, et unde argumenta ad virtutem hominum comprobandam ducantur et universae illius consecrationis rationem diserte copioseque explicavit. Quo factum est, ut eum Fidei Promotor a Clemente creari oporteret, difficilis ei non fuerit deliberatio. Quamvis enim alii ad id munus idonei opinione vulgi haberentur, vincebat tamen omnes Lambertini nomen cum virtute coniunctum. Illi ergo approbatione tanta tantoque consensu ex provincia demandata est, ut non videretur eum Pontifex, sed civitas tota delegisse. Sub idem fere tempus, ut cunctis abundaret honoribus et Vaticani templi canonicus creatus est et eiusdem ecclesiae tabulario Praepositus. Sed in ipsa canonicatus petitione res contigit vel ad Lambertini modestiam vel ad Ferrarii integritatem vel ad aequitatem Pontificis declarandam opportunissima. Cum enim id sacerdotium peteret Lambertinus, cui gravissimum explicandae theologiae munus adiungebatur, iubet quidem Pontifex eum

bono animo esse, ceterum, ne quantum sacris litteris praestaret, quemquam fugeret, gravem aliquem doctumque hominem ea de re sponsorem appellaret; sibi quidem eius facultatem neque ita esse obscuram, ut testimonium, neque ita dubiam, ut laudationem desideraret; at in mandandis honoribus non gratiam solum, verum etiam gratiae suspicionem vitandam esse. Quod ubi Lambertinus accepit, confestim ad Ferrarium advolat eiusque dexteram osculatus vetera eius in se beneficia commemorat, illius temporis, quo apud ipsum in rerum divinarum scientia exercebatur, memoriam renovat, iucundissimam, quid ipse petat, quid requirat Pontifex, edisserit: rogat de suo in theologiam studio consignatum chartis testimonium reddere ne recuset, nihil sibi non esse ab eo sperandum, quem beneficio magistratum, charitate ac benevolentia prope parentem habuisset. At Ferrarius antiqua virtute homo, quique in omnibus ad severitatem videbatur factus, 'nae multis inquit, quantum duodeviginti ante annos in theologia excelleres, affirmare utique possum; quid nunc valeas in tanta praesertim occupatione Urbis et vitae, non possum'. Conantem dicere prohibuit in eamque sententiam testimonii formulam conscripsit. Lambertinus virtutem hominis, cui simplici veritate nihil antiquius erat, miratus, quemadmodum res gesta fuisset, plane aperteque renunciat Pontifici. Qui simul magistri integritate, simul discipuli obsequio promotus ab neutro virtute se vinci passus est amplissimumque sacerdotium, ut omni cunctatione abiecta Lambertino mandaretur, decrevit. Sed Clemens nullum moderati diligentisque imperii officium praetermittebat, vereque illa dignitatis suae fundamentum esse arbitrabatur, suam primum bonitatem et continentiam, deinde omnium, qui secum erat, virtutem. Quod non tam ipsius, quam Lambertini causa

commemoro. Est enim gloriosum tanto Pontifici plurimum debuisse. Qui Lambertinum ipsum anno millesimo septingentesimo tertio decimo sacrae Inquisitionis consultorem renunciavit, atque ex eo tempore in gravissimis quibuscumque causis illius opera uti voluit. Quas longum est et non necessarium enarrare; praesertim cum illorum pleraque nescio quomodo interdum dum fiunt, quam dum leguntur videntur maiora: credo quod plus fere utilitatis contineant, quam dignitatis. Sed longe omnium splendidissima ea controversia fuit, quae ad Malabaricos quosdam ritus ac caeremonias pertinebat. Quam ut explicem, paullo altius scribendi exordium capiendum censeo.

In omni Malabaria eorum hominum, qui aliquo habentur numero, duo ferme genera sunt. Nam agricolae et opifices adeo contempti sunt et abiecti, ut superiorum ordinum homines non modo aditum eorum sermonemque defugiant, sed ne rectis quidem oculis intueri ab iis se patiantur, quasi eorum consuetudine vel levissima pollui se ac contagione quadam contaminari arbitrentur. Sed de his duobus generibus alterum Bracmanarum est, alterum eorum, qui ipsorum lingua Naires dicuntur, nostra nobiles appellari possunt. Horum omnis multitudo viget in studio rei bellicae duritiei ac labori assuescit. Bracmanae sacrificia procurant, caeremonias praescribunt, auspicia, sortes, auguria interpretantur, in quo non nihil ad veterem Hetruriae disciplinam videntur accedere. Multis non modo hominibus, sed brutis etiam animantibus celestes honores attribuunt[1], in primis vel quod iis praecipue delectari putent deos, vel quod hominum animos post mortem in eam maxime belluam immigrare

1) Ms. add. *totus* (?).

opinentur. Itaque illorum etiam ambusto stercore atque in cineres comminuto nullum esse ad expianda crimina magis salutare remedium existimant; quamquam ad id quoque conferre creduntur lavationes et balneae nescio quae certis cum precationibus motibus ineptiisque coniunctae. Deos vero alios maiorum, alios minorum gentium habent. Paratramam nescio quem deorum antiquissimum colunt et ex eo filios tres, quorum in gratiam Bracmanae terna fila gerunt e collo suspensa. Ex eo enim genere se ipsos prognatos praedicant; reliquas vere nobilium tribus dis paullo humilioribus ortas dicunt. Hinc in plebem, quae nullos in maiorum numero habet deos, tanta Indicae nobilitati superbia. In reliquis vitae institutis mirum quam a nostris differant. Liberos sex septemve annos natos matrimonio iungunt. Cum prima puellis proveniunt menstrua, ingens amicorum propinquorumque concursatio fit, resque faeda gratiis agendis et gratulationibus habendis et omni sermone celebratur. Nuptularum [1]) collo Pulleyaris suspenditur deus (sic enim appellant) ea forma, ut veterum Romanarum phallum exprimat non obscure. Multa et alia de illorum hominum sacrificiis, libationibus ceterisque ritibus traduntur, quibus morari ordinem rerum haud sane operae pretium videtur. Ad eos ergo cum Europaei venissent, illorum non pauci sic in Christi fidem concesserunt, ut non omnino tamen patrios abiecisse ritus viderentur. Igitur plerique quamquam se haberi vellent, tamen neque Bracmanicas e collo deponebant lineas, neque cetera antiquae religionis ac nobilitatis insignia, neque cum plebe vel in ipsis templis ac mysteriis consociari se patiebantur. Bovillis cineribus, lavationibus, auspiciis praeterea,

1) Ms.: *nupterum.*

sortibusque magnus honor. Pubescentium puellarum nomine omni pudore abiecto dies festi agitabantur. Nuptiae denique erant ipse non tam matrimonii dignitate, quam divinationibus, auguriis obscoenorumque deorum patrocinio coniunctae. Quae ubi Romae aliis atque aliis temporibus nunciata sunt, Pontificum animos perculerunt, Clementem in primis, qui in eas regiones Carolum Thomam Turnonium virum longe clarissimum legavit, ut is et totum id, quidquid erat, praesens cognosceret, et quae e re publica fideque sua viderentur pro potestate decerneret. Turnonius rem indignam ratus barbaris superstitionibus Christianorum aminos opprimi, ne quis eos ritus servaret, edicto sanxit; Clemens quae Turnonius decreverat, comprobavit. Videbatur res plane confecta; sed erant, qui nimiae severitatis nomine, ut acta Turnonii rescinderentur, postulabant: suas cuique genti consuetudines, suos mores esse, qui ferendi potius sapienti sint, quam contumaciter repudiandi; quae ad communem usum cultumque vitae pertineant, ea non religione, sed maiorum institutis aestimari: proinde neque lavationes, neque patrias vestes, neque cetera nobilitatis insignia aut vitio Indis verti aut fraudi esse debere. Quid muliercularum monilia, ludi, gratulationes ad Christi fidem pertinerent? Ceterum neophytis concedendum aliquid spatii, dum paulatim ab insita superstitione divellerentur: saepe quae facilitate ac patientia sanari negotia possint, duritia ac veritate corrumpi.

Quibus sermonibus permotus Clemens Lambertinum accersit, quae in disceptationem, quaestionemque vocarentur, significat, mandat, ut rem totam primo quoque tempore per sacrae Inquisitionis Collegium transigendum curet, venisse tempus, aiebat, non iam ut Romanae reipublicae vel commoda vel ornamenta, quod antea saepe

fecerat; sed ut omnia Pontificum iura salutemque totius religionis uno iudicio defenderent. Lambertinus re suscepta sermones de ea conscripsit bene longos, in quibus illud erat praecipuum: mirari se, quod plerique non satis animadverterent, quantum inter habitum nationis et symbola religionis interesset.

Cum Braemanicas illas lineas secum ipse reputaret, in eo se non tam a maioribus acceptam consuetudinem, quam antiquae superstitionis reliquias et commentitiam deorum originem cernere: quam vero tantus ille procerum fastus atque contumacia abhorreret, intelligere eos posse, qui noverint Christianae disciplinae praecipuum laudem in hominum charitate animique moderatione consistere. Qui ergo Christianos homines his ceterisque barbarorum religionibus implicari paterentur, eos res natura dissimiles infensasque, pietatem et scelus coniungere: pudorem cum turpitudine, sanctitatem cum superstitiosa sollicitudine confligere; saepe maiores nostros ne de suscepta religione tantillum minueretur, caput suum furori ac ferro obiecisse: ideo ne ut posteri in pace ac tranquillitate reipublicae peregrinos ritus turpesque ceremonias foverent, ille sanguine suo omnes superstitioni aditus intercludendos putarunt? Omnino quaestionem sic ad exitum perduxit, ut nullum adversariis effugium reliquum esse videretur; praesertim cum neque simultas ulla, neque partium studium leviorem auctorem faceret. Jamque iudicii instabat dies, cum Clemens alienissimo reipublicae tempore moritur; cuius obitum Lambertinus sic luxit, ut bene moratus parentem filius. Qui vero Clementem subsecuti sunt Pontifices nihil in eo genere Lambertino non tribuerunt. Namque Innocentius, cum doctissimos Urbis viros, qui eidem quaestioni praeessent, legerent, Lambertinum nominavit in primis, qui ceteris

non modo ingeniis, sed usu etiam atque exercitatione praestabat. Quapropter, si quae a Benedicto XIII in Malabaricos hosce ritus statuta sunt, ea Lambertino referam, non vereor, ne gravissimo Pontifici iniuriam facere videar. Nam et id Benedictus ipse declarasse dicitur, et ex Lambertini decretis Romae editis anno 1744 coniici facile posset, etsi ille non declarasset.

Neque vero, si quae aliae, quae suarum essent partium, controversiae occurrerent, aut in cognoscendo celeritatem aut aequitatem in decernendo desiderandam relinquebat: habebat enim, quemadmodum supra demonstratum est, tantam pontificii iuris scientiam, quantam vix in ullo eorum, quos principes ponunt, fuisse credimus. Itaque ad ceteros habores ac studia illud etiam accessit, ut eum Innocentii XIII iussu sacrae Poenitentiariae Praefecti de iure pontificio consulerent. Neque Benedictus XIII ullam rem maiorem sine eo gessit, ac, si quid praesertim de religionis jure in disceptationem vocaretur; quid, dicere interdum solebat Lambertinum significans, Doctor ille noster? quid sentit? quid monet? ut ipsum doctoris nomen non tam dignitatis esse videretur, quam hominis. Fuisse praeterea illum Benedicto multo carissimum alia indicia sunt. Etenim vix dum Lambertinus anno millesimo septingentesimo vigesimo quinto per omnes ordinum gradus ad apicem sacerdotii evectus fuit, cum illi pontifex Theodosiae archiepiscopatum summis cum laudibus detulit: quod vulgaris beneficii loco haberi non potest. Neque enim nos episcoporum dignitatem vectigalium copia, sed ipsa nominis auctoritate metimur. Cum vero idem Pontifex, qui moris maiorum summus imitator erat atque ecclesiasticae antiquitatis amator, episcoporum conventum pro veteri consuetudine Romam advocaret, Lam-

bertinum in primis, qui iura Pontificum pro sua prudentia interpretaretur, in concilium adduxit. Quod munus non solum summa cum fide obiit, verum etiam incredibili quadam felicitate. Numquam enim sententiam dixit, quam non probarit, numquam oppugnavit alienam, quam non everterit. Ea re ad singularem illam benevolentiam, quam sibi Lambertinus apud Pontificem conciliarat, magnus cumulus accessit. Iamque tertia dies aderat ante Idus Decembris anni millesimi septingentesimi vigesimi sexti, qua Benedictus Cardinalium coetum se adauctum significaverat. Ea die in Patrum ordinem Lambertinum secreto legit. Etenim ne publice appellaretur, ea res obstitit vel maxime, ne tantorum munerum, quae gerebat, quibusque unus omnium videbatur aptissimus, daretur illi alieno reipublicae tempore immunitas. Interea mensis unus, alter, plures; neque tamen palam a Pontifice Cardinalis renunciatur. Fit anno millesimo septingentesimo vigesimo septimo Anconae episcopus; at neque urbanis magistratibus abire ipse licuit. Igitur virtus, cuius nixi viribus ad honores ceteri advolant celeritate mirabili, huic impedimento fuit. Quod etsi non libenter, tanta tamen patientia Lambertinus tulit, quantam vix ab homine expectasses, qui vel in aliorum negotiis expediendis promptus erat et alacer, ad iram etiam proclivior, si quid illa haberent morae. Quod si qui occurrerent in alienis rebus laboriosi scilicet ac diligentes (occurrebant autem, ut in ampla civitate saepissime), qui vel ab eo, qui de Pontificis consilio sentiret, curiosius conquirerent, vel eius dolerent vicem, quod tantis praesertim rebus gestis tamdiu a summo honoris gradu arceretur, vel multa ac varia sciscitantibus nullam omnino reddebat vocem, vel ingenuo quopiam ac liberali ioco molestissimas illorum quaestiones eludebat. Cum vero

etiam invenirentur, qui vel Benedicti voluntatem mutari vertique facile posse affirmarent vel aetatem Pontificis iam prope actam se dicerent pertimescere, primum neque se ita de republica meritum esse, respondit, neque levitatis suspicionem in sanctissimum Pontificem cadere: incertum porro aliquem vitae casum se non admodum graviter laturum. Dummodo enim culpa absit, patiemur, inquit, nos a quibus fide, officio, amore in rempublicam non vincimur, honore, si res ferat, superari. Hoc responso audito minus iam multi in eo genere molestiam illi exhibuerunt. Tandem pridie Kalendas Maias anni millesimi septingentesimi vigesimi octavi frequenti senatu Cardinalis proditur a Pontifice. Qui hominem magnifice, eque solio laudavit, tanti autem semper deinceps fecit, quanti fieri oportuit virum, in cuius virtute maxima Romanae reipublicae spes defixa esse videbatur. Eodem anno cum magnis itineribus Anconam contendisset, facile apparuit, quantum virtutis opinio valeat. Illius enim adventus tanta admiratione ac favore hominum celebratus est, ut ex agris effusi concurrerent eoque viso superos immortales appellarent gratesque agerent, quod tantum sibi praesidio virum esse voluissent. Summo igitur studio provincia Lambertinum excepit, agnovitque statim se non modo doctissimum, sed beneficum etiam ac salutarem episcopum excepisse. Qui in eo munere obeundo illud praecipue studuit, ut hominum mores ad antiquam consuetudinem Tridentinasque leges revocaret, simulque aedes sacras, quas vitium fecisse animadvertit, reficere instituit; in his maximam divi Cyriaci aram magnifico adeo atque praeclaro opere instauravit, ut qui septa illa marmorea exedrasque egregiis tabulis atque auro undique perpolitas attendat, facile cum nobilissimo quoque eius civitatis aedificio comparet. Pecunia item

sua atque auctoritate ad divi Cyriaci adeuntes iuvit. Cum enim id fanum loco praecelso atque edito situm difficilem per se habet ascensum, ut arduum, tum per eorum temporum incuriam admodum praeruptae erant viae, per quas collis ascendebatur, exiguo munimento fereque nullis stratae lapidibus. Episcopus cum magnam ruri vim ad muniendas vias vicorumque asperitatem leni acclivitate emolliendam contulisset, excitavit ad aemulandum animos primum sacerdotum, dein reliquorum ordinum. Intelligebat enim se sicut honore ceteris praestabat, sic ad omnia, quae dura atque aspera viderentur, subeunda ducem debere esse. Ea res publicis monumentis commendata est, ut appareat fuisse illam senatui populoque acceptissimam; orator vero Anconitanus nescio quis sic eo nomine Lambertinum commendat, ut cum ipso Caesare Augusto conferre non dubitet, qui urbem Romam e lapidea marmoream fecerat. Quod quamvis oratorie dictum putemus, ipsa tamen comparatio gloriosa est vel in eo dicendi genere, in quo redundat amplificatio.

BIBLIOGRAFIA
BENEDETTINA.

Schede delle Opere riguardanti Prospero Lambertini (poi Papa Benedetto XIV) esistenti nella Biblioteca del Commendatore Giovanni Malvezzi de' Medici, Senatore del Regno, in Bologna.

1724.

1 Discorso Di Monsignor Lambertini Secretario Della Congregatione Particolare destinata da Nostro Signore per l'esame dell' istanza proposta dall' Eminentissimo Sig. Cardinale Aquaviva In nome della Maestà del Rè Cattolico Filippo V. Di Spagna.

In Roma Nella Stamperia della Rev. Cam. Apostolica 1724.

1727.

2 Prosper de Lambertinis, Dei et Apostolicae Sedis Gratia Archiepiscopus, Episcopus Anconae, et Hunianae Comes, Pontificii Solii Assistens, Sacrae Congregationis Cardinalium Concilii Tridentini Interpretum Secretarius, Fidei Promotor, in suprema Universali Inquisitione Consultor, et in Tribunali Sacrae Paenitentiariae Doctor in Decretis. Dilectissimo Clero, Populoque suo salutem in Domino sempiternam.

Romae, et Bononiae in Typographia Bononiensi Sancti Thomae Aquinatis. 1727.

1734.

3 Istruzione Sopra la Visita da farsi de' Monisterj delle Monache. Prospero per Divina Misericordia del Titolo di S. Croce in Gerusalemme della S. R. C. Prete Card. Lambertini, Arcivescovo di Bologna et Principe del S. R. I.

In Bologna nella Stamperia del Longhi Stampatore Arcivescovile, 1734.

4 Catalogus Librorum Qui reliqui inventi sunt In Biblioteca Archiepiscopali Bononiae Cum ad eandem Ecclesiam regendam acces-

sit Anno MDCCXXXI Eminentissimus Et Reverendissimus Dominus S. R. E. Card. Lambertinus. (In 4°.)

1735.

5 Avvertenze Sopra La Materia De' Sponsali Ed Alcuni Riti Nuziali Proposte ai Signori Curati della Città, e Diocesi di Bologna Dall' Eminentissimo, e Reverendissimo Signor Cardinale Prospero Lambertini Del Titolo di Santa Croce in Jerusalemme Arcivescovo della detta Città, e Principe del Sacro Romano Imperio.

In Bologna MDCCXXXV. Nella Stamperia del Longhi.

6 Rito Da osservarsi nella Città e Diocesi di Bologna Nel Benedire Gli Animali, Nell' Implorare L'Ajuto di Dio Contro I Vermi, Ed Insetti, E Nel Benedire Le Campagne. Con altre cose circa La Benedizione Delle Campane.

In Bologna MDCCXXXV. Nella Stamperia del Longhi.

(Del Card. Prospero Lambertini.)

7 Istruzione Dell' Eminentissimo, e Reverendissimo Signor Cardinale Prospero Lambertini Arcivescovo di Bologna, e Principe del Sacro Romano Impero Ai Parrochi della Città, e Diocesi di Bologna, in ordine all' Immunità Locale delle Chiese e Luoghi Sacri.

In Bologna MDCCXXXV. Nella Stamperia del Longhi.

8 Descrizione Della Sacra Funzione Fatta Nella Terra di Cento Nel conferirsi solennemente il Santo Battesimo A Mazalton Oliveti Già Ebrea del Ghetto di detta Terra Per Mano Dell' Em. E Rev. Sig. Card. Prospero Lambertini Arcivescovo di Bologna Il giorno 5 Giugno dell' Anno MDCCXXXV. Con la Relazione del Battesimo, Morte, e Sepoltura d'un figlio di detta Ebrea partorito prima, che la Madre si convertisse alla Santa Fede Cattolica. Dedicata Al detto Eminentissimo, e Reverendissimo Sig. Cardinale Arcivescovo Da Girolamo Baruffaldi Arciprete dell' insigne Collegiata di S. di Biagio di Cento.

In Bologna nella Stamperia di Lelio dalla Volpe. (1835)

1736.

9 Notificazione Ed Istruzione Sopra la Limosina della Messa e ritenzione di qualche cosa per gli Utensili, e sopra gli Altari Privilegiati. Prospero per Divina Misericordia del Titolo di S. Croce

in Jerusalemme della S. R. C. Prete Cardinale Lambertini Arcivescovo di Bologna, e Principe del S. R. J.

In Bologna MDCCXXXVI. Nella Stamperia del Longhi.

1737.

10* Orazione *d'Angelo Arfelli* Segretario dell' Eminentissimo e Reverendissimo Sig. Cardinal Lambertini Arcivescovo di Bologna, e Principe detta nell' Instituto delle scienze per la solenne distribuzione de' premj agli studiosi dipittura, scultura ed architettura dell' Accademia Clementina a di XIII. novembre MDCCXXXVII. In Bologna nella Stamperia di Lelio dalla Volpe. Con licenza de' Superiori. 28 pp. in 4°.

1739.

11 Istruzioni E Regole Dell' Eminentissimo, e Reverendissimo Signor Cardinale Prospero Lambertini Arcivescovo di Bologna, e Principe del S. R. I. Pubblicate il primo giorno d'Agosto 1739. Per la sua Città, e Diocesi di Bologna In Ordine Ai Testamenti che si fanno nelle mani de' Curati, o d'altri Sacerdoti senza Notajo; Ad Alcuni casi d'accompagnamento de' Cadaveri alla Sepoltura, ed altri simili; Alle Terziarie che vivono nelle loro Case particolari, ed altre che vivone collegialmente; Alle quotidiane differenze che sono fra i Curati e le Confraternite, colla spiegazione de' Decreti generali della Sacra Congregazione de' Riti, intitolati *Urbis et Orbis* del 1703. In Bologna, nella Stamp. del Longhi, Stamp. Arcivesce.

1740.

11 Lectiones In Officiis Sanctorum Bononiensis Ecclesiae Ad usum Monasticum Jussu Summi Pontificis Benedicti XIV. Recitandae etiam a Regularibus utriusque Sexus ejusdem Civitatis, et Dioecesis, Necnon aliae Lectiones quae ab eisdem Regularibus recitabantur, et in posterum etiam recitandae sunt. Bononiae MDCCXL. Ex Typographia Longhi Impressoris Archiepiscopalis

12 Componimenti In Prosa, Ed In Verso In Lode Del Sommo Pontefice Benedetto XIV. Raccolti Da Niccolò Rinaldi Avvocato Napolitano. In Napoli Per Felice Carlo Mosca, MDCCXL. (In 4°.)

13 Oratorio Fatto Cantare Dalli PP. Minori Conventuali Nella Loro

Chiesa Di S. Francesco Di Bologna Per la Festa Di Giubilo Nell' Esaltazione Del Sommo Pontefice Benedetto XIV.

14 In Bologna MDCCXL. A. S. Tommaso d'Acquino.

Orazione Del Padre Maestro Giuseppe Maria Platina Minore Conventuale, Primario Teologo Emerito dell' Università di Padova Recitata li 9. Ottobre dell' Anno 1740. Nella Chiesa Di S. Francesco Di Bologna D'Ordine De' Padri Del Medesimo Instituto In Occasione Del Triduo Solennizzato Per L'Esaltamento Del Cardinale Prospero Lambertini Arcivescovo Di Detta Città Al Sommo Pontificato.

In Bologna, a S. Tommaso d'Acquino. (1740.)

15 Orazione Per L'Innalzamento Al Sommo Pontificato Di Nostro Signore Benedetto XIV. Fatta Dal Padre D. Bonifazio Collina Monaco Camaldolese, Lettor di Filosofia Nell' Archigimnasio di Bologna sua Patria Per L'Accademia degl' Inestricati.

In Bologna MDCCXL. Per Costantino Pissari.

16 Orazione Della Nella Chiesa Collegiata Di Santa Maria Maggiore Della Terra Della Pieve Dal Dottore D. Giambattista Melloni Rendendosi Da Quel Pubblico Grazie All' Altissimo Per La Gloriosa Esaltazione Di Benedetto XIV.

In Bologna MDCCXL. A S. Tommasso d'Acquino.

17 Festa Accademica Di Lettere, E D'Armi Per la gloriosa Esaltazione al Trono Pontificio Della Santità Di Nostro Signore Benedetto XIV. Ed Alla Medessina consecrata Dai Convittori Del Collegio Clementino De' Padri della Congregazione di Somasca.

In Roma Nella Stamperia del Bernabò, e Lazzarini, MDCCXL.

18 Solenne Coronazione Di Nostro Signore PP. Benedetto Decimoquarto Seguita nella Sagrosanta Basilica Vaticana, la Domenica 21 Agosto 1740. Ed il Ragguaglio del maestoso Accompagnamento ricevuto dalla Santità Sua il giorno seguente di Lunedì nel trasferirsi dal Vaticano al Quirinale.

In Roma, ed in Bologna, per Carlo Alessio, e Clemente Maria Fratelli Sassi. 1740.

19 Ringraziament Al Spiritusant Pr Esser Dvinta Papa Al Cardinal Prospr Lambertin Arcivesco D' Bulogna Cum Al Nom D' Bendett XIV.

In Bulogna pr Lurenz Martell. 1740.

(Sonnetto in dialetto Bolognese di Giambattista Gnudi, ossia *Ringraziamento allo Spirito Santo per esser diventato Papa il Cardinal Prospero Lambertini Arcivescovo di Bologna col nome di Benedetto XIV.*)

20 Orazione Del Molto Reverendo Padre Lettore Carlo Agostino Ansaldi Da Piacenza, dell' Ordine de' Predicatori Avutasi alla presenza dell' Illustriss. e Reverendiss. Capitolo della Metropolitana di Bologna Nella Chiesa Di San Domenico Il Giovedì 15 Settembre 1740 In Occasione Di Rendersi All' Altissimo Dalli Padri Di Quel Convento Solenni Grazie Per la esaltazione al Massimo Pontificato Di Nostro Signore Benedetto XIV.

In Bologna nella Stamperia di Lorenzo Martelli.

21 Orazione Per L'Innalzamento Al Sommo Pontificato Di Nostro Signore Benedetto XIV. Fatta Dal Padre D. Bonifazio Collina Monaco Camaldolese, Lettor di Filosofia Nell' Archiginnasio di Bologna sua Patria Per L'Accademia Degli' Inestricati. S. L. (1740.)

22 Per La Gloriosa Esaltazione Al Sommo Pontificato di Nostro Signore Benedetto XIV. Orazione Del Signor Dottore Girolamo Baruffaldi Arciprete Della Collegiata Di Cento Da esso lui recitata nella Chiesa Di San Spirito Di Ferrara Il Giorno 4. Settembre 1740. In occasione, che per impulso del Signor Barone Fortunato Cervelli Residente per Sua Maesta Cesarea, e Cattolica in detta Città Le ne fece a S. D. M. pubblico ringraziamento con Messa solenne, Te Deum, e Fuochi di gioja.

In Bologna nella Stamperia di Lorenzo Martelli.

23 In Applauso Alla Faustissima Esaltazione Al Pontificato Di Benedetto XIV. Rendendosi A Dio Solenni Grazie Da' PP. Cherici Regolari Minori Nella Coro Chiesa dello Spirito Santo Nel Giorno Di S. Michele Arcangelo. Orazione Nella Seconda Parte del Panegirico di detto Arcangelo recitata, e presentata All' Ubbidienza Del Reverendissimo Padre Giovanni Matteo Special Predicatore di S. M. C., Lettore Pubblico in Salamanca, Qualificator del S. Offizio di Spagna, Esaminatore de' Vescovi, e Generale della medesima Religione Dal Padre Bernardino Dall' Asta C. R. M. Veneziano.

In Bologna Nella Stamperia di Lelio dalla Volpe. 1740.

24 Rendendosi Grazie All' Altissimo Con Messa Solenne, E Te Deum Per La Gloriosa Esaltazione Al Pontificato Di Benedetto XIV. Nell' Insigne Collegiata Della Pieve Di Cento Dal Conte Lodovico Palma Ivi per la S. Sede Apostolica Governatore Orazione Detta Dall' Abbate Gioseffo Canossa Bolognese.

In Bologna Nella Stamperia di Lelio dalla Volpe. MDCCXL.

25 Orazione Detta Nella Chiesa Collegiata Di Santa Maria Maggiore Della Terra Della Piere Dal Dottore D. Giambattista Melloni Rendendosi Da Quel Pubblico Grazie All' Altissimo Per La Gloriosa Esaltazione Di Benedetto XIV.

In Bologna MDCCXL. A. S. Tommaso d'Acquino.

26 Orazione Recitata nel l'Accademia de' Rinvigoriti della Terra di Cento Il giorno 28. Ottobre del l'anno MDCCXXXX. Dal l'Arciprete Girolamo Baruffaldi Per l'Esaltazione al Sommo Pontificato Della Santità Di N. S. Papa Benedetto XIV.

In Bologna Nella Stamperia di Lorenzo Martelli.

27 Orazione Del Padre Maestro Giuseppe Maria Platina Minore Conventuale, Primario Teologo Emerito dell' Università di Padova Recitata li 9. Ottobre dell' Anno 1740. Nella Chiesa Di S. Francesco Di Bologna D'Ordine De' Padri Del Medesimo Instituto In Occasione Del Triduo Solennizzato Per L'Esaltamento Del Cardinale Prospero Lambertini Arcivescovo Di Detta Città Al Sommo Pontificato.

In Bologna, a S. Tommaso d'Acquino. (1740.)

28 Delle Lodi Di Benedetto XIV. Pontefice O. M. Orazione Di Carlo Sanseverino Della Compagnia Di Jesu Recitata in Bologna il di sei Novembre dell' Anno CIↃIↃCCXL.

In Bologna nella Stamperia di Lelio dalla Volpe.

29 Rime Per La Gloriosa Esaltazione Al Pontificato Di Nostro Signore Benedetto XIV. Racolte in occasione di farsi celebrare nella Chiesa Di S. Giacomo Maggiore Messa Solenne, E Te Deum In ringraziamento a Dio per grazia si segnalata Dalle Case Malvezzi, E Malvezzi Angelelli E dedicate al merito sovragrande delle Eccellenze de' Signori Don Egano E D. Margherita Spada Lambertini Nipoti Di Nostro Signore.

In Bologna nella Stamperia di Lorenzo Martelli. 1740.

30 Rime Per La Gloriosa Esaltazione Di Nostro Signore Benedetto XIV. Patrizio, ed Arcivescovo di Bologna In Occasione Di Rendersene Grazie A Sua Divina Maestà Con Messa Solenne, e Te Deum in Musica Nella Chiesa Dell' Arciconfraternita Di Santa Maria Della Morte Da Confratelli Dell' Oratorio. Dedicate all' Illustrissimo, e Reverendissimo Monsignore Giambattista Scarselli Vescovo di Mennito, e Cameriere Segreto di Nostro Signore.

In Bologna nella Stamperia di Lorenzo Martelli. 1740.

31 Pro Benedicto XIV. Ad Supremum Pontificatum Evecto Oratio Quam Bononiae Habuit Kal. Septemb. D. Petrus Gratiolius Cong. S. Paulli vulgo Barnabitarum in ea Urbe Praepositus.

Bononiae ex Typographia Laurentii Martelli. 1740.

32 Orazione Del Molto Reverendo Padre Lettore Carlo Agostino Ansaldi Da Piacenza, dell' Ordine de' Predicatori Avutasi alla presenza dell' Illustriss., e Reverendiss. Capitolo della Metropolitana di Bologna Nella Chiesa Di San Domenico Il Giovedì 15. Settembre 1740. In Occasione Di Rendersi All' Altissimo Dalli Padri Di Quel Convento Solenni Grazie Per la esaltazione al Massimo Pontificato di Nostro Signore Benedetto XIV.

In Bologna nella Stamperia di Lorenzo Martelli.

33 Sanctiss. D. N. D. Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Gratiae, et Privilegia Conclavistis postremi Conclavis concessa.

Romae, MDCCXL. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

1741.

34 Delle Lodi Di Benedetto XIV. P. O. M. Orazione Di Paolo Francesco Torre Della Compagnia Di Jesu Recitata in Cento nelle Feste celebrate ivi da Patentati di N. S. cóme di Arcivescovo di Bologna per la gloriosissima sua Esaltazione al supremo Pontificato In occasione del Solenne Possesso, che stava Esso per prenderne in Roma.

In Bologna per Lelio dalla Volpe. MDCCXXXXI.

35 Raccolta Di Rime Di Diversi Autori Pubblicate in Bologna, ed in alcuni altri luoghi Per L'Assunzione Al Pontificato Del Cardinale Prospero Lorenzo Lambertini Patrizio, Ed Arcivescovo Di Bologna Col Nome Di Benedetto XIV. Dedicata all' Emo, e Rmo

Principe il Sig. Cardinale Giulio Alberoni Degnissimo Legato di Bologna.

In Bologna per il Martelli. 1741. In 8°.

36 Accademia Avutasi Da' Pastori Arcadi Della Colonia Renia in Laude Di Nostro Signore Benedetto XIV. Nel Palazzo Del Sig. Co. Cornelio Pepoli Vicecustode, e mantenitore magnificentissimo di essa Adunanza.

In Bologna MDCCXLI. A S. Tommaso d'Acquino.

37 Declaratio. Benedictus PP. XIV.

Romae, Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae MDCCXLI. (Moto proprio circa la collazione de Benefici).

38 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti PP. XIV. Confirmatio, Et Ampliatio Constitutionis S. M. Gregorii PP. XV. Contra Sacerdotes eorum Poenitentes in Confessionibus Sacramentalibus ad turpia solicitantes.

Romae, et Bononiae MDCCXLI. Ex Typographia Longhi.

39 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Constitutio Suppressionis, et extinctionis Officiorum Vacabilium, seu Locorum unius, et alterius Collegiorum Militum Piorum, et de Lilio nuncupatorum ad Exteros, et Alienigenas in Romana Urbe domicilium non habentes, vel actu Sedi Apostolicae non inservientes spectantium, eorumque et omnium Romanae Curiae Officiorum Vacabilium, quae per obitum illa obtinentium vacaverint, fructuum, et proventuum Camerae Apostolicae applicatio.

Romae, MDCCXLI. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

40 Constitutio Sanctissimi Domini Nostri Benedicti PP. XIV. Contra Clericos Saecularibus Negotiis se immiscentes.

Romae, MDCCXLI. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

41 Decretum Jussu Sanctissimi Domini Nostri Benedicti XIV. Editum Circa celebrationem Missae in Oratoriis privatis.

Romae, MDCCXLI. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

1742.

42 Scrittura Che Si Trasmette D'Ordine Di Sua Santità Composta Sopra l'istanza di sminuire le Feste di Precetto. (1742.)

43 Breve Beatificationis Beati Camilli De Lellis Fundatoris Clericorum Regularium Ministrantium Infirmis. Benedictus PP. XIV. Ad perpetuam rei memoriam.

Romae, MDCCXLII. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

44 Constitutio Sanctissimi Domini Nostri Benedicti PP. XIV. Super Clausurà Monasteriorum quorumcumque Virorum Regularium.

Romae, et Bononiae MDCCXLII. Ex Typographia Longhi Impressoris Archiepiscopalis.

45 Venerabilibus Fratribus Episcopis Provinciarum Maritimae, et Campaneae, aliorumque Locorum etc. Benedictus Papa XIV.

Romae, MDCCXLII. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

(Breve circa il doversi proibire il Corso, e la Lotta di Uomini ignudi.)

46 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti XIV. Pont. Max. Ad Canonicos, Et Capitulum Metropolitanae Ecclesiae Bononiensis Epistola Die XII. Maji MDCCXLII. Data, Cum ad ejusdem Ecclesiae majus Templum Veneranda Ramenta Catenarum SS. Apostolorum Petri, Et Pauli, Alique pretiosa Donaria mitteret.

Bononiae Typis Longhi.

47 Constitutio Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Qua praescribitur forma, et solennitas in Exequiis Sanctae Romanae Ecclesiae Cardinalium servanda.

Romae, MDCCXLII. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

48 Constitutio SS. Domini Nostri Benedicti Papae XIV. De Appellationibus, et Inhibitionibus concedendis, vel negandis.

Romae MDCCXLII. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

49 Constitutio Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Revocatio peculiaris Statuti a Diffinitorio primum editi, deinde a Capitulis Generalibus Ordinis Fratrum Minorum Sancti Francisci Capucinorum nuncupatorum confirmati, quo statuitur, ut Fratres dicti Ordinis ubicumque existententes Confessariis ejusdem Ordinis dumtaxat omnino confiteri debeant.

Romae MDCCXLII. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

1743.

50 Orazioni Panegiriche Composte, e Recitate da diversi Celebri Oratori Per L'Assunzione Al Pontificato Di sua Eminenza il Signor Cardinale Prospero Lambertini Patrizio, ed Arcivescovo di Bologna Col Nome Di Benedetto XIV. Dedicate al merito sovragrande delle Eccellenze de' Signori D. Egano, E Donna Margherita Spada Lambertini Nipoti Di N. S.

In Bologna per Lorenzo Martelli. 1743. (In 8°.)

51 Monumenta Translationis Capitis S. Petronii Episcopi, et Patroni Civitatis Bononiae Edita Jussu Benedicti XIV. Pont. Max. Et Ejusdem Civitatis Archiepiscopi. Romae, et Bononiae MDCCXLIII Ex Typographia Longhi, Impressoris Archiepiscopalis.

52 Dilectis Filiis Capitulo, et Canonicis Collegiatae Ecclesiae S. Petronii Bononien. Benedictus Papa XIV.

Romae, MDCCXLIII. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

(Lettera sulla traslazione del capo di S. Petronio dalla Basilica di S. Stefano in S. Petronio.)

53 Acta A Sanctissimo Patre Et Domino Nostro Benedicto Divina Providentia Papa XIV. In Consistorio Segreto Habito Feria Secunda IX. Septembris MDCCXLIII.

Romae, MDCCXLIII. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

54 Venerabilibus Fratribus Patriarchis, Primatibus, Archiepiscopis, et Episcopis. Benedictus Papa XIV.

Romae, MDCCXLIII. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

(Lettera, et esortazione del modo di pregare per i Principi Secolari.)

55 Constitutio Seu Epistola Decretalis Qua Vetus Controversia Inter Episcopum Conversanum Et Religionem Hierosolymitanam definitur.

Romae, MDCCXLIII. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

1744.

56 Sanctissimi Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Super Ritibus, Caeremoniis, Usibus, et Consuetudinibus in Regnis Madurensi, Mayssurensi, et Carnatensi Indiarum Orientalium observandis, seu vitandis, permittendis, aut absolendis Cum Opportunis Declarationibus, Ordinationibus, et Praeceptis.

Romae, MDCCXLIV. Typus Reverendae Camerae Apostolicae.

57 Venerabilibus Fratribus, Dilectis Filiis, Archiepiscopis, Episcopis, Parochis, et Universo Clero, et Populo Regni Serviae, aliarumque finitimarum Regionum. Benedictus Papa XIV.

L. L. et A. (In data 2 Febbraio 1744,)

58 Venerabili Fratri Archiepiscopo Sancti Dominici in Insula Hispaniola. Benedictus Papa XIV.

S. L. et A. (In data di Roma 5 Dicembre 1744. Sopra affari matrimoniali.)

59 Venerabili Fratri Athanasio Szeptychi Archiepiscopo Metropolitano totius Russiae; necnon Dilectis Filiis Protro-Archimandritae, Archimandritis, Abbatibus, et Monachis Ordinis S. Basilii Magni Ruthenorum. Benedictus Papa XIV.

S. L. et A. (In data di Roma 2 Maggio 1744.)

60 In Consistorio Semipublico Habito die 13. Julii 1744.

S. L. et A. (Allocuzioni sul Patriarca dei Maroniti, Lettere del Patriarca e dei Maroniti al Pontefice etc.)

In 4°, di pag.e 86.

61 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti XIV. Pont. Max. Literae Apostolicae In Forma Brevis In Causa Canonizationis B. Nicolai Albergati S. R. E. Cardinalis, et Episcopi Bononiae.

Romae, MDCCXLIV. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

62 Constitutio Sanctissimi D. N. Benedicti XIV. In Qua Reformantur, et ordinantur pleraque circa Judicia Criminalia in Civitate, et Provincia Bononiae; circa Carceratorum visitationem; Congregationes Criminales, Reorum Defensores, Causas Contumaciales, Reos torquendos, ac Syndicatum Judicum. Et praecipitur quod in Syndicatu Judices tam Civiles, quam Criminales reddant rationem de omnibus edictis, et promulgatis tam in praesenti, quam in aliis Con-

stitutionibus Sanctitatis Suae circa Judicia Causarum Civilium, et alia etc.

Bononiae MDCCXLIV. Typis Clementis Maria Sassi Successoris Benacii pro Typographia Camerali.

63 Memoriale E Rescritto Per la Soppressione del Convento delle Terziarie Carmelitane dette di S. Martino in Bologna. Foris-Alla Santità di Nost. Sig. Papa Benedetto XIV. Per Il Padre Superiore de' Carmelitani di San Martino Maggiore delle suore Terziarie Carmelitane di detta Città. (1744.)

63 Le Cinque Constituzioni Del Santissimo Signor Nostro Benedetto XIV. Sommo Pontefice Sopra la Riforma Della Curia Civile, E Criminale Di Bologna.

In Bologna MDCCXLIV. Per il Sassi Successore del Benacci per la Stamperia Camerale.

64 Benedictus Papa XIV. Dilecto Filio Nostro Carolo S. Nicolai In Carcere Tulliano Diacono S. R. E. Cardinali Rezzenico Nuncupato.

(In data 22 Febbraio 1744. Vari privilegi a Canonici della Cattedrale di Padova.)

65 Venerabilibus Fratribus, Patriarchis, Archiepiscopis, Episcopis, cunctisque locorum Ordinariis per Italiam constitutis. Benedictus Papa XIV.

Romae, et Bononiae. Ex Typographia Longhi. 1744.

(Sull' applicazione della Messa nei di festivi pei Patriarchi, Vescovi etc.)

66 Sanctissimi Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Qua Praecipitur, ut in Civitate Senogalliensi tempore Nundinarum diebus Festis de Praecepto a servilibus Operibus abstineatur: Cum proragatione temporis ad dictas Nundinas per alios quinque dies peragendas, et extensione ac confirmatione Privilegiorum.

Romae, MDCCXLIV. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

67 Venerabilibus Fratribus, Dilectis Filiis, Archiepiscopis, Episcopis, Parochis, et Universo Clero, et Populo Regni Serviae, aliarumque finitimarum Regionum. Benedictus Papa XIV.

S. C. — Anno MDCCXLIV.

68 Chirografo Di Nostro Signore Benedetto XIV. Felicemente Regnante Sopra L'Imposizione Della Nuova Gravezza Ed Accrescimento Del Prezzo Del tale, Che si vende in questa Citta, Legazione, e Provincia.

In Bologna MDCCXLIV. Per Clemente Maria Sassi Successore del Benacci.

69 Constitutio Sanctissimi D. N. Benedicti XIV. Super Causis fraudum Annonae, Grasciae, Datiorum, et Gabellarum.

Bononiae MDCCXLIV. Typis Clementis Mariae Sassi Successoris Benacii.

70 Allocutio Sanctissimi Domini Nostri Benedicti XIV. Pont. Opt. Max. Habita die 23 Maii 1744. In Vigilia Pentecostes In Aula Capitulari Conventus S. Mariae Trans-Pontem Ad PP. Carmelitas Calceatos in ea congregatos Capitulum Generale constituentes pro electionis Generalis. Quae Coram ipso Pontifice, ipsoque Praeside eadem die facta est.

Bononia, Ex Typographia S. Thomae Aquinatis.

71 Bullae Fel. Recor. Bonifacii IX. Et Pauli V. Super Bonis Emphyt. etc. Provinciae Ferrarien. Paulus Episcopus Servus Servorum Dei Ad perpetuam rei memoriam.

Bononiae, MDCCXLIV. Typis Clementis Mariae Sassi Successoris Benatii.

72 Constitutio Sanctissimi D. N. Benedicti XIV. Sum. Pont. In Qua Reformantur, et decernuntur pleraque super modo procedendi in Tribunalibus Bononiae in Causis Civilibus, ac ad illarum expeditionem, et Sententiarum executionem. Confirmantur Provisiones editae Bononiae super Peritis, eorumque Mercedibus, et super Honorariis DD. Advocatorum Causidicorum etc. Indulta Bonifacii IX, et Pauli V. jam Provinciae Ferrariensi concessa super Bonis Emphyteuticis, Feudalibus, Livellariis etc. extenduntur ad Civitatem, et Provinciam Bononiae. Innovatur, et perpetuatur Breve Julii III super facultate francandi Bona Emphyteutica. Deputatur Magistratus pro Pupillis, Minoribus, Viduis, Mentecaptis, aliisque Personis miserabilibus aliena administratione indigentibus. Et alia etc.

Bononia MDCCXLIV. Typis Clementis Mariae Sassi Successoris Benatii.

1745.

73 Monitorio Di Scomunica Contro quelli, che hanno, tengono, ed occupano, e quelli, che sanno chi abbi, tenghi, ed occupi robe, beni, danari, e scritture spettanti alle RR. Madri Convertite in Ss. Giacomo, e Filippo, della Città di Bologna, tanto per ragion propria del loro Monistero, o per Eredità, o Legato di qualsivoglia persona, quanto per causa degli Spoglj delle Meretrici defunte, i Beni delle quali spettano ad esse Reverende Madri, alla forma degl' Indulti Appostolici concedutegli dalle Sante Memori di S. Pio V°, Gregorio XIII°, Gregorio XV°, ed altri Sommi Pontefici.

Benedetto Papa XIV. Arcivescovo di Bologna.

In Bologna nella Stamperia del Longhi. (1745.)

74 Bref Du Pape Au Roy. Du 27 Novembre 1744.

Lettre Du Roy Au Pape. Du 24 Janvier 1745.

Bref Du Pape Au Roy. Du 20 Février 1745.

A Paris De L'Imprimerie Royale MDCCXLV.

(Esortazioni di Benedetto XIV. al Re di Francia, di farsi mediatore della pace.)

75 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Epistola Encyclica Ad Archiepiscopos, Episcopos, et Ordinarios Status Ecclesiastici.

Romae, MDCCXLV. Ex Typographia Rev. Cameriae Apostolicae.

76 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Instructio Pastoralis Super Nonnullis Dubiis Circa Cophtorum Ritum ad Justum Maraghi in Universa Aegypto Vicarium Generalem, Et P. Jacobum A' Cremisir Ordinis Sancti Francisci Strictioris Observantiae Praefectum Missionis Apostolicae in Egypto, ceterosque Missionis Cophtae Missionarios.

S. L. et A. (In data 4 Maggio 1745.)

77 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Epistola Encyclica Ad Archiepiscopos, Episcopos, et Ordinarios Regni Neapolitani.

Romae, MDCCXLV. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

78 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Epistola Encyclica Ad Patriarchas, Primates, Metropolitanos, Archiepiscopos, et Episcopos universos, gratiam, et communionem Sedis Apostolicae habentes.

Romae, MDCCXLV. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

79 Epistola Summi Pontifici Benedictis Decimiquarti Scripta Joseph Episcopo Augustano Landgravio Hassiae. Anno MDCCXLV.

80 Lettera Della Santità di Nostro Signore Papa Benedetto XIV. Con Cui Si Determina doversi portare Dall' Eminentissimo, e Reverendissimo Signor Cardinal Portocarrero Cavaliere Professo nell' Ordine Gerosolimitano La Gran Croce Ottogona Di tela bianca sopra la Mozzetta Cardinalizia.

In Roma, MDCCXLV. Nella Stamperia della Reverenda Camera Apostolica.

81 Breve Istoria Delle Variazioni Del Giansenismo Dalla Sua Origine Sino Al Presente Alla Santità Di N. Signore Papa Benedetto XIV.

In Roma, MDCCXLV. Appresso Niccolò, E Marco Pagliarini.

82 Sanctissimi Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Epistola Encyclica Ad Patriarchas, Archiepiscopos, Episcopos, et Ordinarios Italiae.

Romae, et Bononiae MDCCXLV. Ex Typographia Longhi.

83 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Instructio Pastoralis Super Nonnullis Dubiis Circa Cophtorum Ritum Ad Justum Maraghi in Universa Aegypto Vicarium Generalem, Et P. Jacobum A' Cremisir Ordinis Sancti Francisci Strictioris Observantiae Praefectum Missionis Apostolicae in Aegypto, caeterosque Missionis Cophtae Missionarios.

(In data 4 Maggio 1745.)

84 Sanctissimi Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio In Qua Providetur regimini Civitatum, et Locorum Ditionis Ecclesiasticae, eveniente obitu Gubernatorum.

Romae, MDCCXLV. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

85 Sanctissimi Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia

Papae XIV. Constitutio De Processione generali in Solemnitate Sanctissimi Corporis Christi, tempore Apostolicae Sedis vacantis, in Urbe peragenda.

Romae, MDCCXLV. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

86 Sanctissimi Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Super Confirmatione, innovazione, et amplatione Privilegiorum, et Jurium Monasterii, et Monialium SS. Philippi, et Jacobi Bononiae Ordinis B. Mariae de Monte Carmelo Nuncup. delle Convertite, Cum Nonnullis Declarationibus, Ordinationibus, et Praeceptis.

Bononiae, MDCCXLV. Ex Typographia Longhi.

Sanctissimi Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Super Reformatione Tribunalium Urbis In Qua Firmatur auctoritas Judicum Romanae Curiae, et singulorum Jurisdictio certis limitibus praefinitur; confirmantur Decreta Super Judicum recusationibus et declinationibus jam edita; et certa forma servanda praescribitur, tum in delendis Vinculis impositis super Locis Montium, Officiis vacabilibus, et Pecuniis Depositis etc.; tum in Decretis Jurisdictionis voluntariae in Urbe, et Statu Ecclesiastico interponendis.

Romae, MDCCXLV. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

87 Chirografo Di Nostro Signore PP. Benedetto XIV. Delli 12. Decembre 1744 Col quale concede, e communica All' Eminentissimo, E Reverendissimo Sig. Card. Giorgio Doria Legato Di Bologna, E specialmente Delegato per l'Opera Della Jmmissione dell' Idice nel Pò di Primaro, La facoltà di poter derogare a qualunque vincolo di cui fossero affetti li Beni de' Particolari Tassati, affine, che possino medianti particolari contratti sopra essi Beni procacciarsi più facilmente il mezzo di contribuire la loro tangente per detta operazione

Bologna, MDCCXLV. Per Clemente Maria Sassi Successore del Benacci.

88 Lettera Della Santità die Nostro Signore Benedetto PP. XIV. Al Capitolo e Canonici Della Chiesa Metropolitana Di Bologna.

In Bologna MDCCXLV. Nella Stamperia del Longhi, Stampatore Arcivescovile.

1746.

89* Benedicti XIV. Declaratio super matrimonio inter protestantes et catholicis. 8°. Colon. 1746.

90 1746. Beneficenze di S. Santità Papa Benedetto XIV. che hà fatte alla sua Città di Bologna.

(Manoscritto di pp. 4.)

91 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Epistola Encyclica De Retinenda Crucifixi Salvatoris Imagine palam et visibiliter exposita Super Altaribus, ad quae Missarum Sacrificia peraguntur.

Romae, MDCCXLVI. ' Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

92 Dilectis Filiis Abbatibus ac Superioribus Ordinis S. Benedicti Congregationis Vallisoletanae per Hispaniarum Regna constitutis. Benedictus Papa XIV.

Romae, Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae MDCCXLVI.

(Lettera in Conferma della Condanna del Libro: *Concordia Praelatorum*).

93 Decretum.

Romae, Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae MDCCXLVI.

(Decreto, che proibisce la stampa d'un libro proibito: *Lettres edificantes etc.*)

94 Liberae Apostolicae Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. In Forma Brevis Motu Proprio Tradentes normam in posterum observandam pro recta Bonorum Fabricae Ecclesiae Melevitanae administratione, necnon continentes nonnullas alias provisiones pro bono ejusdem Ecclesiae regimine.

Romae, MDCCXLVI. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

95 Ordinatio, Seu Statutum, Quo praescribitur Ordo praecedentiae per Votantes Signaturae Justitiae et Gratiae tum in Sedendo, tum

in Votum ferendo servandus. Benedictus PP. XIV. Ad futuram rei memoriam.

Romae, Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae MDCCXLVI.

96 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Super Congregationibus Generalibns Clericorum Regularium Societatis Jesu.

Romae, MDCCXLVI. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

97 Sanctissimi Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Qua Literae super jurisdictione Episcoporum in Ecclesias Parochiales Regularium, et Personas Curam Animarum Subditorum saecularium in eis exercentes; aliàs ab eodem Sanctissimo Domino Nostro editae; confirmantur, extenduntur, et declarantur quoad Indiarum Regiones.

Romae, MDCCXLVI. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

98 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Qua Archiconfraternitati Doctrinae Christianae de Urbe conceditur Ecclesia B. Mariae Virginis de Planctu, eidemque applicantur bona et redditus suppressae Archiconfraternitatis sub Titulo ejusdem B. Virgines in praedicta Ecclesia olim erectae; adjectis legibus et conditionibus opportunis.

Romae, MDCCXLVI. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

99 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentiae Papae XIV. Constitutio Qua Asseritur distinctio inter Causas Rotales et Praelatitias; ac Jura Notariorum scribendi et actitandi in illis respective praefiniuntur: Et Nova Methodus statuitur in Auditorio Rotae observanda, pro celeriori Causarum expeditione.

Romae, MDCCXLVI. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

100 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Qua Civium Romanorum gradus certa ratione dis-

tinguuntur; Nobilium Ordo, et Nobilium Conscriptornm numerus designatur; ac methodus praescribitur in cooptatione aliorum Nobilium deinceps servanda.

Romae, MDCCXLVI. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

1747.

Benedicti XIV. Opera ed. Azevedo, 12 tomi fol. Romae 1747–51.

101* Sententia Executorialis Trium Rescriptorum Sanctissimi Domini Nostri Papae Benedicti XIV. Pro Tabularia S. Petri, Metropolitanae hujus Civitatis Bononie, necnon pro Beneficiatis ejusdem Ecclesiae, et super Taxis favore dictae Tabulariae, et aliis etc. Lata Per R. P. D. Franciscum Cotogni Vicarium Generalem Curiae Arciepisc. Bononiae Judicem Delegatum, Ex Actis Ser. Thomae de Lodis Notarii Archiepiscopalis sub die 20. Junii 1747.

Bononiae Ex Typographia Longhi, Impressoris Archiepiscopalis.

102 Lettera della Santità di Nostro Signore Papa Benedetto XIV. Al Cardinale Carlo Vittorio Amadeo Delle Lanze Sopra La Collazione dell' Arcivescovado di Nicosia in partibus, che fa ad esso, unitamente col Breve della Collazione.

In Roma, MDCCXLVII. Nella Stamperia della Reverenda Camera Apostolica.

103 Lettera Della Santità Di N. S. Benedetto Papa XIV. A Monsignor Niccola Manciforte Circa il dover riassumere, e ritenere il Titolo di Vescovo di Ancona, e di Umana.

S. L. et A. (In data 22 Aprile 1747.)

104 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Allocutio Habita In Consistorio Secreto Feria secunda die 20 Novembris 1747.

Romae, MDCCXLVII. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

105 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Allocutio Ad Emos, et Rmos Dominos S. R S. Cardinales Habita In Consistorio Secreto Feria II. Die 3 Julii 1747.

Romae MDCCXLVII. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

106 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Decimi Quarti Pont. Opt.

Max. Allocutio Habita In Comitiis Generalibus Fratrum Minorum S. Francisci Conventualium XIII. Kalendas Junias Anni MDCCXVII. celebratis.

Romae Apud Joannem Mariam Salvioni Typographum Vaticanum in Archigymnasio Sapientiae MDCCXVII.

107 Per Lo Solenne Ingresso Al Gonfalonierato Di Giustizia Di Sua Eccellenza Il Signor D. Egano Lambertini Marchese del Poggio, Patrizio Romano, Veneto, Genovese, Ferrarese, Cavaliere Privilegiato di Malta, e Nipote di Nostro Signore Benedetto XIIII. Felicemente regnante.

In Bologna Nella Stamperia di Lelio dalla Volpe. 1747.

108 Dilecto Filio Gaspari ab Incarnatione Ordinis Fratrum Minorum Sancti Francisci de Observantia Reformatorum nuncupatorum fratri expresse professo, et Congregationis Canonicorum Regularium S. Crucis Conimbricensis Ordinis S. Augustini Apostolico Visitatori, ac Reformatori. Benedictus PP. XIV.

Romae, MDCCXLVII. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

(Lettera confirmatoria de decreti fatti nella Visita Apostolicae.)

109 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Allocutio Habita In Consistorio Secreto Feria secunda die 20. Novembris 1747.

Romae, MDCCXLVII. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

110 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Super Abusu libelli Repudii Conversorum a Judaismo ad Fidem Catholicam.

Romae, MDCCXLVII. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

111 Lettera Della Santità di Nostro Signore Papa Benedetto XIV. Al Cardinale Carlo Vittorio Amadeo Delle Lanze Sopra La Collazione dell' Arcivescovado di Nicosia *in partibus*, che fa ad esso, unitamente col Breve della Collazione.

In Roma, MDCCXLVII. Nella Stamperia della Rev. Camera Apostolica.

112 Sanctissimi in Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Super Reformatione

Tribunalium Urbis in Judiciis Criminalibus, et quoad expeditiones Commissionum, cum opportunis ordinationibus.

Romae, MDCCXLVII. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

113 Sanctissimi in Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Super Aedificiis, et Jure congrui in Civitate Centumcellarum, ejusque Suburbiis.

Romae MDCCXLVII. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

114 Decretum Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. In Causa Indiarum, Seu Carthagenen. Beatificationis, et Canonizationis Venerabilis Servi dei Petri Claver Sacerdotis Professi Societatis Jesu Super Dubio An constet de Virtutibus Theologalibus Fide Spe et Charitate in Deum et proximum; et de Cardinalibus Prudentia Justitiae Fortitudine et Temperantia, earumque annexis, in gradu heroico, in casu, et ad effectum, de quo agitur.

Romae, Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae MDCCXLVII.

115 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Qua Ampliatur Episcopis facultas impertiendi Benedictionem cum Indulgentia Plenaria Fidelibus in mortis articulo constitutis, etiam per alios tam in Civitatibus, quam in Dioecesibus ab ipsis subdelegatos.

Romae, et Bononiae MDCCXLVII. Ex Typographia Longhi.

116 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Literae Decretales Super Jurisdictione Episcopi Spirentis in Ecclesiam Collegiatam Beatae Mariae Virginis in Bruchsal, ejusque Capitulum.

Romae, MDCCXLVII. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

117 Sanctissimi Domini Nostri Domini Benedicti Papae XIV. Literae Apostolicae Super Praefinitione Jurisdictionis Abbatiae Farfensis, et Sancti Salvatoris Majoris, quoad Loca et Ecclesias in alienis Dioecesibus existentia.

Romae, MDCCXLVII. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

1748.

118* Benedicti XIV. De ss. Missae sacrificiis ed. E. de Azevedo, S. J., 4°.

Romae 1748.

118 Trattato Sopra Gli Atti D'Alcuni Santi De 'quali si fa l'Offizio in Bologna. Composto Dal Sig. Card. Prospero Lambertini Arcivescovo Della detta Citta, Ora Benedetto XIV. P. M. In questo Edizione accresciuto ed illustrato.

In Padova MDCCXLVIII. Nella Stamperia del Seminario. (In 8°.)

119 La Moltiplicità De' Giorni Festivi Che Oggidì si Osservano Di Precetto Autorizzata da tutti i Sommi Pontefici di dugento, e venticinque anni in quà, Cioè Da Clemente VII A Benedetto XIV. O con Decreti da loro pubblicati, o con la pratica in esecuzione de' medesimi mantenuta, o finalmente cogl' Indulti concessi in questi ultimi tempi.

In Venetia, Appresso Pietro Bassaglia in Merceria di S. Salvatore, al Segno della Salamandra. MDCCXLVIII.

120 Sanctissimi Domini Nostri Domini Benedicti XIV Pontificis Maximi Decretum Quo Prohibetur cuilibet in posterum Libros, Scripturas, aliaque Opera quaecumque Typis imprimere, seu aliter in lucem edere, in quibus de imminutione dierum Festorum de Praecepto, sive pro ea, sive contra eam, agatur.

Romae, MDCCXLVIII. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

121 Lettera Circolare Della Santità di Nostro Signore Papa Benedetto XIV. Agli Archivescovi E Vescovi Dello Stato temporale Pontificio.

In Roma, MDCCXLVIII. Nella Stamperia della Reverenda Camera Apostolica.

(Sul troppo prolungarsi dei baelli l'ultimo giorno di Carnevale, e sulla maggior frequenza di balli nelle strade nei di festivi che nei feriali.)

122 Ragionamento Fatto Dalla Santità Di Nostro Signore P. Benedetto XIV. Nel giorno 7. di Gennaio 1748. Nella Chiesa Della B. Vergine Assunta In Cielo Delle Monache Teresiane del Mon-

stero di Regina Celi nell' ammettere alla Professione Regolare fra esse La Madre Sr. Maria Anna Teresa Imelda Di Gesù Crocifisso Figlia di D. Fabritio Colonna Gran Contestabile, e di Caterina Salviati Colonna Gran Contestabilessa.

In Roma Appresso Gio. Maria Salvioni Stampator Vaticano. MDCCLVIII.

123 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Super Designatione Confessariorum extraordinarium pro Monialibus.

Romae, et Bononiae, MDCCXLVIII. Ex Typographia Longhi, Impressoris Archiepiscopalis.

124 Sanctissimi In Christo Patris et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Epistola Encyclica Ad Primatem, Archiepiscopos, et Episcopos Regni Poloniae De Concessione, Et Executione Dispensationum Apostolicarum super Impedimentis Matrimonii.

Romae MDCCXLVIII. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

125 Epistola Encyclica Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Ad Patres Generales Ordinum Regularium quibus a Sancta Sede indulta est aut indulgebitur facultas Pontificiam Benedictionem Effundendi super populum statis diebus Super Modo Et Ritu Quibus praedicta Benedictio danda est.

Romae, MDCCXLVIII. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae. [Cf. Nro. 131.]

126 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Literae Una Cum Decreto Congregationis Particularis coram Sanctitate Sua habitae die 5. Decembris 1747. In Causa Ven. Sor. Mariae A Jesu De Agreda.

Romae MDCCXLVIII. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

127 Allocutio Sanctissimi Domini Nostri Benedicti P. P. XIV. Habita Die XXI. Aprilis An. MDCCXLVIII. Dominica In Albis Dum Ecclesiam A Fundamentis Reaedificatam In Honorem S. Apollinaris Prope Forum Agonale Solemni Ritu Consecrabat.

Romae MDCCXLVIII. Ex Typographia Palladis. Excudebant Nicolaus Et Marcus Palearini.

128 Literae Apostolicae In Forma Brevis Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Quibus confirmatur Decretum ab ipsomet Sanctissimo conditum super facultate Sacerdotibus tam Saecularibus, quam Regularibus in Regnis, et Dominiis tum Hispaniarum, tum Portugalliae, necnon Algarbiorum concessa celebrandi tres Missas in die Commemorationis Omnium Defunctorum ad utriusque Regis instantiam.

Romae MDCCXLVIII. Typis Rev. Camerae Apostolicae.

129 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divine Providentia Papae XIV. Literae Una Cum Decreto Congregationis Particularis coram Sanctitate Sua habitae die 5. Decembris 1747. In Causa Ven. Sor. Mariae A Jesu De Agreda.

Romae MDCCXLVIII. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

130 Sanctissimus Dominus Noster Benedictus Papa XIV. Assignat in perpetuum Serenissimo Portugalliae, et Algarbiorum Regi, ejusque Successoribus Regibus titulum Fidelissimi ob insignia ipsius Regis, et ejus Praedecessorum Regum promerita, eximiumque Zelum in Fide Catholica continuo studio propaganda.

Romae Ex Typographia Pontificia Vaticana MDCCXLVIII.

131 Epistola Encyclica Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Ad Patres Generales Ordinum Regularium quibus a Sancta Sede indulta est aut indulgebitur facultas Pontificiam Benedictionem Effundendi super populum statis diebus, super Modo Et Ritu Quibus praedicta Benedictio danda est.

Romae, MDCCXLVIII. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

132 Dilecto Filio Francisco Retz Praeposito Generali Societatis Jesu Benedictus Papa XIV.

Romae, MDCCXLVIII. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

(Lettera, ed assignazione di Scudi 200 per la Biblioteca del Collegio Romano.)

133 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Bene-

dicti Divina Providentia Papae XIV. Epistola Secunda Encyclica Ad Primatem, Archiepiscopos, et Episcopos Regni Poloniae De Dispensationibus Matrimonialibus.

Romae MDCCXLVIII. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

134 Constitutio Sanctissimi D. N. Benedicti XIV. Sum. Pont. Super Reformatione Tribunalium Curiae Civitatis Bononiae. Edit. Septima Idus Julii MDCCXLIII.

Bononiae Typis Clementis Mariae Sassi Successoris Benatii.

135 Allocutio Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Habita In Consistorio Secreto Die 16. Septembris 1748. De Pretiosa Morte Petri Martyris Ex ordine Praedicatorum, Episcopi Mauricastrensis, Vicarii Apostolici Provinciae. Jo—kiensis in Regno Sinensi.

Romae, et Bononiae MDCCXLVIII. Ex Typographia Sancti Thomae Aquinatis.

136 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Super Renovationibus Investiturarum, et aliarum concessionum Bonorum directi Domini Camerae Apostolicae.

Romae, MDCCXLVIII. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

137 Constitutio Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Divina Providentia Papae XIV. In Qua Motu Proprio Sub Bulla Aurea Erigitur Liturgica Academia Constans quatuor Magistris, nempe Lectore, et Substituto pro una Sacrorum Rituum, et Lectore et Substituto pro altera Cathedra Historiae Ecclesiasticae in Monasterio Sanctae Crucis, vel si Reformatori Apostolico commodius videbitur in Collegio S. Augustini Sapientiae nuncupata Congregationis Canonicorum Regularium S. Crucis Colimbriensis cum susceptione earumdem Cathedrarum sub Sedis Apostolica tutela, et cum unione quatuor Parochialium pro earum dote.

Romae MDCCXLVIII. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

138 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio De Benedictione, et traditione Palli.

Romae, MDCCXLVIII. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

139 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Super Libero, et mutuo Commercio inter Provincias, Civitates, et Loca Ditionis temporalis Sanctae Sedis.

Romae, et Bononiae, MDCCXLVIII. Ex Typographia Longhi.

140 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Super Libero, et mutuo Commercio inter Provincias, Civitates, et Loca Ditionis temporalis Sanctae Sedis.

Romae, Et Bononiae MDCCXLVIII. Typis Clementis Mar. Sassi Successoris Benatii pro Typographia Cameralis.

1749.

141* Benedicti XIV. De ss. Missae sacrificio. 3 voll. Herbipol. 1749. 8⁰.

Dass. eb. 1750.

142 Lettere, Brevi, Chirografi, Bolle Ed Appostoliche Determinazioni Prese Dalla Santità di Nostro Signore Papa Benedetto XIV. Nel Suo Pontificato Per La Città Di Bologna Sua Patria.

In Bologna Presso il Longhi Stampatore Arcivescovile. MDCCIL--LVI. (Vol. 3, in 4⁰.)

143 Sanctissimi Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Qua Poenitentiarii in Basilicis et Ecclesiis Urbis deputatis, et pro proximo Anno Sancto deputandis, Item Confessariis à Cardinali Urbis Vicario designandis, Facultates eodem Anno exercendae à Sanctitate Sua conceduntur: Adiectis opportunis Monitis pro recto earum usu, necnon Declarationibus voluntatis et mentis eiusdem Sanctitatis Suae.

Romae, MDCCXLIX. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

144 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Allocutio Habita in Consistorio Secreto Feria secunda die 21. Aprilis 1749. Qua Sanctitas Sua declarat, se Motu proprio perpetuò contulisse per honorificum titulum Fidelissimi Serenissimo Portugalliae, et Algarbiorum Regi, ejusque Successoribus Regibus ob praeclara ipsius Re-

gis et Majorum suorum Regum de Fide Catholica, et Sede Apostolica optimè meritorum gesta.

Romae. Ex Typographia Pontificia Vaticana MDCCXLIX.

145 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Allocutio Habita In Consistorio Secreto Feria secunda die 3. Martii anni 1749.

Romae, MDCCXLIX. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

146 Lettera Circolare Della Santità di Nostro Signore Benedetto Papa XIV. A tutti i Patriarchi, Arcivescovi, e Vescovi Sopra La Preparazione All' Anno Santo.

In Roma MDCCXLIX. Nella Stamperia della Reverenda Camera Apostolica.

147 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Allocutiones Duae Qùarum prima habita est in principio, altera in fine Consistorii Secreti Feria secunda, die 5. Maji 1749.

Romae MDCCXLIX. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

148 Lettera Circolare Della Santità Di Nostro Signore Benedetto Papa XIV. A' Penitenzieri minori, e a' Confessori deputati dal Cardinal Vicario di Roma per l'imminente Anno Santo, Nella quale si additano le dispute e controversie altre volte promosse, e che si sono tolte nelle tre Constituzioni della Santità Sua, civè in quella che incomincia *Peregrinantes*, nell' altra che incomincia *Cum nos nuper*, e nell' altra che incomincia *Convocatis*, pubblicate da Essa pel prossimo Anno Santo.

In Roma, MDCGXLIX. Nella Stamperia della Rev. Camera Apostolica.

149 Indictio Universalis Jubilaei Anni Sancti Millesimi Septingentesimi Quinquagesimi, Italio Etiam Sermone Impressa.

Romae Et Florentiae MDCCXLIX. Apud Bernardum Paperinium.

150 Tassa De' Notari Per le Cause Criminali Da osservarsi nel Tribunale di Monsig. Uditore della Camera Ordinata Dalla San. Mem. di Paolo V, e confermata dalla Santità di Nostro Signore Benedetto XIV. nella sua Constituzione publicata li 22. Maggio 1749.

In Roma, MDCCXLIX. Nella Stamperia della Rev. Camera Apostolica.

151 Sanctissimi In Christo Patris, Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Qua Confirmatur Schedula Motus Proprii Super agendi ratione in tribunali Gubernii Almae Urbis, ejusque Congregationibus servanda: Tum super methodo exequendi Visitationes Carcerum; Cum aliis mandatis et ordinationibus pro ipsius Urbis regimine, et Curiae Criminalis Reformatione.

Romae MDCCXLIX. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

152 Dilecto Filio Nostro Henrico Tit. S. Mariae In Porticu S. R. E. Presbytero Duci Eboracensi Nuncupato, Benedictus Papa XIV.

(S. L. et A.)

(Breve sopra la nullità del matrimonio tra un Ebreo, ed una Protestante convertiti alla fede.)

(In data 9. Febbraio 1749.)

153 Indictio Universalis Jubilaei Anni Sancti Millesimi septingentesimi quinquagesimi.

Romae, MDCCXLIX. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

(In italiano.)

154 Indictio Universalis Jubilaei Anni Sancti Millesimi septingentesimi quinquagesimi.

Romae, Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae. MDCCXLIX.

155 Lettera Circolare Della Santità di Nostro Signore Benedetto Papa XIV. A tutti: Patriarchi, Arcivescovi, e Vescovi Sopra La Preparazione All' Anno Santo.

In Roma, ed in Bologna MDCCIL. Nella Stamperia del Longhi.

156 Sanctissimi D. N. Benedicti XIV. Feliciter Regnantis Declaratio Super Indultis reductionis Bonorum Emphyteuticorum ad Instar allodialium, et facultatis eadem Francandi, De Quibus In Constitutione S. S. Data nonis Febr. Anni 1743. ab Incarnatione.

Bononiae, Typis Clementis Mariae Sassi Successoris Benatii. 1749.

157 Decretum Summi Pontificis Benedicti Papae XIV. In Causa

Polona Seu Luceoriensi Beatificationis seu Declarationis Martyrii Andreae Bobola Sacerdotis Professi Societatis Jesu; Nec non alia Ad rectam Causarum Beatificationis et Canonizationis discussionem opportuna et necessaria.

Romae, MDCCXLIX. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

158 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Super Conservatione et reparatione Viarum Urbis, eiusque Districtus.

Romae, MDCCXLIX. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

159 Moto Proprio Della Santità Di Nostro Signore Papa Benedetto XIV In Cui Ampiamente si dichiara la Constituzione: 'Justitiae gladium' confermatoria dell' altro Moto proprio segnato li 12. Maggio 1749 circa la retta amministrazione della Giustizia nelli Tribunali Criminali di Roma.

In Roma MDCCXLIX. Nella Stamperia della Reverenda Camera Apostolica.

160 Sanctissimi in Christo Patris et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Super Conservatoriis Virginum Anglicanarum nuncupatarum.

Romae, MDCCXLIX. Ex Typographia Rev. Cam. Apostolicae.

161 Sanctissimi Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio; Qua Poenitentiariis in Basilicis et Ecclesiis Urbis deputatis, et pro proximo Anno Sancto deputandis, Item Confessariis Cardinali Urbis Vicario designandis, Facultates eodem Anno exercendae à Sanctitate Sua conceduntur: Adjectis oportunis Monitis pro recto earum usu, necnon Declarationibus voluntatis et mentis eiusdem Sanctitatis Suae.

Romae, MDCCXLIX. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

162 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio De Indultis Cardinalium Testandi et disponendi de Sacris Supellectibus.

Romae, MDCCXLIX Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

163 Sanctissimi In Christo Patris, Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Super Adimplemento Onerum perpetuorum Missarum, et Suffragiorum in Ordine Minimorum S. Francisci de Paula.

Romae MDCCXLIX Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

164 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Allocutio Habita In Consistorio Secreto Feria secunda die prima Decembris 1749.

Romae, MDCCXLIX. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

165 Sanctissimi in Christo Patris, Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Super Facultate obsignandi vela Statuae Beatae Mariae Virginis in Sacra Lauretana Aede admota, et subscribendi Folia eorum identitatem testantia. Cum opportunis praeceptis super ipsorum distributione.

Romae MDCCXLIX. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

166 Editto E Breve Della Santità di Nostro Signore Benedetto XIV. Felicemente Regnante Confermatorio De Senato Consulti Sopra la capacità a Magistrati Nobili, admissione, e reintegrazione alla Nobilità di Bologna, e sopra l'uso de' Titoli, ed altre distinzioni etc.

In Bologna per Clemente Maria Sassi Successore del Benacci. 1749. per la Stamperia Camerale.

1750.

167 1750. Instruzione Per Monsignore Rmo. Paolo Zani Cameriere segreto di Papa Benedetto XIV. dovendo come Ablegato Apostolico portare, e presentare la Rosa d'Oro dalla Santità sua trasmessa alla sua Chiesa Metropolitana di Bologna.

(Manoscritto di pp. 20.)

168 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti PP. XIV. Allocutio Habita In Comitiis Generalibus Fratrum Minorum In Templo Aracoelitano Celebratis In Vigilia Pentecostes XIV. Kalend. Junii Anno Jubilaei MDCCL.

Romae Typis Joannis Generoti Salomoni.

169 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri, Domini Bene-

dicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Qua Circa Immunitatem Localem nonnulla dubia declarantur, post Constitutiones Benedicti XIII. et Clementis XII. excitata, aliaque oportunè statuuntur, et praecipuuntur.

Romae, MDCCL. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

170 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Allocutio Habita Pridie Kalendas Octobris Anno Jubilaei MDCL. In Festo S Hieronymi Confessoris, et Ecclesiae Doctoris Ante Consecrationem Altaris Pontificii Sanctae Mariae Majoris.

Romae, MDCCL. Typis Reverendae Camerae Apostolicae.

171 Sanctissimi in Christo Patris, et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Epistola Encyclica Ad Omnes Patriarchas, Alchiepiscopos, Et Episcopos, Aliosque Locorum Ordinarios, Gratiam et communionem Sedis Apostolae habentes, De Extensione Jubilaei In Urbe celebrati Anno MDCCL. Ad Universum Orbem Catholicum.

Romae, MDCCLI. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

172 Delle Lodi Delle Belle Arti Orazione, E Componimenti Poetici Detti in Campidoglio In occasione della Festa del Concorso celebrata dall' Insigne Accademia del Disegno di S. Luca Essendo Principe Di Essa Il Signor Francesco Mancini l'Anno del Giubileo 1750. Alla Santità Di Nostro Signore Benedetto XIV.

In Roma Appresso Giovanni Maria Salvioni.

173 Relazione Esatta, E Sincera Delle Nuove Fabbriche Fatte Inalzare Dalla Magnanima Beneficenza Di Nostro Signore Benedetto XIV. Felicemente Regnante Nella Città Di Sinigaglia.

In Sinigaglia MDCCL. Nella Stamperia Calvani.

174 Sanctissimi In Christo Patris et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Qua Proponitur ratio secernendi Honorarios a veris Familiaribus S. R. E. Cardinalium, et Praelatorum Romanae Curiae a omnes juris effectus.

Romae, MDCCL. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

175 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Bene-

dicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Qua Regulares Apostatae ad suos Ordines cum poenarum condonatione revocantur.

Romae, MDCCL. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

1751.

176* Lettera della Santità di N. S. Papa Benedetto XIV. al Capitolo e Canonici della Chiesa Collegiata di S. Biagio di Cento Diocesi di Bologna con cui accompagno il dono del Corpo di S. Aproniano Martire mandato dalla S. S. alla medessina Chiesa.

In Bologna, MDCCLI. Nella Stamperia del Longhi Stampatore Arcivescovile. Pag. VII fol.

177 Lettera Circolare Della Santità Di Nostro Signore Benedetto Papa XIV. Agli Arcivescovi e Vescovi dello Stato temporale Pontificio Sopra La Vigilia di S. Mattia, Che in quest' Anno MDCCLI. cade nell' ultimo giorno del Carnevale.

In Roma, MDCCLI. Nella Stamperia della Rev. Camera Apostolica.

178 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Qua nonullae Societates seu Conventicula: *de' Liberi* Muratori, seu: *de Francs Maçons,* vel aliter nuncupata, iterum damnantur et prohibentur: Cum Invocatione brachii et auxilii saecularium Principum et Potestatum.

Romae, MDCCLI. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

179 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Ut Omnes et singuli in Ecclesiastica Ditione teneantur Pauperibus ingressum in Praedia, post messem, et Spicarum Collectionem permittere: servatis Legibus, quae hic provide praescribuntur.

Romae, MDCCLI. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

180 Extensio Universalis Jubilaei In Urbe Celebrati Anno Domini Millessimo septingentesimo quinquagesimo Ad Universum Catholicum Orbem.

Romae, MDCCLI. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

181 Sanctissimi Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Litterae Apostolicae Super Nova deputatione Cardinalis Praefecti Congregationis Fabricae Basilicae Principis Apostolorum de Urbe, et institutione Congregationis Particularis super rebus oeconomicis ejusdem Fabricae. Cum aliis opportunis Ordinationibus.

Romae, MDCCLI. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

182 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Epistola Encyclica Ad Primatem, Archiepiscopos, Et Episcopos Regni Poloniae. De tollendis abusibus ab Oratoriis privatis, quae sunt in domibus Laicorum.

Romae, MDCCLI. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

183 Decretum.

Romae, Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae 1751.

(Proibizione del Libro: *Memoires historiques, apologétiques etc.*).

184 I Fasti Di Nostro Signore Papa Benedetto Decimoquarto Felicemente Regnante.

In Modena MDCCLI. Per Francesco Torri.

185 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Qua Confirmatis Indulgentiis Basilicae Lateranensis, suspenduntur illae, quae Ecclesiis ipsius Filialibus, seu ipsi aggregatis, hactenus communicatae fuerunt; Et Interim Eisdem Aliae Indulgentiae et gratiae spirituales conceduntur, seu respective communicari permittuntur.

Romae, MDCCLI. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

186 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Super Aquilejensis Patriarcatus et Sedis perpetua suppressione et extinctione; Nec Non Erectione duorum Archiepiscopatuum, Utinensis et Goritiensis, Cum Aliis opportunis dispositionibus.

Romae, MDCCLI. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

187 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Epistola Encyclica Ad Primatem, Archiepiscopos, Et Episcopos Regni Poloniae, De his, quae vetita sunt Hebraeis habitantibus in iisdem Civitatibus, et Locis, in quibus habitant Christiani.

Romae, MDCCLI. Ex Typographiae Reverendae Camerae Apostolicae.

188 Lettera Della Santità Di Nostro Signore Papa Benedetto XIV. Al Capitolo E Canonici Della Chiesa Metropolitana di Bologna Con Cui Accompagna il dono della Rosa d'Oro mandata dalla Santità Sua alla medesima Chiesa Metropolitana.

In Roma, MDCCLI. Nella Stamperia della Rev. Camera Apostolica.

189 Lettera Della Santità Di Nostro Signore Benedetto XIV. A Monsignor Pier Girolamo Guglielmi Assessore del Sant' Officio Sopra l'offerta fatta dall' avia Neofita di alcuni suoi Nipoti infanti Ebrei alla Fede Christiana.

In Roma, ed in Bologna Nella Stamperia del Longhi Stamperia del Longhi Stampatore Arcivescovile. (1751?)

190 Breve Beatificationis Ven. Servae Dei Jo. Franciscae Fremiot De Chantal Ordinis Monialium a Visitatione Sanctae Mariae nuncupaturum Fundatricis. Benedictus Papa XIV. Ad perpetuam rei memoriam.

Romae, MDCCLI. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

191 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Decretum In Causa Gebennen Beatificationis, et Canonizationis Ven. Servae Dei Jo. Franciscae Fremiot De Chantal Ordinis Monialium a Visitatione Sanctae Mariae nuncupatorum Fundatricis. Editum die XXI. Augusti MDCCLI.

Romae, MDCCLI. Ex Typographia Rev. Cam. Apostolicae.

Decret De Notre Saint Père Le Pape Benoist XIV. Dans la Cause De la Beatification et Canonisation De La Ven. Servante De Dieu Jeanne Francoise Fremiot De Chantal Fondatrice de l'Ordre des Religieuses appellées de la Visitation de Sainte Marie. Donné le 21 d'Aoust 1751.

A Rome, MDCCLI. Dans l'Imprimerie de la Rev. Chambre. Apostolique.

192 Lettera Circolare Della Santità di Nostro Signore Benedetto Papa XIV. Agl' Inquisitori Sopra L'estrazione de' Rei da' Luoghi Immuni.

In Roma, MDCCLI. Nella Stamperia della Reverenda Camera Apostolica.

193 Sanctissimi Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Literae Apostolicae Quibus Providetur optimo regimini et tranquillitati Conventuum Recessus Fratrum Minorum de Observantia Reformatorum nuncupatorum Provinciae Romanae.

Romae, Typis Rev. Camerae Apostolicae 1751.

194 Extensio Universalis Jubilaei In Urbe Celebrati Anno Domini Millessimo septingentesimo quinquagesimo Ad Universum Catholicum Orbem.

Romae, MDCCLI. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

195 Sanctissimi in Christo Patris, Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Literae Apostolicae In Forma Brevis Quibus declaratur, ut publica Congregatio de Poenitentia Panormi erecta Primae Primariae Aggregari possit, et frui omnibus Indulgentiis, et Gratiis spiritualibus eidem concessis; Quae facultas ea occasione extenditur ad omnes Congregationes, Confraternitates, et Sodalitia tam Virorum, quam Mulierum, quam utriusque Sexus Christifidelium.

Romae, MDCCLI. Ex Typographia Camerae Apostolicae.

196 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Allocutio Ad Emos, et Rmos Dnos S. R. E. Cardinales Habita In Consistorio Secreto Feria II. die V. Julii MDCCLI.

Romae, MDCCLI. Ex Typographia Generosi Salomonj.

1752.

197* Benedicti XIV. Bullarium. Tom. I—III. (ad a. 1752). Fol. Rom. 1752.

198* Benedicti XIV. Bullae et Constutione (Bullar. Magn. ed. Luxemburg. t. XVI—XIX. fol. 1752—58).

199 Sanctissimi In Christo Patris, Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Epistola Encyclica Ad Primatem, Archiepiscopos, Et Episcopos Regni Poloniae. De his, quae

vetita sunt Hebraeis habitantibus in iisdem Civitatibus, et Locis, in quibus habitant Christiani.

Romae, MDCCLII. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

200 Allocutio Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Habita In Consistorio Secreto Feriâ secundâ die XXIV. Januarii MDCCII. De Pretiosa Morte Francisci Servani Ex Ordine Praedicatorum, Episcopi Tipasitani, Vicarii Apostolici Provinciae Fokiensis in Regno Sinensi, Joachim Rojo, Joannis Alcober, Et Francisci Diaz Ejusdem pariter Ordinis Dominicani Sacerdotum.

Romae, MDCCLII. Typis Sacrae Congregationis de Propaganda Fide.

201 Damnatio, et prohibitio cujusdam Folii continentis Theses, quas in Sorbona defendendas proposuit Joannes Martinus de Prades Sacerdos Moltalbanensis sub titulo: Hierusalem Coelesti. Quaestio Theologica: Quis est ille, cujus in faciem Deus inspiravit spiraculum vitae? Gen. 27.

Benedictus Papa XIV. Ad perpetuam rei memoriam.

Romae, Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae, MDCCLII.

202 Applausi A Principi Componimenti Poetici già dati alle Stampe Presentati In Varie Congiunture Al sommo Supremo Regnante Pontefice Benedetto XIV. All' Imperadore, Ai Monarchi Delle spagne, Ad Altri Re, E A Diversi Porporati, E Principi, Con I Loro Ritrati. Al Nobil Uomo, ed Eccelso Signor Senatore Marchese Filippo Carlo Ghisilieri Da D. Gio. Battista Monti Sacerdote Bolognese.

In Bologna MDCCLII. Per Gasparo de' Franceschi alla Colomba.

203 Ampliatio, et declaratio Privilegiorum, et Gratiarum Confraternitati Sanctae Mariae de Succursu contra Infideles nuncupatae, in Civitate Jannensi erectae, concessarum. Benedictus Episcopus Servus Servorum Dei Ad perpetuam rei memoriam.

Romae, Typis Rev. Camerae Apostolicae 1752.

204 Sanctissimi Domini Nostri Domini Benedicti Papae XIV. Litterae Apostolicae Super Erectione Oppidi Pergulae in Civitatem, cum

concessione plurium facultatum Vicario Episcopi Eugubini ibidem deputando.

Romae, MDCCLII. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

205 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Qua Damnantur et prohibentur quinque Propositiones Duellorum abusui faventes: Ac Veteres Leges Adversus Duellantes editae novis poenalibus sanctionibus cumulantur.

Romae, MDCCLII. Ex Typographia Reverendae Camaerae (sic) Apostolicae.

206 Constitutio Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. De non impedienda executione Citationum, Mandatorum, aliarumque Provisionum Romanae Curiae seu Sedis Apostolicae.

Romae MDCCXLII. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

207 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Literae Apostolicae Super Nova ex integro Concessione Indulgentiarum pro Personis Saecularium utriusque Sexus, tam Tertio Ordini S Francisci de Paula adscriptis, quàm Chordigeris ejusdem Sancti Funiculum benedictum deferentibus.

Romae, MDCCLII. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

208 Lettera Circulare Della Sagra Congregazione Della Disciplina Diretta a' Superiori Regolari d'Italia, e dell' Isole Adjacenti. Sopra Il Dubbio Se li Confessori Regolari, non Curati, siano, o non obligati ad intervenire alla Conferenza dei Casi Morali, ordinata dalli Vescovi nelle loro Diocesi? Con i Decreti per extensum nel fine della Sag. Congregazione del Concilio dell' anno 1718, e della Sagra Congregazione sopra lo Stato de' Regolari dell' anno 1682.

In Roma, Nella Stamperia della Rev. Camerae Apostolica 1752.

1753.

209 Orazioni Di Accademici Gelati Di Bologna Dedicate Alla Santità Di Nostro Signore Benedetto Decimoquarto.

In Bologna Nella Stamperia di Lelio dalla Volpe 1753. (In 8°.)

210 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Bene-

dicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Qua Methodus praescribitur in examine et proscriptione Librorum servanda.

Romae, MDCCLIII. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

211 Sanctissima Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Epistola Ad Nobilem Virum Flaminium Cornelium Senatorem Venetum.

Romae MDCCLIII. Typis Generosi Salomoni.

212 Allocutio Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Habita In Consistorio Secreto Feria secunda. XXVI. Novembris MDCCLIII.

Romae, MDCCLIII. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

213 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Qua Damnantur et prohibentur quinque Propositiones Duellorum abusui faventes: Ac Veteres Leges Adversus Duellantes editae novis poenalibus sanctionibus cumulantur.

Romae, MDCCLIII. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

214 Delectis Filiis Proto-Archimandritae, Archimandritis, et Monachis Ordinis S. Basilii Magni Nationis Ruthenae. Benedictus Papae XIV.

S. L. et A. (In data 12 Aprile 1753.)

215 Venerabilibus Fratribus Metropolitae, Archiepiscopis, et Episcopis Nationis Ruthenae in Regno Poloniae. Benedictus Papa XIV.

(In data 14 Agosto 1753.)

216 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Qua Confirmantur, et Declarantur Romanorum Pontificium Constitutiones Super Vetita Armorum delatione.

Romae, MDCCLIII. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

217 Moto Proprio Della Santità Di Nostro Signore Papa Benedetto XIV. Felicemente Regnante Sopra La destinazione de' Luoghi di Monte di Roma, e di Bologna già dismembrati dall' Asse ereditario della ch. mem. del Cardinale Pompeo Aldrovandi.

In Roma, MDCCLIII. Nella Stamperia della Reverenda Camerae Apostolica.

218 Decretum Secundum Ex Tribus Executorialibus Motus Proprii Sanctissimi D. N. D. Benedicti XIV. Feliciter Regnantis Super destinatione Locorum Montium Romae, et Bononiae clar. mem. Cardinalis Pompeii Aldrovandi, eorumve pretii, factum ab Illustriss., et Reverendiss. Domino Jacobo Millo Sanctissimi ejusdem Datario et Executore dicti Motus Proprii die 5. Aprilis 1753.

Bononiae MDCCLIII. Ex Typographia Longhii.

219 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti XIV. Pont. Max. Ad Guardianum, Et Fratres Minores S. Francisci Conventuales Civitates Bononiae Epistola Die VII Martii MDCCLIII. Data, Cum Ad Eos Insignem Reliquiam Unius Integrae Claviculae B. Josephi A Cupertino In argentea Theca affabre ornata Repositam Munificentissime Bono Mitteret.

Bonnoiae Ex Typographia Longhi.

220 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Per Quam Tribunali Auditoris Generalis Camerae Apostolicae certa methodus in Indiciis Criminalibus servanda praescribitur: Cum Deputatione duorum Praelatorum Sac. Consult. Ponentium, et ejusdem Tribunalibus Assessorum, aliisque ordinationibus pro expedita, et recta Causarum Criminalium Decisione.

Romae, MDCCLIII. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

221 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Super Bono Regimine Communitatum Ditionis Ecclesiasticae, Et Congregationis eidem praepositae Officiis ac jurisdictione.

Romae, MDCCLVIII. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

222 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Literae Apostolicae In Forma Brevis Ad Sacrae Theologicae Magistros Societatis Sorbonae.

(In data di Roma 14 Luglio 1753. Circa le Opere *de Cano-*

nizatione Sanctorum, et Beatificatione. Vi è unita la: *Societatis Sorbonae Responsio.*)

223 Venerabilibus Fratribus Episcopis Apostolicis Vicariis Indiarum Orientalium Benedictus Papa XIV.

(In data 26 Gennaio 1753.)

224 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Litterae Apostolicae Super Confirmatione et in novatione Privilegiorum, Gratiarum et Jurium Militaris et Hospitalis Ordinis Sancti Joannis Jerosolymitani; Cum aliquibus declarationibus, et ampliationibus.

Romae, MDCCLIII. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

225 Sanctissimi In Christo Patris, Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Super separatione Jurisdictionis temporalis Monasterii Sublacensis, Nullius Dioecesis in Districtu Urbis.

Romae, MDCCLIII. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

1754.

226* Benedicti XIV. Bullarium. 3 tomi in 1 vol. Romae 1754.

227* Benedicti XIV. Bullae et Constitutiones exp. Hier. Maynardi. Romae 1754—58. Venet. 1754 Sq. 4 voll. fol.

228 Acta In Consistorio Secreto A Sanctissimo Domino Nostro Benedicto Papa XIV. Habito Die XVIII. mensis Decembris MDCCLIV. in Palatio Apostolico Quirinali.

Romae, MDCCLIV. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

229 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Epistola Encyclica Ad Archiepiscopos, Episcopos, Parochos et Missionarios Provinciae Albaniae: Qua Prohibetur Ne Christifideles sub Turcarum ditione versantes, ad occultandam Christianae Religionis professionem, Mahumetana Nomina sibi imponant, iisque se compellari patiantur.

Romae, MDCCLIV. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

230 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Bene-

dicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Qua Praecipitur ut Missa et Officium S. Leonis Papae et Confessoris sub ritu Sanctorum Doctorum celebrentur.

Romae, MDCCLIV. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

231 Sanctissimi Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Allocutio Ad Emos et Rmos Dominos S. R. E. Cardinales Habita Die XXII. Julii MDCCLIV. In Consistorio Secreto In quo Armenorum Ciliciae electum Patriarcham confirmavit, eidemque Pallium concessit.

Romae MDCCXLIV. Typis Congregationis de Propaganda Fide.

232 Sanctissimi Domini Nostri Domini Benedicti Papae XIV. Allocutio Habita In Consistorio Secreto Feriâ secunda die XXII. Aprilis MDCCLIV.

Romae, MDCCXLIV. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

233 Lettera Seconda Della Santità di Nostro Signore Benedetto Papa XIV. A Monsignore Arcivescovo di Rodi Segretario della Congregazione de Propaganda Fide: Sopra la materia de' Quesiti altre volte proposti da Monsignore Arcivescovo d' Antivari alla stessa Congregatione.

(In data 24. Maggio 1754.)

234 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentiae Papae XIV. Constitutio Qua Praecipitur ut omnes Ecclestastici Ritûs Slavo-Latini in Missis et Divinis Officiis utantur solo idiomate Slavo Litterali cum characteribus Hieronymianis.

Romae, MDCCXLIV. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

235 Bulla SS. Domini Nostri Papae Benedicti XIV. Qua Illustris Terra Centum Nuncupata In Civitatem Erigitur, Et Instituitur.

Bononiae Ex Typographia Longhi. (1754.)

236 Sanctissimi in Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Qua ad exercendos erudiendosque Picturae atque Sculpturae Tyrones Gymnasium publicum seu Academia in Aedibus Capitolinis erigitur.

Romae, MDCCXLIV. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

237 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Qua Basilica Assisiensis S. Francisci in Patriarchalem et Capellam Papalem erigitur. Cum aliis gratiis et indultis.

Romae, Typis Rev. Camerae Apostolicae 1754.

238 Decretum Generale SS. Domini Nostri Benedicti Papae XIX.

Romae, Typis Rev. Cam. Apost. 1754.

(Spettante alla Canonizzazione dei Santi.)

239 Decretum Urbevetana Canonizationis Beatae Joannae Vulgo Vannae De Urbeveteri Monialis Tertii Ordinis Praedicatorum.

Romae, MDCCXLIV. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

240 In Dei Filio sibi dilectis Patribus, Fratribus, ac Sororibus Ordinis Fratrum Praedicatorum Fr. Antoninus Bremond Sacrae Theologiae Professor, Ejusdemque Ordinis universi humilis Magister Generalis, et servus salutem, et Sanctorum cultum.

(In data 24. Settembre 1754. Sopra il culto della B. Giovanna Tanne Canonizata Domenicana.)

241 Lettera Circolare Della Santità di Nostro Signore Benedetto Papa XIV. Ai Patriarchi, Arcivescovi, Vescovi, ed Ordinarj d' Italia Sopra Le nuove diligenze da fasti per l'insegnamento della Dottrina Cristiana nelle loro Diocesi.

In Roma, MDCCLIV. Nella Stamperia della Reverenda Camera Apostolica.

242 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Allocutio Habita In Consistorio Secreto Feria secundi, die XIV. Januarii MDCCLIV. De Sua Archiepiscopatus Bononiensis Dimissione, atque Ad Eumdem Archiepiscopatum Electione Vincentii S. R. E. Cardinalis Malvetii.

Romae, MDCCLIV. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

1755.

243 J Fasti di Benedetto Decimoquarto Pontefice Ottimo Massimo felicemente regnante Pubblicati In occasione del solenne Ingresso

Al Gonfalonierato Di Giustizia Nel secondo Bimestre dell' Anno MDCCLV. Di Sua Eccellenza it Sig. Principe D. Egano Lambertini Marchese del Poggio, Patrizio Romano, Veneto, Genovese, Ferrarese, Cavaliere Privilegiato di Malta, e Nipote di Nostro Signore.

In Bologna Nella Stamperia di Lelio dalla Volpe. (In 8^{o}.)

244 Acta A Sanctissimo Domino Nostro Benedicto Papa XIV. In Consistoriis Secretis Habitis die XXI. Julii et XV. Decembris MDCCLV. Super Deputationis Coadjutoris Episcopo Volaterrano cum futura in Episcopata Successione.

Romae, MDCCXLV. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

245 Della Dispensa Pontificia Dal Precetto Circa Le Opere Servili In Alcune Feste Dell' Anno. Venerabili Fratri Episcopo Mutimenti Benedictus Papa XIV.

In Modena, per gli Credi di Bartolomeo Soliani. (1755.)

246 Lettera Della Santità di Modena Signore Benedetto PP. XIV. All' Eminentiss. e Reverendiss. Sig. Card. Vincenzo Malvezzi Arcivescovo di Bologna.

In Bologna MDCCLV. Nella Stamperia del Longhi Stampatore Arcivescovile.

(Sulla spedizione del corpo di San Filocalo a Suor Imelda Lambertini Monaca Professa nel Monastero di Santa Maria Nuova in Bologna.)

247 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Epistola Encyclica Ad Primatem, Archiepiscopos, et Episcopos Regni Poloniae.

Romae, MDCCXLV. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

(Proibizione di un libro promulgatosi in Polonia.)

248 Lettera Della Santità di Nostro Signore Benedetto Papa XIV. A Monsignor Arcivescovo di Rodi Segretario della Congregazione de Propaganda Fide; Nella quale si proibisce ad alcuni Sacerdoti Armeni di celebrare tre Messe nel giorno del S. Natale.

S. L. (In data 29. Dicembre 1755.)

249 Lettera Della Santità Di Nostro Signore Papa Benedetto XIV. Scritta Al Cardinale Gio: Antonio Guadagni Suo Vicario In Roma. Sopra la Benedizione data colla Sacra Pisside, in cui era il Vene-

rabile Sagramento, fuori della porta della Chiesa di S. Niccolò in Carcere, nel mezzo della strada, sopra il popolo ivi adunato, e verso l' incendio, acceso in alcune case situate nella vicina Piazza Montanara.

S. L. (In data 27. Luglio 1755.)

250 Sanctissimi Domini Nostri D. Benedicti Papae XIV. Epistola Encyclica Ad Missionarios per Orientem deputatos, De Ritibus Ecclesiae Graecae aliarumque Orientalium conservandis.

S. L. (In data Roma 26. Luglio 1755.)

251 Breve Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Confirmatorium Decreti Sanctitatis Suae In Causa Lisbonen. Nullitatis Matrimonii Inter Violantem Josepham Enriquez de Almada, Et Aloysium Franciscum de Assis Sanchez de Baena.

Romae MDCCLV. Typis Reverendae Camerae Apostolicae.

252 Decretum Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. In Causa Lisbon. Nullitatis Matrimonii Inter Violantem Josepham Enriquez de Almada, Et Aloysium Franciscum de Assis Sanchez de Baena. Quae Fuit Resoluta In S. Congr. Cardinalium Concilii Trid. Interpretum die 13. Septembris 1755.

Romae MDCCLV. Typis Reverendae Camerae Apostolicae.

253 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Super Deputationibus, Oneribus, Exemptionibus, et Privilegiis Officialium, Ministrorum, aliorumque Inservientium Tribunali Sanctae Inquisitionis.

Romae, MDCCLV. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

254 Venerabilibus Fratribus, ac dilectis Filiis Metropolitanis, Archiepiscopis, et Episcopis, aliisque Apostolicis Vicariis. Benedictus Papa XIV.

(In data di Roma 8. Agosto 1755. Breve di dover elegere un Vicario Generale diretto a Vescovi dell' Indie Orientali.)

1756.

255 Sanctissimi In Christo Patris et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Epistola Encyclica Ad S. R. E. Cardinales, ac Archiepiscopos et Episcopos Regni Galliarum in novissimis Comitiis Cleri Gallicano congregatos.

Romae, MDCCLVI. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

256 Allocutio Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Habita In Consistorio Secreto Feriâ secundâ die V. Aprilis MDCCLVI.

Romae, MDCCLVI. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

257 Lettera Della Santità Di Nostro Signore Benedetto PP. XIV. A Monsignore Carlo Camucio Sopra La Sua Consecrazione In Vescovo Di Capo D'Istria.

In Roma MDCCLVI. Nella Stamperia Di Generoso Salomoni.

258 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Allocutio Habita in Comitiis Generalibus Fratrum Ordinis Praedicatorum In Conventu S. Mariae Super Minervam Celebratis V. Nonas Julii MDCCLVI.

Romae Excudebant Joachinus, et Jo. Josephus Salvioni, Typographi Pontificii Vaticani.

259 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Litterae Apostolicae, Quibus definitur auctoritas tum Metropolitani Nationis Ruthenorum, tum Proto-Archimandritae Ordinis S. Basilii Magni ejusdem Nationis, in Abbates, seu Archimandritas Monasteriorum ipsius Ordinis: Aliaque ad huiusmodi Abbates et Monachos Ruthenos pertinentia opportune statuuntur.

(In data 30. Marzo 1756.)

260 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Epistola Prima Ad Archiepiscopos, Episcopos, aliosque Ritus Graeci Ecclesiasticos, Saeculares et Regulares, gratiam et communionem Sedis Apostolicae habentes. De Nova Euchologii Graeci Editione Typis Sacrae Congregationis de Propaganda Fide Anno Domini MDCCLIV.

Romae MDCCLVI.

261 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Epistola Encyclica Ad S. R. E. Cardinales, ac Archiepiscopos et Episcopos Regni Galliarum in novissimis Comitiis Cleri Gallicani congregatos.

Romae, MDCCLVI. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

262 Lettera Della Santità Di Nostro Signore Benedetto PP. XIV,

A Monsignore Lodovico Valenti Assessore Del S. Officio Sopra Il Divoto E. Pio Desiderio Di S. M. Giacomo II Re Della Gran Bretagna Di Potersi Communicare Col Consiglio Del Suo Padre Spirituale Ancorche Dopo La Mezza Notte Precedente Abbia Preso Qualche Ristoro Per L' Indigenza Della Sua Complessione.

In Roma MDCCLVI. Nella Stamperia Di Generoso Salomoni.

263 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Epistola Prima Ad Archiepiscopos, Episcopos, aliosque Ritus Graeci Ecclesiasticos, Saeculares et Regulares, gratiam et communionem Sedis Apostolicae habentes. De Nova Euchologii Graeci Editione Typis Sacrae Congregationis de Propaganda Fide Anno Domini MDCCLIV.

Romae MDCCLVI.

264 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Allocutio Habita in Comitiis Generalibus Fratrum Ordinis Praedicatorum In Conventu S. Mariae Super Minervam Celebratis V. Nonas Julii MDCCLVI.

Bononiae Typis Haeredum Constantini Pisarri, et Jacobi Philippi Primodi.

Allocuzione Del Santissimo Signor Nostro Papa Benedetto XIV. Fatta Nel Capitolo Generale dei Fratri dell' Ordine de Predicatori. Celebrato Nel Convento Di S. Maria Sopra Minerva Ai 3. di Luglio 1756. Transportata per la prima volta dalla Latina nell' Italiana favella.

In Bologna Per gli Eredi di Costantino Pisarri, e Giacomo Filippo Primodi.

265 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Super Spoliis Antistitum et Ordinariorum Regni Neapolitani, ad mentem Pontificum Praedecessorum, et in usus ab iis designatos, rite asservandis, distrahendis, et erogandis.

Romae, MDCCLVI. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

266 Sanctissimi Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Per Quam Confirmantur Motus proprius S. Pii V. et Constitutio Urbani VIII., contra tondentes Monetas aureas et argenteas: necnon Bannimenta et Decreta adversus falsificantes, alterantes, ac expendentes Cedulas Montis Pietatis, et Mensae Num-

mariae Sancti Spiritus, Et Poenae in illis inflictae ad omnes Ecclesiasticas Personas extenduntur.

Romae, MDCCLVI. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

267 Lettera Della Santità Di Nostro Signore Benedetto Papa XIV. Al Signor Cardinale Vincenzo Malvezzi Arcivescovo Di Bologna Sopra La Consecrazione Della Sua Chiesa Metropolitana E Breve Apostolico Allo Stesso Acciò Faccia La Sacra Funzione E Dia La Benedizione Papale In Nome Di Sua Santità.

In Roma, MDCCLVI. Appresso Generoso Salomoni.

268 Decretum Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. In Causa Florentina Beatificationis, et Canonizationis Venerabilis Servi Dei Hippolyti Galantini Fundatoris Congregationis Doctrinae Christianae in Urbe Florentina sub Titulo Sancti Francisci. Super Dubio. An constet de Virtutibus Theologalibus Fide, Spe, et Charitate in Deum et Proximum; Et de Cardinalibus Prudentia, Justitia Fortitudine, et Temperantia, earumque annexis in gradu heroico in casu, et ad effectum, de quo agitur.

Romae, MDCCLVI. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

1757.

269* Benedicti XIV. Opuscula Miscellanea. Fol. Bassani 1767.

270 Sanctissimi In Christo Patris, Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Constitutio Qua Decernitur, ut Missae celebrationem usurpantibus, seu Fidelium Confessiones excipientibus absque Sacerdotali Charactere, sincera Criminis confessio facta in primo generali Interrogatorio nil suffragetur ad minuendam poenam traditionis Brachio Saeculari, indictam in Constitutionibus Apostolicis, ac praesertim in Constitutione ejusdem Sanctitatis Suae: Sacerdos in aeternum.

Romae, MDCCXVII. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

271 Effigies Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. A Sorbone Societate Petita et Impetrata.

Romae, MDCCXLVII. Typis Jo. Generosi Salomoni Bibliopolae.

272 Cedola Di Motu Proprio Della Santità di Nostra Signore

Papa Benedetto XIV. Sopra L' Estinzione e Abolizione della Privativa e Appalto del Tabacco.

In Roma, MDCCLVII. Nella Stamperia della Rev. Cam. Apost.

273 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Allocutio Ad Emos et Rms. Dominos S. R. E. Cardinales Habita Die XXVII. Martii MDCCLVII. In Consistorio Secreto In quo Syrorum Maronitarum Antiochiae electum Patriarcham confirmavit, eidemque Pallium concessit.

Romae, MDCCLVII. Typis Sacrae Congregationis de Propaganda Fide.

274 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Papae XIV. Litterae Apostolicae In Forma Brevis Quibus confirmatur Decretum Congregationis S. R. E. Cardinalium Universali adversus haereticam pravitatem Inquisitioni praepositorum, coram Sanctitate Sua habitae, Pro tollendis conciliandisque dissidiis et controversiis, inter nonnullos Antistites Indiarum Occidentalium, et Missionarios Societatis Jesu exortis Super concessione Dispensationum Matrimonialium, juxta facultates ab Apostolica Sede utriusque concedi solitas.

Romae, MDCCLVII. Ex Typographia Reverendae Camerae Apostolicae.

275 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Apostolicae In Forma Brevis Literae Editae Pro instructione, et confectione Processuum super statu Cathedralium Ecclesiarum in partibus infidelium existentium, et animarum fidelium curam habentium, quae in Congregatione de Propaganda Fide proponuntur; ac super meritis Pastorum eligendorum, et iisdem Cathedralibus Ecclesiis praeficiendorum: nec non Vicariorum Apostolicorum, qui titulo, et charactere Episcopali sunt insigniti.

(In data 18. Gennaio 1757.)

276 Lettera Della Santità Di Nostro Signore Benedetto Papa XIV. A Monsignore Ignazio Reali Primo Maestro Delle Cerimonie Pontificie Sopra Il Celebrare La Messa sedendo.

In Roma, Ed In Bologna MDCCLVII. Nella Stamperia del Longhi.

277 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Allocutio Ad Emos Et Rmos Dominos S. R. E. Cardinales Habita Die XXVII. In Consistorio Secreto In quo Syrorum Maronitarum Antiochiae electum Patriarcham confirmavit, eidemque Pallium concessit.

Romae, MDCCLVII. Typis Sacrae Congregationis de Propaganda Fide.

278 Sanctissimi In Christo Patris Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Epistola Encyclica Ad Singulos Patriarchas, Archiepiscopos, et Episcopos Locorum Ordinarios: Qua, relatis Sacrorum Canonum, et Apostolicarum Constitutionum sanctionibus editis ad vindicandum et praecavendum eorum crimen, qui ad Presbyteratus Ordinem non promoti, Missam celebrare, aut Fidelium Confessiones excipere praesumunt; exponitur praxis hactenus in Judiciis adversus hujusmodi delinquentes exercendis servata, eademque in posterum reformanda decernitur.

Romae, MDCCLVII. Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

1758.

279 Memoria Trasmessa Dalla Santità Di Nostro Signore Benedetto PP. XIV. A Monsignore Ignazio Reali Primo Maestro Delle Cerimonie Pontificie Sopra L'Istanza Promossa Da Monsignore Giovanni Di Gregorio Archimandrita Di Messina In Ordine Al Luogo Che Deve Avere Nella Cappella Pontificia, E Nelle Processioni.

In Roma MDCCLVIII. Per Giovanni Generoso Salomoni.

280 Lettera Enciclica Dell Sommo Pontefice Benedetto XIV. Diretta all' Assemblea Generale del Clero Galliano, illustrata, e difesa Contro L' Autore de' Dubbj, O Quesiti Proposti Ai Cardinali, E Teologi Della Sacra Congregazione di Propaganda De Eusebio Ebaniste.

Lugano MDCCLVIII. Nella Stamperia Privilegiata della Suprema Superiorità Etvetica nelle Prefetture Italiane. In 8⁰.

281 SS. D. N. Benedicti PP. XIV. Litterae In Forma Brevis Quibus Emus, ac Rmus D. Franciscus S. R. E. Diaconus Card. De Saldanha Motu Proprio Constituitur, Et Deputatur In Visitatorem, Et Reformatorem Clericorum Regularium Societatis Jesu In Regnis

Portugalliae Et Algarbiorum Et In Indiis Orientalibus Et Occidentalibus Regi Fidelissimo Subjectis.

Ulissiponae MDCCLVIII. Ex Officina Michaelis Rodriques.

282 Epistola R. P. Antonii Taveira Archiepiscopi Goani Ad Sanctissimum Dominum Nostrum Benedictum PP. XIV. Et Sanctitatis Suae Ad Eumdem Responsio.

Romae MDCCLVIII. Apud Joannem Generosum Salomoni.

283 Lettera Della Santita Di Nostro Signore Benedetto Papa XIV. A Monsignore Ignazio Reali Primo Maestro Delle Ceremonie Pontificie Sopra Il Celebrare La Messa sedendo.

In Venezia MDCCLVIII. Appresso Francesco Storti.

284 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Epistola Ad RR. PP. Archiepiscopum Tarraconensem Praesidem Ceterosque Episcopos Provincialis Concilii Tarraconensis.

Romae MDCCLVIII. Apud Joannem Generosum Salomoni.

285 Celebrandosi in questo Giorno Decimoquarto di Settembre da Santa Chiesa l'annua Festa della Esaltazione di Santa Croce, che fu il Titolo Cardinalizio di N. S. Papa Benedetto Decimoquarto Di Felice Memoria Bolognese morto Santamente appunto nel Giorno dell' Invenzione di S. Croce dell' Anno presente, Denominato di poi (come si ha nei publici Foglj nel riferir, che hanno fatto la Lettera responsiva scritta da Sua Maestà Il Re Cristianissimo Al Sagro Collegio in occasione, che questo gli diede Notizia della di Sui Morte): Il Gran Pontefice Uno De' Più Illuminati, E Maggiori Dottori, Che Abbino Seduto Nella Cattedra Di S. Pietro Per La Superiorità De' Suoi Talenti, Per L'Ampiezza Delle Sue Cognizioni, E Per L'Assiduità De' Suoi Travagli. E Noi Abbiamo Avuto Costantemente La Consolazione Di Trovare in Lui J Principj Di Carità, Di Saviezza, E Di Moderazione, Che Caratterizzano Il Vero Zelo. Quindi è, che dopo essersi celebrate anche in questa Città da diverse Case Religiose, Collegi, ed Accademie eruditissime le Lodi esuberantemente dovute alla Santità Sua: Non puole più rattenersi altresi questa sua fedelissima Plebe di non darne umilmente in Comune qualche pubblico Contrassegno di distintissima Venerazione, giacchè il di Lei Cuore è in un continuo Moto d'Amore, di Riconoscenza, e di Gratitudine verso il medesimo suo

Nazionale Defunto Universale Sommo Pontefice E perciò: (Seguono due sonetti ed un' iscrizione del Dott. D. Giovanni de Nasci.)

In Bologna per Lelio dalla Volpe Impressore dell' Instituto delle Scienze. 1758.

286 Ristampa Del Sonetto Pubblicato Nel Solenne Funerale Di Nostro Signore Papa Benedetto XIV. Ordinato Dalla Eccellentissima Casa Lambertini Con La Giunta Di altro funebre Sonetto, e di altri toccanti: fagri preziosi Doni mandati da detto Nostro Signore a questa Metropolitana di Bologna Con la Nota di tutti gli annui preziosi Doni.

In Bologna MDCCLVIII. Per Giacomo Filippo Primodi.

287 In Morte Di Papa Benedetto XIV. Fra Gelati L' Ammirabile. Accademia Avutasi Da' Signori Gelati In Bologna Nella Chiesa De' MM. RR. PP. Minori Conventuali il di 5. Giugno 1758.

Bologna, All' Iride MDCCLVIII.

288 Elogio Del SS. Papa Benedetto XIV. Di Gloriosa memoria Tradotto Dal Francese E Ricavato Dall' Editto Di Monsignore Vescovo Di Cavaillon Pubblicato In occasione della morte dell predetto Sommo Pontefice.

In Bologna MDCCLVIII. Per Lelio dalla Volpe Impressore dell' Instituto delle Scienze.

289 Relazione De' Funerali A Benedetto XIV. Pontefice Ottimo Massimo Celebrati in Bologna il di 10. Giugno 1758. Nella Chiesa Di San Bartolommeo De' MM. RR. PP. Clerici Regolari Per ordine di S. E. Il Sig. D. Egano Lambertini.

In Bologna. Nella Stamperia del Longhi.

(Con una tavola.)

290 Ragguaglio Della Funzione seguita dopo la morte Del Sommo Pontefice Benedetto XIV. E Trasporto Del Di Lui Cadavere Dal Palazzo Quirinale alla Basilica Vaticana, Ed Altre Funzioni.

In Roma, MDCCLVIII. (Stamperia della la Farnesina.)

291 Delle Lodi Di Papa Benedetto XIV. Orazione Dedicata A Sua Eccellenza Reverendissima Monsignor Lazaro Opizio Pallavicino Arcivescovo di Lepanto E Nunzio Apostolico Presso S. M. Siciliana.

In Napoli MDCCLVIII. Presso Giuseppe Raimondi. In 8°.

292 M. Antonii Christ. Cong. S. Pauli In Seminario Bononiensi Humaniorum Litterarum Professoris Oratio In Funere Benedicti XIV. Pont. Max.

Bononiae, MDCCLVIII. Ex Typographia Longhi. In 4⁰.

293 Per Le Solenni Esequie Celebrate Nella Cattedrale Di Guastalla In Morte Di Benedetto XIV. Sommo Pontefice, Orazione Del Signor Canonico D. Giuseppe Negri Recitata dallo Stesso Alla Presenza Dell' Illmo, e Revmo Monsignore Francesco De' Marchese Tirelli Abate Ordinario Di Detta Città.

In Parma, MDCCLVIII. Nella Regio-Ducal Stamperia Monti in Borgo Riolo.

1760.

294 Raccolta Di Alcune Notificazioni, Editti, Ed Istruzioni, Pubblicate Pel Buon Governo Della Sua Diocesi Dall' Eminentissimo, e Reverendissimo Sig. Cardinale Prospero Lambertini Arcivescovo di Bologna Ora Benedetto XIV. Sommo Pontefice.

In Venezia, Appresso Francesco Pitteri. MDCCLX.

(Vol. 2, in 8⁰.)

1761.

295* Benedicti XIV De Festis D. N. Jesu Christi et B. Mariae Virg. Libri II. Ex ital. lat. a M. A. de Giacomellis. 2 voll. 8. Lovanii 1761.

1763.

296 Epitome Doctrinae Moralis Et Canonicae Ex Constitutionibus, Aliisque Operibus Felicis Recordationis Renedicti XIV. Pontificis Maximi Excerptae A Patre Joanne Dominico Mansi Congregationis Matris Dei Lucensi.

Parmae, MDCCLXIII. Ex Typographia fratrum Borsi.

1764.

297* Benedicti XIV Casus conscientiae de mandato. Cum append. I–IV in 2 voll. Ang. Vind. 1764–70.

1766.

298 Benedicti XIV De ss. Missae sacrificio. Fol.

Venet. 1766.

299* Benedicti XIV De festis D. N. Jesu Christi et B. Mariae Virg. Libri II. Acc. Liber III de Sanctis.
Fol. Bassani. 1766.

1767.

300* Benedicti XIV De Synodo diocesana Libri XIII. 2 voll. 4⁰
Ferrariae 1760.
Dass. eb. 1767.

301 Benedicti XIV Casus conscientiae de mandato. Cum append. 5 voll.
Bonon. 1767—98.

302 Benedicti XIV opera omnia.
Venet. 1767. 15 voll. Fol.

1768.

303 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Bullarium. (*Tomi quattro.*)
Venetiis MDCCLXVIII. Apud Jacobum Caroboli, Dominicum Pompeati.
In 8⁰.

1771.

304 Racolta Di Alcune Notificazioni, Editti, Ed Istruzioni, Pubblicate Pel Buon Governo Della Sua Diocesi Dall' Eminentissimo, e Reverendissimo Signor Cardinale Prospero Lambertini Arcivescovo Di Bologna, Poscia Sommo Pontefice Col Nome Di Benedetto XIV. Edizione illustrata, ed accresciuta in tutte le sue parti de' testi genuini più necessarj, che vi si citano, a comodo de' Studenti; e d'un Indice delle Materie più importanti.
In Venezia MDCCLXXI. Presso Antonio Zatta.
Tom. 2 in 4⁰.

1774.

305 La Mammana istruita per validamente amministrare il Santo Sacramento del battesimo in caso di necessità alle creature nascenti: Opera di Girolamo *Barruffaldi* Arciprete della Insigne collegiata di Cento. Con in fine per Corollario, l'intiera Notificazione sopra questa materia, pubblicata già l'anno 1732 dall' Eminentiss. e Re-

verendiss. Sig. Cardinal *Prospero Lambertini* già Arcivescovo di Bologna, indi Sommo Pontifice Benedetto XIV.

In Venezia, MDCCLXXIV. Presso Pietro Savioni nel ponte de' Baretteri all' Insegna della Nave. Con lizenza de' Superiori, e privilegio. 72 pp. in 8⁰.

1775.

306* Benedicti XIV. De Synodo diocesana Libri XIII. 2 voll. 4. Venet. 1775.

307 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. De Synodo Diocesana Libri Tredecim In Duos Tomos Distributi.

Ferrariae. MDCCLXXV. Impensis Jo. Manfre. (In 8⁰.)

1778.

308 Benedicti XIV. Pont. Opt. Max. Olim Prosperi Cardinalis De Lambertinis Opus De Servorum Dei Beatificatione, Et Beatorum Canonizatione Nunc primum in septem Volumina distributum. Editio Novissima ad postremam Romanam ab ipso Auctore recognitam, emendatam, et plurimis rebus adauctam omnino exacta. Additis Duobus Nunquam Antea Editis Integris Tomis, Qui in recentibus etiam aliorum Editionibus desiderantur, insertisque vel suo loco, ve- in fine cujusque voluminis iis omnibus, quae Appendicis nomine extra locum alias conjecta fuerant.

Bassani, MDCCLXXVIII. Sed Prostant Venetiis Apud Remondini. (al MDCCLXXXVI.)

Tomi 8. in 4⁰.

(Con ritratto di Benedetto XIV.)

1781.

309 Sanctissimi In Christo Patris, Et Domini Nostri Domini Benedicti Divina Providentia Papae XIV. Apostolicae Literae In Forma Brevis In Quibus Officium, et Missa propria B. V. Mariae, sub titulo De Guadalupe, die XII. Decembris, sub ritu duplici primae Classis cum Octava, recitandum, et celebranda conceduntur: eademque Beatissima Dei Genitrix in Primariam Novae Hispaniae Patronam rite adlecta declaratur: et ejusdem Templum Mexicanum una cum Congregatione inibi in honorem ejusdem B. Virginis sub eodem titulo erecta, vel erigenda coelestium numerum thesauris, des benignitate Apostolica largissime ditatur.

Romae, Et Ferrariae MDCCLXXXI. Ex Typographia Bernardini Pomatelli Archiepiscopalis Impressoris.

1782.

310* *Zaccaria* (*Franc. Ant.*) Difesa di tre sommi Pontefici Benedetto XIII., Benedetto XIV e Clemente XIII e del Concilio Romano tenuto l'a. 1725.

Ravenna 1782. 8°.

311* La Vie du Pape Benoît XIV Prosper Lambertini, avec des Notes instructives, & son Portrait. A Paris, Rue, et Hôtel Serpente. M. DCC. LXXXIII. Avec Approbation & Privilege du Roi.

1783.

312 Vita Del Papa Benedetto XIV. Prospero Lambertini Con Note Istruttive. Traduzione Dal Francese.

Venezia MDCCLXXXIII. Presso Simone Occhj.

(In 8°. Del Card. Gian Costanzo Caraccioli.)

1784.

313 Sanctissimi Domini Nostri Benedicti Papae XIV. Constitutiones Selectae, Nec Non Bullae, Decreta, Epistolae, etc. Parochis, Confessariis, Omnibusque Animarum Pastoribus Utiliores ac Necessariae In Quibus Theologiae Moralis Ac Dogmaticae Praecepta vere perspicua, ex Scripturis praecipue, ac Sacris Canonibus traduntur.

Venetiis, MDCCLXXXIV. Ex Typographia Fratrum Bassaglia. Vol. 3 in 4°.

S. A.

314 Motivi Proposti Dalla Santità Di Nostro Signore Benedetto Papa XIV. Per risolvere, e terminare l'antica controversia: Se i Canonici Regolari Lateranensi, e del SS. Salvatore possano ottenere Parrocchie, Canonicati, e Benefizj Secolari, colla sola licenza del loro Superior Regolare e senza la dispensa Apostolica.

S. L. et A.

1839 f.

315* Benedicti XIV Opera omnia cum eiusdem Bullario. 17 tomi in 18 voll. 4°.

Prati 1839—47.

316* (Benedict XIV) *Faber,* F. W., Pope Benedict XIV on heroic virtues. Broce.

Richardson & Son, Lond.

1743 (Nachtrag).

317* Leben und Thaten des jetzt regierenden Pabstes und aller lebenden Cardinäle der Römischen Catholischen Kirche aus deren glaubwürdigsten Nachrichten zusammengetragen von M. R. Hamburg u. Rudolstadt 1743. 12⁰.

1754 (Nachtrag).

Diario || Benedettino || Che contiene un' ampia serie di Beneficenze fatte dalla Santità di N. S. Papa Benedetto Decimoquarto alla sua Patria.

In Bologna Per Lelio della Volpe. MDCCLIV. 16⁰.

Ein Werk des Canonicus *Fr. Peggi.*

ERRATA

Pag. 66, Z. 2 v. u. l. le riflessioni in esso esistenti.
» 66, Z. 7 v. u. l. metafisiche.
» 66, Z. 8 v. u. l. quanta (precisione).
» 66, Z. 10 v. u. l. contiene st. conviene.

LETTERE

DI

BENEDETTO XIV

AL CANONICO PIER FRANCESCO PEGGI BOLOGNESE

(1729—1758)

PUBBLICATE

INSIEME COL DIARIO DEL CONCLAVE DEL 1740

PER CURA

DI

FRANCESCO SAVERIO KRAUS

PROFESSORE DI STORIA ECCLESIASTICA NELL' UNIVERSITÀ DI FRIBURGO

SECONDA EDIZIONE

ACCRESCIUTA DELLA BIOGRAFIA DI BENEDETTO XIV

SCRITTA DA FLAMINIO SCARSELLI

E DI UNA BIBLIOGRAFIA DELLE SUE OPERE

FRIBURGO I. B. 1888

DALLA LIBRERIA EDITRICE DI J. C. B. MOHR

(DI PAOLO SIEBECK)